

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.).
Redaktion und Administration: V., Waitnerstraße Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Vormittags.

Budapest, 6. Mai.

Tag um Tag verrinnt, und die Noth bleibt immer die gleiche. Von keiner Seite her leuchtet auch nur der schwächste Hoffungsstrahl. Es ist, als ob alle Ausgänge verrammelt und wir für ewig verurtheilt wären, in dieser unheilvollen Krise zu verbleiben, die sich wie erstarrender Frost auf alles Leben, alle Entwicklung in unserem staatlichen und ganz besonders in unserem wirtschaftlichen Sein legt. Die drinnen im Abgeordnetenhaus aber kümmern sich nicht einen Pfifferling um unsere Noth, unsere Klagen. Längst schon wußten wir es, daß die Nabelschnur entzweiggeschnitten zwischen dem ungarischen Parlament und der ungarischen Nation. Oft und oft haben wir dem auch schon Ausdruck gegeben, daß das Parlament uns, dem Volke, dem Lande, ein Fremdkörper geworden. Aber so klar, so scharf ist uns diese Thatsache doch noch nie entgegengetreten wie jetzt.

Wir haben von Beginn die von der Koalition wegen der Adresse inszenirte Aktion für zweck- und nutzlos erklärt. Als die Koalition sich aber nicht abhalten ließ und kraft ihres Majoritätsrechtes die Adressdebatte erzwang, hofften wir, daß dieselbe wenigstens zu einer Läuterung der Parteiverhältnisse führen und damit den Weg der Entwirrung gangbarer machen werde. Nun, wir haben uns, wenigstens soweit sich es bisher gezeigt hat, geirrt. Der dritte Tag der Adressdebatte ist vorbei und nichts, gar nichts ist in dieser Richtung geschehen. Die Herren Abgeordneten treiben unbefümmert weiter ihr alles Parlamentsspiel. Sie hecheln einander oder hauen einander mit feingeschliffener Satire oder klobiger Grobheit, je nach ihrem individuellen Können, und wenn der Stich oder Hieb gefessen, sehen auch sie sich nieder befriedigten Gemüths, im Glauben, was Rechtes geleistet zu haben. Nichts liegt uns ferner als eine Unterschätzung des Parlamentarismus. Wir

sind nicht nur durchdrungen von der Wichtigkeit desselben, ganz besonders für unser Land, sondern wir haben sogar auch den Glauben an denselben noch nicht verloren. Aber angesichts des unwürdigen Spieles, das jetzt in unserem Abgeordnetenhaus getrieben wird, fällt es uns wirklich schwer, die Worte der tiefsten Bitterniß zurückzuhalten.

Da sitzen mehr als vierhundert Männer beisammen, deren Mund fortwährend überfließt von den Beteuerungen ihrer patriotischen Besorgniß. Männer, die sich nicht nur als die Vertreter, sondern auch als die Quintessenz der Nation betrachten, und Keinen, aber auch keinen Einzigen hat noch das Gewissen dazu getrieben, auf daß er sich erhebe und seinen Kollegen sage: Das Land ist in Noth. Das Räderwerk der Staatsmaschine geht nur schleppend seinen Gang, der öffentliche Verkehr steht im Zeichen der Stöckung, aller wirtschaftliche Muth ist im Schwinden, wir gehen mit Riesenschritten dem Verfall entgegen. Werfen wir alles Trennende beiseite, vergessen wir Alles, was zwischen uns liegt, seien wir einmal allesammt Ungarn, nichts als Ungarn. Vereinen wir uns und retten wir das Land, da es zu spät wird, so spät, daß selbst ein Sieg nur mehr ein Pyrrhus-sieg wäre, an dem das Land reitungslos zugrunde gehen müßte. Zu solchem Thun bedürfte es allerdings eines ganzen Mannes. Die Herren im Abgeordnetenhaus sind aber nicht Männer, sondern nur Parteimitglieder. Mit dem Parteinteresse beginnt und endet ihr politisches Gewissen. Sie leben nur für die Partei, Land und Nation sind ihnen höchstens gut genug, um von ihnen zu leben.

Drei Tage dauert nun schon die Adressdebatte. Zu allerlei Motivas fand man Zeit und Lust, aber nach einer Entwirrung zu suchen fiel auch nicht einem Redner bei. Im Gegentheil, sie waren Alle bemüht, den Streit zu verschärfen, die Gegensätze zuzuspitzen und damit die Entwirrung zu erschweren. Unter solchen Verhältnissen kann man wirklich nur einen Wunsch hegen: daß diesem nutzlosen Parlamentspiel je schneller ein Ende

gemacht werden möge. Nicht etwa, daß wir eine parlamentslose Zeit herbeiwünschen würden, blos nach einer Zeit ohne Parlamentsreden sehnen wir uns, da seit Jahr und Tag schon in diesem Epigonenparlament das Reden nur geschadet hat, weil es immer das Thun behinderte. Ist noch ein wenig Einsicht in den Führern der Koalition übrig, sind dieselben doch nicht ganz im Schlepptau der blinden Drauflosgeher, deren Motto es ist, je ärger desto besser, die da meinen, nur im Chaos etwas für sich ergattern zu können, dann müssen sie selbst auf eine schnelle Beendigung der Adressdebatte drängen. Jeder Tag, den sie weiter andauert und der sich im einmal betretenen Geleise bewegt, ist nur geeignet, die Koalition nicht blos nach oben, sondern auch nach unten hin noch mehr zu kompromittiren, als es schon bisher der Fall ist, und überdies auch durch die Verschärfung der Gegensätze und das Vordrängen der intrantigen Elemente die Lösung der Krise zu erschweren.

Die Lösung der Krise muß aber jetzt das einzige Bestreben eines jeden Politikers sein, er mag zu welcher Partei immer gehören. Verschließt sich die Koalition dieser Erkenntniß, dann begeht sie eine unverzeihliche Pflichtverletzung, weil sie dann ihre eigenen Interessen über jene des Landes stellt. Wir haben wohl jüngst von einem geistvollen Politiker den Ausdruck gehört, daß, wer ein alter Politiker ist, in Nichts hineingeht, als in ein Kabinet, aber möge die Koalition nicht vergessen, daß nicht blos hinter, sondern auch über den Politikern noch jemand Mächtigerer steht, nämlich die Nation. Und die kümmert sich nicht um Kabinettschmerzen, die kümmert sich nicht um der Politiker Schreien und Treiben, sondern die will einzig und allein, daß ihr das Recht zum Leben und Arbeiten nicht verkümmert werde. Wer ihr hiefür Garantie bietet, dem folgt sie, gleichgiltig, wer es sei. Sie hat die liberale Partei im Stiche gelassen und sich der Koalition zugewendet, weil sie von ihr eine bessere Vertretung ihrer Bedürfnisse erwartet. Wird sie sich in ihrer Hoffnung enttäuscht sehen, wird sie erkennen, daß

Bühnenluft.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Ein wahrer Zauber umgibt das Wort. Besonders für den ehrfamen Spießbürger. Der ehrfame Spießbürger stellt sich vor, daß hinter den Coullissen Orgien gefeiert werden, und nichts hätte der ehrfame Spießbürger lieber, als einen Blick hinter die Coullissen werfen. Wie viele Bemühungen wendet er auf, wie feilt er den Glücklich, der freien Zutritt zur Bühne hat, in der Hoffnung, dorthin einmal mitgenommen zu werden. Kommt er an das Ziel seiner Sehnsucht, so ist er anfangs enttäuscht, wenn er sieht, daß man dort alle Mühe hat, durch die Verfechtung nicht erschlagen und durch die Arbeiter, die sie umherschleppen, nicht rüde angestochen zu werden. Erst wenn ihm Gelegenheit geboten wird, mit den Choristinnen scherzen zu können und einem Star vorgestellt zu werden, der ihm ein gnädiges Lächeln schenkt, wird er aufatmen. Mancherlei schöne und unschöne, glückliche und verhängnisvolle Erlebnisse knüpfen sich schon an einen flüchtigen Besuch dieser Art. Im Allgemeinen wird sich der Besucher nicht verhehlen können, daß die Dinge hinter den Coullissen nicht ganz so schön sind, wie man gemeinhin glaubt. Sogar die Damen verlieren viel von ihrem Nimbus, wenn man in der Nähe steht, daß sie die Schminke fingerdicke aufgelegt haben, um auf die weite Distanz bis zum Auge des Zuschauers, die alle Farben abschwächt, und im grellen Bühnenlicht, das alle Gesichtszüge schärfer hervor treten läßt, in Schönheit bestehen zu können. Auch die Annäherung an die Bühnenheldinnen macht sich nicht so leicht, wie es der ehrfame Spießbürger vermeint hat. Er merkt nur, daß da oben, wenn man einmal eingeführt ist, ein freierer Verkehr herrscht als in anderen Gesellschaftskreisen, daß es aber auch dort, wie überall in der Welt, ganz vom persönlichen Werth und der persönlichen Geschicklichkeit abhängt, um sich die gebotenen Vortheile nutzbar machen zu

können. Und der Spießbürger denkt an seine beschwerte Brieftasche, die ihm im Leben schon über viel Schwierigkeiten hinweggeholfen hat. Da oben hat sie nach allen Anzeichen auch ihren Anwerth. Nur ist die Konkurrenz dort größer, denn viele beschwerte Brieftaschen scheinen sich in der Sehnsucht nach einem schönen Abenteuer dorthin zu drängen. Das ist der Zauber der Bühnenatmosphäre. Manchen beschwerten Brieftaschen mag es dort schlimm ergehen. Aber das hält die anderen nicht ab, sich auf die gefährliche Stätte zu wagen. Die Gefahr erhöht den Reiz des Verbotenen — sogar in der Seele des Spießbürgers.

So einen Blick hinter die Coullissen hat man die letzten Tage auch in Wien gekostet anlässlich der öffentlichen Verhandlung eines pikanten Prozesses, der eine Theaternaive, das schöne Fräulein Vally v. Brenneis, wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit vor die Schranken des Gerichtes führte. Das Fräulein hatte bisher strenge auf ihren Ruf gehalten in und außer dem Theater. Auf der Bühne bestach die kleine Aktrice nicht blos durch die Schönheit der Gesichtszüge und die Anmuth der Erscheinung, sondern auch durch den unschuldsvollen Ton, den sie anschlagen konnte wie Keine, sondern auch durch den Reiz holder Jungfräulichkeit, der über ihr ganzes Wesen ausgegossen war. Und nun war sie angeklagt, einen Fabrikanten und Millionär in ihr Heim gelockt, dort Tage und halbe Nächte lang festgehalten, mit ihm geschertzt und gekost, ihn geküßt und seine Küsse gebuldet, seine Geschenke empfangen, ihn Loisl gerufen, für sein „liebes Mädi“ gegolten zu haben, und was dergleichen Dinge mehr sind. Was das Schlimmste, alle diese Dinge konnten bewiesen werden, denn Anklägerin war die Millionärsgattin, und das Stubenmädchen der Schauspielerin hatte ihr alle die interessanten Geschichten verrathen. Die Angeklagte gab auch alle die beanstandeten Dinge zu, sie erklärte sie aber für durchaus harmlos, da sie in dem „freien Verkehr“ der Theaterdamen üblich und gebräuchlich seien. Und trotz aller

Verfänglichkeiten sei ihr Verhältniß zu dem Millionär ein rein freundschaftliches geblieben. Einen wirklich unzüchtigen Akt hatte das Stubenmädchen nicht beobachtet, und so sprach der Richter die Schauspielerin frei und entschuldigte sie wirklich mit den freieren Sitten des Theaters. So weit wäre die Sache in Ordnung, aber sie hat noch ein Nachspiel. Die Theaterdamen der österreichischen Kaiserstadt sind nämlich empört über die freieren Sitten, die ihnen da von Amtswegen zugesprochen wurden. Sie leugnen es sammt und sonders, solchen Sitten zu huldigen, sich beim Theater ohneweiters zu küssen und zu duzen und Geschenke zu empfangen. Ein Schrei der Entrüstung geht durch die ganze Damenwelt beim Theater in Wien gegen das arme Fräulein von Brenneis und den Richter, der ihr die milderen Umstände für freies Betragen zuerkannt. Sogar zu einem öffentlichen Protest will eine dieser Damen den Anstoß geben, die sammt und sonders genau so respektirt werden wollen, wie die Damen der Gesellschaft. In Wahrheit wären sie damit vielleicht nicht sonderlich zufrieden. Denn man feiert in Wien die Theaterdamen ohne Rücksicht auf die Vorgänge ihres Privatlebens viel mehr als alle anderen Damen der Gesellschaft. Das ist ein theaternarrisches Völkchen, das von Wien, und für ein hübsches und schneidiges Theaterdämchen, und wären seine Sitten noch so anstößig, gaben sie in der österreichischen Kaiserstadt sehr gern ein paar Duzend anderer Damen der Gesellschaft, und zwar von der respektabelsten Sorte, hin. Und ein wenig wird dieser Maßstab gegenüber den Theaterdamen auch überall sonst in der Welt gehandhabt. Meines Erachtens spricht sich darin ein sehr richtiger Instinkt der Menge aus. Das künstlerische Talent, gleichviel auf welchem Gebiete es sich bethätigt, ist eben mit durchaus verschiedenem Maßstabe zu messen, als die Persönlichkeit, die nur in dem Boden ruht, den ihr Anstand und Sitte in gutbürgerlichem, etwas beschränktem Sinne gebaut haben. Man weiß, daß das Talent belebt ist von Phantasie und Romantik, daß es sich am wohlsten

Die heutige Nummer umfaßt zweiundvierzig Seiten.

die Herren von der Koalition nichts Anderes verstehen, als Phrasen zu machen, so kann es leicht geschehen, daß sie sich von derselben ebenso rasch abwenden, wie sie ihr zugelaufen. Wenn die Herren im Parlament nicht so ganz von ihrem eigenen kleinen Spiel eingenommen wären, sondern auch ein klein wenig um den Pulsschlag des Volkslebens sich kümmern würden, so müßten sie sehen, daß es höchste Zeit ist, Ordnung zu machen, mit dem Trost und Zusammentritt aufzuhören, weil ansonsten mit elementarer Gewalt eine Strömung emporkommen könnte, die über die Köpfe der parlamentarischen Gernegroße hinweg dem Volke und Lande jenes Recht erzwingen wird, das ihr diese nicht geben können, nämlich das Recht, unbehindert leben und arbeiten zu können.

Die Lage.

Ministerpräsident Graf Tisza hat sich heute Nacht nach Wien begeben, wo er morgen vom König in Privataudienz empfangen werden wird. Offiziös wird diese Reise mit dem Referat über „laufende Angelegenheiten“ motiviert, aber aus eingeweihten Kreisen verlautet, daß für den Grafen Tisza nichts „laufender“ das heißt eiliger ist, als die endliche definitive Enthhebung von seinem unhaltbaren Posten und daß er deshalb im Namen des Gesamtkabinetts nochmals Sr. Majestät die dringliche Bitte unterbreiten werde, ehe baldigst ein anderes Kabinet, gleichviel ob provisorisch oder definitiv, mit der Führung der Staatsgeschäfte zu betrauen. Man ist daher mit Recht auf den Ausgang der Wiener Reise Tisza's gespannt. Der Ministerpräsident will schon morgen wieder nach Budapest zurückkehren, um der montägigen Fortsetzung der Adreßdebatte im Abgeordnetenhause anzuwohnen zu können.

In allen politischen Kreisen war heute die sonderbare Erledigung, respektive Nichterledigung der Ehrenaffaire Tisza-Pozsgay der Gegenstand lebhafter Erörterungen. Da sich die Adreßdebatte länger, als es in Koalitionskreisen ursprünglich geplant war, hinziehen dürfte, so dürften die bei uns schier unvermeidlichen Zusammenstöße der gegnerischen Parteien nicht eben zur Beruhigung der Gemüther und zur Förderung einer möglichst raschen friedlichen Lösung der Regierungs- und Parlamentskrise beitragen. Der Worte wären wirklich mehr als genug gewechselt, die Nation will endlich auch schon Thaten sehen.

Graf Tisza in Wien.

Ministerpräsident Graf Stephan Tisza erschien heute Abends im Klub der liberalen Partei, verweilte dort kurze Zeit und theilte einigen

seiner Intimen mit, daß er sich mit dem letzten heutigen Nachtzuge nach Wien begibt, wo er morgen von Sr. Majestät in Privataudienz empfangen wird. Diese Reise bedeutet für die politischen Kreise keine Ueberraschung; sie war ursprünglich noch für die Zeit vor dem Zusammentritt des Abgeordnetenhauses geplant, unterblieb aber damals mit Rücksicht auf den Beginn der Adreßdebatte. Aus der unmittelbaren Umgebung des Ministerpräsidenten verlautet über den Zweck der Reise, daß Graf Tisza morgen Sr. Majestät wiederholt, und diesmal mit dem stärksten Nachdruck, die Bitte um seine definitive Enthhebung unterbreiten werde, die jetzt angesichts der im Abgeordnetenhause unhaltbar gewordenen Situation zur dringenden Nothwendigkeit geworden sei, sollen sich die Verhältnisse nicht noch ungünstiger gestalten. Obwohl Graf Tisza die Zuversicht hegt, daß seinem entsprechend motivierten Vorschlage Sr. Majestät schließlich doch willfahren werde, muß man immerhin für einige Zeit, vielleicht bloß für Tage, noch mit der Eventualität rechnen, daß das gegenwärtige Kabinet bis zur Ernennung des neuen Kabinetts im Amte verbleiben muß. Diese Frist wünscht aber Graf Tisza jedenfalls zu verkürzen, indem er der Krone im Namen des Ministerraths die weitere Bitte unterbreiten werde, daß Sr. Majestät zur Entwirrung der Krise den fallengelassenen Faden wieder aufnehmen und zu diesem Zwecke entweder nach Budapest kommen oder die zur Durchführung der Lösung geeigneten Männer nach Wien berufen möge. Jedemfalls darf man zuversichtlich hoffen, daß in den nächsten Tagen neue Schritte zur Herbeiführung der Entscheidung getroffen werden und daß die politischen Kreise schon am Montag über gewisse Entschlüsse Sr. Majestät orientiert sein werden.

In der offiziellen „Bud. Korr.“ wurde über die Reise des Ministerpräsidenten folgendes Communiqué ausgegeben: Wie wir erfahren, hat Ministerpräsident Graf Stephan Tisza sich heute Abends nach Wien begeben, um Sr. Majestät Bericht über die laufenden Angelegenheiten zu erstatten. Der Ministerpräsident wird morgen Vormittags von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen werden und wird noch im Laufe des morgigen Tages nach Budapest zurückkehren; jedenfalls wird er bereits am Montag der Adreßdebatte im Abgeordnetenhause anzuwohnen.

Aus den Parteiklubs.

Die Adreßdebatte nimmt zur lebhaftesten Entfaltung der Koalition immer größere Dimensionen an. Die liberale Partei stellt jeden Tag einen Redner ins Gefecht, und wie man sieht, hat sich seither kein einziger der zum Worte gelangten liberalen Abgeordneten ein Blatt vor den Mund genommen. Am Montag wird ein Mitglied der jüngeren Garde, Dr. Géza Déry, sprechen und den Beweis dafür liefern, daß man auf den Vänten der Rechten nicht gesonnen ist, sich von der Koalition mundtot machen zu lassen. Im liberalen Klub beherrschten heute Abends zwei Dinge das Ge-

sprächsthema, die bevorstehende Wiener Reise des Ministerpräsidenten und das sonderbare Verhalten des Abgeordneten Nikolaus Pozsgay und seine Ehrenaffaire mit dem Grafen Tisza. Von der Wiener Reise des Kabinettschefs verspricht man sich die langersehnte Wendung. Die eigenthümliche Ausdrucksweise der Affaire Pozsgay-Tisza bezeichnete man als ein Novum auf dem Gebiete der sogenannten ritterlichen Angelegenheiten. Graf Keglevich, einer der Sekundanten des Grafen Tisza, erklärte selbst, daß ihm in seiner ziemlich großen Praxis ein solcher Fall noch nicht vorgekommen sei. Man hat auch allgemein das Gefühl, daß die Affaire noch nicht zu Ende geführt ist, sondern noch ein Nachspiel haben werde; allerdings nicht für den Grafen Tisza, sondern für Pozsgay oder dessen Kartellträger, die in der Geschichte eine ganz besondere Rolle gespielt haben. Man findet es in der liberalen Partei auffällig, daß die Grafen Nikolaus und Wladimir Tisza es bisher nicht für notwendig erachtet haben, die Motive ihrer Haltung zu veröffentlichen. Der Austritt Daniel Molecz, von dieser in offener Sitzung des Hauses anmeldete, hat im Klub gar keinen Eindruck gemacht. Wie unsere Leser wissen, hat man mit dem Eintritt dieser Eventualität schon seit Tagen gerechnet. Nachfolger seines Beispiels hat Herr Molecz bisher keine gefunden.

Im Klub der Unabhängigkeitspartei erörterten die in verhältnismäßig geringer Anzahl erschienenen Abgeordneten die Vorfälle der heutigen Sitzung. Und da muß konstatirt werden, daß die Rede des Baron Vánffy auf die Kossuth-Partei verstimmend wirkte. Der Präsident der Neuen Partei hat nämlich den Inhalt des Adreßentwurfs förmlich als den Triumph seiner Partei bezeichnet und mit stolzer Befriedigung betont, daß er dieser Adresse gegenüber an seinem Programm keinerlei Konzessionen oder Opfer zu bringen hatte, sondern daß dieselbe ganz seinen Intentionen entspreche. Das wäre für die Unabhängigkeitspartei eine Zurücklegung, denn nach Vánffy hätte die nahezu 170 Mann starke Partei ihr Programm der kleinen Vánffy-Gruppe gegenüber nicht durchsetzen können. Deshalb herrscht in Kreisen der Unabhängigkeitspartei sogar Enttäuschung, einerseits darüber, daß Baron Vánffy seine Ueberlegenheit so kühn zur Schau trage, andererseits darüber, daß man sich direkt als dupirt betrachten und zugeben müsse, daß man für Baron Vánffy die Kastanien aus dem Feuer holte. Dagegen sprach man mit großer Anerkennung von der Rede des Grafen Alexander Karolji, dessen Ausführungen man deshalb großes Gewicht beilegt, weil derselbe Ritter des Goldenen Vlieses ist, bei Hof großes Ansehen besitzt und daher darauf rechnet, daß seine Erklärungen auch an allerhöchster Stelle nicht unbemerkt bleiben werden. Man war von seiner Rede so begeistert, daß man sogar die Idee anregte, man müßte den Grafen in das Exekutivkomité der Koalition wählen, eine Auszeichnung, die aber Graf Alexander Karolji dankend ablehnen würde, da er bekanntlich keiner Partei, selbst nicht einmal dem

fühlt in freien Sitten, daß es sich übermüthig in Extravaganzen ergeht, und möchte es gar nicht anders haben. Man trägt auch den Unstand, ohne Zögern Rechnung, daß die künstlerische Bethätigung des Talents von seinen privaten Verhältnissen nicht immer zu trennen ist. Jawohl, das Talent hat seine besondere, freiere Moral, und diese ist mit der vielfach engherzigen, gutbürgerlichen Moral nicht identisch. Das Publikum weiß, daß eine Schauspielerin bunten Glitzer für ihren Beruf braucht, Prachtroben von märchenhafter Phantasie, abenteuerliche Hüte, Geschmeide, tausend kostbare Nichtigkeiten, die sie von ihrer Gage gar nicht bestreiten kann. Und wenn sie sich die Dinge von einem Liebhaber bestreiten läßt, der mit seinem Gelde ohnehin nichts Kluges anzufangen weiß, so lacht man und zuckt die Achseln, und es wird keinem Menschen einfallen, die Schauspielerin darum minder zu respektiren. Freilich leben auch im Schatten der Freiheiten, die man dem Künstlertum ohne Widerrede gewährt, schamlose Cocotten, denen die Kunst nur den Deckmantel abgibt für ihr niedriges Gewerbe. Aber das ist eben nicht zu vermeiden, und man findet sich umso leichter damit ab, als auch Unstand und Sitten im bürgerlichen Leben vielfach nur eine Maske bilden, hinter der sich Laster aller Art, Ausschweifung und Ausschweifung verbergen. „Bankier Glücklich“, sagt ein Herr im Wigblatt, „hat viele böse Geschichten gemacht. Er wird es unbedingt zum Millionär bringen müssen, damit man ihm alle dunklen Punkte in seiner Vergangenheit verzeihe.“

Die Theaterdamen von Wien haben nach allem durchaus Unrecht, sich dafür zu erheben, daß man ihnen keine freieren Sitten zuerkennt und sie nur auf die Grundzüge der bürgerlichen Moral verweise. Soll man ihnen alle dunklen Punkte in ihrer Vergangenheit heranzählen? Soll man es ihnen ziffermäßig ausrechnen, daß sich eine Schauspielerin diesen Hunderttausend-Gulden-Schmuck, den sie auf jenem Ball getragen, nicht von ihrer Gage erspart haben kann? Soll man eine Enquête darüber einleiten, ob sich die Bühnengöttinnen wirklich alle Güter und Willen, alle verschiedensten Häuser, die sie besitzen, die Schätze von Möbeln und Kunstgegenständen, die sie

im Dorotheum versteigern lassen, die Berge von Seide und Sammt, die ihr Toilettenputz erfordert, durch ihre rein künstlerische Thätigkeit erworben haben? Soll man mit dem Bleistift in der Hand feststellen, daß die Gage ohne Funktionszulage, die ein kaiserliches Opernhaus einer ersten Sängerin gewährt, nicht zur Begleichung der Champagnerrechnung ausreicht, die sie sich vermöge ihrer Stellung gestatten zu dürfen glaubt? Soll man die Annonce der Genossenschafts-Zeitung citiren, in der ein Theaterdirektor eine junge, hübsche, tüchtige, gewandte Schauspielerin für naive Rollen sucht gegen eine Gage von sechzig bis achtzig Mark, wobei der Herr ausdrücklich hinzufügt, daß Bewerberinnen mit reicher, eleganter Toilette den Vorzug haben? Soll man allen Schmutz der Theaterfanaleien aufzählen und an bestimmten Beispielen darthun, durch wie viele Hände manche arme Schauspielerin gehen muß, bis sie eine anständige Rolle oder auch nur ein Engagement bekommt? Wozu soll das Alles führen? Um alle schönen Illusionen zu zerstören, die die blendende Erscheinung der lachenden Actrice auf der Bühne erweckt? Nein, meine Damen, so grausam bin ich nicht. Wohin käme man auch, wollte man den Tugendssamen im bürgerlichen Leben auf allen Wegen nachspüren? Und warum soll man nun gerade die Konsultenliste der Bühnengöttinnen revidiren? Es geht Jeder von ihnen voraus, daß sie sich nicht ohne Noth wegwerfen. Es gibt auch Beispiele, und mehr als eines, daß sich auch Mädchen mit strengen Grundsätzen beim Theater, wenn auch um den Preis harter Kämpfe, durchgesetzt haben. Alle Achtung, wenn Eine diese Kämpfe auf sich nimmt. Aber die strengen Grundsätze werden vom Publikum, das doch der erste und wichtigste Richter der Schauspielerin ist, gar nicht gefordert. Was man von der Schauspielerin verlangt, ist das direkte Gegentheil der strengen Grundsätze, ist das überschäumende Temperament, das alle Bühnenvorgänge durchglüht. Und das Temperament erscheint umso glaubhafter, umso hinreißender, wenn es sich auch im Leben bethätigt.

Trotz dieser vernünftigen Anschauungen, die sich naturgemäß so sehr von selbst aufdrängen, daß

sie nur selten noch besonders dargelegt werden, ist es zweifellos, daß der Schauspielstand in unseren Tagen nach streng- und engbürgerlichen Tugenden strebt. Die jungen Schauspielerinnen denken in unseren Tagen viel an die Verborgung durch die Ehe. Das Heirathen wird ihnen erschrecklich geläufig, und Viele geben ganz tadellose Gattinnen und Mütter ab. Das mag ja erfreulich sein vom Standpunkte der Moral. Aber wenn man auch nicht der Zügellosigkeit das Wort reden will, so muß man doch feststellen, daß es nicht erfreulich ist vom Standpunkte des Theaters. Es ist unzulässig, daß diese Richtung zu einer Versimpelung der Bühne führt und vielleicht die Schuld trägt an jener Mächtigkeit der Auffassungen und Gestaltungen, die dort platzgreift. Wie soll auch die Schauspielerin die romantische Liebesjüngferin schwärmerisch spielen, wenn sie im Stillen nebenbei berechnet, ob sie mit ihrem Monatsgelde auskommen wird; wie soll der Held für die große Szene der selbstlosen Aufopferung die nöthige Begeisterung aufbringen, wenn die Baisse an der Börse seinen Renten unheilbaren Schaden zugefügt hat? Wir sehen ja alle Tage, daß solche Dinge möglich sein sollen, aber sie sind widernatürlich. Und weil sie widernatürlich sind, wird das Theater sie überwinden, und das wird erfreulich sein, denn sie sind von Schaden für die Kunst. Das Theater hat bereits solche Anfälle von Wohlthatigkeit gekannt und sie stets überwunden. Ich erinnere nur an die Zeit, da Alexander Dumas mit seiner „Kameliendame“ erschien. Es ist ziemlich bekannt, daß das Stück lange Zeit von allen Pariser Theatern zurückgewiesen wurde, bis ein Direktor, der nichts mehr zu verlieren hatte, die Aufführung unternahm. Weniger bekannt ist der Grund der Zurückweisung. Man hielt es für anstößig, eine moderne Courtisane auf die Bühne zu bringen, und die Schauspielerinnen weigerten sich, die Rolle der Marguerite Gautier zu spielen. Zu Virginie Desjaret sagte Dumas: „Spielen Sie die Rolle, ich will Couplets einfügen.“ Und die berühmte Actrice gab ihm hochmüthig die Rolle zurück. „Ich spiele Frétilton“, sagte sie, „die sich hingibt, aber keine Dirne, die sich verkauft.“ Auch die Far-

Dissidentenklub angehört. — Die Volkspartei wird in den nächsten Tagen noch einen Redner in die Debatte eingreifen lassen, der die geistigen kurzen Erklärungen des Grafen Adalárd Zichy „ergänzen“ soll.

Die Haltung der Nationalitäten.

Das gehört mit zu den fatalen Konsequenzen der veränderten politischen Situation, daß die Nationalitäten, die während der Herrschaft der liberalen Partei sich der strengsten Passivität befleißigen mußten, nun sich auch zu regen beginnen. Zu den vielen Fragen, die bei uns brennend geworden sind, zählt nun auch die Nationalitätenfrage, die jetzt im Abgeordnetenhaus durch eine ganze Gruppe von Abgeordneten fortwährend auf dem Tapet gehalten werden soll. Zu dem gestern von Theodor Mészáros eingebrachten Drehentwurf der Nationalitäten werden demnächst Stephan C. Pop, Milan Hodzja, Aurel Vlăd und Johann Suci das Wort erteilen. Die Sachse n scheinen durch die Wahrscheinlichkeit, daß die Volksschulreform, welche Ministerpräsident Graf Tisza auch von der Koalition durchgeführt wissen will, nicht fallen gelassen wird, sehr unangenehm berührt zu sein. Eine Klaghebener Depesche meldet, daß das „Siebenbürtisches deutsches Tagblatt“ heute erklärt, im Falle Ministerpräsident Graf Stephan Tisza das Volksschulgesetz urgieren sollte, werden die Sachsen von ihren Abgeordneten fordern, daß sie aus der liberalen Partei austreten. Dem Grafen Tisza kann dies schließlich schon sehr gleichgültig sein, denn er hat aufgehört, Führer der liberalen Partei zu sein, aber die Koalition wird auf die Unterstützung der Sachsen wohl nicht rechnen können. Und auch die Kroaten verzichten auf die Freundschaft der verbündeten Opposition. Einigen falschen Meldungen gegenüber, als ob im kroatischen Klub Differenzen wegen der Tomasić'schen Erklärung bestanden hätten, ist die „Agrarzeitung“ von kompetenter Seite ermächtigt, zu erklären, daß wohl seitens einiger Mitglieder des Klubs die Meinung geäußert wurde, in der Frage der Adresse eine zuwartende Haltung zu beobachten, daß aber in Anbetracht dessen, daß es sich in der Adresse um Angelegenheiten gemeinsamer Natur und um Forderungen handelt, die die Interessen Kroatiens intensiv tangieren, mit überwiegender Majorität beschlossen wurde, daß der Klub der Adresse gegenüber Stellung zu nehmen habe.

In der heute stattgehabten Sitzung des ständigen Ausschusses des Pöszonyer Komitats gelangte bei Verhandlung der bekannten Heveser Kurvente mit der Majorität von nur einer Stimme der Antrag zur Annahme, wonach an das Abgeordnetenhaus eine Repräsentation zu richten sei, in welcher unter dem Ausdruck des Vertrauens in den Patriotismus der Parteien das Ersuchen an das Parlament gerichtet wird, durch thuklichste Lösung der Krise die zur Hebung der

weil wies die Rolle empört zurück, und Dumas verzicht es ihr niemals. Als das Stück endlich nach Nahren angenommen war, drohte die Gefahr, daß man keine Schauspielerin von Bedeutung fand, die darin spielen wollte. Dumas war verzweifelt und zeigte eine nervöse Ueberreizung, die seine Freunde erschreckte. Die Ketterin war Madame Doche, der er das Stück nach London geschickt, wohin sie ein Gastspiel geführt, und die sofort nach Paris reiste, um sich dem Dichter zur Verfügung zu stellen. Man mußte aber das Stück in einem Probensaal studieren, denn die Bühne war von der Dejazet okkupiert, die ein neues Stück vorbereitete unter dem Titel: „Quintiti“. Wer erinnert sich heute noch an „Quintiti“? Fichter, der berühmte Fichter, erschien in karierten Beinleidern zur Probe. „Ich hoffe“, sagte Dumas, „Sie werden zum Ball im schwarzen Anzug erscheinen.“ — „Zum vierten Akt?“ erwiderte Fichter. „So weit kommen wir ja nicht.“ Die Komödie wurde dann sechshundertmal hintereinander gespielt, und es war nicht ihr geringstes Verdienst, daß sie mithalf, mit der Brüderie des Theaters und der Schauspieler aufzuräumen. Zum Glück sind wir heute nicht wieder soweit gekommen, daß es eine Schauspielerin verweigert, eine Cocotte zu spielen. Es ergibt sich sogar der merkwürdige Umstand, daß Aktrizen, die in und außer dem Theater wie Damen respektiert werden wollen, sich auf der Bühne ohne Noth so sehr entblößen, daß man das Feigenblatt nur mit einem Vergrößerungsglas finden kann. Aber kann es sich bei der Betätigung der strengen Grundzüge nicht ergeben, daß morgen eine Andere auch nur die bescheidenste Dekolletierung verweigert? Daß die Bühnenheldinnen, wie die adeligen Damen bei gewissen Wohlthätigkeitsvorstellungen, es nicht zulässig finden, Temperament, nicht die Talent zu zeigen? Küsse wollen ja manche Aktrizen schon auf dem Theater nicht dulden. Und ein guter Dichter nach ihrer Sinneseart müßte die zärtlichen Szenen vermeiden. Aber keine Furcht! Das kleine Fräulein Brenneis, das sogar „in Geschwindigkeit“ läuft, wird die Oberhand behalten. Und das heiße Blut, das in ihren Adern rollt, ist das allein richtige Theaterblut.

F. Waldenser.

Wohlfahrt des Landes nothwendige ruhige Thätigkeit des Hauses zu sichern, damit die tausendjährigen Grundvesten unserer avitischen Verfassung im Wege der Ausgleichung der Differenzen zwischen König und Nation vor jeder Erschütterung gewahrt werden könne. — Der Montag stattfindenden Kongregation, auf deren Tagesordnung dieser Antrag gestellt wurde, wird auch Graf Albert Apponyi beiwohnen.

Budapest, 6. Mai.

Das Abgeordnetenhaus hält Montag Vormittags 10 Uhr eine Sitzung, in welcher die Adressdebatte fortgesetzt wird. Zu derselben sind als Redner noch vorgemerkt: Bela Keczer, Samuel Kelemen, Arpad Bozóky, Graf Albert Apponyi, Andreas Achim, Joseph Schriffert, Franz Herman, Karl Hencz, Julius Markos, Franz Udvary, Paul Lázár, Wilhelm Sümegi und Ignaz Barta.

Zu der im Pariser „Le Journal“ gemeldeten angeblichen Reise Franz Joseph's I. nach Rom schreibt das offiziöse „Magna Nemzet“: „Der Umstand, daß das Blatt seiner Meldung einen detaillirten Reiseplan beizufügen gewußt, weckte den Anschein, als ob wir es mit gründlichen Informationen zu thun hätten. Aus diesem Grunde haben, gleichwie die Presse Oesterreichs und Deutschlands ohne Ausnahme, auch wir Notiz von dieser Meldung genommen, welche überdies auch von der italienischen Presse sympathisch besprochen wurde. Demgegenüber müssen wir jedoch nun auf Grund von kompetenter Seite erhaltenen Informationen feststellen, daß an dieser Meldung kein wahres Wort ist. Zunächst: Se. Majestät wird in Zukunft keine Reise nach dem Ausland mehr unternehmen. Sein vorgeschrittenes Alter verlangt Schonung seiner Gesundheit; aus diesem Grunde unterbleibt beispielsweise auch die Londoner Reise. Aus demselben Grunde geht der König auch nach Berlin und nach Rom nicht. Zudem liegt es nach der Entreeue Goluchowski's und Tittoni's in Venedig, durch welche die vollkommenste Uebereinstimmung der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns und Italiens festgestellt wurde, im Interesse keines der beiden Staaten, diese fortwährend aufgerührte Besuchsfrage wieder aufs Tapet zu bringen.“

Der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Juszt hat, wie aus Makó telegraphirt wird, an den Vizegespan des Eszaber Komitats Hervey ein Schreiben gerichtet, in welchem er seine sämtlichen Ehrenstellen beim Komitat niederlegt und dies damit motivirt, daß er sich nicht mehr des Vertrauens der zur Unabhängigkeitspartei gehörenden Mitglieder des Munizipal Ausschusses erfreue, da diese bei der Wahl des Komitats-Obernotars nicht auf seinen Kandidaten gestimmt haben. Der Vizegespan ersuchte den Präsidenten auf brieflichem Wege, seine Demission mit Rücksicht auf das öffentliche Interesse zurückzuziehen.

Die Unabhängigkeitspartei der Stadt Uvidék gedenkt für das durch den Verzicht Ludwig Galay's freigewordene Abgeordnetenmandat den Grafen Arvéd Teleki als Kandidaten aufzustellen.

Ueber die Ausdehnung des parlamentarischen Wahlrechts in den größeren europäischen Staaten (A parlamenti választói jog terjedelme a nagyobb európai államokban) veröffentlicht Dr. Franz Harrer eine ebenso interessante, wie aktuelle Studie. Auf Grund der das Wahlrecht betreffenden Gesetze der wichtigsten europäischen Staaten und der Statistik ihrer Parlamentswahlen kommt der Autor zu dem Ergebnisse, daß in allen auf nahezu einer wirtschaftlichen und kulturellen Stufe stehenden Staaten die Tendenz auf Ausdehnung des Wahlrechts sich geltend mache, die in Frankreich und Deutschland bereits bis zum allgemeinen und gleichen Wahlrecht gebiehet ist; ferner daß, während in den meisten der in Rede stehenden Staaten die Wählerzahl 17—28 Prozent der Bevölkerung ausmacht, dieselbe in Italien (in Folge der großen Anzahl der Analphabeten) bloß 7-8%, in Ungarn gar nur 6-32 Prozent beträgt. Ungarn hat daher unter allen Kulturstaaten die wenigsten Wähler, relativ weniger als selbst mancher Balkanstaat.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 6. Mai.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: Die erste: Inserate; die zweite (16 Seiten): Aus dem Abgeordnetenhaus, Lokalanzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, Marktbericht, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Cheausgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, den Wasserstand, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die dritte (8 Seiten): die „Jewilketon-Zeitung“, „Eine Anti-Krinolinen-Liga“, „Allerlei“ und die Fortsetzungen der Romane

„Eine Lüge“ und „Die Tochter des Millionärs“, sowie Inserate.

Wetterbericht. Heute hatten wir hier heiteres, mildes Wetter mit einigem Nordostwind. Die Morgen-temperatur betrug 15.2 Gr. C., Mittags zeigte das Thermometer 21.5 Gr. C. In Europa ist die Witterung mild und überwiegend trocken. Größerer Regen wird bloß aus Südfrankreich und Italien gemeldet. In Ungarn gab es im Westen einige Niederschläge. Die Temperatur ist einigermaßen gesunken. Das Maximum betrug sich in Köszárosnamény mit 29 Gr. C., das Minimum in Borsfalu mit 1 Gr. C. Das gefrige Maximum variierte zwischen 29 Gr. C. und 18 Gr. C., das Minimum zwischen 1 Gr. C. und 14 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 28 Gr. C. und ein Minimum von 14 Gr. C., Erkenica von 22 Gr. C., respektive 14 Gr. C. Wien hatte ein Maximum von 18 Gr. C. und ein Minimum von 12 Gr. C., Prag von 18 Gr. C., respektive 11 Gr. C., Klagenfurt 20 Gr. C., respektive 8 Gr. C., Paris 16 Gr. C., respektive 10 Gr. C., Biarritz 11 Gr. C., respektive 7 Gr. C. Die Morgen-temperatur betrug gestern in Berlin 12.6 Gr. C., in Betschburg 5.7 Gr. C., in Serajewo 12.8 Gr. C., in Belgrad 15.9 Gr. C., in Pula 17.4 Gr. C., in Sophia 10.9 Gr. C., in Konstantinopel 12.4 Gr. C., in Rom 16.8 Gr. C., in Neapel 18.2 Gr. C. Es ist milde Witterung mit Regen und stellenweise Gewitter im Westen des Landes zu erwarten.

Erzherzog Franz Ferdinand ist, wie man uns aus Wien telegraphirt, mit der Vertretung des Monarchen bei den Hochzeitlichkeiten in Berlin betraut worden.

Erzherzog Ferdinand Karl, dessen Urlaub Anfangs Mai abließ, hat — wie man uns aus Wien telegraphirt — um eine neuerliche Verlängerung seines Urlaubs von unbestimmter Dauer bei Sr. Majestät angefragt und dürfte erst im Herbst nach Wien zurückkehren. Wie es heißt, leidet der Erzherzog wieder an Nachenkatarth und Heiserkeit. Er befindet sich bekanntlich auf seinem Schlosse bei Meran.

Die Krankheit des Erzherzogs Joseph. Heute Nachmittags trat in dem Befinden des Erzherzogs Joseph eine geringe Besserung ein. Die Aerzte erwarten innerhalb achtundvierzig Stunden die Krise, die für den Zustand des hohen Patienten entscheidend sein wird. — Nach einer Depesche des „Korr.-Bureaus“ hat sich der Zustand Sr. Hoheit Nachmittags wieder verschlimmert. Die Familienmitglieder wurden hievon telegraphisch verständigt.

Diner beim Präsidenten des Abgeordnetenhauses. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Juszt gab heute Mittags halb 3 Uhr in einem Separatsaale des „Hotel Hungaria“ ein Diner. Zu demselben waren folgende Abgeordnete erschienen:

- Stephan Rakovszky, Ladislaus Hammerberg, Géza Kolicsányi, Nikolaus Boron, Alexander Simonyi-Semadam, Georg Debovic, Ladislaus Hertelendy, Géza Luby, Nikolaus Bozsagy, Graf Albert Apponyi, Daniel Havari, Ladislaus Meskó, Edmund Barta, Moriz Benyovszky, Graf Stephan Bethlen, Barna Buzsa, Alexander Csányi, Moriz Butnoki, Victor Rakosi, Simon Révay, Franz Rabós, Bartholomäus Lányi, Daniel Molecz, Emerich Hödössy, Eszter Ivánka, Baron Ivor Kacs, Julius Blasiics, Ignaz Darányi, Franz Buzáth, Graf Eugen Zichy, Hugo Heintz, Koloman Thal, Emerich Jospovitch; ihr Fernbleiben entschuldigend: Ludwig Holló, Bela Mezőssy, Alexius Pattyanffy, Joltán Szalács, Johann Csernoch, Franz Dvorny, Ladislaus Daniel, Graf Julius Andrássy.

Das Diner verlief in der gemüthlichsten Stimmung. Loaste wurden keine gehalten. Die Tischnachbarn unterhielten sich selbstverständlich hauptsächlich über Politik, aber man unterließ es, sich gegenseitig irgendwie zu kapazitäten. Der Hausherr, Präsident Juszt, machte in der liebenswürdigsten Weise die Honneurs und gab sich alle Mühe, damit seine Gäste — ohne Unterschied der Parteistellung — sich wohl fühlen mögen.

Personalsnachrichten. Der montenegrinische Finanzminister Lazar Minskovic hält sich gegenwärtig in der ungarischen Hauptstadt auf und beschäftigt heute in Gesellschaft der Reichstagsabgeordneten Stephan Buzul Popovic und Stephan Popovic deren Ehrenwürdigkeiten. — Der deutsche Reichstagsabgeordnete und bekannte Nationalökonom Arndt weist derzeit in Budapest und erschien heute im Abgeordnetenhaus, wo er sich unter Anderen mit dem Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza und dem Grafen Albert Apponyi unterhielt. — Se. Majestät empfing heute in Wien den englischen Botschafter Plunkett in besonderer Audienz und nahm sein Abberufungsschreiben entgegen. Nachmittags stattete der Monarch der Gemahlin des Botschafters seinen Abschiedsbesuch ab. — Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi ist nach längerer Abwesenheit wieder in der Hauptstadt eingetroffen.

Das Denkmal des Generals Joseph Schweidel, eines der dreizehn Udrer Märtyrer, wird am 18. d. in seiner Geburtsstadt Zombor enthüllt werden. An der Enthüllungsfest werden eine Anzahl von Abgeordneten unter Führung des Präsidenten Julius Juszt, die Vertreter des Budapest Honvédvereins, der Honvédvereine, der Hauptstadt und die Mitglieder der Familie Schweidel theilnehmen. Das Denkmalkomitee mit Karl Vértési an der Spitze wird für die Unterkunft der Gäste sorgen.

*** Von der Ludovika-Honvédakademie.** Die praktische Ausbildung der Zöglinge der Honvédakademie hat bereits begonnen. Heute fand die erste größere feldmäßige Übung auf dem Rákos statt. Dieselbe leitete der Bataillonskommandant Oberstlieutenant Johann Zeißberger. Zur Übung hatte sich auch der Kommandant der Akademie O.M. Bela Bajna mit seinem Adjutanten Oberlieutenant Géza Polgár eingefunden. Unter den Klängen der Honvédkapelle erfolgte Mittags der Rückmarsch der Akademiker. — Die Übungen in der Terrainlehre und Mappingarbeiten der Kadeten werden bis 25. Juni dauern; sodann nehmen die Prüfungen ihren Anfang.

*** Erkrankung zweier Prinzessinen durch Masterngift.** Nach einer in Schwärzau am Steinfeld eingelangten Meldung sollen sich die Prinzessinen Adelheid und Beatrix von Parma auf ihrer Reise eine Austerungsvergiftung zugezogen haben und in Folge dessen schwer erkrankt dazuliegen.

*** Ein Victor Hugo-Denkmal in Rom.** Aus Rom telegraphiert man: Heute Vormittags fand in der Vorhalle in Gegenwart des Königs, der Spitzen der Behörden und zahlreicher Vertreter der Gelehrten- und Künstlerwelt die feierliche Enthüllung des Victor Hugo-Denkmal statt, das die französisch-italienische Liga in Paris der Stadt Rom zum Geschenk gemacht hatte. Der französische Botschafter Barrère hielt eine Rede, in welcher die Gefühle der Liebe, welche Victor Hugo für Italien hegte, hervorgehoben und darauf verwiesen wurde, daß das Standbild Hugo's sich neben dem des großen Dichters Goethe erhebe, der ihm in der Unsterblichkeit vorausging und der auch den Ruhm und den Stolz seines Volkes bilde und der ebenfalls für Alles begeistert war, was dem geheiligten antiken Boden Italiens entstamme. Es sprach hierauf u. A. der Unterrichtsminister, der Sindaco von Rom und der französische Senator Rivet.

*** Automobilunglück im Wiener Prater.** In der Ausstellungstraße im Wiener Prater hat sich heute Mittags ein sehr schweres Automobilunglück ereignet, bei dem ein Insasse des Automobils tödlich, einer schwer und ein dritter leicht verletzt wurden. Die Ursachen des Unglücksfalls sind noch nicht aufgeklärt, es scheint jedoch, daß die allzugroße Schnelligkeit, mit der das Automobil dahinfuhr, die Schuld an dem Unglück trägt.

Gegen 12 Uhr Mittags fuhr der Ingenieur und Geschäftsführer der Fiat-Automobilwerke in Lurin Ladislaus v. Jurský in einem Automobil die Ausstellungstraße hinunter. Im Wagen saßen noch zwei Personen, der 27jährige aus Frankreich gebürtige Chauffeur Alexander P. Huillier und der Monteur, ein 20jähriger Burche Namens Johann Richter. Vor dem Café Brecht in der Ausstellungstraße lief das Automobil, das mit außerordentlich großer Schnelligkeit auf der linken Seite der Straße fuhr, plötzlich gegen das Trottoir und rannte mit voller Gewalt in den eisernen Mast der elektrischen Oberleitung. Im nächsten Moment wurde — so erzählen die Augenzeugen des Vorfalls — eine kanonenschußähnliche Detonation hörbar und im gleichen Augenblicke flogen die Trümmer des Automobils nach allen Seiten auseinander. Die Insassen des Wagens wurden in weitem Bogen auf das Straßpflaster geschleudert und blieben blutüberströmt und bewußtlos liegen. Die von allen Seiten herbeieilenden Passanten assistierten die Rettungsgesellschaft, und deren Ärzte stellten fest, daß Ingenieur v. Jurský einen Bruch der Schädelbasis, einen doppelten Bruch des Oberarmes und wahrscheinlich auch innere Verletzungen erlitten hat. Gleich schwere Verletzungen hat der Monteur davongetragen. Beide wurden in das Spital der Barmherzigen Brüder transportiert und es besteht leider nicht viel Hoffnung, daß es gelingen wird, sie am Leben zu erhalten. Der Chauffeur Alexander P. Huillier ist mit leichten Verletzungen davongekommen. Er hat einige Beulen, Hautabschürfungen und Quetschungen erlitten, ist jedoch bei Bewußtsein und gibt an, daß sich während der Fahrt ein Rad vom Wagen abgelöst habe und dieser dadurch an den eisernen Mast der Oberleitung angeschleudert wurde. Der hintere Teil des Wagens wurde vollständig zertrümmert und liegt noch an Ort und Stelle. Der Wagen ist ein sechspferdiger Kraftwagen, Eigentum des Grafen Friedrich Karl Schönborn. Der Wagen befand sich bis gestern in Reparatur, da ein Vergaser verfault hatte. Um nun auszuprobieren, ob der Schaden vollständig behoben ist, wurde die heutige Fahrt gemacht. Das Unglück geschah nach Aussage eines Mechanikers der Fiatwerke beim raschen Ausweichen vor dem herankommenden Straßenbahnwagen auf dem nassen Pflaster. Nach einer anderen Version soll hierbei auch ein Pneumatik geplatzt und dadurch die starke Detonation entstanden sein. Ingenieur v. Jurský wurde beim Sturze an die eiserne Einfriedung eines Baumes geschleudert und die spigen Bestandteile der Einfriedung drangen dem Ingenieur in den Kopf. Im Spital der Barmherzigen Brüder mußte an dem Ingenieur v. Jurský behufs Entfernung der in den Kopf gedringenen Splitter sofort eine Operation vorgenommen werden. Diese war indes vergeblich, denn um 1/2 Uhr erlag Jurský seinen Verletzungen. Monteur Richter erhielt, wie im Spital festgestellt wurde, eine Luxation des Kniegelenks und eine Fraktur des Unterschenkels.

*** Jubiläum.** Dieser Tage feierte der Sektionsleiter bei der Staatsbahn Oberingenieur Géza Baranpái die 25. Jahreswende seiner Tätigkeit als Sektionsingenieur. Baranpái hat an dem Bau der Salgó-

Tarján-Ruttlaer Linie mitgewirkt und war auch an der Abgrenzung Siebenbürgens thätig. Seit 18 Jahren leitet er die Bau- und Bahnstreckenerhaltungsarbeiten des Franzstädter Sektions-Ingenieuramtes. Die Freunde und Verehrer des verdienstvollen Beamten überhäufte den Jubilar mit Beweisen ihrer Sympathien.

*** Öhnen.** Der Resident der österreichisch-ungarischen Bank und kön.-ung. Honvédlieutenant i. d. R. Hermann Windisch wird am 10. d., halb 1 Uhr Mittags, in der evangelischen Kirche Fräulein Emmy Gerstenberger, die Tochter des Baumeisters Herrn Emil Gerstenberger, zum Traualtar führen. — Der Beamte des Athenäum, Honvédlieutenant in der Reserve Géza Polgár verlobte sich mit Fräulein Karola Sziklay, der Tochter des Post- und Telegraphen-Abtheilungschefs Georg Sziklay.

*** Die Schiller-Feier.** Aus Stuttgart telegraphiert man: Die Festlichkeiten zu Ehren Schiller's nahmen Mittags ihren Anfang durch einen Guldigungsakt des schwäbischen Schiller-Vereins beim Schiller-Denkmal in Marbach. Der Feier, bei welcher der Urenkel Schiller's, Freiherr Alexander v. Gleichen-Rufwurm, die Festrede hielt, wohnten auch das Königs-paar und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie bei. Nach dem Guldigungsakte wurde die im Marbacher Schiller-Museum veranstaltete Schiller-Ausstellung durch den König eröffnet.

*** Konferenz der Bienenzüchter.** Die mit der Gebahrung des Landes-Bienenzuchtvereins unzufriedenen Mitglieder, auf deren Anzeige die Untersuchung eingeleitet wurde, welche einen Abgang von 80,000 Kronen ergab, hielten heute eine Konferenz, um die Kandidaturen für die in der morgigen Generalversammlung stattfindenden Wahlen vorzunehmen. Es wurden einstimmig kandidiert: zum Präsidenten Graf Aladár Zichy; zu Vizepräsidenten: Dr. Eugen Rodiczky, Joltán Szilassy und Koloman Sötér; zum Sekretär: Anton Kovács; zum Kurator: Stephan Szám; zum Kassier: Géza Schirger; zum Rechtsanwält: Dr. Edmund Petsz; zu Revisoren: Béla Király, Géza Gyurjics und Joseph Lischl; zum Präsidenten der Honigverwertungskommission Dr. Eugen Rodiczky. Es wurde beschloffen, wegen der fehlenden 80,000 K. die frühere Direktion im Prozeßwege solidarisch zur Verantwortung zu ziehen.

*** Bewegung der Eisenbahner.** Heute wurde der Direktion der Krankenkasse der ungarischen Staatsbahnen ein von etwa 2000 Budapester Eisenbahnangestellten und Arbeitern unterfertigtes Memorandum überreicht, welches die Reformforderungen eines Theiles der Mitglieder enthält. Die Unterfertiger des Memorandums eruchen, die in demselben aufgezählten Punkte als Anträge der in diesem Monat abzuhaltenden Generalversammlung vorzulegen. Gleichlautende Memoranden wurden von den Agrarern, Temesvárer, Ersekupärer, Szombathelyer, Debreczener, Szolnoker und Kolozsvärer Eisenbahnen der Krankenkassendirektion übermittelt.

*** Die zweite internationale Automobil-ausstellung** wird morgen (Sonntag) Vormittags halb 11 Uhr in der Jubilee-Halle im Stadtwaldhain durch den Erzherzog Joseph August eröffnet werden. Der Erzherzog wird auf dem Ausstellungsterrain vom Präsidenten des ungarischen Automobil-Clubs, Grafen Michael Esterházy und dem Arrangierungskomitee, mit dem Baron Friedrich Born an der Spitze, empfangen. In Verbindung mit der Ausstellung wird am 10. d. eine Luftballonverfolgung durch Automobile, am 14. eine Bergwettfahrt, am 17. ein Gymhana (Scherzwettfahrt), ferner eine Wettfahrt von motorischen Wasserfahrzeugen stattfinden.

*** Ovation.** Eine Deputation des Hauptstädtischen Industrieklubs, geführt vom Präsidenten Andreas Thék und dem Vizepräsidenten Julius Czettel, erschien heute im Abgeordnetenhaus, um den neugewählten Ehrenmitgliedern Grafen Albert Apponyi, Franz Roszuth und Julius Justh den Auszug des von der Wahl handelnden Protokolls zu überreichen. Andreas Thék begrüßte die zu Ehrenmitgliedern erwählten Politiker in längerer Rede und bat sie, dahin zu wirken, daß die wirtschaftliche Unabhängigkeit des Landes auf Grund der in unseren Gesezen niedergelegten Garantien erreicht werde zum Heile der ungarischen Industrie. Julius Justh dankte für die Auszeichnung und gab die Versicherung, daß sowohl er als auch seine Gefinnungsgenossen die so wichtigen Interessen der ungarischen Industrie stets vor Augen halten und nach Kräften fördern werden. Graf Albert Apponyi erwähnte die Mitglieder der Deputation, im Interesse des selbstständigen Zollgebiets eine lebhaftre Aktion zu entfalten. Franz Roszuth hält das selbstständige Zollgebiet umso mehr für geboten, als der mit Deutschland geschlossene Handelsvertrag unsere Landwirtschaft in eine noch ungünstigere Situation als die bisherige bringen werde.

*** Postalisches.** Vom 10. d. ab wird im Geschäftslokal des Hauses Adlergasse 12 eine Postsammlung unter der Bezeichnung „Budapest gy. 500“ errichtet. Die Sammelstelle wird dem Post- und Telegraphenamte Nr. 51 (Dorotheagasse 5) unterstehen und seine Amtsstunden an Wochentagen Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr halten. Die Sammelstelle wird sich mit der Beförderung von portopflichtigen rekommandierten Sendungen, ferner mit nach dem Inland, Deutschland, Bosnien und der Herzegowina und nach Desterreich lautenden Paketen ohne Werthangabe oder mit Werthangabe bis 400 K. befassen.

*** Verstorbenen.** Der 27 Jahre alte Buchhalter Moriz Kóós und dessen 24 Jahre alte Gattin Marie Gróß sind seit 1. d. aus ihrer Wohnung, Obere Waldzeile 43, verschwunden. Der Buchhalter ist seit langer Zeit beschäftigungslos. Das Ehepaar scheint

sich deshalb entfernt zu haben, weil es den Hauszins nicht zahlen konnte. — Die Witwe Frau Anton Florán machte bei der Polizei die Anzeige, daß ihre vierzehnjährige Tochter Anna seit vorgestern aus ihrer Wohnung, Lombgasse 43, verschwunden ist. Die Mutter vermuthet, daß das Mädchen mit dem 38jährigen Maurer Johann Körner durchgegangen sei.

*** Attentat gegen Gendarmen.** Aus Déva wird telegraphiert: In der Gemeinde Lapusnyák wurde aus einem Hause auf die ihres Amtes waltenden Gendarmen geschossen. Als sie in das betreffende Haus eindringen, fanden sie den Ortsrichter Aron Ostajevor, der eingestanden, daß er geschossen habe. Gostaja wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

*** Großer Brand.** Aus Baja wird telegraphiert: In der Vorstadt Szállásváros entstand heute Mittags Feuer, welches, durch den orkanartigen Wind angefacht, zu einer förmlichen Brandkatastrophe führte. In kurzer Zeit standen drei Gassenreihen mit etwa 60 Häusern in Flammen. Alle Anstrengungen der Feuerwehr und des ausgerückten Militärs blieben dem wüthenden Elemente gegenüber erfolglos. Die Brandstätte ist in Folge der großen Hitze unnahbar.

*** Das Jókai-Monument.** Zur Errichtung eines Jókai-Denkmal's sind bei der ungarischen allgemeinen Sparkasse (V., Josephsplatz 14) bis heute 14,021 K. 61 S. eingeflossen.

*** Preisauktion.** Das Banthaus 288 ist errichtet am Servitenplatz ein neues Palais. Der für die Pläne des Palais ausgeschriebene Konkurs ist dieser Tage abgelaufen. Es sind 20 Konkurrenzwerke eingelangt. Als Juroren hat der ungarische Ingenieur- und Architektenverein Julius Kábdabó, der Landes-Architektenverband Johann Bobula und der Verein der ungarischen Baumeister Stephan Báthory entsendet, die binnen zehn Tagen ihre Entscheidung treffen werden. Nach der Entscheidung werden die Pläne im ungarischen Ingenieur- und Architektenverein zur allgemeinen Ansicht ausgestellt werden.

*** Der Kezeler Postraub.** Aus Szabóka wird telegraphisch gemeldet: Der Vizestadthauptmann Géza Bábföld, der die Thäter der Váczer und Bácskaer Raubmorde eruierte, ist auch den Thätern des im September vorigen Jahres verübten Postraubes in Kezsel auf die Spur gekommen. Die Räuber sind der wohlhabende Kezeler Bauer Michael Barana und dessen drei Söhne, die bereits verhaftet wurden. Das geraubte Geld, 15,500 Kronen, kam ebenfalls zum Vorschein.

*** Todesfälle.** Am 5. d. ist nach langem schweren Leiden Herr Leopold Zwilling, Herausgeber und Redakteur des „Kommerziellen Beobachters“, im 55. Lebensjahre gestorben. — Der dipl. Ingenieur-Unternehmer Herr Sigmund Gromann ist am 5. d. nach langem Leiden im 52. Lebensjahre gestorben.

*** Ueberfahren.** Gestern überfuhr der Motorwagen Nr. 489 der Budapester Straßenbahn vor dem Spital der Barmherzigen den 72 Jahre alten Landwirth Alexander Szógyi. Der Verunglückte wurde ins Spital der Barmherzigen gebracht.

*** Lebensüberdrüssige.** Der 63jährige Landmann Michael Szabó schnitt sich gestern Nachts in seiner Wohnung, Rákospalota, Arpadgasse 24, mit einem Rasirmesser am Halse die Adern auf. Er wurde in schwerverletztem Zustande ins Graf Karolyi-Spital überführt. — Der 20jährige Buchbindergehilfe Joseph Wendl trank in seiner Wohnung, Bördövärerstraße Nr. 99, eine Laugenheilmischung. Er wird im Margitospital gepflegt. — Der in der Meißergasse 12 wohnhafte Tischlermeister Franz Mikés verübte heute Vormittags einen Selbstmord, indem er sich ein Messer in das Herz stieß; er blieb auf der Stelle todt. Die Ursache des Selbstmordes ist unheilbares Leiden. Die Leiche wurde in das gerichtsarztliche Institut überführt.

*** Internationale Ringkämpfe im Orpheum.** Die heutigen Ringkämpfe hatten folgendes Ergebnis: Erstes Paar: Adolf Spesch (Wien) — Johann Weigand (Budapest); Sieger: Johann Weigand in 4 Min. 57 Sek.; zweites Paar: Paul Janowski (Krakau) — Joseph van Dem (Holland); Sieger: Joseph van Dem in 9 Min. 3 Sek.; drittes Paar: József Pedersen (Weltchampion, Dänemark) — Juan Wasiljef (Kaukasus); Sieger: József Pedersen in 2 Min. 2 Sek.; viertes Paar: Albert Sturm — Omer de Vouillon (Entscheidungskampf); Sieger: Omer de Vouillon in 1 St. 2 Min. 35 Sek.

*** Sommerfest.** Der Unterfützungsverein für mittellose Schüler „Tanulók barátja“ veranstaltet am 28. d. im umzäunten Raume vor der Jubilee-Halle ein großangelegtes Sommerfest.

*** Circus Wektow.** Die heutige Vorstellung im Circus Wektow fand vor ausverkauftem Hause statt und das ausgezeichnete Programm fesselte das Publikum bis ans Ende der Vorstellung. Interessant gestaltete sich auch das heutige Wiederauftreten des Tourbillon-Fahrfahrers Mr. Morro, der von seinem in der Eröffnungsvorstellung erlittenen schweren Unfall vollkommen hergestellt, die Manege betrat und bei seinem Erscheinen vom Publikum stürmisch begrüßt wurde. Seine Produktion ging heute mit bewundernswerther Sicherheit vor sich und wurde vom Publikum mit großem Beifall aufgenommen.

*** Polizeinachrichten.** Bei der Dienstmagd Victoria Mészáros (VIII. Bezirk, Josephring 84) erschien gestern ein gutgekleideter 20—22 Jahre alter junger Mann und verlangte von dem Mädchen, welches in der nächsten Woche heirathen soll, 7 K. 20 S. Matrifelgebühren. Das Mädchen zahlte das geforderte Geld aus und erhielt dafür eine Quittung, auf welcher sich der Schwindler als Matrifelgeber-Stellvertreter Keres unterschrieb, die sich aber später als gefälscht herausstellte. Da in der letzten Zeit viele ähnliche Fälle vorgekommen sind, macht die Polizei das Publikum aufmerksam, dem Schwindler nicht aufzufallen. — Heute

Früh wurde vor dem Parlamentsgebäude die Leiche einer anscheinend den besseren Ständen angehörigen 20 bis 25 Jahre alten Frau aus der Donau gezogen. An der Hand der Leiche wurde ein Opalring und ein Ring mit einem Rubin gefunden. Am Halse trug sie eine Brosche mit dem Namen Janka, in deren Innern zwei Herrenporträts und ein vierblättriges Kleeblatt mit der Inschrift „Meiner Hanika von Jris“ enthalten sind.

* Die Eröffnung von Os-Budavára erfolgt am 13. d., Samstag, zum fünften Male unter der derzeitigen Direktion. Aus Anlaß der Eröffnung werden große Festlichkeiten veranstaltet. In allen Theatern des Stadtbezirks werden Festvorstellungen veranstaltet. Außer zahlreichen Musikkapellen, welche bei der Eröffnung mitwirken, wird auch ein Kunstfeuerwerk veranstaltet. Die Direktion hat mit Rücksicht darauf, daß schon jetzt mehr Abonnementskarten gelöst wurden als im Vorjahre den Termin für die Ausgabe von Abonnementskarten bis zum Eröffnungstage verlängert.

* Die Kanton. Anlässlich der letzten Opernredoute machte ein Husarenlieutenant die Bekanntschaft einer anerkannten Beauté der hauptstädtischen Gesellschaft. Nach kurzer Bekanntschaft hat er um die Hand des Mädchens. Der Vater des Mädchens, ein Ministerialbeamter, geriet in größte Verlegenheit, da er die Kanton nicht aufzubringen im Stande war. Betrübte zog der Offizier von dannen und ließ auch in der Familie tiefe Wehmuth zurück. Er hätte des Königs Hof gerne abgelegt, aber er wußte, daß er als Zivilist nicht standesgemäß würde leben können. Aber schon nach einigen Tagen erhielt er eine Einladung zur Familie. Mit strahlendem Gesicht theilte man ihm mit, daß die Kanton und überdies eine beträchtliche Summe Mitgift nunmehr beisammen sei. Ein Bruder des Mädchens nämlich habe ihr zu ihrem Geburtstag ein Kleines vom Glückskalender des Bankhauses Török in Budapest zum Geschenk gemacht und dieses Los habe einen großen Haupttreffer gewonnen. Der schneidige Marschall und das schöne Mädchen sind nun dank der Glücksnunne glückliche Eheleute, eines der schönsten Paare der Hauptstadt.

Familien-Nachrichten.

Der hauptstädtische Advokat Herr Dr. Jfidor Kálmán verlobte sich mit Fräulein Frida, Tochter des Herrn Bernát Lányi, Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Karl Popper verlobte sich mit Fräulein Jenny, Tochter des Herrn Wilhelm Singer, Budapest.

Herr Adolf Flajshner, Viehhändler aus Budapest, verlobte sich mit Fräulein Keszka, Tochter des Herrn Bernát Kóth, Kaufmann aus Bars-Kovácsi.

Herr Samuel Farkas, Beamter der königl. ung. Staatsbahnwerke, verlobte sich mit Fräulein Olga, Tochter des Herrn Max Reichmann in Szereb.

Herr Adolf Kurländer aus Mezö-Bodon verlobte sich mit Fräulein Bertha, Tochter der Frau Witwe Olga Hubácher in Vilak.

Mme Lufács Modes, IV., Párisi-utca 2. sz., Mezzania, beehrt sich, dem hochverehrten Damenpublikum die höf. Mittheilung zu machen, daß die neuesten Pariser Modelle für die Renn- und Hochsaison angelangt sind.

Strümpfe, Socken, Matrosen- Leibl, Handschuhe in anerkannt bester Qualität bei Heyek Adolf, IV., Szervita tér 8.

Amer. Weight Ditsen Tennis-Raketten bei Th. Kertész.

Der Damenmoderist Neubauer u. Spinner befindet sich V., Sas-utca 1 (Ecke Elisabethplatz). Telephon 702.

Prismen: Binocles von Zeiß, Busch und Goerz, Race Glasses neueste Konstruktion, Kodaks zu Original-Preisen empfehlen Calveroni u. Co., Bpest, Váci-u. 1.

Budapester Spaziergänge.

— „Biechsgeduld.“ —

Das hübsche Wort, mit dessen Voransetzung ich mich heute bei meinen Lesern außerordentlich vortheilhaft einzuführen hoffe, ist, wie auf den ersten Blick erkennbar, dem Sprachschatze unseres Parlaments entnommen. Es wuchs sozusagen auf dem Mist, den eine neugewählte Majorität vor ihrer Thüre liegen ließ, diemeil dieselbe sich anschiebt, vor der Schwelle eines abziehenden Ministeriums den Rehrbesen zu handhaben. Das Wort „Biechsgeduld“ ist nämlich der allerneueste Schmerzensschrei, welcher sich in gestriger Adressenberathung der tiefgequälten patriotischen Brust des Abgeordneten Pozsgay entrang. Einige wollten wohl „Magyar türelem“ statt „Marhatürelem“ gehört haben, allein darüber wird augenblicklich noch gestritten. Ein Geseggeber vom Schlage des Herrn Pozsgay findet mit einer Art bürgerlich ordinarer Geduld sein Auslangen nicht. Er braucht natürlich eine andere, ihm besser entsprechende, und so gab denn der ehrenwerthe Vertreter von Dunafeczel dem jähren Risse seiner Biechsgeduld überzeugendsten Ausdruck. Unerfindlich ist mir nur, wie Graf Tisa, dieser seine Sprachenkenner, sich ob dieses ehrlichen Ausbruchs einer Opponenteninsel beleidigt fühlen konnte. Eine solche Begriffsverkenntung hätte ich Seiner gebildeten Erzelenz niemals zugemuthet. Ich erkläre mich außer Stande, aus dem Zurufe des Abgeordneten Pozsgay eine Beleidigung des Grafen Tisa abzuleiten, zumal ich in dem vielcitirten Wort nichts Anderes als eine sehr glücklich gewählte Illustration der rein subjektiven Empfindungen des Herrn von Pozsgay erblicken kann. Und so gebe ich dem ungeduldigen Abgeordneten von Dunafeczel auch vollkommen recht darin, daß er Genugthuung mit den Waffen ablehnt. Er hat wirklich nicht beleidigt. Er

hat höchstens die Würde des Hauses verlegt, und an der wäre es eigentlich, ihn zu fordern. Allein die Würde unseres „Hauses“ hat so viele unerlebte Affairen, daß man sie ruhig für satisfaktionsunfähig erklären darf.

Auch das begreife ich vollkommen, wenn Herr v. Pozsgay der aufstrebenden Nation klipp und klar das Ende seiner „Biechsgeduld“ ankündigt. Das Volk möge sich auf die gewaltige Wendung der Dinge, welche dieser Umschwung in der Seele des Benamseten unbedingt nach sich ziehen muß, nur rechtzeitig einrichten. Jetzt muß es anders werden, denn Herr v. Pozsgay hat die Geduld verloren. Ach, es war das Einzige, was dieser große Patriot und Geseggeber im aufreibenden und kesselfopfvernichtenden Dienste um das Vaterland noch zu verlieren hatte. Ich weiß es, denn ich verfolge die politische Vergangenheit und Gegenwart des Herrn v. Pozsgay mit lebhaftem Interesse. Gelangweilt von den geschichtlichen Leberlieferungen, die uns das thatenreiche und patriotische Wirken eines Kossuth, eines Széchenyi, eines Deák, eines Andrássy anschaulich machen wollen, wendet sich mein Temperament von diesen Schilberungen stillen und rastlosen Schaffens lieber dem lebhaften Feuergeiste Pozsgay's zu, dessen impulsive Art oder besser: Unart, dem Vaterland zu dienen, mich weit mächtiger anregt. Ich fühle mit ihm, wenn er das Land vor weiteren Prüfungen bewahren will. Er weiß, was es heißt, Prüfungen zu bestehen. Er selbst hat einstweilen deren schon zwei abzulegen gehabt, und der Bildungsnachweis ist ihm — weiß Gott — vor der Fakultätskommission nicht halb so leicht geworden als vor dem weit nachsichtigeren Forum seiner politischen Gesinnungsgenossen. Von einer geehrten Wählerchaft gar nicht zu reden, die schon nach seinem ersten Zwischenrufe im Hause den hohen Werth seines politischen Geistes erkannt hat und durch eine enthusiastische Wiederwahl ausdrücklich bescheinigte. Der berühmte Ausspruch von der „Biechsgeduld“ wird Herrn v. Pozsgay ganz gewiß noch größer machen, ihm die Unsterblichkeit sichern. Kein Zweifel: der Mann verdient auszuhaugen zu werden. In Carraramarmor natürlich, denn der hält länger . . .

Indessen betrübt es mich aufrichtig, daß die Dämmerung der nationalen Geduld lediglich auf Herrn v. Pozsgay beschränkt blieb und nicht auch in anderen Reihen Risse und Sprünge beleuchtete. Warum ist bloß Herrn v. Pozsgay der Faden der Geduld gerissen und nicht auch Herrn v. Sághy zum Exempel, der nicht vergessen werden darf, wenn von einem Faden die Rede ist? Warum übt Herr v. Justh gar so strenge sein Präsidentenamt aus, anstatt die Herren von der siegreichen Linken endlich in vollem Majoritätsdusef sich „ausleben“ zu lassen? Das turbulente Treiben der neuen „Herren im Hause“ wäre vielleicht noch das einzige Mittel, der Wählerchaft über das ihr gewordene Heil die Augen zu öffnen. Warum werden also der „Biechsgeduld“ so vieler Anderer Schranken gesetzt und es nur Einzelnen gestattet, mit den Häuten auf den Tisch zu schlagen? Der russifale Naturalismus, welcher sich neuchstens auch auf der politischen Bühne breitmacht, kann ohne „Intermezzo“ nicht mehr leben. Das Volk, müde, immer nur um sein tägliches Brod zu stehen, will mindestens seine tägliche Grobheit aus den Kreisen der sogenannten gebildeten Stände haben, und man sollte das arme Wählervolk in diesem so leicht erfüllbaren Punkte nicht darben lassen. Wir haben im neuen Hause zum Glücke deren so Viele, die volle Eignung besitzen, auch den vermöthtesten Hausknechtgeschmack zu befriedigen, daß Herr v. Justh es ruhig riskiren darf, den schlammigen Fluß der „Berathungen“ einmal ohne präsidiale Störung fortplätschern zu lassen. Wenn das steuerzahlende Auditorium der Pozsgayaden endlich genug hat, wird die Wendung zum Besseren ohnehin von selbst kommen. Die Wähler werden allmählig lernen, wie man einen parlamentarischen Berathungsfaal ordentlich lüftet, desinfizirt und reinhält, und die bürgerliche Geduld tritt endlich wieder in ihr gutes Recht.

Denn mir will es scheinen, als habe auch die „Stimmviehgeduld“ ihre Grenzen. Schließlich kann es nicht unabänderlicher Zweck eines Hauses der Geseggebung bleiben, die Terminologie der Wirthshausprache zu bereichern, und ich glaube, daß die Wählerchaft den artigen Duft, den frische Donaubrisen aus dem Parlamentsgebäude durch das Land tragen, sehr bald sattbekommen werde. Diese Dünger fördert zum allerwenigsten die Fruchtbarkeit des Bodens, und das ungarische Vieh kann bekanntlich von Geduld allein auch nicht leben. Man sollte daher — meine ich — die „Ungebuldigen“ bis an ihr seliges Mandatsende austoben lassen. Zu Nutz und Frommen der Komfortabelkutscher, Pipenburschen, Hausmeister, Straßenprüger und all Jener, die für des Freiherrn v. Knigge „Umgang mit Menschen“ nur ein Lächeln der Verachtung übrig haben. Herr v. Justh kann ruhig sein. Es wird nicht zu Thätlichkeiten kommen. Die parlamentarische Grobheit als ungarische Spezialität ist so reich an wirksamen Nuancen, daß Handgreiflichkeiten nicht zu befürchten stehen. Unsere hervorragenden Politiker, unsere geräuschvollen Zwischenrufer in der Wüste sind bekannt-

lich nur grob, aber nicht — schlagfertig. Gemiß. Mit der Zeit wird sich noch Alles zum Guten wenden. Man muß sich eben nur ein wenig in — „Biechsgeduld“ fassen.

R-6.

Affaire Graf Tisa-Pozsgay.

Der in Folge eines während der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses durch den Abgeordneten Nikolaus Pozsgay gebrauchten Zwischenrufes entstandene Ehrenhandel hat heute Mittags eine einseitige Erledigung gefunden. Die Vertrauensmänner Pozsgay's gaben den Zeugen des Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisa, der bekanntlich die fordernde Partei war, die Erklärung ab, ihr Mandant sei wohl bereit, sich vor die Waffe des Grafen Stephan Tisa zu stellen, wolle jedoch diesem keine Genugthuung geben, nachdem der Ministerpräsident auf ähnliche Zwischenrufe bei früheren Gelegenheiten nicht reagirt habe und Pozsgay übrigens nicht die Person des Ministerpräsidenten beleidigt, sondern bloß dessen Thätigkeit in seinem Amte kritizirt hätte. Die Vertrauensmänner des Grafen Stephan Tisa wiesen die unrichtige Auffassung ab, als ob der Ministerpräsident unerlebte Affairen gehabt hätte oder haben würde, entschieden zurück und betrachteten das Angebot der Gegenpartei als Verweigerung der Genugthuung mit Waffen. Demzufolge mußten die weiteren Verhandlungen mit der Ausstellung eines Protokolls für den Grafen Tisa in diesem Sinne abgebrochen werden.

Abgeordneter Nikolaus Pozsgay hatte — wie wir bereits berichteten — die Forderung des Grafen Stephan Tisa noch im Laufe des gestrigen Abends erhalten. Er nannte sofort die Abgeordneten Ludwig Soló und Oskar Jánka als seine Zeugen, doch konnte keiner dieser Herren das ihnen angebotene Mandat annehmen. So kam Pozsgay erst heute Vormittags in die Lage, seine eigentlichen Zeugen namhaft zu machen; seine Vertretung hatten die Grafen Nikolaus und Wladimir Zichy übernommen. Diese beiden Herren traten nach 10 Uhr Vormittags in einem Saale des Abgeordnetenhauses mit den Bevollmächtigten des Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisa, dem Grafen Stephan Keglevich und dem Staatssekretär Cromon, zu einer Berathung zusammen. Graf Wladimir Zichy und Graf Nikolaus Zichy erklärten im Namen ihres Auftraggebers, daß eine Genugthuung mit den Waffen im vorliegenden Falle nicht am Platze sei, weil Graf Stephan Tisa in früheren Sitzungen des Hauses Zwischenrufe, die einen viel beleidigenderen Inhalt hatten als Pozsgay's Worte, ungebühret ließ. Ihre Partei sei also nicht geneigt, eine Satisfaktion mit den Waffen zu ertheilen. Die Bevollmächtigten des Grafen Stephan Tisa forderten die Mandanten Nikolaus Pozsgay's auf, diese ihre Behauptung zu beweisen. Desider Cromon und Graf Wladimir Zichy zogen sich sodann in den Bibliotheksaal des Hauses zurück, um dort die Diarien der verfloffenen Sitzungen des Hauses zu studiren und festzustellen, ob die Behauptung der Vertrauensmänner Pozsgay's der Wahrheit entspreche. Die beiderseitigen Vertrauensmänner traten sodann um halb 1 Uhr abermals zu einer Berathung zusammen. Da jedoch eine Uebereinstimmung der Ansichten über den Charakter der früheren Zureufe an Tisa nicht erzielt werden konnte, erklärten die Mandanten Pozsgay's, daß ihr Auftraggeber wohl bereit sei, sich vor die Waffe des Grafen Stephan Tisa zu stellen, daß er aber dies nicht als Duell betrachten wolle und daran festhalte, dem Grafen Stephan Tisa keine ritterliche Genugthuung zu geben. Die Bevollmächtigten des Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisa erklärten hierauf, daß sie die Verhandlungen ihrerseits für erledigt erachteten und die Sache so auffassen müßten, daß Nikolaus Pozsgay die Genugthuung verweigert habe. Graf Stephan Keglevich und Desider Cromon als Vertrauensmänner des Grafen Stephan Tisa fertigten hierauf für ihren Auftraggeber folgendes Protokoll aus:

Protokoll.

aufgenommen zu Budapest am 6. Mai 1905 in der zwischen dem Abgeordneten Grafen Stephan Tisa und dem Abgeordneten Nikolaus Pozsgay aufgetauchten Ehrenbeleidigungsaffaire.

Die Unterfertigten haben im Auftrage des Herrn Grafen Stephan Tisa von Herrn Nikolaus Pozsgay am 5. Mai l. J. auf brieflichem Wege Genugthuung mit den Waffen gefordert für jenen beleidigenden Ausdruck, welchen er in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses dem Grafen Stephan Tisa gegenüber gebraucht hat. Heute Vormittags hatten wir in einem Saale des Abgeordnetenhauses eine Zusammenkunft mit den Herren Reichstagsabgeordneten Graf Nikolaus Zichy und Graf Wladimir Zichy, welche sich als die von Herrn Nikolaus Pozsgay erbetenen Zeugen nannten. Herr Pozsgay hat uns in der gestrigen, die Forderung enthaltenden Brief nicht beantwortet. Die genannten Herren erklärten, daß, nachdem dem Herrn Grafen Stephan Tisa bei anderen Gelegenheiten von anderen Abgeordneten ebenso verlesende, ja noch mehr verlesende Ausdrücke gesagt wurden, und nachdem er für dieselben Genugthuung mit den Waffen nicht verlangt hat, sie demzufolge diese Fälle als unerlebte Ehrenbeleidigungsaffairen betrachten; ihr Mandant hatte nicht die Absicht, den Grafen Tisa in seiner Person zu beleidigen, sondern nur seine Thätigkeit als Ministerpräsident kritizirt; im Hinblick auf die dem Grafen Tisa gegenüber durch Andere geschehenen Beleidigungen ist er nicht geneigt, dem Herrn Grafen Stephan Tisa Genugthuung mit den Waffen zu geben, sondern ist bereit, sich ihm zu stellen, sich mit ihm zu schlagen, ohne daß hiedurch die früheren Beleidigungsfälle als erledigt betrachtet werden könnten.

Die Zeugen des Herrn Nikolaus Pozsgay sind nicht geneigt, die Bedingungen zu verhandeln, unter welchen sich Herr Pozsgay der Waffe des Gegners stellen wolle.

Wir Unterfertigten haben erklärt, daß wir diese Auffassung nicht für richtig halten, daß wir bezüglich angeblich früher gegebener Beleidigungen den Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza für unbedingt berechtigt erachten, die im Abgeordnetenhaus ihm gegenüber gebrauchten Ausdrücke nach seiner persönlichen Appreziation zu beurteilen und auf Grund dessen vorzugehen; wir erklären, daß wir die unrichtige Auffassung zurückweisen, als ob Graf Stephan Tisza ungeladete Affären gehabt hätte oder hätte, und daß wir demzufolge eine Verquickung jener angeblichen früheren Beleidigungen mit dem gestrigen Falle nicht acceptiren, die angebotene Modalität, sich vor die Waffe des Gegners zu stellen, entschieden zurückweisen und dieses Angebot als Verweigerung der Genugthuung mit Waffen erklären.

Demzufolge wird die weiteren Verhandlungen abgebrochen haben. Da Herr Ministerpräsident Graf Stephan Tisza an einem öffentlichen Orte beleidigt wurde, halten wir es für notwendig, daß durch die Veröffentlichung dieses Protokolls kundgemacht werde, daß der Herr Ministerpräsident in einer Sitzung des Abgeordnetenhauses beleidigt wurde, daß er für diese Beleidigung Genugthuung mit den Waffen verlangt hat, und daß ihm diese Genugthuung verweigert wurde. Datum ut supra. Graf Stephan Keglevich m. p. Desider Gromon m. p.

Die Bevollmächtigten des Abgeordneten Nikolaus Pozsgay veröffentlichen folgendes Protokoll:

Protokoll aufgenommen in Budapest am 6. Mai 1905 in der zwischen den Herren Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza und Abgeordneten Nikolaus Pozsgay aufgetauchten Ehrenaffäre.

Nachdem Ministerpräsident Graf Stephan Tisza den Zwischenruf des Abgeordneten Pozsgay: „dazu gehört eine ungarische Geduld, daß sich ein gefallener Ministerpräsident so unverschämmt benehme“ als eine Beleidigung seiner Person fand, betraute er die Herren Abgeordneten Grafen Stephan Keglevich und Staatssekretär Desider Gromon damit, von dem genannten Abgeordneten ritterliche Genugthuung zu fordern, wovon die genannten Herren den Abgeordneten Pozsgay durch ein Schreiben verständigten, in welchem sie im Namen ihrer Partei „Satisfaktion mit der Waffe“ forderten.

Abgeordneter Nikolaus Pozsgay betraute die Unterfertigten mit seiner Vertretung und diese trafen heute Vormittags 10 Uhr mit den Bevollmächtigten des Grafen Stephan Tisza zusammen. Die Unterfertigten erklärten als Vertreter des Abgeordneten Nikolaus Pozsgay, daß ihr Mandant den inkriminirten Ausdruck auf die politische Thätigkeit des Herrn Ministerpräsidenten bezog und die Privatperson des Grafen Stephan Tisza nicht zu beleidigen beabsichtigte. Wenn dessenungeachtet Graf Stephan Tisza den Waffengang fordern sollte, so stehe er ihm zur Verfügung. Nachdem jedoch der Ministerpräsident schon wiederholt wegen viel stärkerer Ausdrücke, welche ihm während der parlamentarischen Debatten zugerufen wurden, keine Genugthuung forderte, sondern den Standpunkt einnahm, daß diese Ausdrücke seine Person nicht betrafen, erklärten auch die Unterfertigten auf Grund dieses Standpunktes, daß auf die ritterliche Denkungsweise des Grafen Stephan Tisza keinerlei ungünstige Folgerung abgeleitet werden kann, umso weniger, als der Herr Ministerpräsident diesem seinen Standpunkt auch in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 27. November 1903 Ausdruck verlieh, welche Erklärung nach dem Diarium des Abgeordnetenhauses wortgetreu wie folgt lautet: „Ich glaube, es ist keine Unbescheidenheit von mir zu erklären: nur sich selbst lächerlich macht. Ich beabsichtige jene Ungezogenheit, welche in die gegenwärtige Rolle der Herren Abgeordneten hineinpassen und welche sie hier im Hause zu dunkeln für gut finden, als irrelevant Dinge nicht zu berücksichtigen. Wenn die Herren Abgeordneten von mir etwas haben wollen, so mögen sie diese Dinge im privaten Verkehr gefälligst wiederholen.“

Wir gaben unserem Erstaunen Ausdruck, daß der Herr Ministerpräsident gegenüber dem Herrn Abgeordneten Pozsgay von diesem seinen Standpunkte abgewichen ist. Nachdem bei Vermeidung dieses Standpunktes die früheren Fälle den Schein unerledigt gebliebener Affären erwecken würden, möchte bei Geltendmachung des oben angebotenen Standpunktes aber dem Abgeordneten Pozsgay gegenüber gebotenen Vorgehen das Substrat mangeln und es würde gegenstandslos werden. Die Bevollmächtigten des Grafen Tisza wünschten aber, unser Mandant möge die Erklärung abgeben, wonach er „seinem Bedauern darüber Ausdruck verleiht, daß er sich in der Hise des politischen Gefechts zum Gebrauche des beleidigenden Ausdrucks hinreichend ließ, durch welchen Ausdruck er den Grafen Stephan Tisza in seiner Person zu beleidigen nicht beabsichtigte.“

Nachdem wir diesen Wunsch unserer Partei mittheilten, erklärte Abgeordneter Pozsgay, daß er der von uns in seinem Namen bereits abgegebenen Erklärung nichts mehr anfügen wolle, worauf die Unterfertigten den Bevollmächtigten des Grafen Stephan Tisza erklärten, daß ihre Partei zum Waffengange wohl bereit sei und sie zur Feststellung der Bedingungen desselben erschienen sind, sie denselben ihrerseits jedoch auf Grund ihres Standpunktes bloß als einen Waffengang, aber nicht als eine Ertheilung der Satisfaktion betrachten können, und obwohl ihre Partei sogar am Zweikampfe theilnimmt, sie von dieser Thatsache mit Berücksichtigung des früher eingenommenen, aber dem Abgeordneten

gegenüber übergangenen Standpunktes hinsichtlich der Erledigung der früheren Fälle keinerlei Konsequenzen ziehen können.

Die Bevollmächtigten des Grafen Stephan Tisza erklärten hierauf, daß sie diese Auffassung nicht für richtig halten, ferner, daß ihrem Mandanten das Recht zusteht, die ihm gegenüber gebrauchten Beleidigungen nach seiner persönlichen Appreziation zu beurteilen, daß sie unter solchen Umständen sich in die Feststellung der Modalitäten des Waffenganges nicht einlassen können, und sie seitens ihrer Partei die Angelegenheit als beendet betrachten.

Die Unterfertigten betrachten bei Feststellung der Thatsache, daß ihre Partei nicht beleidigt wurde, also das weitere Vorgehen nicht ihr Interesse bilde, die Bevollmächtigten des Grafen Stephan Tisza aber auf den angebotenen Waffengang nicht reflektiren, die Angelegenheit seitens ihrer Partei als erledigt. Datum ut supra. Graf Nikolaus Zichy m. p. Graf Vladimír Zichy m. p.

Bei genauem Studium dieser beiden Schriftstücke, welche über die Art und Weise der Erledigung der Affäre genügenden Aufschluß erteilen, wird man sich seine Gedanken machen können. Jedemfalls hat der Ehrenhandel ein für Herrn Pozsgay nicht allzu schmeichelhaftes Ende gefunden, und dürfte er dem intellektuellen Urheber der ganzen Angelegenheit kaum zu Danke verpflichtet sein.

Sport.

Budapester Frühjahrsrennen.

- Zweiter Tag. -

Budapest, 6. Mai. Für die heute stattgehabte Reunion offenbarte sich ein viel größeres Interesse als für die vorgestrige Premiere. Das Wetter war herrlich und der Besuch demzufolge ein über alles Erwartungen guter. Man gewahrte im Aktionärraum eine große Anzahl aristokratischer Damen und die ersten Kreationen der neuen Frühjahrsmoden, selbstverständlich prävalirten die lichten Farben, hauptsächlich aber die Pastellnuancen. Den hippischen Konfurrenzen wohnten in der Hofloge auch Erzherzog Joseph August mit seiner Gemahlin bei, dort entsetzten sich die hohen Gäste schon nach dem vierten Rennen. Die Turfbesucher wurden durch eine an der schwarzen Tafel affichirten Kundmachung davon unterrichtet, daß für „Revelyn“ in dem morgen zu absolvirenden „Vereinigten Nemzeti und Hazafi-Preis“ heute Vormittags kein Geld erklärt wurde. In den zwei ersten Riem sah man die silbergraue Facke Nikolaus v. Szemerés (mit „Sovánka“ und „Materlo“) siegreich an dem Gewinnposten vorüberziehen und im dritten („Damenpreis“) war auch das demselben Stalle angehörende, erst jüngst erworbene „Alager“ Pferd „Rizibizi“ der Auserwählte des Ringes, allein hier mußte sich der bisher so erfolgreiche „Primás II“-Sprößling vor Baron Gustav Springer's „Ganelon“ beugen, dem das fünf Kilo betragende Gewichtsbenehigen den Erfolg wesentlich erleichterte. Allerdings war auf dem Baron Springer'schen Hengst der als tüchtiger Herenreiter anerkannte Graf Pejacsevič im Sattel, der gleich die Dete nahm, die er nicht mehr preisgab. Ein Feld, wie es schon seit vielen Jahren nicht so stark beschickt war, präsentirte sich dem Starter, als das „Maishandicap“ zu erledigen war. Da gab es erste Klasse, dann Handicap und Verkaufsmaterial, ja auch Schindgäule. Merkwürdigerweise ließ man die erste Klasse ganz unberücksichtigt und schaffte sich für Bewerber, deren geringes Gewicht Aussicht auf Erfolg bot. Wer hätte auch geglaubt, daß „Von Amie“ mit 64 Kilo am flinksten die Bahn durchgaloppiren werde? Uebrigens produzierte Taral auf dieser Stute wieder einmal seine Reikunst. Der „Auktionspreis“ hatte ein kleines Vorspiel, welches im Publikum Aufregung hervorrief. Beim Probecanter stürzte nämlich der Stallburche Hujber von „Wannika“, die gestolpert war. Der kleine Reiterknirps wurde von der Stute mehrmals getreten und alle Welt glaubte, er sei verloren. Zur freudigen Ueberraschung des Publikums erhob sich Hujber nach einigen Sekunden wieder und schwang sich noch einmal in den Sattel. Als aber dieser Vorfall sich in der nächsten Sekunde wiederholte, da hatte man genug von dem grausamen Spiel, Hujber gab den Ritt auf und das hochbeinige Thier wurde in den Stall zurückgeführt. Hier die Resultate der Rennen:

- 1. „Neuling-Rennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Erste: N. Szemerés „Sovánka“ (Sjente). Zweite: Baron Hermann Königswarter's „Egerländer“ (Wile). Dritte: Kaspar Veit's „Dröbstöt“ (Vocslai). Es liefen noch „Hagestolz“, „Dani“ und „Norma“. Sicher mit einer Länge gewonnen, schlecht Dritte. „Sovánka“ war Favorit. Totalisateurl: 15, Plaszetten I. 50:68, II. 50:138.
- 2. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Erste: N. Szemerés „Materlo“ (Vocslai). Zweite: Baron Uechtrig's „Ducrot“ (Taral). Dritte: V. Schosberger's „Rapor“ (Fetting). Es liefen noch „Caudron“, „Nyalla“, „Sovrana“, „Albán“, „Sgt. Keller“, „Dora“ und „Proserpina“.

Sicher mit fünf Längen gewonnen, nach drei Längen Dritte. Totalisateurl: 10:30, Plaszetten I. 50:92, II. 50:234, III. 50:198.

3. „Damenpreis.“ (Ehrenpreis und 6000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Erste: Baron Springer's „Ganelon“ (Graf Pejacsevič).

Zweite: Nikolaus Szemerés „Rizibizi“ (Szemeré). Dritte: Miß Rose's „Döwenherz“ (Krause).

Es liefen noch: „Kortez“ und „Claymore“. Sehr leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach einer weiteren Länge das Dritte. „Rizibizi“ war Favorit. Totalisateurl: 10:92, Plaszetten: I. 50:116, II. 50:68.

4. „Maishandicap.“ (Preis 8000 Kronen Distanz 1000 Meter.) Erste: Baron Sigmund Uechtrig's „Von Amie“ (Taral).

Zweite: Anton Dreher's „Rabulist“ (Dakton). Dritte: Graf Dionys Wenckheim's „Vadlan“ (Gannon).

Es liefen noch: „Malupri“, „Hirmondó“, „Salute“, „Honoka“, „Köle Bernd“, „Rendellen“, „Petur“, „Corfu“, „Tibi“, „Charmante“, „Katus“, „Amarra“, „Rizi“, „Nyárbetvár“, „Dulcsás“, „Kacserlány“, „Maintenance“ und „Ladyn Ruffel“. Sicher mit drei Längen gewonnen, nach einer Länge Dritte. „Rabulist“ war Favorit. Totalisateurl: 10:73, Plaszetten: I. 50:180, II. 50:122, III. 50:422.

5. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Erste: Baron Uechtrig's „Alcove“ (Fetting).

Zweite: Baron Königswarter's „Commore“ (Wile). Dritte: Comp. R. V. F.'s „Parade“ (Kissvath).

Es liefen noch: „Dogmatik“, „Bergère“, „Alice“, „Irregular“. Sicher mit drei Längen gewonnen, nach einer Halslänge das Dritte. „Alcove“ war favorisiert. Totalisateurl: 10:18, Plaszetten I. 50:60, II. 50:68, III. 50:110.

6. „Auktionspreis.“ (3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Erste: Graf Emerich Degenfeld's „Johar“ (Janef).

Zweite: Graf H. Lamberg's „Vesta“ (Fis). Dritte: Com. R. V. F.'s „Hétem van“ (Fries).

Es liefen noch: „Toláng“, „Mar“, „Csipész“, „Fult“. Sicher mit einer Längen Länge gewonnen, schlecht Dritte. „Johar“ war Favorit. Totalisateurl: 10:19, Plaszetten I. 50:58, II. 50:62, III. 25:71.

7. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) Erste: Graf V. Trauttmansdorff's „Barbarossa II“ (Fis).

Zweite: Graf A. Sigray's „Amie“ (Maas). Dritte: Ludwig Eggedi's „Master Jack“ (Wichler).

Es liefen noch: „Dolomit“, „Glory“, „Zolletti“ und „Barázdás“. Die letztgenannte Stute war favorisiert. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach anderthalb Längen Dritte. Totalisateurl: 10:184, Plaszetten I. 50:46, II. 50:124, III. 50:140.

Für das morgen, Sonntag, stattfindende dritte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Esterházy-Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 12 Unterchriften. — 2. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 15 Unterchriften. — 3. „Vereinigter Nemzeti und Hazafi-Preis.“ (20,000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 49 Unterchriften. — 4. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 22 Unterchriften. — 5. „Rennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 24 Unterchriften. — 6. „Maidenrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 13 Unterchriften. — 7. „Staatspreis.“ (3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 18 Unterchriften.

Für „Patience“, der Wunderstute des Grafen Grafen Tassilo Festetics, welche nächste Woche im Derby der Stuten zum ersten Male heuer öffentlich laufen wird, wurden dem Eigenthümer 200,000 Kronen angeboten. Graf Tassilo Festetics hat refusirt.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Dem Auftreten eines interessanten Gastes, der Pariser Koloraturfängerin Fr. Yvonne de Treville, danken wir eine willkommene Reprise von Delibes' „Lakmé“. Das kostevolle, in seiner süßen Melancholie entzückende Werk erscheint im Repertoire unserer Oper nur wenn ein flüchtiger Gast sich vorübergehend der anmuthumflössenen Brahmentochter annimmt. In Fräulein v. Treville, die sich heute dieser dankenswerthen Aufgabe unterzog, lernten wir eine Künstlerin von reichem Talent, schönen Mitteln und bedeutender Reklamtuosität kennen. Der helle, biegsame Sopran der Gastin schwebt federleicht in die Wolkenhöhe auch jenseits des hohen C hinaus, besitzt Volumen, Glanz und sympathischen Timbre, der nur in gesteigertem Ausdruck einer gewissen gläsernen Schärfe weicht. Ganz meisterhaft ist die Kopflage der Künstlerin gebildet, und von den Zierstücken der Koloratur sind es namentlich die haarstarken Staccati, die Fr. v. Treville mit unfehlbarer Sicherheit beherrscht. Nicht ganz einwandfrei ist die Intonation des Fräuleins, im Affekt zumal geräth die Stimme häufig über die erforderliche Höhe hinaus; und ein weiterer Vorwurf, welcher die hochbegabte Künstlerin trifft, ist jener, den wir wegen der allzu freizügigen Behandlung des Rhythmus erheben müssen. Der Vortrag der Künstlerin verräth übrigens viel Geschmack und ein überraschendes Maß von Tem-

perament, ihre Darstellung die Reigung zu theatra-

(Die Berliner im Lustspieltheater.) Durch das Eingreifen...

(Christinenstädter Arena.) Das Opern Sommertheater wurde für die diesjährige Sommer-

Im Künstlerhause im Stadtwaldchen wurde heute über die Verteilung der Staatsmed-

Im Nationaltheater findet Samstag die erste Aufführung des Bauerndramas „Parasit-

Die Berliner Schauspieler führen morgen, Sonntag, Gerhart Hauptmann's „Die Weber“ auf

Mit Mary Salton tritt Dienstag und Mittwoch als Gast des Ungarischen Theater's

Im Königstheater wird Freitag, den 12. d., die hunkarische Operette „Bob herozeg“

In der Christinenstädter Arena wird morgen, Sonntag, Nachmittags „Parasit-

Die II. Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften hält am 8. d.

Der literarische Klub „Aurora“ veranstaltet Sonntag, den 14. Mai, Vormittags halb 11 Uhr

Der Unterrichtsminister hat dem Direktor der kön. ung. Musikakademie Edmund Mihá-

Der Ausschuss des „Nemzeti Szalon“ hielt gestern unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten

Aus Dresden wird gemeldet: Der Tenorist Karl Burrian vom hiesigen Hoftheater, der seinerzeit

Aus dem Vereinsleben.

Der Verein „Philantropia“, der im Dienste der Wohltätigkeit eine tüchtige, aber unso erfolg-

Der ungar. Landes-Gartenbauverein hielt gestern eine Ausschussung, in welcher als

Das Landes-Vereinstitüt der Privatbeamten hält am 21. d., Vormittags 10 Uhr,

Der Verband der ungarischen Frauenvereine hält am 28. d. seine erste ordentliche Jahres-

Der Budapester Ferienkolonienverein hält morgen, Sonntag, 11 Uhr Vormittags,

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Mai begann ein neues Abonnement. Wir erlauben die p. t. Abonnenten,

Offener Sprechsaal.*) Moderne Teppich-Aufbewahrungs-Anstalt.

Entstaubung einzelner Teppiche. Mottenvertilgung gegen volle Verantwortung.

Teppich-Aufbewahrung u. Teppich-Wäscherei, Ungarische Vacuum Cleaners

priv. Wohnung- und Teppich-Entstaubungs-Anstalt, VII., Hernád-utca 54. Telephon 47-57.

Statt jeder besonderen Anzeige! Hermine Boschan, Cziifer, Mor Wilhelm, Nemet-Gurab, Verlobte.

WANZEN. Ausrottung übernimmt billig, unter Garantie, die Anstalt des

Elsörangu bluz-üzlet részere bizalmi személy kerestetik, ki a szakmát érti, a könyvelésben és pénztár-

P. T. Ich beehre mich, hiedurch die höf. Mitteilung zu machen, daß ich meine seit 28 Jahren bestehende Kunst-

WER WOHNUNGEN zu vermieten hat oder mieten will, werde ich ver-

Özv. Groszmann Zsigmond szül. Vágó Malvina az alulirt rokonok nevében is

Groszmann Zsigmond or, okl. mérnök-vállalkozó, 52-ik, boldog házasságának 25-ik évében elhunyt.

Statt jeder besonderen Anzeige. Frau Rosa Zwilling geb. Hübsch gibt im eigenen, wie im Namen der zahlreichen Verwandten tiefbetäubt

die nach der Mandchurei abmarschierenden Truppenabteilungen aufreizende Proklamationen der sozialistischen Partei vertheilten. Vor dem Gendarmengebäude, wo die drei Studenten internirt wurden, versammelte sich eine tausendköpfige Menge, welche unablässig „Fort mit dem Czarismus! Es lebe Polen! Hoch die Freiheit!“ rief. Auch vor dem Gubernialgebäude brachen die Volksmassen in revolutionäre Rufe aus. Nach den Fenstern der öffentlichen Gebäude wurden Steine geschleudert. Unter der Bevölkerung herrscht große Erregung, welche durch die vorgenommenen Verhaftungen noch gesteigert wurde.

Straßenkämpfe in Dschow-Sujewo.

Moskau, 6. Mai. Leute, die aus Dschow-Sujewo im Moskauer Fabriksbezirk hier eingetroffen sind, berichten von angeblichen Zusammenstößen zwischen dem Militär und Arbeitern, wobei fünfzig Gebäude niedergebrannt worden sein sollen. Ein Arbeiter sei getödtet, zwanzig Arbeiter und sieben Soldaten seien verwundet worden.

Verhaftung von Advokaten.

Berlin, 6. Mai. Nach einem Moskauer Telegramm der „Wostischen Zeitung“ wurden in der Nacht vom Donnerstag unter Anderen die Rechtsanwältin Teslensko und Stahl, Anhänger der bürgerlichen Demokratie, verhaftet.

Beforgnisse vor Attentaten.

Lemberg, 6. Mai. Nach einer Meldung des „Wiel Nowy“ aus Warschau wird das Regierungsgebäude, in welchem Generalgouverneur Marimowitsch wohnt, zur Verhütung des brieflich angekündigten Bombenattentats Tag und Nacht von Militär und Polizei bewacht. Wer von der Zivilbevölkerung den Schloßplatz passiert, wird durchsucht. Der Polizeibeamte Jantruff, der als Urheber des blutigen Zusammenstoßes vom 1. Mai in der Selezmagasse gilt, hat aus Furcht vor einem Nachhaft in Warschau verlassen.

Berlin, 6. Mai. (Privat-Telegramm.)

Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Warschau: Die Polizei entdeckte bei den letzten Hausdurchsuchungen zahlreiche Lager von Explosivstoffen. Einige Hausmeister, welche die Thätigkeit der Polizei und des Militärs unterstützten, wurden ermordet aufgefunden.

Paris, 6. Mai. (Privat-Telegramm.)

„Echo de Paris“ meldet aus Petersburg: Der Czar beschloß, das Zweikammer-System einzuführen. Beide Kammern sollen an den Regierungsgeschäften theilnehmen. Das diesbezügliche Dekret soll am 6. M. a. St. erscheinen, die Einberufung der Kammern für den 1. Oktober bestimmt werden.

London, 6. Mai. Das „Neuter-Bureau“ meldet aus Warschau:

Die polnisch-sozialistische Partei erließ heute einen Aufruf, in welchem sie die Arbeiter auffordert, zur Arbeit zurückzukehren. Die Zeit sei noch nicht gekommen, um die Revolution zu beginnen. Die Arbeiter sollten sich indeß geduldig zum endgiltigen Kampfe für die Freiheit vorbereiten.

Der Krieg.

Von der baltischen Flotte.

London, 6. Mai. Nebogatoff's Geschwader salutirte bei der Fahrt vor Singapore das britische Schlachtschiff „Vengeance“. Der russische Konsul trat mit dem Geschwader in Beziehung.

London, 6. Mai. Aus Tokio hört der „Daily Telegraph“: Man erfährt hier, daß die baltische Flotte noch in der Gegend von Hongkoewai liegt. Ein französischer Kreuzer verließ Saigon am 4. Mai. Die französischen Behörden üben Censur an den Telegrammen.

London, 6. Mai. (Privat-Telegramm.)

Aus Tokio wird gemeldet: Wie verlautet, attackirten gestern Nachmittags vier russische Torpedobootzerstörer von Wladiwostok aus ein japanisches Segelschiff, schossen es in Brand und fuhren in nördlicher Richtung fort, als die Flammen ausbrachen. Fünf Matrosen des Segelschiffes wurden gerettet.

Abberufung Kuropatkin's.

Petersburg, 6. Mai. „Petersburgski Wistot“ meldet aus angeblich zuverlässiger militärischer Quelle, daß die Rückkehr des Generals Kuropatkin nach Rußland bevorstehe. Kuropatkin werde sich auf seinen Landsitz zurückziehen. Zum Kommandeur der ersten Mandchureiararmee sei der Kommandant des IV. sibirischen Armeekorps, Generalleutnant Sarubajeff, ausgerufen.

Kapitän Klado.

Petersburg, 6. Mai. Kapitän Klado, der zum ersten Offizier des Panzerkreuzers „Gromoboi“ ernannt wurde, hat gebeten, ihn dem Gerichte zu übergeben, falls in seinen früheren Rapporten etwas Strafwürdiges enthalten sei.

Die Wirren in der Türkei.

Konstantinopel, 6. Mai. (Privat-Telegramm.) Den letzten Nachrichten zufolge, welche noch der Bestätigung bedürfen, sind 28 türkische Bataillone mit den Waffen zu den Aufständischen in Arabien übergegangen, die, nachdem sie Manaka eroberten, nun auf die Küste des Rothen Meeres anrückten, um die türkischen Behörden von dort zu vertreiben. Mohamed Jahije proklamirte das Aufheben der Sultansmacht in Yemen und ließ sich selbst zum Khalifen ausrufen. Er marschirt gegen Mekka, um dort im Heiligtum des Islams den Vertreter der Türkei für abgesetzt zu erklären. Im Yildiz-Kiosk herrscht unbeschreiblicher Schrecken.

Berlin, 6. Mai. Der Tendenzwechsel in New-

York, sowie Privatmeldungen aus London, daß Delcassé demissionirt habe, gab bei Eröffnung der Börse Veranlassung zu einer ausgesprochenen Haussentendenz, die insbesondere in Montanaktienmärkte in einer Steigerung von 2 Prozent und darüber sowohl in Hütten- als in Bergwerksaktien zum Ausdruck kam. Für die Steigerung in Montanwerthen führte man unter Anderem an, daß die bairische Staatsverwaltung in Verhandlung stehen soll zur Erwerbung der Zeche „Rheinpreußen“. Auch im Bankensmarkt machte sich sowohl in leitenden, als in Mittelbanken eine ziemliche Festigkeit bemerkbar, die auch in einer theilweisen Steigerung von 1 Prozent gegen gestern zum Ausdruck kam. Von Bahnen notirten Staatsbahn auf Wien höher, Baltimore and Ohio, sowie Canada Pacific setzten in Parität mit Newyork um 2 Prozent gegen gestern höher ein. Die dreiperzentige deutsche Reichsanleihe stieg um 2/10 Prozent bis 90.30, unisirtirte Türken um 1/2 Prozent bis 88.60 auf Paris, sonstige fremde Fonds lagen ohne Anregung. Schiffsaktien gingen auf Rückkäufe um 1/2 Prozent in die Höhe, desgleichen Trustdynamit. Im freien Verkehr erfuhrn Elektrizitätsaktien eine Steigerung. Im weiteren Verlaufe besserte sich auch die Gesamttendenz, Montanaktien behaupteten sich. In Banken und Bahnen war der Verkehr still. In der zweiten Börsenstunde lag der Lokalmarkt in Banken und Montanwerthen auf Realisationen der Tagespekulation etwas schwächer. Auch Schiffsaktien gaben nach. Im Ganzen war der Verkehr eingeeengt. Gegen Schluß war die Tendenz schwächer, angeblich in Folge des Artikels des „Echo de Paris“ gegen Deutschland. Warschau-Wiener notirte 17 Prozent niedriger bei 139 auf ein Angebot von 300 Stück in Folge unbefriedigender Dividendenklärungen. Privatdiskont 2 1/2 Prozent, tägliches Geld 2 3/4 Prozent.

Paris, 6. Mai. (Privat-Telegramm.)

Die heutige Börse verkehrte für einzelne Papiere recht günstig. Staatspapiere waren mit einigen wenigen Ausnahmen gestiegen, Industrieaktien waren lustlos, dagegen Minen vielfach rückgängig. 1901er Russen 88.

London, 6. Mai. (Privat-Telegramm.)

Die Stimmung der Börse war heute vertrauensvoll, doch waren an der Börse nur wenig Mitglieder erschienen, was die träge Tendenz des Kurstages verurteilte. Heimische Renten waren behauptet, dagegen wurden amerikanische Titres durch Newyorker Meldungen zumeist gestützt. Internationale Werthe profitirten durch Pariser Meldungen. Minen blieben in Folge Abgaben niedriger. Der Diskont bedang 2 1/4 Prozent.

London, 6. Mai. Nach einem bei der hiesigen

japanischen Gesandtschaft eingegangenen Telegramm beliefen sich die Zeichnungen für die fünfte japanische Schahyanleihe auf etwa 490 Millionen Yen, davon etwa 30 Millionen für den Ausgabekurs.

Belgrad, 6. Mai. In hiesigen Regierungskreisen

ist über den nach einer Pariser Meldung bereits erfolgten Abschluß der serbischen Anleihe nichts bekannt.

Der Kapitalist.

Budapest, 6. Mai.

(Die Börsewoche.) Nachdem der Zusammenstoß der feindlichen Flotten in den ostasiatischen Gewässern noch immer auf sich warten läßt, hat die allgemeine Spannung nachgelassen, mit welcher diesem Ereignisse entgegengehört wurde, und auch an den Effektenbörsen hat jene Reserve aufgehört, welche die Spekulation sich angesichts eines so weittragenden Moments auferlegte. Sieht man von den Bemühungen zweier Staaten zur Herbeiführung des Friedens ab, so erübrigt in der auswärtigen Politik nur noch die Zusammenkunft Tittoni's mit Goluchowski, die aber an den Börsen ganz spurlos vorüberging, da ja allgemein bekannt war, daß ernste Differenzen zwischen Italien und der Doppelmonarchie nicht bestehen und es sich nur darum handeln konnte, eine persönliche Mißstimmung zu beheben. Umso größere Beachtung fand der Tendenzumschwung, der sich an den amerikanischen Märkten vollzog, an denen sich ein beispiellos starker Bedarf an Eisen ergibt, so daß europäische Industriegesellschaften die Eventualität

einer Ausfuhr von Eisenwaaren, insbesondere aber von Schienen, nach den transatlantischen Plätzen in Kombination ziehen. Sollten sich auch voreerst derlei Hoffnungen noch als ein bloßes Phantom erweisen, so haben dennoch diese kühnen Kombinationen allenthalben zur Befestigung der Stimmung auf den Eisenmärkten beigetragen. Diese beispiellose Eisenkonjunktur verhinderte jedoch nicht, daß die Meldungen aus Newyork über Ausschreitungen der dortigen Spekulation an den europäischen Märkten, insbesondere aber in London und Berlin eine tiefe Verstimmung hervorriefen, welche sich jedoch schließlich legte, als die Newyorker Börse wieder als purifizirt angesehen werden konnte. Abgesehen von dieser amerikanischen Mißstimmung, trat im Verlaufe der Woche an den kontinentalen Börsen zu wiederholtenmalen eine gewisse Irritation in Erscheinung, die zu verathen schien, daß die Banken die Aktionslust des großen Publikums nicht mehr in dem Maße stützen, als dies bisher der Fall gewesen. Die Finanzinstitute machen nämlich bei den Reportirungen Schwierigkeiten. Insbesondere in Berlin haben die Geldraten angezogen und das mit Rußland abgeschlossene Vorschußgeschäft hat an dem deutschen Geldmarkt geradezu Verunruhigung hervorgerufen. Während bei uns angesichts der früheren deutschen Hauffe die leitenden Werthe höchstens insoferne dieser Aufwärtsbewegung folgten, als sie ihren Kurs zu behaupten vermochten, brachte jetzt die deutsche Waife auch unsere leitenden Werthe zum Sinken. Dies kann allerdings angesichts der endlosen politischen Krise, die wir schon seit Monaten durchmachen, nicht Wunder nehmen. Die Oesterreicher, welche jahrelang das Zustandekommen des Ausgleichs und die Perfektionirung der Handelsvertragsverhandlungen verhinderten, spielen sich nunmehr als die braven Buben auf, die ihr Pensum ordnungsgemäß erledigen. Und während bei uns das leere Stroh der Abwehrbedachte gedroschen wird, findet jenseits der Leitha über unsere Köpfe hinweg die Erledigung des autonomen Zolltarifs statt, der möglicherweise in den Händen der Oesterreicher eine scharfe Waffe gegen uns bilden wird. Trotz dieser Erwägungen konnte keine durchaus matte Stimmung platzgreifen, da sich alsbald wieder eine festere Haltung einstellte, weil man ja noch immer darauf hofft, die Koalition werde den Weg betreten, auf dem der Friede mit der Krone geschlossen werden kann. Die erwähnten Umstände haben, wie leicht erklärlich, den Verkehr in den leitenden Werthen auf ein Minimum reduziert. Nichtsdestoweniger ergab sich die erfreuliche Wahrnehmung, daß das große Publikum gern Aktien erwerben würde und daß es sich für Werthe interessirte, bei denen sich eine Aussicht auf eine Steigerung des Ertragnisses ergab. So waren Bauwerthe, insbesondere aber Ziegelaktien, gesucht in Folge der Einstellung der Arbeiterauschließung beim Baugewerbe. Größere ausländische Anstellungen von Heeresbedarfsartikeln bewirkten eine Steigerung der ungarischen Waffenfabrikpapiere, und Danubius erzielte eine beträchtliche Avance, weil derselben ein Theil der Bestellungen unserer Marine winkt. In Folge der Fusion mit der vaterländischen Asphalt stiegen auch ungarische Asphalt, doch hat bei dieser Wertherhöhung die Rivalität zweier großer Banken mitgewirkt, die um den Besitz der Majorität einen Kampf führen. Auf dem Geldmarkt hat die Versteigerung des Privatdiskonts in Berlin einigermaßen Verstimmung hervorgerufen, mittlerweile ist jedoch Geld in Deutschland wieder billiger geworden. Hier hat der Bedarf stark nachgelassen und die Sätze sind im Weichen begriffen. Erstes Wiener Accept notirt daselbst 2 13/10 Prozent, Mühlen variiren hier zwischen 3 3/8 und 3 7/10 Prozent und Portefeuille wird von 3 3/4 Prozent aufwärts diskontirt. — Nachstehend geben wir einige vergleichende Daten über die Kursvariationen.

	Kurs vom 29. April	Kurs vom 6. Mai	Differenz in Kronen
Oesterreichische Kredit	664.—	666.50	+ 2.50
Ungarische Kredit	774.50	777.50	+ 3.—
Estkomptebank	477.25	483.25	+ 6.—
Hypothekbank	512.50	513.—	+ 0.50
Hina	555.50	556.50	+ 1.—
Staatsbahn	661.50	665.—	+ 3.50
Strassenbahn	604.—	580.50	- 24.50
Stadtbahn	323.50	323.—	- .50
Adria	452.—	448.—	- 4.—
Kommerzialbank	2840.—	2845.—	+ 5.—
Salgó	573.—	570.—	- 3.—
Ung. Kronenrente	97.95	97.95	—

(Zahlungseinstellungen.) Die Manufakturfirma Edm und Freund in Temesvár ist insolvent geworden; dieselbe schuldet für Waaren 122,000 K., für Geld 30,000 K. — Die Wasserleitungs-Installationsfirma Novelli und Jelle in Wien, Theresienstraße, ist in Zahlungssollung gerathen. Die Passiven betragen 269,000 Kronen.

(Unterzeichnung des serbischen Anleihevertrags.) Aus Paris wird vom 6. d. telegraphirt: Soeben wurde der serbische Anleihevertrag bei der Société Financière unterzeichnet unter Vorbehalt der Genehmigung des Königs von Serbien. Die oesterreichische Industrie erhält keine Kanonenbestellung. — Eine weitere Depesche meldet: Die Verhandlungen, welche in den letzten Tagen zwischen dem serbischen Finanzminister und den

Verweirern der beteiligten deutschen, ungarischen und österreichischen Banken geführt worden sind, sind heute zum Abschluss gelangt. Die Banken haben sich bereit erklärt, die projektierte 4-prozentige Anleihe im Betrage von 110 Millionen Francs nominale aufzunehmen. Ein erheblicher Theil der Anleihe ist für den Bau von Eisenbahnen bestimmt.

(Schaffung eines Lebensmittelgesetzes.) Die Budapest Handels- und Gewerbe-Kammer hat bereits im Monat März den Beschluß gefaßt, mit Einbeziehung aller bei der Lebensmittelerzeugung und dem Viktualienhandel interessierten Kreise die Ursachen der unserer Lebensmittelkontrolle gegenüber im Allgemeinen laut gewordenen Unzufriedenheit zu erheben und bezüglich der Abstellung der zutage getretenen Unzulänglichkeiten geeignete Vorschläge zu erlassen.

Die Plenarversammlung der Kammer vom 4. April hat das diesbezügliche Elaborat einem Fachkomitee zugewiesen, in deren nächsten Sitzung der Bericht durchberathen wurde. An der Konferenz theilnahmen außer dem Präsidenten Hofrath Leo Láng und dem Vizepräsidenten Andreas Thér die Kammermitglieder: Sigmund Heles, Johann Wittner, Eugen Csáky, Johann Diviaczky, Dr. Theodor Heidlberg, Gabriel Kohn, Adolf Mauthner, Nikolaus Petö (Sekretär), Ludwig Herz, Dr. Simon Messinger, Heinrich Tschögl, ferner der Kammersekretär Peter Fris und der Referent Kammersekretär Joseph Vág. Das abgeänderte Elaborat wird der nächsten Plenarversammlung der Kammer unterbreitet werden. Die in dem modifizierten Entwurf enthaltenen hauptsächlichsten Verfügungen wären die folgenden: Die Regierung läßt durch ein aus Lebensmittelherzeugern bestehendes Komitee den Codex alimentarius hungaricus ausarbeiten. Bei den Grenzkontrollen ist die Lebensmitteluntersuchung einzuführen. An den Verzehrungsstellen der geschlossenen Städte und Gemeinden ist bezüglich der Lebensmittel die vorhergehende Untersuchung vorzunehmen, wobei die zweifellos gefälschten Viktualien zurückzuweisen sind. Lebensmitteluntersuchungs-Institute sollen womöglich an allen Konstatationsstellen, zumindest aber am Orte sämtlicher Handels- und Gewerbeämtern errichtet werden. Die mit der Kontrolle der öffentlichen Verkaufsstellen betrauten Amtsberechtigten sollen nur in den von der Kammer bezeichneten Tagesstunden und nur in der Zivilkleidung in die Viktualienhandlungen eintreten können und jedes Aufsehen vermeiden. Wenn das beim Detailhändler genommene Muster für gefälscht befunden wird, jedoch mit dem Mutter der Bezugsquelle übereinstimmt, so ist das Strafverfahren gegen die Bezugsquelle einzuleiten. Die Regierung wird ermächtigt, anzuordnen, daß insbesondere die Milch nur in plombirten, mit dem Namen des Produzenten versehenen Behältnissen in Verkehr gebracht werden dürfe.

(R. E. priv. Rinnione Adriatica di Sierata in Triest.) In der Generalversammlung, welche am 26. April stattgefunden hat, gelangten der Direktionsbericht und die Rechnungsabschlüsse für das 66. Rechnungsjahr (1904) zur Vorlage. Wir heben im Folgenden die wesentlichen Daten hervor. In der Lebensversicherungsbeteiligung wurden 8875 Anträge über 52.113.581 K. eingereicht, die ausgestellten Policen beliefen sich auf 46.007.932 K. an versicherten Kapitalien. Der Versicherungsstand hat am 31. Dezember 1904 rund 295 1/2 Millionen Kapital und 758.052 K. Renten getragen. Der Reinzunahme belief sich auf 19.511.076 K. Kapital. Die Prämienentnahme beträgt 12.451.993 K., während für Todesfälle und Erlebensversicherungen ausbezahlt wurden 6.334.142 K. Die subsidiäre Prämienreserve für Zinsfußermäßigung wurde durch Zuweisung von 100.000 K. auf 1.800.000 K. gebracht. Die Prämienreserve der Feuerversicherung ist netto, d. i. abzüglich Rückversicherung, um 337.187 K. auf 7.355.819 K. gestiegen. Der in Folge Kurssteigerung der Effekten sich ergebende Mehrerwerb wurde den Reserven für Kurschwankungen überwiesen. Aus dem nach Abzug der statutenmäßigen Dotirungen verbleibenden Ueberschusse wird eine Dividende von 180 K. per Aktie wie im Vorjahre verteilt. Die Reserven der Gesellschaft betragen per 31. Dezember 1904 — die Schadenreserven nicht in Betracht gezogen — über 95 Millionen Kronen, und zwar Prämienreserven (abzüglich Rückversicherung) 81.352.182 K., subsidiäre Prämienreserve für Zinsfußermäßigung 1.800.000 K., Gewinnreserven 7.489.914 K. und Reserven für Kurschwankungen 4.414.415 K. Das Vermögen der Pensions-Kasse und der Spar- und Versorgungs-Kasse der Gesellschaftsbeamten beträgt insgesamt 1.575.515.

(Die ungarische Handels-Aktiengesellschaft) hat bekanntlich in ihrer am 25. März l. J. abgehaltenen Generalversammlung beschlossen, ihr bisheriges Aktienkapital von 5 Millionen Kronen durch Emission von 7500 Stück neuer Aktien im Nominalwerthe von je 400 Kronen auf 8 Millionen Kronen zu erhöhen, ferner kundgemacht, daß die neuen Stücke auf Grund des bis zum 30. April ausübenden Bezugsrechtes gegen Einzahlung des Emissionspreises von 500 Kronen zuzüglich der laufenden Zinsen bezogen werden können. Wir vernehmen, ist diese Transaktion der Ka-

pitälserhebung vollständig abgewickelt, indem das Bezugsrecht voll ausgeübt und die neue Emission bis zum festgestellten Zeitpunkte vollständig eingezahlt wurde. Nachdem die Operation der Kapitalerhöhung auf diese Art abgewickelt erscheint, hat der Rath der Budapest Waaren- und Effektenbörse die Notierung der Aktien der Gesellschaft ohne Beschränkung angeordnet.

(Standard Lebensversicherungs-Gesellschaft.) Die Gesellschaft hat ihre 79. Generalversammlung am 4. April 1905 am Orte der Gesellschaft in Edinburgh abgehalten. Aus dem Bericht des Direktionsraths entnehmen wir folgende Daten: Es wurden im Jahre 1904 6497 Anträge eingereicht mit einer Versicherungssumme von K. 74.566.178 und wurden 5466 Policen mit einer Versicherungssumme von K. 58.896.484 und erstjähriger Prämie von K. 2.453.517 ausgestellt. Am Ende des Geschäftsjahres betrug der Versicherungsstand des Jahresertrages auf K. 34.635.872, wovon die Prämienentnahme K. 23.542.012, die Investitionen aber K. 11.093.860 waren. Weiterhin erzielte die Gesellschaft im vorigen Jahr eine Einnahme von K. 3.345.407 an Lebensrenten. Das Vermögen der Gesellschaft erhöhte sich im verfloffenen Jahr um K. 7.418.703 und beträgt K. 273.965.178. An Todesfällen und fällig gewordenen Versicherungen hat die Gesellschaft im Jahre 1904 K. 20.199.314 ausgezahlt. Die Gesellschaft hat seit ihrem Bestande, d. i. seit 1825, mehr als 170 Millionen Kronen an Gewinn ihren Parteien überwiesen und mehr als 570 Millionen Kronen an Todesfällen liquidirt. Vom Vermögen der Gesellschaft wurden plazirt: K. 107.203.404 in Hypothekendarlehen, K. 19.596.388 auf Policen der Gesellschaft und mit diesen zusammenhängenden Darlehen, K. 4.604.417 Darlehen auf Municipal- und Kolonialobligationen, K. 24.835.042 auf Haus- und Grundbesitz, K. 103.473.437 in Wertpapieren K. 1.900.212 Bank-Depositen und Baargeld und in diversen Werthen K. 12.352.278.

(Anstalten.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Jzso Eisler, Kaufmann in Szabadka; Vertalan Kohn, Kaufmann in Odessa; Alfred Pfeiffer, protokollierter Kurzwarenhändler in Budapest, Aradi-utca 35; Bruder Kager (Alleinhaber Alfred Kager) in Wien, 1. Bezirk, Salzgries Nr. 21; Julius Jirasek, Tapezierer in Wien, 5. Bezirk, Margarethenstrasse Nr. 125; Zacharije S. Levy, Konfektionär in Belgrad; Bruder Amudaj, Handelsfirma in Obrenovaz; Emanuel Weiss, nichtprotokollierter Kaufmann in Wien, 6. Bezirk, Gumpendorferstrasse Nr. 29; Hermann Grünfeld, Kaufmann in G. Böhmen; Jzbor Hus, Kaufmann in Larnopol; Jzmond Kardos, Kleidergeschäft in Kisvarda.

Berlin, 6. Mai. (Privat-Telegramm.) [Börse.] 2 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 209,25, Lombarden 16.—, Franzosen 142,62, Diskonto 186,50, Dresdener 154,75, Deutsche 287,37, Handelsgef. 167,57, Darmstädter —, Banca 267,75, Bochumer 245.—, Rheinstahl —, Gelsen 228,50, Harpener 214,50, Dortmund —, National —, Breslauer Diskonto —, Hibernia —, Consolidation —, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Meridional 155,10, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura-Simplon —, Canada 147,50, Transvaal —, Hamburger Paket 152,50, Norddeutscher Lloyd 122,50, Edison —, Gr. W. P. Ferd. —, Argentinier —, Chinesen —, Anatolier —, Reichsanleihe 90,25, vierprozentige neue Türken —, Schaffhausen —, Southern —, neue Russen —, Japaner —, Baltimore 106,12, Dynamit-Trust 195.—, Luxemburger —, Serbische Rente —, Henri —, Türkenlose —.

Hamburg, 6. Mai. (Schluß.) 4,2prozentige Silberrente 101.—, österreichische Kreditaktien 209,25, 1860er Lose 161,60, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 142,20, Südbahn 16.—, Italiener 106,20, vierprozentige österreichische Goldrente 101,50, vierprozentige ungarische Goldrente 100,10. — Ruhig.

Paris, 6. Mai. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 718.—, Südbahn —, ungar. türk. Consols 88,85, Wechsel auf London 251,65, spanische Rente 106,40, österreichische Goldrente 100,30, österreichische Länderbank 487.—, Türkenlose 135.—, Banque de Paris 1942, Meridionalbahn —, 3prozentige französische Rente 99,50, 4prozentige italienische Rente 106,30, 4prozentige spanische Rente 91,17, Banque Ottomane 406.—, 3prozentige neue amortisierbare Rente 98,95, 2 1/2prozentige französische Rente —, Credit Foncier de France —, österreichische Bodenrentenanleihe 137,5.—, Alpine —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 341.—, 4prozentige 1860er rumänische Anleihe 94,30, 4prozentige 1896er rumänische Anleihe —, griechische Anleihe —, Tabakaktien 386.—, Wechsel auf Italien unter Bari 1/10, Wechsel auf Wien 103,68, Wechsel auf Amsterdam 206,12, Wechsel auf deutsche Plätze 121,68, Wechsel auf Brüssel 1/10, Rio 16,07, De Beers 441,50, East Rand 203.—, Chartered 51,25, Randfontein 70,25, 5prozentige bulgarische Obligationen 460.—, ungarische Hypothekbank —, ungarische Goldrente 100,50, Privatdiskont 1 1/2. — Fest.

London, 6. Mai. (Schluß.) Englische Consols 90.—, Südbahn 3,75, Spanier 90 1/2, Italien ex 105,75, 4prozentige ungarische Goldrente 99,50, 4prozen-

tige österreichische Goldrente —, 4prozentige Kupfen 65 1/2, Canada Pacific 152.—, Plazdiskont 2 1/4, Silber 26 1/2, Wiener Wechselkurs —, 3prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1,93, East Rand 8,12, Randfontein 2,75, Randmines 10,60, De Beers 17 1/2, Japaner 83 1/2. — Stetig.

Berlin, 6. Mai. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 171,75, per Juli 173,25, Roggen per Mai 148,50, per Juli 148,50, Hafer per Mai 134,75, per Juli 138,25, Mais per Mai 116,50, per Juli 115.—, Rübsöl per Mai 47,60, per Oktober 49,50, Spiritus 70 Rm. loco Konsumsteuer —.—, Weizen, Roggen, Hafer und Mais fest, Mühsöl ruhig. — Wetter: Schön.

Hamburg, 6. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 170.— bis 172.—, Roggen, Mecklenburger 148.— bis 150.—, russischer 111.— bis 112.—, Del 48.—, Spiritus per Mai 21.—, per Mai-Juni 21.—, per Juli 21.—. — Weizen träge, Roggen und Del fest, Spiritus flau. — Wetter: Schön.

Breslau, 6. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —.—, neuer 17.—, gelber Weizen loco, alter —.—, neuer 16,90, Roggen loco 14.—, Hafer loco —.—, neuer 14,50, Raps loco —.—, Wintermais 15.—, per 100 Kilo.

Köln, 6. Mai. (Produktenmarkt.) Rübsöl loco Rm. 50.—.

Paris, 6. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 24,70, per Juni 24,65, per Juli-August 23,80, per September-Dezember 21,95. — Roggen per Mai 16.—, per Juni 16,40, per Juli-August 15,50, per September-Dezember 15,25. — Weizen per Mai 31,65, per Juni 31,80, per Juli-August 31,60, per September-Dezember 29,50. — Mühsöl per Mai 50,50, per Juni 50,50, per Juli-August 51,25, per September-Dezember 52,75. — Spiritus per Mai 51.—, per Juni 50,25, per Juli-August 49,75, per September-Dezember 49,75. — Rohzucker 89° bis 90° 31,50, 89° bis 90° Brutto und darüber 31,75. — Weicher Zucker per Mai 34 1/2, per Juli-August 35,50, per Oktober-Januar 32.—, per Januar-April 32 1/2. — Raffinade 69,50 bis 70.—. — Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Mühsöl matt, Spiritus und Rohzucker ruhig, weicher Zucker matt, Raffinade ruhig. — Wetter: Regenschauer.

Newyork, 6. Mai. (Schluß.) Baumwolle: in Newyork loco 7,95 (7,95), per Juli 7,49 (7,50), per August 7,52 (7,53), in New-Orleans loco 7 1/2 (7 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 6,95 (6,95), Stand White in Philadelphia 6,90 (6,90), Refined in Cases 6,65 (6,65), Credit Balances at Oil City 1,29 (1,29); Schmalz: Western Steam 7,30 (7,30), Robe u. Brothers 7,50 (7,50), Mais per Mai 53.— (52,75), per Juli 52 1/2 (52.—), per September —.— (—.—), rother Winterweizen loco 92 1/2 (92 1/2); Weizen per Mai 93.— (93,25), per Juli 87 1/2 (88 1/2), per September 82,50 (83,25), per Dezember —.— (—.—), Getreidefracht nach Liverpool 1,25 (1,25); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.— (8.—); per Juli 6,75 (6,75), per August 6,95 (6,95); Mehl: Spring Wheat clears 3,50 (3,50); Zucker 3 1/2 bis —.— (3 1/2 bis —.—), Zinn 29,75 bis 30.— (29,75 bis 30.—), Kupfer 15.— bis 15,25 (15.— bis 15,25). — Mais stetig, Weizen matt.

Chicago, 6. Mai. (Schluß.) Weizen: per Mai 92 1/2 (91 1/2); per Juli —.— (—.—); Mais per Mai 48 1/2 (48 1/2), Schmalz: per Mai 7,15 (7,15), per Juli 7,32 (7,35), Speck short clear 7,06 (7,06) Pork per Juli 12,02 (12,05). — Weizen matt, Mais stetig.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Wien, 6. Mai. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute weiter gedrückt. 100 Hektoliter prompter Kontingentspirituss wurden zu 45 K. 60 H. verkauft und schließt prompt 45 K. 60 H. Geld, 46 K. Brief, mithin um 1 K. 10 H. niedriger als am Schlusse der Vorwoche. Die intensive Preisabschwächung ist darauf zurückzuführen, daß die geschäftliche Thätigkeit der hiesigen Raffineure durch das forcierte Ausgebot von Triplo seitens der Zwischenhändler und Provinzraffinerien nahezu lahmgelegt wird und außerdem der Bedarf sich von Tag zu Tag verschlechtert. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspirituss 46 K. 10 H. bis 46 K. 35 H., für Melassenspirituss 45 K. 10 H. bis 45 K. 35 H.

(Wiener Börse für landwirthschaftliche Produkte vom 6. Mai.) (Privat-Telegramm.) Die fortschreitende Hitze auf dem Budapester Terminmarkt wirkte auch auf den Wiener Markt belebend, und die Cigner haben neuerlich ihre Forderungen erhöht. Es wurde hauptsächlich von den Provinzmühlen gekauft, während Konsum und Zwischenhandel weniger theilhaftig waren. Die Wochensteigerung für Weizen beträgt 30 bis 40 Heller, für Roggen 15 bis 20 Heller, für Hafer und Mais 5 bis 10 Heller. — Es notirten per 50 Kilogramm ab Wien: Heißweizen 78 bis 82 Klg. von K. 10,15 bis K. 10,60, Banater 78 bis 80 Klg. von K. 9,80 bis K. 10,15, Wieselburger und Raaber 77 bis 80 Klg. von K. 9,55 bis K. 10,15, slovakischer 77 bis 80 Klg. von K. 9,80 bis K. 10,15, Marxfelder und anderer niederösterreichischer von K. 9,85 bis K. 10,65, Roggen, slovakischer, 72 bis 75 Klg. von K. 8 bis K. 8,20, Pester Boden 73 bis 76 Klg. von K. 8 bis K. 8,20, diverser ungarischer von K. 7,80 bis K. 8, österreichischer 73

bis 76 K. von K. 7.95 bis K. 8.10, Gerste, mährische, von K. 8.50 bis K. 9.10, Marchfelder von K. 7.80 bis K. 8.20, Wiener Boden von K. 7.90 bis K. 8.50, slovakischer von K. 8 bis K. 8.80, Schütter und Raaber Gegend ab Stationen von K. 7.35 bis K. 7.90, Südbahn ab Stationen von K. 7.40 bis K. 8.30, Brenn- und Schälgerste von K. 7.50 bis K. 7.90, Futtergerste von K. 7.50 bis K. 7.80, Mais, ungarischer, von K. 7.95 bis K. 7.90, Cinquantina von K. 8.55 bis K. 8.90, Paster, ungarischer, Nustichqualität von K. 7.65 bis K. 8.20, Primaqualität von K. 7.45 bis K. 7.75, Mittelqualität von K. 7.30 bis K. 7.55, geringe Qualität von K. 7.20 bis K. 7.35, Mala, Prim, von K. 13 bis K. 13.50, Sekunda von K. 12 bis K. 12.50, Malzkeime von K. 6.40 bis K. 6.60. — In Mehl hat sich der Absatz in dieser Woche günstiger gestaltet. Die Vorräte haben in Folge von Uebernahme auf frühere Abschlüsse wesentlich abgenommen. Die Preise waren in Weizenmehl um 50 Heller und in Roggenmehl um 80 Heller höher; auch Kleie war etwas höher. Es notierten: Weizenmehl: Wiener Type Nr. 0 K. 14.70 bis K. 15.10, Nr. 1 K. 14.20 bis K. 14.70, Nr. 2 K. 13.90 bis K. 14.30, Nr. 3 K. 13.60 bis K. 14.—, Nr. 4 K. 13.20 bis K. 13.60, Nr. 5 K. 12.70 bis K. 13.—, Nr. 6 K. 12.30 bis K. 12.70, Nr. 7 K. 11.70 bis K. 12.—, Nr. 7^{1/2} K. 10.30 bis K. 10.80; diverse andere Marken: Nr. 5 K. 12.— bis K. 12.50, Nr. 6 K. 11.30 bis K. 12.—, Nr. 7 K. 9.50 bis K. 10.20, Nr. 7^{1/2} K. 8.70 bis K. 9.60. Roggenmehl (Perl) Nr. 5/0 K. —, 1/0 K. —, Nr. 0 K. —, Nr. 1 K. —, Nr. 2 K. —, Nr. 3 K. —, Nr. 4 K. —, Nr. 5 K. — bis K. —, Nr. 6 K. — bis K. —, Nr. 7 K. — bis K. —, Nr. 7^{1/2} K. — bis K. —. Roggenmehl, Wiener Type Extraroggen Nr. 0 K. 12.70 bis K. 12.30, Weißroggen Nr. 1 zu K. 11.20 bis K. 11.50, Schwarzroggen Nr. 3 K. 8.80 bis K. 9.20. — Futtermehl, Prima K. 7.50 bis K. 8.—, Sekunda K. 6.50 bis K. 7.30. — Weizenkleie, feine, notierte K. 6.40 bis K. 6.55, grobe K. 6.45 bis K. 6.65. — Roggenkleie K. 6.50 bis K. 6.70, per 50 Kilogramm.

Wien, 6. Mai. (Kontumazmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Markt belief sich auf 134 Stück Ochsen, 1 Stück Stier, zusammen 135 Stück Schlachtvieh, worunter sich 135 Stück Mastvieh fanden. Die Käufer verhielten sich, da für Montag ein großer Auftrieb erwartet wird, sehr reserviert. Aus diesem Grunde war der Verkehr langsam und bei matter Tendenz fielen die Preise um 1 K. gegenüber Montag. Es notierten: Deutsche Hochprimaachsen 90 K., deutsche Prima Ochsen von 86 K. bis 89 K., deutsche Sekunda von 76 K. bis 85 K., Stiere 76 K., Alles per Metergewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Prag, 6. Mai. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 68 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung

26 K. 40 H., per Oktober-Dezember 23 K. 10 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 6. Mai. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 23 M. 95 Pf., per August 24 M. 10 Pf., per Oktober-Dezember 20 M. 25 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Geiselt u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Während der ganzen abelaufenen Woche war der Verkehr am Lebensmittelmarkt sehr lebhaft, die Kaufkraft war fortwährend reger und die angelangten Waaren konnten immer flott zu guten Preisen placiert werden. In Rindfleisch, Landwaare, und Landfälschern behauptete sich die feste Tendenz, dagegen trat am Eiermarkt bei rückgängigen Preisen eine Flaueheit ein, weil die Zufuhren größer als der Bedarf waren. Milchprodukte tendiren matter, Topfen kann nur wesentlich billiger verkauft werden. Großes Interesse findet Grünzeug, welches wegen fehlbarer Abnahme der Vorräte im Preise fortwährend steigt. Der Kartoffelmarkt nimmt einen befriedigenden Verlauf.

Die heutigen Preise sind:
Rindfleisch, Landwaare, hintere 98 H. bis 1 R. 12 H., vordere 86 H. bis 98 H., Alles per Kilogramm en gros.
Kälber, geschlachtet, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, Landwaare von 1 R. 25 H. bis 1 R. 35 H. per Kilo en gros.
Lämmer in der Haut 90 H. bis 1 R., Alles per Kilogramm en gros.
Speckschweine von 1 R. 20 H. bis 1 R. 30 H. per Kilogramm en gros.
Fleischschweine 1 R. 34 H. bis 1 R. 40 H. per Kilogramm en gros.

Eier. Anhaltend flauere Tendenz. Prima ungarische Kisteneier 66 K., Theilwaare 65 K., Siebenbürger 64 K., Alles per Kiste à 1440 Stück en gros.
Milchprodukte. Prima centrifugale Theobutter 2 R. 60 H. bis 2 R. 80 H., frische, gute Kochbutter 1 R. 60 H. bis 1 R. 80 H., Topfen 20 H. bis 28 H., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel, lebend. Brathendel (heilige) 2 R. 30 H. bis 2 R. 60 H., Brathendel 2 R. 80 H. bis 3 R. 60 H., Suppenhühner 4 R. bis 5 R., Indiane 8 R. bis 10 R., je nach Qualität, per Paar en gros. Geflügel, geschlachtet. Schwere Gänse 1 R. 30 H. bis 1 R. 60 H., Enten, Indiane und Poularde 1 R. 40 H. bis 1 R. 70 H., per Kilogramm en gros.
Wild. Rehe 1 R. 40 H. bis 1 R. 60 H., Firsche 70 H. bis 80 H., Wildschwein 80 H. bis 90 H. per Kilogramm en gros.

Äpfel. Feine Tafeläpfel Prima 40 H. bis 60 H., Sekunda 26 H. bis 40 H., Tertia 14 H. bis 26 H. per Kilogramm en gros.
Spargel 70 H. bis 1 R. per Kilogramm.
Kartoffel. Große rote 9 R. 80 H. bis 10 R. 20 H., große gelbe 9 R. bis 9 R. 60 H., weiße 6 R. 50 H. bis 6 R. 80 H., Alles per 100 Kilogramm en gros.
Gelbe Rüben 42 R. bis 46 R., Peter, filie 48 R. bis 50 R., Zwiebel, egyptische, 14 R.

bis 15 R., Knoblauch 50 R. bis 60 R., Alles per 100 Kilogramm en gros.

Wiener Börse vom 6. Mai.

Die Nachricht über die Verständigung in der serbischen Anleihefrage hat das Interesse der heutigen Börse lebhaft beschäftigt, und die Erwägungen, welche sich an dieselbe knüpfen, waren auch maßgebend für die Tendenz des Marktes. Die Nachfrage wendete sich daher hauptsächlich den Werthen jener Gesellschaften zu, welchen die serbischen Lieferungen voraussichtlich zufallen werden. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Öffentliches Telegramm.)

4p. ung. Goldrente	118.10	Ägyptische Anleihe	485.—
ung. Kronrente	97.85	Rüfenlose	148.35
Österreichische Anleihe	97.75	Deh.-ung. Markt	1845.—
Österreichische Anleihe	119.45	Deh.-ung. Kreditbank	866.—
4p. öst. Silberrenten	109.85	Antonbank	543.50
4p. öst. Papierrente	100.50	Deh.-ung. Länderbank	458.40
Deh.-ung. Kronrenten	100.45	ung. Kreditbank	775.50
Rachau-Oberberger Bahn	90.—	Österreichische Anleihe	—
Österreichische Anleihe	664.75	Österreichische Anleihe	554.—
ung. Kronrenten	1902.—	20 Francs-Stücke	19.07
Österreichische Anleihe	483.—	Österreichische Anleihe	240.—
Österreichische Anleihe	952.—	Österreichische Anleihe	117.33
Österreichische Anleihe	228.25	Österreichische Anleihe	536.—
Österreichische Anleihe	170.40	Österreichische Anleihe	857.—
Österreichische Anleihe	159.40	Österreichische Anleihe	557.—
Österreichische Anleihe	290.—	Österreichische Anleihe	545.—

(Privat-Telegramm.)

1864er Lose	76.—	Österreichische Anleihe	78.—
Österreichische Anleihe	476.—	Österreichische Anleihe	89.—
Österreichische Anleihe	586.50	Österreichische Anleihe	66.—
Österreichische Anleihe	483.—	Österreichische Anleihe	165.—
Österreichische Anleihe	1015.—	Österreichische Anleihe	175.—
Österreichische Anleihe	541.50	Österreichische Anleihe	57.50
Österreichische Anleihe	542.50	Österreichische Anleihe	65.—
Österreichische Anleihe	85.42	Österreichische Anleihe	218.—
Österreichische Anleihe	95.20	Österreichische Anleihe	75.—
Österreichische Anleihe	23.45	Österreichische Anleihe	—
Österreichische Anleihe	23.44	Österreichische Anleihe	—
Österreichische Anleihe	277.50	Österreichische Anleihe	—
Österreichische Anleihe	109.—	Österreichische Anleihe	—
Österreichische Anleihe	588.50	Österreichische Anleihe	—
Österreichische Anleihe	157.—	Österreichische Anleihe	—
Österreichische Anleihe	118.75	Österreichische Anleihe	—

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 666.75, ungarische Kreditaktien 777, Anglobankaktien 304.50, Bankverein 554, Antonbank 543, Länderbank 459, österreichisch-ungarische Staatsbahn 665, Lombarden 90.50, Elbthalbahn 434.50, Dima-Wuräner 558, Tabakaktien 357.50, Alpine 536, Wairente 100.50, ungarische Kronrenten 97.95, Türkenlose 143.75, Marktnoten 117.35, Währungsnoten 19.07.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Wer gewöhnt ist, Kakao zu trinken, prüfe im eigenen Interesse die neue Marke Johann Hoff's **Kandol-Kakao** weicher infolge seines geringen Fettgehaltes die Verdauung nicht stört, sondern sehr leicht verdaulich ist. **Kandol-Kakao** besitzt gegenüber allen anderen Kakaoarten außerdem den maßgebenden Vorzug, bei feinstem Wohlgeschmack weitaus billiger und wegen der Verbindung mit Malz zugleich sehr nahrhaft zu sein.

Ein Versuch mit Kandol-Kakao führt zu Gessen dauernder Verwendung.

Päckete à 1/4 kg 90 Heller
" " " " 1/2 kg 50
Zu haben in allen Speereiwarenhandlungen.
Nicht nur in Päcketen mit der Löwenmarke.

KAUFEN SIE KLASSENLOSE VOM BANKHAUS HECHT

BANKHAUS HECHT

BUDAPEST FERENCZIEKTERE 6 FILIALE ERZSEBET-KORUT 32

WEILDAS

GLÜCKLICHSTE BANKHAUS IST BANKHAUS HECHT

ZIEHUNG SCHON AM 25. 26. MAI

PREIS DER LOSE

120 60 30 15

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 7. April 1905.

„Neues Pester Journal“.

Seite 12

Nemzeti Színház.

Délután fél 3 órákor:

Folt, a mely tisztít.

Dráma 4 felvonásban. Irla: Echegaray J.

Mathilda P. Márkus
Enriquetta Nagy I.
Dona Concepcion Helvey
Dolores Meszlényi
Fernando Mihályi
Don Justo Szaevay
Don Lorenzo Hetényi
Julio Ivánli
Ezolga Narczis

Este 7 órákor:
Evi bérlet 88.

Az ember tragédiája

Dráma költemény. Irla Madách Imre. Színre alkalmazta Paulay E. Zenéjét szerzte Erkel Ferencz.

Az ur Váradi
Rafael Vizvári
Gábor Vízvári
Mihály Molnár
Lucifer Ivánli
Adam Beregi
Eva Hegyesi
A föld szelleme Mihályi
Rabszolga Odry
Kimon Váradi
1-ös demagog Pethe
2-ik Hetényi
1-ös a népből Paulay
2-ik a népből Földi
Christos Mitrá
Thersies Abonyi
1-ös atheni polgár Mészáros
2-ik Latabár
A halál nemzője Silló
Catalus Horváth
Hippia Lenkei
Cluvia Molnár
Péter apostol Gál

Uránia Színház.

Délután 4 órákor:

A LÓ.

Este fél 8 órákor:
SKÓCZIA.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 13 und 14.

Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)

Bohémélet.

Dalmi négy képb. Zenéjét szerzte Puccini Giacomo.

Ródolphe, költő Gábor
Schaunard Dálnoki
Marcel festő Takács
Collins, filozofus Kornai
Musette Blatterbauer
Mimi Krammer
Alcindor Szendrői
Benoit Ney B.
Parpignol Kocsis
Financz-örnmester Gerendai
Egy financz Venczell

Szerelmi kaland.

Zenéjét szerzte Mader Raoul. Színre kerül a IV. kép: „A győzelmes Amor.“

A bankár Kósa
A bankárné Bekóné
Claire Balogh
Anatol Gaszner
Bonjour Mosolygó
Hymen Friedmann

Kezdete fél 8 órákor.

Magyar Színház.

Délután 3 órákor és este fél 8 órákor:

EX-LEX.

Látrányos magyarrevue 6 képb. Irla Rajna Ferencz. A verseteket Heltai Jenő. Zenéjét összeállította Békéssy Ferencz.

Ripka Lenci Tollagi
Király Mátás M. Ujvári
Ibi, felesége Szentgyörgyi
Magda, Ibi huga Kornai B.
Sopráné, anyjuk Sziklái
Bonatya Szabó
Kovács Lajos Csige
Deres Están Iványli
Polidórisz Erdel S.
Határ Boross
Szentkuty Eleméry
Pogány Siposs
Ótálfussy Horváth J.

FOLIES CAPRICE

VI. Révay-utca 18.

Direktion: LEITNER & KELETI. Oberregisseur: GÉZA STEINHARDT

Beginn der Vorstellung halb 9 Uhr

Eredeti újdonság! Heute und täglich 1/10 Uhr: Kovitát!

„A fülbevaló.“ Vigjáték 1 felvon. Irla: Satyr.

„9 Monate a dato.“

Posse von LOUIS TAUFSTEIN.

Teatrléffe: Vormittags von 10-1 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr.

NEMZETKÖZI MÚLATO

Kerepesi-ut 63.

Heute, Sonntag, in dieser Saison die letzte Vorstellung!

EHREBRUCH

im Lustspieltheater, Oper und Volkstheater. Große Parodie mit Gesang von L. Taufstein. Jener:

AM TURE

Lustige Lustspiele mit Gesang von H. GRÜNE.

und das brillante Mai Programm.

Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Kartennovverkauf von 3-6 Uhr im Stabliß.

Nach der Vorstellung bis 6 Uhr Früh Koncert einer Zigeunertapele.

THÁLIA-kávéház,

Izabella-tér 1.

Van szerencsém a nagyérdemű közönséget és becses pártfogóimat értesíteni, hogy kávéházamat a modern kor igényeinek megfelelőleg egész újjá alakítottam. Naponta

elsőrendű női-zenekar hangverseny Magyar (Mayer) József karmester ur vezetése alatt. Számos látogatásért esedez FRIEDMANN ADOLF, kávész.

Welt-Panorama.

IV. Városház-tér Nr. 4. (Fiaristen-Gebäude).

Eine herrliche Reise in der

SCHWEIZ

von Genf bis zum Matterhorn.

Entrée 40 H. Schüler u. Kinder 20 H.

Abonnementskarten (7 Besuche) 2 Kr.

Narten's Bioskop

II. Bezirk (Ofen), Bombenplatz.

Auf vielfältigen Wunsch noch bis 15. Mai. Alle 2 Tage neues sensationelles Programm. Darunter die Wasserwerke in London, kolorirt. Kleiner Däumling, Wettrennen in Liverpool und andere. — Um zahlreichen Zuspruch bittet

der Besitzer.

Kiadó lakások

november 1-ére és azonnal

I., Fehérvári-ut 40., 44. és Bercsényi-utca 9. számú házakban. 45218

Elisabethring 51.

Schwimmschule Dampf- und Wannenbäder.

Die Dampfwascherei effektvoll, prompt und gewissenhaft.

Kauft nur 1-2 mit Angelmarke versehene ungar. Kränze.

LOSBEZITZER!!!

erhalten bei mir für Ihre Lose den vollen Tageskurs und zwar für

Jósziv-Lose . K. 12 Ungar. Kreuz . K. 33

Elisabeth-Lose . K. 13 Oesterr. Kreuz . K. 53

Domban-Lose . K. 24 Italia. Kreuz . K. 50

3% Hypoth.-Lose K. 230 4% Hypo. h. . . K. 276

Dieselben Lose können gegen bequeme Monatsraten zurückgekauft werden. — Lose, die anderweitig verpfändet sind, löse mit meinem Gelde aus und zahle den Uebertrag bar aus. Bitte um Einbindung der Lose o. des Verlagsheftes.

FLEISSIG BANKHAUS

Budapest Erzsébet-körút 2.

A t. hirdető közönséghez!

Tisztelettel alulírott vállalat értesíti a t. hirdető közönséget, hogy

Ős-Budavára

mulatóhelyen bére vette a hirdetési reklámjogot és így abban a helyzetben van, hogy a t. hirdető Közönségnek igen előnyös feltételek mellett ajánlhatja hirdetési czelokra a következőket:

A nagy Varieté és Folies Caprice szinpadain lévő fényezőkat; (Uj készülékek, művészies kivitelű képek!)

A nagy varieté és Folies Caprice műsorát; reklám-falragaszok az egész területen; Ős-Budavára külső kerítését a Városliget felé, reklám-táblák ré-

szére.

Mint hogy nem vagyunk abban a helyzetben, hogy a saison kezdete előtt minden t. ügyfelünket meglátogassuk, kérjük, hogy bennünket egy levelezőlapon értesíteni méltóztassék, melynek vétele után képviselőnk azonnal teszi tiszteletét. Ez alkalommal b. tudomására hozzuk még, hogy a Szt.-Margitszigeti zene-műsorokat, melyeket mi adunk ki, az alsó nagyvendéglő és kávéházban ingyen osztatnak szét és ezen czelokra hirdetéseket gyűjtünk.

Kiváló tisztelettel

Országos Reklámvállalat,

VI., Kozsár-utca 7. sz. a.

Telkeket

Duna melletti nyaraló telepen, Budapesthez 30 percznyire, napjában 16-szor vonatközlekedéssel, nagyon egészséges helyen,

felette kedvező feltételek mellett elad:

Gazdasági, kereskedelmi és iparbank r. t.

IV., Muzeum-körút 19, I. em.

Eiskästen für Hausgebrauch

Moderner Stil, beste Konstruktion sind zu haben bei

Vámos Lipót, Spengler u. Installateur,

Budapest, VI., Váci-körút 33.

Dortselbst ist ein grosses Lager in Bade- u. Sitzwannen und werden jede Art Installationsarbeiten auf's solideste u. billigste ausgeführt. Provinz-Aufträge werden pünktlich erledigt.

Detail-Abtheilung!

Gegründet 1878.

Feinst englische

Anzug-, Ueberzieher-

und

Damen-Kostümstoffe

bei

GRÜN és TÁRSA

Tuchhandlung

VI., Andrassy-ut 23. sz.

(vis-à-vis der kön. ung. Oper).

Detail-Abtheilung!

Gegründet 1878.

FŐVÁROSI ORFEUM

Direktion: Waldmann Imre. Nagymező-utca 17.

internationales Ringkämpfe

um die Weltmeisterschaft von Unarn. 5000 Kronen Preis. Heute ringen: Joseph van Don, Holland, gegen A. Wiedemann, Oest. Anastasio Anglio, Maritima, gegen J. Weckhner, Schweiz. Jakob Koch, Weltmeister, gegen J. Missbach, Dresden. Gustav Malskies, Preussen, gegen Ferdinand Dickmann, Weistalen. — Jener Excentric Fougere, die beste französische Excentrique. Prof. Heinhans, Koptecchner. „Zapfenstreich“, Szenen aus dem Auserleben von Satyr, etc. etc. Anfang 8 Uhr 15 M.

Cirkus Beketow

im Thiergarten, Stadtwaldchen.

Heute, Sonntag, den 7. Mai

2 grosse Fest-Vorstellungen.

Nachmittags um 4 und Abends um 7 1/2 Uhr. Bei der Nachmittagsvorstellung haben Kinder unter 10 Jahren auf jedem Sitzplatze nur halbe Preise zu zahlen. In beiden Vorstellungen Auftreten des Tourbillon-Fahrsers Mr. Morrok und der ausgezeichnetsten Künstler.

Szt.-Margitszigeti Alsó vendéglő és kávéház

Heute

Sonntag, den 7. Mai

Großes Militär-Konzert

des k. u. k. Infant.-Regiment Nr. 32 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters

Anfang 4 Uhr.

SCHÄFER J.

Pächter des Kaffeehauses u. Restauration der Unteren Margarethen-Insel.

THIERGARTEN

Täglich um 3, 1/2 und 6 Uhr

Mr. Roberto

mit seiner dressirten Eisbärengruppe.

Diese Gruppe hat in der St. Louis-Weltausstellung die größte Zugkraft ausgeübt.

Entrée wie gewöhnlich.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 7. April 1905.

Beilage des „Neues Bester Journal“

Seite 13

Vigszínház.

Délután 3 órákor:
Kézről kézre.
Bóhozat 4 felvonásban. Irta:
Feydeau Georges.

Abends halb 8 Uhr.

Castspiel des Berliner
Lessing-Theaters.

Die Weber.

Schauspiel in 5 Akten. Von
Gerhart Hauptmann.
Dreissiger Fabrik. A. Parry
Frau Dreissiger E. Eberly
Fiefler K. Forest
Neumann, Kassier A. Müller
Praktikant F. Ortner
Bäcker Grunwald
Der alte Baumert F. Pauli
Reimann G. Rieger
Heiber P. Martin
Frau Baumert M. Albrecht
August Baumert L. Dietrich
Berta Baumert M. Urfus
Emma Baumert E. Schiff
Fritz, ihr Sohn E. Heinrich
Moriz Jäger K. Stiller
Der alte Anseger Bassermann

Kutsche, Gendarm R. Hartberg
Welzel, Wirth G. Rickelt
Frau Welzel J. Stolle
Anna Welzel E. Jahne
Wiegand, Tischler A. Kurz

Király Színház.

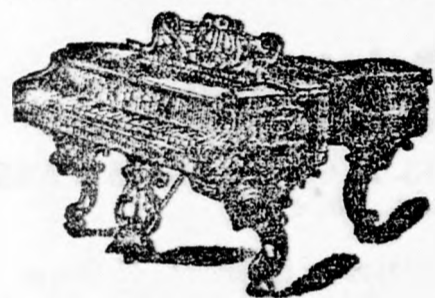
Délután fél 3 órákor:
JÁNOS VITÉZ.
Daljáték 3 felvonásban. Irta
Bakonyi Károly.

Este fél 8 órákor:

János vitéz.
Daljáték 8 felvonásban. Irta:
Bakonyi Károly.

Kukoricza Janosi Fedák
Huska Rédey
Agonosz mostoha Tesztori
Strázsmester Mihályi
Bágy, trombitás Környei
A falu csőze Csizsér
A francia király Németh
A francziakirályk. Bánd
Tábornok Oláh
Első kamarás Cséh
Második kamarás Bársöny

Die besten Klaviere der Welt.



„Steinway & Son“
„Jul. Blüthner“
„Pleyel Paris“
einzig und allein bei dem

Vertreter
dieser Firmen

ALBERT KOHN

IV., Kossuth Lajos-utca 1 (Ferenczik-bazára), I. Stiege.
Telephon 162.

Große Auswahl in- und ausländischer Klaviere und Piano
von fl. 300 aufwärts. Vorzügliche über 100 Instrumenten
Pianola?

Leo, oldstädter

Wasserheil-

anstalt

V., Balthorygasse 3.

Prospekt auf Verlangen.

Dr. Martin Farkas



SPORT KIÁLLÍTÁS

A LEGJOBB ANGOL ÉS AMERIKAI
LAWN-TENNIS RAKETEKBŐL
TELJES LAWN-TENNIS FELSZERELÉSŒR.

KERTÉSZ TÖDORNAL

BUDAPEST,
IV. KER. KRISTÓF-TÉR.
ANNOGYZEN MÉRÉS ÉS BERENDEZÉS.

Cigarettenpapier Cigarettenhülsen

„Le Délice“

Überall zu haben.

Somatose

FLEISCH-EIWEISS
Hervorragendes, appetitanregendes und
nervenstärkendes Kräftigungsmittel.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

FÜR DIE VORNEHME
WELT EMPFEHLEN WIR
unsere ausschliesslich feine
Erzeugnisse von

Dobruk



SCHUHE

BENGZE & Comp

BUDAPEST VÁGZIU 2.

SCHUHE

in nur feinsten und
eleganteren Fagon,
bester Qualität, ausschliesslich
eigenes Erzeugnisse, zu
den billigsten, solidesten
Preisen bei der Firma

SCHÖN & LUSTIG

Budapest, Deák Ferencz-utca 7. sz.

Wagbestellungen werden schnellstens und aufs pünktlichste effectuirt.

Ausschliessliche Vertretung
und Alleinverkauf der

„Triumph“ Schuhe

angenehmstes Tragen; eine befehlst
angebrachte Klappspanne macht
Rindpie und Schritte erbeutlich.
Auf jeden Fuß passend.

Nur dann echt, wenn
auf der Sohle d. Wort

„Triumph“
erschichtlich ist.
Preisreduzant
s. gratis und
gratis.

Anlässlich der herannahenden Sommeraison empfehlen wir unsere
bestrenommierten Fabrikate in

EISKÄSTEN

für Hansgebrauch, Fleischhauer, Eelcher, Wirthe,
Cafecier's etc., sowie

Gefrorenes-Maschinen und
Gefrorenes-Konservatore.

Hochachtungsvoll

Heinrich Seifert u. Söhne,

k. u. k. Hofbillardfabrikanten, k. u. k. ausschl.
priv. Eiskastenfabrikanten,

Budapest, VII., Dob-utca 90. szám.

Telephon 29-93. Gegründet 1868.

Kredit-Waarenhaus!

In einem der größten Waarenhäuser können Buda-
pester Familien ihren Bedarf in den feinsten

Kleiderstoffen, Seiden-, Wasch- und Leinen-
waren, Bettgarnituren, Vorhängen und Tep-
pichen, Damenjacken und Krügen ohne Preis-
erhöhung auch auf

günstige Theilzahlungen

befolgen. Bessere Herrenkleider fertig und nach Maß-
bestellung. Aufträge auch brieflich übernimmt Németh
Frigoz, Geschäftsführer, Königsgasse 26.

Gegen einen minimalen Einsatz von K 16

sind

Kronen 260.000

zu gewinnen!

Ziehung schon am 15. Mai.

Ein Stück 1870. ung. Prämienanleihe-Promesse K 8.—
Haupttreffer K 100.000

Ein Stück 4% ung. Hypothekenbanklos-Promesse K 4.—
Haupttreffer K 70.000

Ein Stück 3% österr. Bodenkreditlos-Promesse K 4.50
Haupttreffer K 90.000

Zusammen K 16.50

Die drei Promessen zusammen kosten nur

16 Kronen.

Gegen Einsendung des Betrages sen-
den wir die Promessen portofrei ein.

Hermes

Ungarische Allgemeine Wechselstuben Aktiengesellschaft
Budapest, V., Dorotheagasse Nr. 8.

Billigste Einkaufsquelle!!

50% Ersparniss!!

Angol és francia Maradék-Áruház Moreno Henrik

— IV., Ferenczik tere 6. —

Durch Ankauf ganzer Konkursmassen bioto ich Ge-
legenheit, original englische Kostüme-Stoffe, Gren-
dine, Poupins, franz. Delains, engl. Zephire, franz.
Battiste, Kleiderleinen sowie Schafwoll-Reste für
Herren-Anzüge zu noch nie dagewesenen billigen
Occasions-Preisen zu kaufen.

Auswahl und Preise ganz ohne Konkurrenz!

11 goldene Medaillen, 3 Ehrenkreuze.

Zur Saison!

Alle Arten Herren-, Damen-Kindergarderoben, Vor-
hänge, Mäntel, Anzüge, Uniformen, Regenmäntel
werden im ganzen Zustande, sammt Futter,
wie neu, echt gefärbt oder chemisch mit Maschine
gereinigt und vollkommen tragfähig gebügelt
geliefert.

System Fluss. Spezialität: System Fluss.

Seidenkleider-, Straussfedernfärberei, Woll-
und Halbwollstückfärberei in allen Farben
nadelfertig appretirt. Prompte Lieferung!
Vorzügl. Ausführung! Billige Preise!

K. R. Hoflieferant

SIGMUND FLUSS

Hof-Kunstfärberei, Appretur u. chemische
Wäscherei. Fabr. Brünn, Zeile 38-40.

Annahme und Abgabestelle für Budapest nur bei

Böhm Károly utca,

Kurz-, Wirk- u. Modewaaren-Niederlage, V. Nagy-
korona-u. 12, vis-à-vis der Basilika. (Provinz-
aufträge prompt.)

Eröffnungs-Anzeige. Bedenke mit der gebotenen Damenwelt die er-
bittene Anzeige zu machen, daß ich am 1. Mai
in Budapest IV., Koronaherzeg-utca 7, im Hofe, ein

Damen-Mieder-(Corset)-Geschäft

errichte. Stützend auf meine 20jährigen Thätigkeit als
Aufseher des in diesem Auf stehenden Mieder-Ge-
schäftes F. Taube, in welcher Eigenschaft ich auch
bei der Millenniums-Ausstellung für gute und ge-
schmackvolle Arbeit mit dem ersten Preise aus-
gezeichnet wurde, bin ich in der glücklichen Lage,
der gebotenen Damenwelt bei möglichst billigen Prei-
sen nach Maß angefertigte, leichteste, leichte
und dauerhafte Mieder in jeder beliebigen
Fagon zu liefern.
Für gute und geschmackvolle Arbeit leiste ich
Garantie.

Provinz-Aufträge werden prompt u. gewissenhaft effectuirt
Indem ich um vertrauensvollen, freundlichen Zuspruch bitte, zeichne
hochachtungsvoll

König Josef.

Dr. BENNER'S Wasserheilanstalt

(für ambulante Kranke)

Budapest, VII., Valerog. 4.

(Telephon 555.)

Die Anstalt ist entsprechend dem Fortschritte der ärztlichen
Wissenschaft eingerichtet. In Behandlung werden genommen
die verschiedenen Nerven- und Rückenmarkleiden, Kopfschmerz,
Schlaflosigkeit, nervöse Magenleiden, Stuhlverstopfung, Erreg-
ungszustände, Herzleiden, allgemeine Schwächungszustände
etc. Ständige ärztliche Aufsicht.

VERWUNDUNGEN

Jeder Art sollen sorgfältig von jeder
Verunreinigung geschützt werden,

da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schmerzhaften, schwer beh-
benden Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erprobte Zugabe,

PRAGER HAUSSALBE

genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schüt-
tet die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend
und befördert die Verheilung und Zubeilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 70 Heller. Gegen Vorauszahlung
von K. 8-16 werden 4 Dosen, oder K. 4-10
6 Dosen franco aller Stationen der österr.-
ung. Monarchie geliefert.

Alle Theile der Emballage tragen die
gesetzlich deponirte Schutzmarke.

Hauptdepot

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferant,

Apothek „ZUM SCHWARZEN ADLER“,
Prag, Kleinselte Ecke der Nerudgasse Nr. 203.
Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.
Hauptdepot bei Josef v. Török, Budapest.

Fővárosi nyári-színház.

(Krisztinaváros.)
Délután fél órákor:
A paraszt kisasszony.
Eredeti népszimfó dalokká,
8 felvonásban. Irte Berzák A.
Este fél 8 órákor:
Boccaccio.
Operette 8 felvonásban Zené-
jét szerzelte: Suppó F.
Boccaccio Komlósy
Pietro herceg Raskó

Scaldza, borbély
Pinter
Pezsice, neje
Pázmán
Lotteringi, kádár
Dóri M.
Izabella, neje
Kovács
Lambertuccio
Kovács
Petronella, felesége
Léonidas
Fiametta, leányuk
Ledovszky
Leonetto
Pezsnyák
Tofano
Beleznai
Kikibó
Tarnai
Guido
Orbán
Guilome
Bogár G.
Frederiko
Kopos
Antonio
Suhajda
Egy ismeretlen
Kiss M.
Egy könyvtáros
Delli

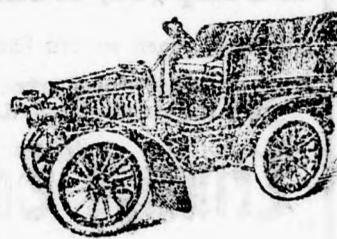
Repertoire des Nationaltheaters. Montag, 8. Mai, „Az ember tragédiája“ (3. A. 84.) Dienstag, 9. Mai, „Egy szál mirtusz“, „Erdők és gyöngék“ (3. A. 90.) Mittwoch, 10. Mai, „A boszorkány“ (3. A. 91.) Donnerstag, 11. Mai, „Az ember tragédiája“ (3. A. 92.) Freitag, 12. Mai, „Vén leányok“ (3. A. 93.) Samstag, 13. Mai, „A paraszt-zivők“ (3. A. 94.) Sonntag, 14. Mai, „Paraszt-zivők“ (3. A. 95.)
Repertoire der kön. Oper. Montag, 8. gef. Dienstag, 9. Mai, „La marmora Lucia“ (3. A. 69, 70, 71.) Mittwoch, 10. Mai, „Lobengrin“ (Ab. susp.) Donnerstag, 11. Mai, „Nemó“ (3. Ab. 70, 71, 72.) Freitag, 12. Mai, „Paraszt-zivők“ (3. A. 94.) Samstag, 13. Mai, „Paraszt-zivők“ (3. A. 94.) Sonntag, 14. Mai, „Bohémelet“, „Venczei karneval“ (3. Ab. 72, 73, 74.)
Repertoire des Lustspieltheaters. Montag, 8. Mai, „A tizenhat éves k.“ Dienstag, 9. Mai, „Kézről kézre“ (3. A. 75.) Mittwoch, 10. Mai, „Kézről kézre“ (3. A. 75.) Donnerstag, 11. Mai, „Miss Chipp“ (3. A. 76.) Freitag, 12. Mai, „Miss Chipp“ (3. A. 76.) Samstag, 13. Mai, „Miss Chipp“ (3. A. 76.) Sonntag, 14. Mai, „Miss Chipp“ (3. A. 76.)
Repertoire des Ungarischen Theaters. Montag, 8. Mai, „Ex lex“ (3. A. 77.) Dienstag, 9. Mai, „A gések“ (3. A. 78.) Mittwoch, 10. Mai, „Ex lex“ (3. A. 77.) Donnerstag, 11. Mai, „Szegény Jonatán“ (3. A. 79.) Freitag, 12. Mai, „Szegény Jonatán“ (3. A. 79.) Samstag, 13. Mai, „Szegény Jonatán“ (3. A. 79.) Sonntag, 14. Mai, „Szegény Jonatán“ (3. A. 79.)
Repertoire des Königtheaters. Montag, 8. bis inkl. Donnerstag, 11. Mai, „János vitéz“ (3. A. 80.) Freitag, 12. Mai, „János vitéz“ (3. A. 80.) Samstag, 13. Mai, „Bob herceg“ (3. A. 81.) Sonntag, 14. Mai, „Bob herceg“ (3. A. 81.)

John Parker Shoes

amerikanische Schuhe,
unverwundlich und elegant,
Allwetterlauf bet
IGNAZ PERÉNYI,
Schuhmachermeister, Erz. Hoflieferant,
Budapest, V., Erzsébet-ter 17.
Preis per Paar **H. 6.**

Automobile u.

Automobil - Omnibuse
ungarisches Fabrikat.



44325 **Budapester**
MÜHLBAU-ANSTALT u. MASCHINENFABRIK.
Podvincz & Heisler, Budapest, VI., Váci-ut 141.

Unentbehrlich für Landwohnungen.

Guttmann's Orig.-Pat. Zimmerkloset

(garantirt geruchlos)
in den verschiedensten Möbelformen
ist das Beste.
Illustrierte Preislitten gratis und franko
durch die k. k. priv. Klosetfabrik
L. GUTTMANN
Budapest, IV., Városház-utca 2. sz.
ehemals Granátos-utca, Ecke Kossuth-Lajos-u.

Grösste Spezialniederlage von
hygien. Spucknapfen, Bidets,
Irrigateurs, Klosetpapierern etc.
Nur echt mit Schutzmarke.



Die im Laufe des Monats Mai im Modewaarenhause

Neuman László

Budapest, IV., Kálvin-ter 2,
zum Verkaufe gelangenden Saison Neuheiten sollen
einen neuerlichen

schlagenden Beweis für die
ausserordentliche Leistungsfähig-
keit und Solidität der Firma bringen.

Nebst den geschmackvollsten Sommer-Modi-
täten werden folgende besonders bevorzugte Artikel
zu enorm billigen Preisen geboten:

Einfärbige
Voile 120 cm. breit I. Gruppe II. Gruppe
85 kr. fl. 1.10, fl. 1.25

Einfärbige
Grenadine 120 cm. breit I. Gruppe II. Gruppe
fl. 1.— fl. 1.55, fl. 1.95

Einfärbige
Poupeline u. Cristalien 120 cm. br
I. Gruppe fl. 1.45, fl. 1.85. II. Gruppe fl. 2.75 fl. 3.25
400 Dessine von franz. Voile

I. Gruppe II. Gruppe III. Gruppe IV. Gruppe
Delaine 35 kr., 45—49 kr., 67 1/2 kr. 75—80 kr.
Reiche Auswahl von

I. Gruppe II. Gruppe
Engl. Zephiren 15—22 1/2 kr. 35—55 kr.
III. Gruppe 65 kr. fl. 1.—

weiss u. I. Gruppe
Kleider-Leinen färbig 35—55 kr.
II. Gruppe 55—95 kr.

Neuheiten von
Gestickten Schweiz. Batisten
I. Gruppe II. Gruppe III. Gruppe
19—35 kr. 40—75 kr. 75 kr. fl. 1.10

Abgepasste Soleil Roben und gestickte Blousen aus Leinen und
Batist sind in reicher Auswahl lagerend.
Die in der **Wäsche-Abtheilung** der Firma bestell-
ten **Brautausstattungen** sind im Laufe dieses
Monates zu besichtigen. **Kostenüberschläge und
Leinen Kollektionen** stehen den P. T. Damen zur
Verfügung.

Muster - Kollektionen
sinnlicher Sommerstoffe-Neuheiten werden nach der
Provinz
versendet. Um ein präzise Erledigung zu ermöglichen
ist es im gegenseitigen Interesse erwünscht, tiefer-
stehendes Formulare nach seinem Inhalte auszufüllen
und auf einer Korrespondenzkarte einzusenden.

T. NEUMAN LÁSZLÓ cégnek Budapest.

Kivágható postal levelezőlappal ragasztandó.	Igen vagy nem
Kivánja-e az angol costúme kelmék mintáit?	
Kivánja-e a nyári idényre divatos grenadin pouepeline és cristalien kelmék mintáit?	
Kivánja-e az egyszínű (összes divatos színek) gyapjukelmék mintáit 4-7 kor?	
Kivánja-e az egyszínű gyapjukelmék min-táit 1-70-4 kor?	
Kivánja-e a fekete kelmék mintáit? 1-60-3 kor	
Kivánja-e a fekete kelmék mintáit? 3-10 kor.	
Kivánja-e a Crème színű kelmék mintáit?	
Kivánja-e az angol zefrek mintáit?	
Kivánja-e a francia voile de laine 400 uj mintáit?	
Kivánja-e a ruhavászson ujdonságok min-táit?	
Kivánja-e a nyári mosókelmék kerti és házi ruha mintáit?	
Kivánja-e az egy-zínű himzett batist fekete, fehér, vagy eorue mintáit?	
Kivánja-e az összes csoportokat tartalmazó postacsomag gyűjteményt?	
Kivánja-e a fehérnemű osztály kelengye ár-jegyzékét és vázonnemű mintáit?	

Név
Lakhely
Utolsó posta

BANETH KEDELEM PEZSGÖ

Zähne

ohne Gummiplatte von 3 Kronen. Die durch uns verfertigten und in Paris mit dem ersten Preise ausgezeichneten Zähne kann man sich sofort gemöhen und sind zum Raufen vollständig geeignet. Alle Zähne werden umgearbeitet. Fremde werden in 12 Stunden bereit. 10jährige Garantie.

Zahnärztliches Institut
Budapest, VII., Elisabethring 50, I.

Behandler: Emil Löfler, Zahnarzt Ober **GROSSMANN S.**
Dauerhafte Plomben von 3 Kronen, schmerzlose Zahnoperation 2 Kronen.
Empfang von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Feiertagen.

Mässige Preise, auch gegen Theilzahlungen

Szénásy, Hoffmann & Co.,

Seldenwaarenhaus,
Budapest, IV., Bécsi-utca 4.

Die Frühlings- und Sommer-Nouveautés

sind bereits vollständig angelangt.

Die Aufmerksamkeit des hochgesch. Damenpublikums lenken wir besonders auf unsere unten angeführten Modeartikel, welche sich in Paris und London einer lebhaften Nachfrage erfreuen.

Crépe de chine, mit gedruckten u. gewebten Mustern für Kleider u. Blousen, 120 Cm. breit

Radium-brillant in allen Farben, 120 Cm. breit

Kleinkarrirt. Crépe brillant, in allen Farben, 120 Cm. breit.

Popeline brillant, in allen Farben, 120 Cm. breit

Voile grenadine, in allen Farben, 120 Cm. breit

Chine- und Millefleur-Seiden, 56 Cm. breit

Schönste Elousselden in großer Auswahl

Gestickte Leinen- u. Batistkleider in reicher Auswahl

In Spitzen, Stickerelen große Auswahl!

Reklamartikeln:
Japaner Waschseide per Meter 85 fr.
Rauschende Reklamtafot, in schwarzer Farbe, jezt Nr. nur 95 fr.
Rauschende Reklamtafot, in allen Farben pr. Meter von 135 fr.
Fün einzelne Kleider Foulard-Seiden-Reste von 70 fr.
Seidenreste für Blousen u. Jupons zu halben Preise

Billige, festgesetzte Preise! Muster versenden wir auf Wunsch bereitwilligst!

Szénásy, Hoffmann & Co.,

Seldenwaarenhaus,
Budapest, Bécsi-utca 4.

Verő Adél

tan- és nevelő-intézete leányok számára.

Négyosztályu elemi, négyosztályu polgári iskola.
Állami felügyelet. Államérvényes bizonyítványok.

I—II. Továbbképző tanfolyam.

Irodalmi-, művészeti-, történelmi, természet-
tudományi előadások. Különös figyelem a gya-
korlati életre, keresked. szaktárgyak, szabás,
varrás.

INTERNATUS.

Tágas, sz. llős termek. Higie-
nikus életrend. Testedzés. Csa-
ládi otthon. Mo ern nyelvek.
Egyszerű nevelés. Mérsékelt
árak. Kitünő referenciák.

Budapest, 44510
VI., Gyár-utca 19.

Bettfedern!

Kilo neue geschliffene
R. 10, weiße
geschl. R. 18,
R. 24,
Schneeweisse
geschl. R. 30.
R. 30. Versandt franko per
Nachnahme. Rücknahme gegen
Postvergütung gestattet.
Benedict Sachsel, Lobes 44,
Post Pilsen, Böhmen. 35440

10 Kronen täglich
jedermann für mühevolle Lei-
stung von einer halben Stunde
täglich. Zuschriften unter
„Dauernd“ postlagernd St.
Ludwig 1. Cij. 42782

Krebse

Springlebens, je 5 R. Nord,
franko, Nachn. 100 St. Sveife.
Krebse R. 5.50, 80 Tafel
R. 7, 60 Niesen R. 8.
D. Andermann in Brody.

Briefmarken

15,000 versch., seltene, versendet auf
Bunsch zur Auswahl mit 50—70cl.
unter Semi-Katalog 21. Bsch.
Berlin, Frickestrasse 207/v.
Einkauf v. Sammlungen.

Olmützer

Quargel
(Bierkäse.)
Die erste Olmützer Quargel-
Käse-Erzeugung von
C. HAASZ
offert feinste Olmützer Quar-
gel ab Olmütz (Nachnahme):
Nr. II. 64 h, Nr. III. 98 h;
Nr. IV. K 1.20, Nr. V. K 1.60
per Schock. Ein Postkiste von
5 Kilo franko jeder Poststation
Oesterreich-Ungerns K 8.80

GUT

im Somogher Komitat, mit
arrondierten 715 Joch vor-
züglichen Weidern und Wiesen,
Kuhst., 2 Meierhöfen, reichem
Zuventar, großem Vieh-
stand, eigener Jagd, wird
um 110.000 fl. verkauft.
Richard Bag, Wien,
Margarethenstrasse 5.
44658

HAEMORRHOIDEN

KRANPFADERN, KRANPFADERN-BRAND, BLUTUNGEN etc.
durch die medizinische Behandlung des Dr. LEBEL,
35 Boulevard Richard-Lenoir, Paris.
Pillen und Pomade.
15jähriger Erfolg. In Budapest erhältlich Apotheke Jos. v. Török



Lorberbäume

in jeder Größe, billig.
Für Vorkauf reizende Mi-
niature-Lorberbäume.

Joh. Hein's Gärtnerei
Budapest, VII. Csömör-
út 109. 44217



Kapitalist

zu rentablen Unternehmen
mit nachweisbar gutem
Erfolg als Kompagnon
gesucht. Einlage Kronen
30.000. Anträge unter
„Adl.“ an das Annon-
cen-Bureau Heinrich
Grünmandel & Co.,
Budapest, V., Ru-
dolf-rakpart 7.

Jugendliche

Verfehlungen

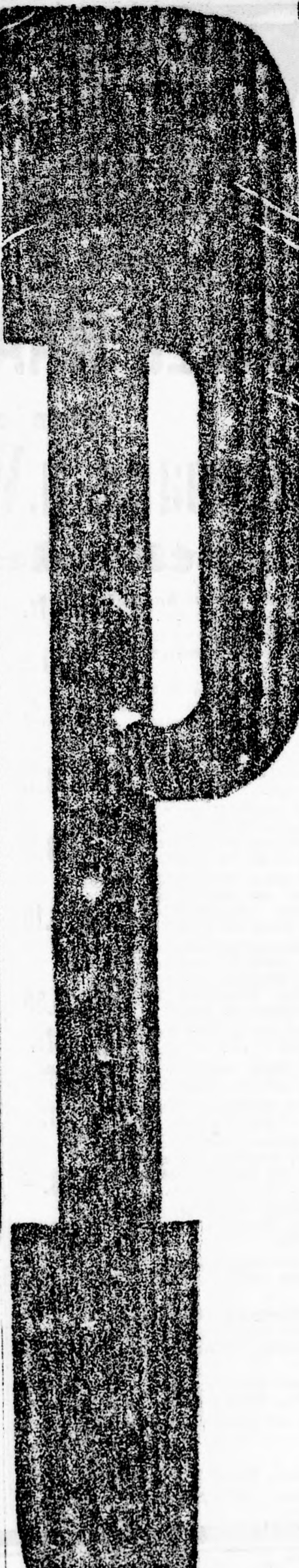
und deren Folgen, wie
Manneschwäche u. Ner-
venkrankheiten heilt

Dr. Wrun's Peruinpulver

welches belebend wirkt,
Kraft, Energie u. Lebens-
freude wiedergibt. Preis
per Schachtel K. 3.60.
Budapest: R. v. Török,
Apotheker, Königsstrasse.

Für Männer!

Bei Schwächezuständen erfolg-
reiche und bewährte Behand-
lung. Man verlange Prospekt.
E. Herrmann, Apotheker,
Berlin NO., Neue Königs-
strasse 7. Der Prof. Dr. M.
schreibt mir: Mit dem Er-
folg bin ich sehr zufrieden.



PUCH-Motorrad

ist heute tonangebend, weil

Puch-Motorrad

den meisten Firmen als Muster dient, weil

Puch-Motorrad

mit einem Motor eigener Erzeugung versehen ist, wel-
cher seine Leistungsfähigkeit unzähligmale glänzend
bewies, weil

Puch-Motorrad

vorwiegend mit Magnetzündung und Patent-Abreissvor-
richtung versehen ist, welche letztere Firmen, die aus-
ländische Motoren einbauen, nicht verwenden dürfen,
obwohl

Puch-Motorrad

das ersterzeugte Fahrzeug in Oesterreich war, das auch
mit Zahnradübertragung zum Magnet und Lichtbogen-
zündung ohne separate Zündspule erzeugt wurde und
noch erzeugt wird.

Kaufen Sie also kein Motorrad von Firmen,
die ausländische Motoren in ihre Räder

einbauen und auf ihre Errungenschaften pochen, deren
Werth sie noch selbst gar nicht kennen.

Kaufen Sie also kein Motorrad von Firmen,
die ihre Erzeugnisse mit „Neue-
rungen“ versehen, die wir längst als unzulänglich
und unpraktisch verworfen haben.

Kaufen Sie kein Motorrad von Firmen, wel-
chen jegliche Erfahrung im
Baue dieses Artikels fehlt

Kaufen Sie kein Motorrad von Firmen, die
andere, vielfach erprobte und bewährte
Konstruktionen herabzusetzen suchen, um ihre noch in
Kinderschuh ruhenden Fabrikate leichter an den Mann
zu bringen.

**Kaufen Sie
dagegen nur**

PUCH-MOTORRAD

welches unter Leitung des Gründers der österr. Fahr-
rad-Industrie, **Johann Puch**, erzeugt wird und sich
durch die grössten Siege, wie Exelberg-Rennen, Sem-
mering-Rennen, in der Fernfahrt Frankfurt—Berlin,
Fernfahrt Stuttgart—Kiel, Genf, Zürich, Nizza, Verona,
Frankfurt a. M., Hamburg etc. etc. einen **Weltruf**
erworben hat.

Johann Puch Akt.-Ges. Graz

Niederlage:
Budapest, VII., Elisabethring Nr. 48.

Auf der heute eröffneten II. internat. Automobil-Aus-
stellung sind unsere weltberühmten

Motorfahräder

ausgestellt.

PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ

Nur in den alten Lokalitäten.

Budapest, VII., Kerepesi-ut 38.

Vis-à-vis dem Volkstheater.

VERKAUF SENSATIONELLER WAARENARTIKEL.

Diese Woche:

MONTAG

DIENSTAG

und

MITTWOCH

Briefliche Bestellungen auf obige WAARENARTIKEL nach der PROVINZ können in Folge hierortigen kolossalen Absatzes wegen nicht effektuiert werden.

Mit über 6000 Illustrationen versehen grossen illustrierten Prachtkatalog versenden auf Wunsch gratis und franko.

In der Teppich-, Vorhang- u. Wohnungseinrichtungsgegenstände-Abtheilung:

- Laufteppich, dauerhafteste Qualität, farbloses Streifenmuster 30 Cm. breit, Preis per Meter 19 fr.
- Tür- u. Vorhänge, Vorhang mit lebhaften Bordüren u. Quasten, Flügelbreite 74 Cm., Länge 3 Meter, Preis für 2 Flügel per Fenster fl. 1.-
- Marokko-Vorhänge, beste Halbwooll-Qualität, Vorhang mit lebhaften Streifenbordüren, Flügelbreite 80 Cm., Länge 320 Cm. Preis für 2 Flügel, per Fenster fl. 1.90
- Rein-Wolle-Vorhänge mit eigener Deckerie, Prima Qualität, Vorhang mit lebhaften Streifen-Bordüren, Flügelbreite 74 Cm., Länge 340 Cm. Preis für 2 Flügel per Fenster fl. 2.50
- Rein-Wolle-Vorhänge mit eigener Deckerie und ein gewebter Chemise-Bordüre à jour-Saum und geknüpften Franzen in Bordeaux oder olivgrün, Flügelbreite 80 Cm., Länge 350 Cm. Preis für 2 Flügel per Fenster fl. 3.50
- Rein-Wolle-Vorhänge in Bordeaux oder olivgrün, reine Schafwolle, cremefarbig gewebt mit gebelartigen Bordüren und geknüpften Franzen, Flügelbreite 80 Cm., Länge 350 Cm. Preis für 2 Flügel per Fenster fl. 4.10
- Rein-Wolle-Vorhänge in Bordeaux oder olivgrün, reine Schafwolle, prima Qualität, cremefarbig gewebt mit eigener Deckerie, gebelartigen Bordüren und geknüpften Franzen, reizende Ausstattung, Flügelbreite 75 Cm., Länge 380 Cm. Preis für 2 Flügel per Fenster fl. 5.50
- Fenster-Vitrage, hübsch gemustert in Weiß oder Creme, 58 Cm. breit, Preis per Meter 19 fr.
- Spitzen-Vorhang, reizendes Muster, vorzüglich wuschbar mit Kama-Einfassung, Breite 100 Cm. Preis per Meter 22 fr.
- Spitzen-Vorhang in derselben hübschen, wuschbaren, gefärbten Ausführung, Breite 110 Cm. Preis per Meter 33 fr.
- Spitzen-Vorhang, reizendes Muster, in Creme oder Weiß, vorzügliche Qualität, wuschbar, eingefasst, Länge 350 Cm., Breite 110 Cm. Preis für ein zweiflügeliges Fenster, komplet fl. 3.-
- Spitzen-Vorhang, beste Qualität, reizend gemustert, in Creme oder Weiß, wuschbar, eingefasst, Preis für ein zweiflügeliges komplettes Fenster fl. 4.-
- Spitzen-Stores, vorzügliche Qualität, elegantes Muster, komplet eingefasst, Creme oder Weiß, Länge 350 Cm., Breite 180 Cm. Preis fl. 2.50
- Komplette Tisch- und Beistelltisch-Vorhang mit Gebel- u. Spitzen-Bordüren, reine Schafwolle, aus 1 Tisch- und 2 Beistelldecken bestehende komplette Garnitur, Preis fl. 4.90
- Watta-Decke, abgestreift, gute Qualität, Mouge mit Chiffon-Ritter, Breite 110 Cm., Länge 170 Cm. Preis fl. 1.90
- Decorations-Kamin-Schirme, echt japanisch, mit hübscher Malerei 30 fr.
- Decorations-Fächer, echt Japan, bemalt 40 fr.
- Decorations-Schirme, echt Japan, mit japan. Figuren-Malerei 45 fr.

- Eisen-Kinderbett, emailleweiß lackirt, im Mittel-Rahmen oder Lichtblau mit Blumen oder Anorettbild reizend gemalt und reich vergolbet fl. 12.-
- Zusammenlegbares Eisenbett, feste Konstruktion Preis fl. 3.-
- Thoucaert-Tisch, aus gebogenem Holz, fein polirt mit Holz- oder gezeichnetem Goldfing fl. 1.90
- Schrankstuhl aus gebogenem Holz, fein lackirt, Rohrgelagert Sitz und Lehne fl. 11.-
- Patentierter hoher Kinderstuhl, kann als Stuhl und als Kinder-Fahrrad benutzt werden fl. 3.60
- Englischer Kinderwagen, hochlegant, ovaler durchbrochener Korb mit Lederbuch gestützt, Lederdach, reizender Vorhang mit doppelt. Schaufeloberfläche Preis fl. 11.-
- Pendeluhr, eleganter polirter Kasten mit Seiten-Glocken, mit Gold- und Gangschrauben-Schlagwerk, repariert, drei Jahre Garantie fl. 5.50
- Küchenschub, Zellerform, in fein vergoldetem Rahmen, gutgehendes Werk, drei Jahre Garantie fl. 2.10
- Vorhang-Karnissen, gedreht und fein polirt, mit Holzringe fl. 1.-
- Eisen-Waschtisch, emailleweiß oder Nussholz lackirt, Preis fl. 1.50
- Waschservice, Savonnet mit extragroßem Sauf, Flug, Nachtst, Seifen- und Zahnbürsten-Schale, mit eingebrauntem farbigen Dekor, komplettes Service fl. 2.50
- Tischlampe mit farbiger emaillierter Malerei, 11er Flachbrenner, Zylinder und Lampenfuß, Höhe 51 Cm. 60 fr.
- Hängelampe, mit Zug, aus Guß-Metall, bronziert mit 3-facher Netze, Flachsanzug, Höhe 110 Cm., mit 11er Flachbrenner, Zylinder und Lampenfuß, 31 Cm. Durchmesser, komplet abjustirt fl. 2.80
- Schlafzimmer-Lampel mit reizend gemalter optischer Röhre, Brennzug, Flachsanzug, samt Petroleumbehälter, Lampenglas und Brenner, komplet fl. 2.80
- Nachtlampe, mit Blumendekor, aus blau oder rotfarbigem Milchglas 45 fr.
- Oxygenschwer Spindknopf, Savonnet, mit eingebrauntem Malerei 45 fr.
- Sandbelen, echt Koffhaar, durchgehogen, mit Holzfuß Preis 40 fr.
- Etaub-Rehrbelen, echt Koffhaar 85 fr.
- Zimmer-Aufwisch-Bürste mit kurz geflochtenem hartem Koffhaar 80 fr.
- Wisch-Schaukel, blauemail lackirt, aus Eisenblech 22 fr.
- Wäsche-Reine, 2meteriges Stück 25 fr.
- Sanitäts-Kloset-Papier, 1 Kasse mit 480 Blatt, Preis 08 fr.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der P. L. Aktionäre der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird **Samstag, den 27. Mai d. J., 10 Uhr Vormittags** in Wien, im Saale des Wiener kaufmännischen Vereines, I., Johannesgasse Nr. 4, stattfinden.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre belieben die Eintrittskarten vom 19. Mai an in der Liquidatur der Gesellschaft in Wien, III., Hintere Zollamtsstraße 1, in Empfang zu nehmen, wo von dem genannten Tage an auch das Programm über die für diese Versammlung bestimmten Gegenstände und die von den Revisoren erledigten Rechnungs-Abschlüsse samt Geschäfts-Bericht eingesehen oder erhoben werden können.

Die in der General-Versammlung zu beratenden selbstständigen Anträge der Aktionäre sind wenigstens vierzehn Tage vor derselben der Administration mitzutheilen, um in das Programm aufgenommen werden zu können.

Blankette zu Vollmachten sind in der Liquidatur zu haben.

Wien, am 4. Mai 1905.

Die Administration.

*) Statuten:

§ 18. Unbeschadet der für die Mittheilung der Administration festgesetzten Maßnahmen (§ 29) hat jeder Aktionär, welcher sechs Monate vor und zur Zeit der Generalversammlung als Eigentümer von wenigstens fünf auf seinen Namen lautenden ganzen Aktien in den Büchern der Gesellschaft eingetragen erscheint, ein Stimmrecht über ungarischer Staatsbürger und im Genuße der bürgerlichen Rechte ist oder als juristische Person (Aktien-Gesellschaft u. dgl.) ihren Sitz im Österreich oder Ungarn hat, und zwar ohne Rücksicht auf den Betrag einer größeren Anzahl von Aktien, bei einer jeweiligen Generalversammlung dann das Recht im eigenen Namen eine Stimme abzugeben, wenn er das wirkliche Eigentum der Aktien ausweist. Dies geschieht dadurch, daß er seine Aktien wenigstens drei Tage vor der Generalversammlung bei der Administration in Wien, oder sieben Tage vor derselben bei einer ihrer Agenten in Budapest oder Linn erlegt.

Diese Aktien werden dem Eigentümer erst nach abgehaltener Generalversammlung wieder zu freier Verfügung erfolgt.

§ 19. Das Stimmrecht kann für juristische Personen (Aktien-Gesellschaften u. dgl.) sowie für Plegebefohlene durch einen gesetzlichen Vertreter und im allgemeinen durch einen Bevollmächtigten ausgeübt werden; muß der Bevollmächtigte ebenfalls ein stimmberechtigter Aktionär sein und die an ihn nicht länger als vor Jahresfrist ausserordentliche Vollmacht wenigstens sieben Tage vor der Generalversammlung bei der Administration ausweisen können.

Ein solcher Bevollmächtigter hat für sich und alle seine Mandanten zusammen höchstens fünf Stimmen.

Nachdruck wird nicht honorirt.

3 Worte . . .
„Altwater“
Geflex
Jägerndorf

Zeugnis und Stellenvermittlung. Prospekt gratis durch briefl. Unterf. in Buchhaltung. Mehr als 8000 Schüler ausgebildet. Prof. E. LOW, WIEN, VIII.

Oberbuchhalter Camille Preis Der Weg zum Erfolg. METOPHESIMON. BERLIN W-GZ

TENNIS RAKETEK
EGYED SPORTEKESK
ANGLA BUDAPESZAI SAITOL

F.H. AYRES SLAZENGER

CLUB RAKET... 11. K.
AYRES II... 15. K.
CHAMPION... 17. K.
ENSIGN... 19. K.

RENSHAW... 17. K.
E.G.M. Special 34. K.
DOHERTY... 42. K.
PROSSERT... 32. K.

WESLEY
ISTVANNAL
BUDAPEST, IV. VACZI-U. 9.
ARJEGYZEK BERMENVE.



Jugendfrisches, verleiht in 2 Minuten nur die echte **Ravissante** Jblühendes Aussehen

von Dr. Lejosse in Paris.
General-Depot:
Josef v. Török, Alexander v. Török.
Auch bei Dr. Egger, Molnár & Moser.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Die Adressdebatte. —

Für heute hatte man eine Rede des Grafen Albert Apponyi erwartet, der aber nicht an die Reihe kam und sein Auftreten auf nächste Woche verschob. Trotzdem bot auch der dritte Tag der Adressdebatte viel Interessantes und manche Anregung, womit aber nicht gesagt sein will, daß die heutigen Reden auch zur Klärung der Situation wesentlich beigetragen hätten. Zu Sturmshzenen, wie die gestrigen, kam es nicht, aber auch heute war die Stimmung eine animierte, war die Koalition sehr siegesbewußt und den gegentheiligen Ansichten gegenüber auch sehr intolerant, so daß es wiederholt leidenschaftliche Unterbrechungen einzelner Redner gab.

Nach einem scharfen persönlichen Geplänkel zwischen Michael Babó und dem Ministerpräsidenten Grafen Tisza wegen des Volksschulgesetzentwurfs sprach im Namen der Neuen Partei der gewesene Ministerpräsident Baron Desider Bánffy nicht weniger als anderthalb Stunden. Seine Suada war, wie gewöhnlich, weder hinreichend noch sonderlich überzeugend, aber als schlauer Taktiker wußte er sich doch den lebhaften Beifall namentlich der äußersten Linken zu erringen, indem er stark chauvinistische Saiten aufzog und in Allem und Jedem den nationalen Ausbau des ungarischen Staates hervorhob. Ihm ist nicht einmal der von der vorigen Regierung unterbreitete Volksschulunterricht-Gesetzentwurf gut genug, er will den nichtmagyarischen Nationalitäten keinerlei Sonderrechte zuerkennen und namentlich in der Armeefrage will er das 1867er Ausgleichsgesetz in scharf nationalem Sinne auslegen und die Gewährung der oppositionellen Forderungen als unerlässlich hinstellen. Jetzt müsse es sich zeigen, ob wir eine Verfassung haben, und darum müsse die Adresse angenommen werden, damit die Krone über die Lage richtig aufgeklärt werde. Die Linke applaudierte und gratulierte dem Baron Bánffy, dem einzelne nationalistische Abgeordnete den großen Dienst erwiesen, seine einigermaßen langweilig gewordenen historischen Exkursionen durch Widerspruch zu unterbrechen, was nur zu lauten Zustimmungsrufen für Bánffy selbst von der Rechten Anlaß gab.

Nach einer Pause ergriff von Seite der liberalen Partei der gewesene Handelsminister Baron Ernst Daniél das Wort, um die liberale Partei in herzhaften Worten gegen die oppositionellen Vorwürfe in Schutz zu nehmen. Die Linke aber nahm diese Ausführungen mit fortwährenden höhnischen Zwischenrufen auf. Baron Daniél ließ sich dadurch nicht beirren, er erinnerte an die Verdienste, welche sich die bisherige Majorität um den kulturellen und wirtschaftlichen Fortschritt des Landes erworben habe. Als Minorität werde die liberale Partei ihr Recht der Kontrolle und Kritik üben. Von diesem Standpunkte bezeichnete er die Adresse als so inhaltslos, daß Jedermann Alles nach Belieben hineininterpretieren könne. Die Koalition möge doch endlich ein klares Programm geben, damit die öffentliche Meinung sich orientieren könne, auf Grund welcher Prinzipien man das Land regieren wolle. Nachdem er noch die Leichtfertigkeit erwähnt hatte, mit welcher man auf der Linken von der Etablierung eines selbstständigen Zollgebiets zu sprechen pflege, schloß er unter warmem Beifall der Rechten mit der Erklärung, den Adressentwurf nicht annehmen zu können.

Mit großer Aufmerksamkeit wurde die nun folgende Rede des greisen Grafen Alexander Károlyi angehört, der als agrarischer Führer früher für die Zollgemeinschaft war, jetzt aber sich den Kämpfern für die nationale und wirtschaftliche Selbstständigkeit angeschlossen habe, weil er hofft, daß auch die neue Majorität die Interessen der Landwirtschaft zu wahren wissen werde. Da Graf Károlyi dem Ministerpräsidenten den Vorwurf machte, er wolle die Landwirthe gegen die Koalition verleiten, so erwiderte Graf Stephan Tisza, er habe nicht behauptet, daß die Koalition den Landwirthen Schaden wolle, sondern nur, daß ihre Politik der Landwirtschaft schädlich werden könne.

Den Schluß bildete eine Pikanterie: Das bisherige Mitglied der liberalen Partei Daniel Molécz sagte sich in einem kleinen, harmonischen Sermon von seiner Partei los und schloß sich der Koalition an, weil, wie er sagte, die Adresse nur solche Forderungen enthalte, welche auch im Pro-

gramm der liberalen Partei Platz haben. Mit einem wehmüthigen „Lebewohl!“ winkte er seinen bisherigen Parteigenossen zum Abschied mit der Hand und „Lebe wohl, Dani!“ lönte es ihm fröhlich entgegen. Man lachte herzlich über die komische Mißverständnisse, die Linke entschädigte den lieben Dani durch herzliche Begrüßungen und Gratulationen, und unter dem Eindruck dieser erheiterten Episode schloß die Sitzung.

Präsident Julius Juths eröffnete die Sitzung Vormittags 10 Uhr.

Nach Authentisierung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe unterbreitet Bela Bernath einen Bericht des Verifikationsausschusses. Auf Grund desselben werden Baron Desider Bánffy (Szeged I.) und Valer Smialovsky (Zsolna) als verifizierte Abgeordnete erklärt.

Vor der Tagesordnung

ergreift Michael Babó in persönlicher Frage das Wort. Während der gestrigen Rede des Ministerpräsidenten hat Redner den Zwischenruf gemacht, Graf Tisza habe die Vorlage über die Reform des Volksschulunterrichts zurückgezogen. Graf Tisza habe darauf repliziert: „Das ist nicht wahr!“ Redner verweist nun darauf, daß Graf Tisza vor dem 18. November alle Vorlagen (Ause rechts: Aha!), also auch die erwähnte Vorlage zurückgezogen habe. Er überläßt es nun dem Hause, darüber zu urtheilen, wer die Wahrheit gesagt hat: er oder Tisza. (Heiterkeit rechts.)

Ministerpräsident Graf Tisza betont, die Zurückstellung der Vorlage sei ein Akt formeller Natur gewesen, zu welchem die Regierung im Sinne der Hausordnung gezwungen war, ehe sie den Antrag auf Revision der Hausordnung zur Verhandlung stellte. Später habe jedoch die Regierung auf eine von Edmund Barta gestellte Anfrage beizidirt erklärt, daß sie an der Vorlage über die Reform des Volksschulunterrichts voll in h a l t l i c h s e i t h a l t e. Es sei also unklar, daß die Vorlage zurückgezogen worden wäre. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Johann Bod: Und doch ist sie zurückgezogen worden! (Widerpruch rechts.)

Géza Gajári: Aber das war ja nur formell!

Ministerpräsident Graf Tisza verweist schließlich auf die vor den Wahlen abgegebenen Programm- erklärungen der Mitglieder der Regierung, in welchen das Festhalten an der Vorlage betont wurde. (Lebhafte Beifall rechts.)

Michael Babó will konstatieren, daß Graf Tisza über Alles gesprochen habe oder nicht. (Entrüstungsrufe rechts.) Jedenfalls sei es sicher, daß Graf Tisza mit der Vorhebung dieser Frage Zwietracht in der Koalition habe säen wollen. Er fragt, weshalb Graf Tisza nicht die Sachsen als diejenigen genannt habe, die Bedenken gegen die Vorlage geäußert hatten, und um welchen Preis er sie, die von Anfang an gegen die Vorlage Stellung genommen hatten, firre gemacht habe? (Stürmischer Beifall links.)

Tisza gegen die Nationalisten.

Ministerpräsident Graf Tisza bemerkt, der Grund, weshalb er diejenigen, die gegen die Vorlage waren nicht direkt genannt habe, sei der, daß er diesen Umstand als bekannt voraussetzen mußte. Jedermann habe davon Kenntnis gehabt, daß einzelne Mitglieder der liberalen Partei, die auch anderssprachige Bürger des Vaterlandes sind, starke, wenn auch nach Ansicht des Redners grundlose Bedenken gegenüber der Vorlage hegten. (Lärm im Centrum.)

Aurel Bld: Diese Leute dürfen auch nicht verbleiben in der liberalen Partei!

Ministerpräsident Graf Tisza: Ich halte dafür, daß die anderssprachigen Bürger dieses Landes nur dann treue Bürger des Vaterlandes sind und nur dann die Interessen auch ihrer Rasse wahrhaft am Herzen tragen, wenn sie in die eine oder die andere der ungarischen politischen Parteien eintreten und am ungarischen öffentlichen Leben nicht als separate nationalistische Gruppen (Langanhaltender lebhafter Beifall und Eisenrufe rechts), sondern als Mitglieder irgend einer ungarischen politischen Partei wirken. (Allgemeiner lebhafter Beifall.) Diejenigen, welche sich im öffentlichen Leben Ungarns auf Basis eines besonderen nationalistischen Programms von den übrigen Faktoren des öffentlichen Lebens separieren, nehmen nicht nur einen z w e i d e u t i g e n Standpunkt hinsichtlich der Treue zum Vaterland ein (Demonstrativer Applaus und Eisenrufe rechts), sondern sie begehen auch an ihren eigenen Stammesgenossen einen Verrath. (Allgemeiner lebhafter Beifall.)

Folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der

Adressdebatte.

Als erster Redner spricht

Baron Desider Bánffy.

Derselbe äußert sich zunächst über die vor der Tagesordnung aufgetauchte Kontroverse. Er gibt dem Ministerpräsidenten darin recht, daß die Vorlage über die Volksschulunterrichtsreform damals aus formellen Gründen zurückgezogen werden mußte. Andererseits freut er sich aufrichtig darüber, daß dies so geschehen ist, denn jene Vorlage passe in ihrer verdünnten Form schlechterdings nicht in die nationale Richtung, der Redner dient.

Johann Bod: Die Opposition hat viel mehr verlangt!

Baron Desider Bánffy: Jene Vorlage hat zahlreiche Mängel. Die Reform müßte eine gründliche und tiefgreifende sein und in einer für die nationalen Empfindungen entsprechenden Form gelöst werden. (Beifall im Centrum. Lärm bei den Nationalisten.) Wir sind eben ein Nationalstaat.

Aurel Bld: Ein Rechtsstaat! (Unruhe im ganzen Hause.)

Präsident Juths ermahnt Bld zur Ruhe. Aurel Bld (zu Baron Bánffy gewendet): Als Sie auf unsere Stimmen angewiesen waren, da haben Sie anders gesprochen! (Großer Lärm links.)

Baron Desider Bánffy: Mich wird wohl Niemand einer großen Konnivenz gegenüber den Nationalitäten zeihen. (Applaus links.) Nach meinem Sturze wurde die Nationalitätenabtheilung im Ministerpräsidium aufgelassen, und nach meinem Sturze geschah es, daß die Sachsen wieder in die liberale Partei eingetreten sind. Dies dürfte wohl zum Beweise dessen genügen, daß ich kein besonderer Förderer der Bestrebungen der Nationalitäten war. Was nun den vorliegenden Adressentwurf betrifft, so befindet sich Redner und dessen kleine Partei, die derzeit die Bezeichnung „Neue Partei“ trägt, in der glücklichen Lage, in demselben sein eigenes Programm erklären zu können. Er und seine Partei brauchen ihre Prinzipien nicht preiszugeben. (Fronische Heiterkeit rechts. Aufe: Jetzt soll die Koalition applaudiren!) Die Adressentwürfe brauchen kein Programm zu geben; dies sei die Aufgabe der zu bildenden Regierung. Der Adressentwurf enthält Vieles nicht, was man darin sucht, aber er kennzeichnet die Richtung, welche die Majorität befolgen will. Die Adresse sei nothwendig, damit man endlich erfahre, ob es einen wirklichen Konstitutionalismus in Ungarn gibt, damit man endlich erfahre, ob auch eine von der bisherigen verchiedene Majorität Aussicht hat, zur Regierung zu gelangen. (Applaus links.) Der Adressentwurf beweist, daß es eine regierungsfähige Majorität gibt, jetzt müßte es sich zeigen, ob diese Majorität im Rahmen der Verfassung zur Geltung zu gelangen vermag. Traurig sei es, daß es dahin kommen konnte, daß wir in diesem historischen Kampfe die Integrität der Verfassung beweisen müssen. (Stürmischer Applaus links.) Obwohl eine regierungsfähige Majorität besteht, aus diesen Reihen eine verfassungsmäßige Regierung ernannt werden könnte, müssen wir doch sehen, daß seit drei Monaten inkompetente Persönlichkeiten auf den Regierungsbänken sitzen und inkompetente Faktoren uns Lektionen erteilen von einem Plaze aus, der ihnen nicht mehr gebührt. (Stürmischer Applaus links.) Die große Mehrheit des Landes ist zur Ueberzeugung gekommen, daß der einheitliche ungarische Nationalstaat ein selbstständiges Zollgebiet nothwendig hat. Der einheitliche ungarische Nationalstaat könne nur so ausgebaut werden, wenn wir die ungarische Nation in ihrer Gesamtheit heranziehen. Redner und seine Partei seien Anhänger des a l l g e m e i n e n W a h l r e c h t e s. Dieses müßte jedoch mit den Anforderungen des einheitlichen ungarischen Nationalstaates in Einklang gebracht werden. (Eine Stimme: Dann wäre es aber kein a l l g e m e i n e s Wahlrecht!)

Was die m i l i t  r i s c h e n Fragen betrifft, so entspreche der Adressentwurf vollständig seiner Auffassung, wonach Ungarn berechtigtweise die Stärkung des nationalen Charakters in der Armee fordern könne. Eine friedliche Thätigkeit des Abgeordnetenhauses sei ins solange undenkbar, als diese Fragen nicht in befriedigender Weise gelöst werden. Die Armee habe bisher zum Schaden der Interessen der ungarischen Nation die polyglotte Richtung gefördert. Nur Nationalstaaten verfügen über schlaafertige Armeen. Er verweist auf das Beispiel Deutschlands, welches einzelnen Nationalitäten gegenüber die größte Energie bethätigt. Selbst Rumänien verfolge unerbittlich die wenigen Fremden, die dort ansässig sind.

Aurel Bld: Das ist nicht wahr!

Michael Babó: Dann gehen Sie dorthin! Was suchen Sie hier?

Baron Desider Bánffy: Dieser polyglotten Richtung müßte ein Ende gemacht werden. Selbst im Rahmen des Rechtsstaates müßte jeder antinationalen Richtung mit Gewalt begegnet werden. (Großer Beifall links.) Im G. A. XII: 1867 ist die Superiorität der deutschen Sprache in der Armee nirgends ausgesprochen. Mit Besorgnis habe er vor 2—3 Jahren das Auftreten der militärischen Fragen wahrgenommen. Er sei der Ansicht gewesen, daß es besser gehalten hätte, mit der Regelung dieser Fragen zu warten. Waren diese Fragen aber einmal aufgeworfen, dann konnten sie, da es sich um Rechte handelte, nicht mehr niedergehalten werden. Wenn wir berechtigt waren, die ungarische Kommandosprache bei der Honved als gleichfalls ergänzenden Bestandtheil der gesamten Armee einzuführen, dann haben wir das unbedingte Recht daher auch beim ungarischen Theil der gemeinsamen Armee. Er habe sich mit dieser Frage in diesem Sinne schon zu einer Zeit beschäftigt, als er diesem Hause nicht angehört und auch gar nicht daran dachte, wieder in dieses Haus einzuziehen, in welchem er, aufrichtig gesagt, nicht gerade angenehme Tage verbracht hat. (Weiterkeit.) Zum Beweise dessen verliest er einen Artikel, in welchem er seine Ansichten über die militärischen Fragen erörtert hat. Dann wirt Redner einen Rückblick auf die Geschichte der Entwicklung der Armee und gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß das W i c h t i g s t e nicht die Frage der ungarischen Kommandosprache, deren Anhänger er übrigens ist, sondern die der u n g a r i s c h e n R e g i m e n t s s p r a c h e ist. Der Prozentatz der Ungarn im Lande beträgt 52, der der ungarischsprechenden 60, der der ungarisch sprechenden Soldaten 70. Es wäre also mit Hilfe der ungarischen Regimentsprache ein Leichtes, auch den übrigen 30 Prozent die Kenntniß der ungarischen Sprache beizubringen. Das wäre die erste Aufgabe.

Aurel Bld: Daß Sie Ministerpräsident sein sollen!

Baron Desider Bánffy: Dur ch a u s n i c h t!

Weder liegen die Verhältnisse so noch strebe ich dieses Ziel an. Gleichwohl aber, ob ich nun Ministerpräsident wäre oder, Gott behüte — Graf Tisza (Weiterkeit), wir Alle wäre mit gleicher Energie gegen die Bestrebungen der Nationalitäten erfüllt. (Stürmischer Applaus links.) Nachdem er der Ueberzeugung ist, daß der Adressentwurf die richtige Basis zur Entwirrung bildet, sei der Wunsch berechtigt, daß der König die Lösung auf dieser Basis ermögliche. Sollte aber der Ausfall der Wahlen unberücksichtigt bleiben, dann würde

er dies sehr bedauern, denn da wäre es offen- kundig, daß unsere Verfassung werth- los ist. Dann wäre der Beweis dafür erbracht, daß der König von schlechten Räten umgeben ist, die kein Verständnis für die Interessen und Wünsche der Nation besitzen. (Stürmischer Applaus und Eisen- rufe links.)

Nach einer Pause ergreift das Wort **Baron Ernst Daniel.**

Redner bemerkt zunächst, daß er von einer ge- wiffen Befangenheit erfüllt sei, weil er 35 Jahre hin- durch den Standpunkt der Majorität theilte. (Rufe links: Deshalb erzielten Sie die Barone!) Nun übt das Recht der Kritik jene Partei aus, die ehemals die Majorität bildete, und welcher anzugehören Redner die Ehre hat.

Victor Rákosi: Nun, das ist gerade keine beson- dere Ehre. (Weiterkeit.)

Baron Ernst Daniel: Ich werde aber auch weiterhin für jene Prinzipien kämpfen, welche ich bisher vertreten habe. Die Liberale Partei ist in Folge ver- schiedener Umstände in Minorität gerathen, doch hoffe Redner, daß sie wieder ans Ruder gelangen wird, wenn einmal das Volk des Regimes der gegenwärtigen Majo- rität überdrüssig werden sollte. (Unruhe links und außerlinks.) Das ist die gesunde parlamentarische Wechselwirtschaft. Es wäre ja eine Unmöglichkeit, wenn die Nation nicht jene Verdienste anerkennen sollte, welche die liberale Partei während ihrer 35jährigen Thätigkeit sich um den Liberalismus erworben hat. Sie hat das Land dem Emporklüben entgegengesührt und kann auf ihre Erfolge mit Recht stolz sein. Die liberale Partei habe aus dem Wahlergebnis die Konsequenzen für sich abgeleitet und wolle sich nunmehr in jenem Rahmen bewegen, welchen die Ereignisse für sie aufge- stellt haben. Auf den Adressentwurf übergehend, will Redner nach zwei Richtungen hin seine Ansicht dar- legen. Er will über die Adresse selbst sprechen, dann aber auch über ihre Bedeutung und Wirkung mit Rück- sicht auf die parlamentarische Situation. Die Regierung hat vor drei Monaten ihre Demission gegeben.

Julius Martos: Aber sie ist noch immer auf ihrem Platz.

Joseph Béki: Möge sie der Herrso Vater ent- heben. (Weiterkeit.)

Baron Ernst Daniel: Die Ernennung der neuen Regierung verzögert sich noch immer. Es müssen schwer- wiegende Motive vorhanden sein, daß auch unter den gegenwärtigen schweren Verhältnissen diese Ernennung noch nicht vollzogen werden kann. (Rufe links: Warum? Ein Programm ist doch vorhanden?) In der Ad- resse ist eben kein Programm enthal- ten, obschon man das Gegentheil behauptet. Ich möchte gerne ein Programm sehen und hören; vergebens, ich kann es nirgends anfinden. Ich sehe es nicht, ich höre es nicht.

Julius Endrey: Verstopfen Sie Ihre Ohren nicht!

Baron Ernst Daniel: Die Nation, welche von großer Besorgnis erfüllt ist, kann mit Recht nach der Ursache dieser Verzögerung forschen.

Victor Rákosi: Spielen Sie keine Komödie, die ganze Nation weiß was wir wollen. (Großer Lärm.)

Baron Ernst Daniel: In dieser Situation ent- stand die Adresse. Ich sah dem Adressentwurf mit großem Interesse entgegen, weil ich die Hoffnung hegte, daß er ein klares Bild der Situation bieten und den Weg zur Entwirrung weisen werde. Hat doch die Linke stets be- tonnt, die Adresse müsse die Entwirrung ermöglichen und beschleunigen. (Rufe links: Intrigieren Sie nicht, dann wird es eine Lösung geben!) Auf die Details der Adresse übergehend, sagt Redner, daß hinsichtlich der Lösung der darin behandelten Fragen kein Maß eingehalten werde. Die ganze Adresse sei ein unklares Schriftstück, w e l c h e s j e d e D e u t u n g z u l ä ß t, so daß Jedermann und jede Partei sie annehmen könnte.

Julius Endrey: Also warum nehmen Sie sie nicht an?

Baron Ernst Daniel: Wir nehmen die Adresse nicht an, weil die liberale Partei stets den g e r a d e n W e g ging und unsere Auffassung sich nicht mit jener Deutung deckt, welche die Linke der Adresse gibt.

Bela Mezöffy: Also geben Sie ein Programm!

Victor Rákosi: Wenn es Ihnen zu wenig ist, geben Sie mehr.

Baron Ernst Daniel: Die Adresse theilt die zu lösenden Fragen in drei Gruppen: innere Reformen, militärische und wirtschaftliche Angelegenheit. Schon der erste Theil ist unklar, insbesondere die Stelle, welche sich auf die Parlamentsreform bezieht. Auch Redner ist für die Wahlreform, denn unser Wahlgesez erheischt thät- sächlich einer dringenden Abänderung. Die liberale Partei hat übrigens sich für die Wahlreform erklärt, als diese Frage vor anderthalb Jahren vom Grafen Tísa aufgeworfen wurde.

Wilhelm Mezöffy: Fragt mich, aber nur nicht wie. Auf diese Wahlreform verzichten wir.

Baron Ernst Daniel pflichtet auch gerne der An- sicht bei, daß die Wahlbezirke zweckentsprechender ein- getheilt und mit dem Wahlcensus in Einklang gebracht, d. h. daß das Wahlrecht durch Herabsetzung des Census ausgebreitet werden müsse. Aber wir müssen eine Grenze einhalten, w o l l t e n w i r n i c h t d i e E n t w i c k l u n g d e s u n g a r i s c h e n S t a a t e s i n n a t i o n a l e r R i c h t u n g b e h i n d e r n. Ich konstatire, daß die Nationalitäten sich der ungarischen Staatsidee anschmiegen.

Bela Mezöffy: Wir haben das ja aus Ihrer gestrigen Adresse gesehen!

Baron Ernst Daniel: Ich meine jene Elemente, die im Dienste kosmopolitischer Bestrebungen stehen. Was nun die wirtschaftlichen Fragen anbelangt, so kann ich nur billigen, daß man bei entsprechender Vorbereitung und unter den entsprechenden Bedingungen eine Abende- rung des Wirtschaftssystems anstrebt. Unter „ent- sprechenden Vorbedingungen“ könne Redner aber nur die Konstatirung dessen verstehen, daß das selbstständige Zollgebiet für das Land von größerem Nutzen sei als die Zollgemeinschaft. Diese Vorbedingung ist aber n o c h n i c h t v o r h a n d e n. Der Herr Ministerpräsident

habe dies in seiner gestrigen Rede in überaus zutref- fender Weise dargelegt. Redner kann nicht die Ansicht theilen, daß das selbstständige Zollgebiet unbedingt zur Förderung der Industrie beitragen wird. Wäre dem so, dann müßte Serbien große Industriezweige besitzen, weil es ja ein selbstständiges Zollgebiet hat. Zur Entwicklung der Industrie ist eine Arbeiterklasse, Kapitalsüberfluß, Fachwissen und Unternehmungsgeist notwendig. Auch müßte man zur Geltendmachung individueller Begabung einen heilsamen Stoß geben.

Julius Martos: Dem Ministerpräsidenten müßte man einen heilsamen Stoß geben. (Weiterkeit.)

Baron Ernst Daniel behandelt nun die militä- rischen Fragen und hebt hervor, daß er in dieser Hin- sicht denselben Standpunkt einnehme wie vor zwei Jahren. Seine damalige Rede hatte eine entsprechende Wirkung erzielt.

Baron Ivor Raas: Natürlich, Koloman Széll ist gestürzt. (Große Weiterkeit.)

Baron Ernst Daniel mißbilligt es, daß die Koa- lition die Frage des Volksschulunterrichts nicht in die Adresse aufgenommen hat.

Michael Babó: Wir thaten es mit Rücksicht auf die Sachfen nicht.

Baron Ernst Daniel schließt seine Rede mit dem Wunsch, man möge mit vereinten Kräften die Sanir- ung des kranken Zustandes anstreben. (Vanganhaltende Beifall, Applaus und Eisenrufe rechts. Redner wird beglückwünscht.)

Joseph Béki ergreift in persönlicher Sache das Wort. In den letzten Tagen wurden wiederholt gegen ihn Anklagen erhoben. Der Leitartikel, welchen Redner in der heutigen Nummer seines Blattes, dem „Budapesti Napló“, veröffentlicht hat, bilde einen Beweis, daß er gegenüber dem Ministerpräsidenten auf dem Standpunkt des selbstständigen Zollgebietes steht. (Rufe links: Wir lesen Ihr Blatt nicht!) Das bedeutet für Jene einen Verlust, die es nicht lesen. (Weiterkeit.) Redner bemerkt nur, daß, wenn von der Linken jene Männer herüber- kämen, die die Zollgemeinschaft fordern, und Jene hinübergehen würden, die für die Zolltrennung sind, die Anhänger des gemeinsamen Zollgebiets in Majorität wären. (Beifall rechts.)

Graf Alexander Karolgi.

Redner erklärt, er war einst der Ansicht, daß wir mit Oesterreich im gemeinsamen Zollgebiet leben müssen. Er habe auch die Aufrechterhaltung des gemeinsamen Zollgebiets gewünscht, aber schon zur Zeit, als er den Gönzger Brief schrieb, anläßlich der Wahlen vor vier Jahren, habe er erklärt, er sei geneigt, am gemeinsamen Zollgebiet auch ferner festzuhalten, jedoch nur so lange, bis die Lage dies möglich machen werde. Die Situation hat sich heute geändert. Gegen das gemeinsame Zoll- gebiet, welches wir bisher für die einzig richtige, kon- krete volkswirtschaftliche Lage hielten, haben sehr Viele Stellung genommen. Die noch vor den Wahlen einge- leitete Aktion des Grafen Stephan Tísa richtete sich gegen die Ostruktion, aber alsbald hat er auch die Budgetfrage und die Refrutenfrage in die Modifikation der Hausordnung einbezogen und, bekennen wir es offen, daß ein großer Theil der Intelligenz Ungarns, obwohl derselbe die Aufrechterhaltung des gemeinsamen Zollgebiets wünschte, doch der Ansicht war, daß man sich von der Ausdehnung der Hausordnungsmodifikation auf diese Fragen enthalten müsse. Und besonders heute gibt es Viele in der ungarischen Mittelklasse, die früher regierungsfreundlich waren, aber davon erschrafen, daß die Aktion Tísa's gegen den Konstitutionalismus ge- richtet sei.

Diese Lage hat es herbeigeführt, daß die Oppo- sition plötzlich eine große Majorität erhielt, und dies, ferner der Anstich des Grafen Apponyi an die staats- rechtliche Opposition haben es bewirkt, daß heute das ganze Land anders denkt, als vordem. (Zustimmung links.)

Von dieser Lage ausgehend, hat man gewisse Schlagworte aufgegriffen, welche sich auf die besondere Armee, auf das ungarische Kommando u. beziehen. Dies Alles sind aber bloß Zeichen oder einzelne Sätze jenes Gedankens, welcher uns Allen oder Vielen von uns innen ohnt. Dieser Gedanke ist nicht die sofortige Magyarisirung des Kommandos, auch nicht die sofortige Verwirklichung des separaten Zollgebiets, sondern daß wir uns und die Verfassung gegen die Uebergriffe ver- theidigen müssen, welche seitens Oesterreichs wahr- zunehmen sind. Möglicherweise sind das nur Vermuthungen handgreiflich. (Zustimmung links.)

Dann folgte aber, daß die ungarische öffentliche Meinung sich nicht so sehr mit dieser einen Spezialität als vielmehr mit dem Gedanken befaßt, die staatliche Unabhängigkeit auf Grund der Personalunion zu för- dern und sich auf diese Basis zu stellen. (Zustimmung und Beifall links.) Es ist aber dennoch nicht unmöglich, daß wir mit Oesterreich auf der 1867er Basis einen Ausgleich herbeiführen können. Der Fehler der 1867er Basis ist aber eigentlich der, daß die Schöpfer derselben keinerlei daran vergessen haben, was in Oesterreich seither aufgetaucht ist und sich in großem Maße meldet. Dies ist der Slavismus, welcher zur Erschütterung der 1867er Basis führt. Die Erschütterung der 1867er Basis brachte die Leute drüben auf die Idee des Förderalika- rismus. Das ist es, w o g e g e n w i r p r o t e s t i r e n m ü s s e n, gegen diese Tendenz müssen wir vorgehen.

Bei diesem Stande der Dinge ist es ganz natür- lich, daß der ungarische Agrarier hinsichtlich der Frage des besondern Zollgebiets Bedenken hegt und große Uebel befürchtet. Redner hält diese Uebel für nicht sehr groß, da er voraussetzt, daß das große, verständnißvolle Publikum, welches heute sowohl hier im Saale als auch außerhalb desselben den radikalern Standpunkt verteidigt, den ungarischen Ackerbau nicht aufopfern wird. (Zustimmung links.) Dies wäre kein Gewinn, sondern ein Verlust. Es gibt vielleicht Viele, die Alles, auch das Kommando schon für morgen wünschen, dies läßt sich aber über Nacht nicht machen, hiezu braucht man Zeit, Ruhe und vor Allem Takt. (Zustimmung links.)

Wir müssen aushalten auf dem Standpunkt, den

uns die Gesetze bieten. Da dürfen wir nicht nachgeben und wenn wir fest und standhaft sein werden, werden wir auch unser Ziel erreichen. Das Ziel ist aber nicht auf Grund des besondern oder des gemeinsamen Zoll gebiets unser Glück zu suchen, sondern die wahre Unab- hängigkeit des Landes je mehr zu fördern. (Sehhafter Beifall links.)

Graf Tísa scheint gestern der Majorität insinuir zu haben, daß sie eine für die Landwirtschaft nach- theilige Situation provoziren wolle. Redner kann dies nicht voraussetzen, und sollte diese Situation eintreten werden wir Alle derselben widerstehen können. (Sehhafter Beifall und Applaus links.)

Ministerpräsident Graf Stephan Tísa erklärt, Graf Alexander Karolgi habe ihn mißverstanden. Er sagte nicht, daß die Majorität die Interessen der unga- rischen Landwirtschaft preisgeben wolle, sondern er wies bloß darauf hin, daß durch Schlagworte die Lage der Landwirtschaft sehr erschwert wird.

Daniel Wolcsez erklärt, er nehme die Adresse an. Er halte dies für seine Pflicht, damit endlich ein Aus- weg aus der trostlosen Lage geschaffen werde. Er wünscht aufrichtig das selbstständige Zollgebiet und die Geltendmachung der nationalen Rechte in der Armee, aber nur stufenweise. Die Adresse biete eine Basis, auf welcher sämmtliche Parteien sich vereinigen sollten, ohne ihre Prinzipien preiszugeben. Er bedauert es, daß er durch diese Erklärung mit seiner Partei in Widerspruch geräth, er folge jedoch der Stimme seines Gewissens und leite hieron die Konsequenzen ab.

Redner winkt mit der Hand und ruft: — Adieu, Prinzipiengeossen!

Von der Rechten ruft man Wolcsez im Chore zu: — Lebe wohl! Lebe wohl, Daniel! (Große Weiterkeit.)

Wolcsez erklärt schließlich, wenn davon die Rede sei, der Nation zu dienen, sehe er vom Parteiverbande ab, und deshalb nehme er die Adresse an. (Eisen- rufe links.)

Schluß der Sitzung um 2 Uhr. — Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 6. Mai.

* **Das Hausmeistergeld.** Die Budapest- Miethparteien haben bekanntlich außer dem Woh- nungszins vierteljährlich auch einen gewissen Betrag an den Hausmeister zu entrichten, dessen Höhe von Fall zu Fall beim Miethen einer Wohnung fest- gestellt wird. Diesbezüglich hat sich in den meisten Häusern die Praxis herausgebildet, daß die Partei nach jedem Wohnzimmer per Quartal 2 Kronen Haus- meistergeld bezahlt. Um in die Sache Ordnung zu bringen, nahm die hauptstädtische Rechtskommission in den Entwurf des neuen hauptstädtischen Mieth- statuts eine Verfügung auf, gemäß welcher das Haus- meistergeld mit einem Prozent der Jahresmiete stipulirt wird. Diese Maßregel, womit das Ein- kommen der meisten Hausmeister erheblich vermindert wird, erachten die Interessenten als gravaminös, und der Rechtsschutzverein der Hausinspektoren richtete denn auch heute an die Stadtbehörde ein längeres Memorandum, in welchem er gegen den erwähnten Passus des neuen Miethstatuts Stellung nimmt. In der Eingabe wird erwähnt, daß die Hausmeister durch die Reduktion des „Quartalgeldes“ ihres Ein- kommens verlu: ig gehen würden und sich eine andere Beschäftigung suchen müßten. Der Verein bittet die Kommune, das Hausmeistergeld mit 4 Prozent der Jahresmiete festzustellen.

* **Placirung von überliehrenden Fabriken.** Der hauptstädtische Municipalausschuß stellte im Jahre 1901 die Zone der überliehrenden Fabriken auf der Pester und Dfner Seite fest. Mit Bezug auf die von ihrem gegenwärtigen Plage zu verlegenden Anlagen wurde ausgesprochen, daß der Plagwechsel von Fall zu Fall und ohne Verletzung der erworbenen Rechte zu geschehen habe. Mehrere Dfner Repräsentanten, sowie die Vorstehung des X. Bezirks richteten nun vor Kurzem — wie gemeldet — an den Magistrat das Ersuchen, die Dfner Seite und Steinbruch aus der Zone der über- liehrenden Fabriken zu eliminiren. Der Magistrat unter- breitet nun, in Gemäßheit des Beschlusses der haupt- städtischen Baukommission, dem Municipalausschuß den Antrag, das in Rede stehende Geuch zu verwerfen und mit Bezug auf die Zoneneintheilung an dem Beschlusse von 1901 festzuhalten.

* **Kanalirung.** Gemäß dem Antrage des In- genieuramtes und der hauptstädtischen Baukommission genehmigte der Magistrat die Kanalirung der Bosnyák-, Köna-, Köpér Lajos-, Angol- und Zuglógasse im VII. Bezirk. Die Arbeitskosten sind mit 50,000 Kronen präliminirt.

* **Der Religionsunterricht für Baptistenkinder.** Der I. Elisabethstädter Schulrath unterbreitete dem Ma- gistrat die Frage, welches Verfahren jenen baptistischen Eltern gegenüber einzuschlagen sei, die ihren, dem Gesetze zufolge katholischen oder reformirten Kindern verboten, dem katholischen, beziehungsweise reformirten Religions- unterrichte beizuwohnen. Der Magistrat ordnete an, daß die Eltern aufzufordern sind, ihre Kinder zum gesetzlichen Religionsunterricht zu senden. Eltern, die diese Weisung nicht befolgen, sind zu bestrafen.

* **Verlängerung einer Omnibusroute.** Das Mitglied des hauptstädtischen Municipalausschusses Vend Csillag hat heute dem Magistrat einen Antrag unterbreitet, der darauf abzielt, die Endstation der Omnibusroute Stadtwaldchen—Elisabethbrücke vom Christinenplatz nach dem Südbahnhof zu verlegen. beziehungsweise diese Relation bei Aufrechterhaltung der jetzigen Route vom Christinenplatz bis zum Südbahn- hofe, Ankunftsseite in der Alkotásgasse, zu verlängern

Sanitätsbericht. In den des hauptstädtlichen Sterblichkeits über den Gesundheitszustand vom 6. Mai. Injektionskrankheiten kamen vor 37, und zwar: an Typhus 1, Blattern —, Variolis —, Scharlach 6, Masern 23, Diphtheritis und Droup 4, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Pneumonie —, Rotz 1, Trachoma —, Ohren- drüsenentzündung 1, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Milzbrand —. — Krankenstand im Hochspital 2389, im Johannesspital 999. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 40, und zwar: 1. Bezirk 10, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 3, unbekannt Wohnort —.

Aufschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der Kreditgenossenschaft für Kaufleute und Gewerbetreibende, 10. Bezirk, Szabótgasse Nr. 18, auf Stephan Groh und Frau um 30,000 K.; Liegen- schaftsantheil der Frau Anton Dittmann, 10. Be- zirk, Friedhofstraße Nr. 7287, auf Katharine Ditt- mann, Erbschaft; Haus der Guido Diauchy und Interessenten, 10. Bezirk, Kelemenngasse Nr. 24, auf Karl Schejck und Frau um 7458 K.; Hausantheil des Ludwig Breckányi, 5. Bezirk, Palatinngasse Nr. 14, auf Witwe Frau Julius Breisch um 12,000 K.; Liegen- schaft der ungarischen Hypothekbank, 7. Bezirk, Amerikastrasse Nr. 5, auf Karl Mayer und Frau um 80,000 K.; Haus der Emanuel Fried- länder und Interessenten, 8. Bezirk, Dezystraße Nr. 18-20, auf Wilhelm Sugár um 91,250 K.; Haus der Frau Béla Urbalek, 7. Bezirk, Komöde- gasse Nr. 24, auf Andreas Hetschy und Frau um 11,200 K.; Haus der Anton Wesserschall und Frau, 10. Bezirk, Hölzengasse Nr. 16, auf Karl Löwi und Frau um 8000 K.; Haus der Frau Engel- mayer, 4. Bez., Kecksmetnergasse Nr. 9, auf Edmund Aloise Joseph und Stephan Engelmayer, Erbschaft; Liegen- schaftsantheil der minderjährigen Therese Steffl, 10. Bezirk, Steinbrucher Obegy Nr. 7934 und 8191, auf die minderjährigen Marie und Joseph Steffl, Erbschaft; Haus des Stephan Paul- heim, 5. Bezirk, Rálmángasse Nr. 20, auf Adolf Schwarz um 303,000 K.; Hausantheil der Witwe Marie Stern, 6. Bezirk, Petöfingasse Nr. 3, auf Frau Dr. Adolf Leitner, Erbschaft; Haus des Martin Schmeiger, 7. Bezirk, Hunderthausgasse Nr. 43, auf Johann Molnár und Frau um 15,000 K.; Haus der vereinigten hauptstädtischen Sparkasse A. G. 10. Bezirk, Havaagasse Nr. 27, auf Alois Binter und Frau um 3800 K.; Haus des Joseph Bergemeiner und Frau, 9. Bezirk, Biologagasse Nr. 42, auf Joseph Kavaš und Frau um 51,000 K.; Haus der Frau August Seifert und Kinder, 8. Bezirk, Kalvariengasse Nr. 9, auf Frau Jo- seph Herparter um 36,000 K.; Haus des Ferdinand Purner, 9. Bezirk, Ernógasse Nr. 6 a, auf Martin Fözb und Frau um 18,000 K.; Haus der Frau Johann Wikadál, 9. Bezirk, Uellber- straße Nr. 7, auf Lazar Vranoff um 1800 K.; Haus der Geschwister Prolisch, 9. Bezirk, Sorok- sárgasse Nr. 6, auf Mayer Lichtenstein und Frau um 126,000 K.; halber Hausantheil der Michael und Franz Száner, 9. Bezirk, Biologagasse Nr. 5, auf Stephan Kreisz und Frau um 25,000 K.; Haus des Geza Komarfer, 6. Bezirk, Große Feldgasse Nr. 66, auf Martin Fejér um 136,000 K.; Haus des Stephan Schmidt, 10. Bezirk, Kerektürweg Nr. 42, auf Witwe Stephan Schmidt, Erbschaft; Hausantheil der Johann Fock und Interessenten, 7. Bezirk, Bem- gasse Nr. 25, auf Witwe Lorenz Fock um 3508 K.; Liegen- schaft des Stephan Halksch, 10. Bezirk, Alt- gebirg Nr. 7984/31, auf Sigmund Kraus, um 2401 K.; Lizitation; Haus des Karl Preisz, 8. Bezirk, Große Kirchengasse Nr. 18, auf Ludwig Preisz, um 50,300 Kronen, Lizitation; Haus der Pester ungarischen Handelsbank, 6. Bezirk, Föthberg Nr. 18, auf Paul Guth und Anton Fischler um 100,000 K.; Liegen- schaft des Béla Hor- váth, 6. Bez., Neufere Waisenstraße Nr. 1527/b/1-2-11, auf Julius Schneider, Kauf.

In Ofen: Hausantheil des Anton Beutl, 2. Bezirk, Margitgasse Nr. 27, auf Anton Beutl jun., Erbschaft; Liegen- schaft des Anton Beutl jun., 2. Bez., Fördöveg Nr. 6758, auf Franz und Georg Róth um 4800 K.; Liegen- schaftsantheil des Joseph Málin, 2. Bezirk, Fördöveg Nr. 6961/a und b, auf Georg Wörth um 8250 K.; Liegen- schaftsantheil des Jakob Földváry, 1. Bezirk, Nemetvölgy Nr. 12788/1-3 und 1276, auf Witwe Jakob Földváry, Erbschaft; Haus der Geschwister Lehmayr, 2. Be- zirk, Christinenring Nr. 9, auf Frau Geza Grazer um 40,000 K.

Gerichtshalle.

Budapest, 6. Mai. (Die Gesamtstrafe Michael Csontos.) Der Strafgerichtshof verhängte heute über Michael Csontos, den Attentäter des Gelbbies- trügers Stephan Boda, eine Gesamtstrafe. Wegen dieses Attentats wurde Csontos rechtskräftig zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt; außerdem erhielt er wegen eines zweiten Raubfalles vom kön. Gerichtshof in Kranos-Marót sechseinhalb Jahre Zuchthaus. Der in Gerichte Hof bemerkt heute, mit Rücksicht darauf, daß das gesetzliche Maximum der Strafe fünfzehn Jahre Zuchthaus sein kann, diese Gesamtstrafe mit fünfzehn Jahren Zuchthaus und rechnete in die Strafe neun Monate Untersuchungshaft ein. Csontos bemerkte trotz: „Wozu hat man mir diese anderthalb Jahre weggenommen, ich hätte auch die ungeschuldig abbußen können.“

(Aufreizung.) Der Tischlergehilfe Paul Patáki Buskely veröffentlichte im Sommer vorigen Jahres in der „Népközlöny“ einen Artikel unter dem Titel „Terrorismus“, in welchem er von unseren Gerichten behauptete, daß diese die Unabhängigkeit, die sie ohnedies niemals ganz besaßen, nunmehr vollständig verloren hätten. Es seien dies keine Gerichte, sondern im Dienste einzelner Klasseninteressen stehende Vollzugs- organe. In Folge dieses Artikels erhob die kön. Staats- anwaltschaft gegen Paul Patáki die Anklage wegen Aufreizung gegen die Gerichte als eine kardinale Institution unserer Verfassung. Heute fand in diesem Prozeß die Hauptverhandlung vor dem Schwornen- gericht statt, welche mit der Verurteilung des Angeklag- ten zu drei Monaten Gefängnis endete. Der Verurteilte meldete die Nullitätsbeschwerde an.

(Ein infultrierter Advokat.) Der Fabrikant Leopold Pollak, der vor einigen Wochen im Gerichts- gebäude den Advokaten Dr. Franz Springer thät- lich infultriert hatte, wurde heute vom Strafbezirksgericht wegen Ehrenbeleidigung und leichter körperlicher Ver- letzung zu vierzehn Tagen Gefängnis und zu 40 Kronen Geldstrafe verurteilt. Der Ver- urteilte meldete die Nichtigkeitsbeschwerde an.

Wien, 6. Mai. (Eine ungarische Ehe in Oester- reich ungiltig.) Ein vor fünf Jahren von zwei jungen Leuten aus Liebe geschlossener Eheband wurde kürzlich vom Landesgericht in zweiter Instanz vom Oberlandesgericht wider den Willen beider Ehegatten von Amts wegen für un- giltig erklärt. Der Spruch des Gerichts zwingt nun die gewesenen Ehegatten, welche die Ehe unter Beob- achtung aller vom Staate und der Kirche geforderten Förmlichkeiten geschlossen haben, auseinanderzugehen oder im Konubinat zu leben. Nachstehend der Sachver- halt des Eheprozesses: Der Privatbeamte Oskar Sch., der in Wien wohnhaft ist, hatte vor fünf Jahren in Bosnien vor dem Standesamte und dem protestantischen Seelsorger eine Ehe geschlossen. Die Braut war bereits einmal verheiratet gewesen, doch war diese nach katho- lischem Ritus geschlossene Ehe, nachdem die Ehegatten ungarische Staatsbürger wurden, von den ungarischen Gerichten rechtskräftig getrennt worden. Herr Sch. lebte mit seiner Frau hier in glücklicher Ehe, der auch ein Kind entsprang. Vor wenigen Monaten leitete das hiesige Landesgericht in Folge einer Anzeige des Krei- sgerichts Leoben von Amts wegen das Ver- fahren über die Gültigkeit der von Sch. in Bosnien geschlossenen Ehe ein. Das Verfahren endete damit, daß diese Ehe wegen des Ehehindernisses des Katholizismus im Sinne des §. 111 bürgerlichen Gesetzbuches für den Bereich der österreichischen Kronländer als ungiltig erklärt wurde. Das Landesgericht war der Anschauung, daß Frau Sch., die ihre erste Ehe als Katholin nach katholischem Ritus geschlossen hatte, zu Lebzeiten ihres Mannes keine neue Ehe schließen durfte und daß die in Ungarn rechtskräftig ausgesprochene Trennung der Ehe in Oesterreich nicht rechtswirksam sei. Das Landesgericht sprach gleichzeitig in dem Urtheile aus, daß an der Schließung der ungiltigen Ehe beide Ehegatten, da sie von der ersten Ehe Kenntnis hatten, ein Verschulden treffe. — Gegen das Urtheil des Landesgerichts erhoben beide Ehegatten sowohl als auch der Verteidiger des Ehebandes Dr. v. Sääf die Berufung an das Oberlandesgericht. In der Berufung wurde ausgesprochen, daß an dem Nichtbestehen der angefochtenen Ehe, die unter Beobachtung aller Förmlichkeiten geschlossen wurde, Niemand ein Interesse habe, und daß gerade durch die Annullierung dieser Ehe die Moral, deren Beobachtung auch das Ehegesetz im Auge habe, gefährdet würde. Es sei sonderbar, daß Urtheile, die in Ungarn im Namen des Königs rechtskräftig ausgesprochen werden, in Oester- reich im Namen des Kaisers für ungiltig erklärt werden. Der Verteidiger des Ehebandes Dr. Ritter v. Sääf trat in entschiedener Weise für die Gültigkeit der im Auslande ordnungsgemäß geschlossenen Ehe ein. — Das Berufungsgericht unter Vorsitz des Oberlandesgerichts- rathes v. Kregczy gab der Berufung nur insofern Folge, als es aussprach, daß an der Schließung der ungiltigen Ehe keinen Theil ein Verschulden treffe; im Uebrigen wurde die Ehe für un- giltig erklärt.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 6. April. Der Verkehr ist im Allge- meinen schwach, und nur Saisonwaaren, deren Beschaf- fung lange hinausgeschoben wurde, haben in Folge der warmen Witterung einen größeren Absatz zu ver- zeichnen. Auf dem Geldmarkte haben nach Ver- streichen des Ultimos die erhöhten Ansprüche sich wieder stark reduziert, so daß die Zinssätze sich er- mäßigten. Die Witterung war diese Woche vorwiegend trocken, heiter und warm. Niederschläge kamen hier sowie in einzelnen Gegenden wohl ver- einzelt vor, waren jedoch von kurzer Dauer und hatten den Charakter von Gewitterregen, welche sich nur auf kleine Territorien erstreckten. Für den Saatensstand wären ausgiebige Landregen sehr er- wünscht, da bereits vielfeiltig Klagen über Zurück- bleiben der Vegetation einlaufen. Der Maisanbau geht bereits rüstig von statten. Die Wasserstandsver- hältnisse haben sich wenig geändert. Auch im Au- s- land war das Wetter mild und vorwiegend trocken.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen vollzog sich im ganzen Wochenverlaufe in fester Tendenz. Die Zugänge bleiben mäßige, das Angebot in der Provinz läßt ebenfalls zu wünschen übrig, zumal seitens der Produzenten sich noch immer keine besondere Verkaufswilligkeit zeigt, während demgegenüber die Mühlen auch durch den Tendenzumschwung auf dem Termin, der markt beeinflusst, günstiger Kaufsult befundet und die markt erhöhten Forderungen der Eigener konzediten mußten. Man setzte übrigens bereits zum Wochen- anfang fest ein, die Preislage ging fast täglich höher und erlitt nur an einem Tage Einbuße, als durch

Regenmeldungen beeinflusst auch der Terminmarkt ver- flaute. Pro Saldo ergibt sich gegen die Vorwoche eine Preisbesserung von circa 80 bis 85 H., wobei der Ge- sammtumsatz circa 120,000 Mtr. beträgt. — In den auswärtigen Märkten hat sich die geschäftliche Situation wenig geändert. Mit dem Zusammenbruch der Hausmanipulationen in Amerika sind auch die dortigen Börsen ruhiger geworden, die Preis- oszillationen sind bescheidene und die Umsatzthätig- keit ist schwächer geworden. Die Kurse stuktuirten in Newyork ebenso als auch Chicago je nach den ein- langenden Witterungs- und Saatensstandsmeldungen, zogen auch auf schwache Zufuhren und wesentliche Ab- nahme der sichtbaren Borräthe an und sind in den nahen Terminen etwas fester, während die weiteren Ter- mine ziemlich unverändert blieben. In England nahm das Geschäft bei mäßigen Umsätzen einen ruhigen Verlauf, doch haben sich Preise unverändert erhalten, während die französischen Märkte auf schwache Zugänge und unbefriedigendes Wetter fest tendirten; Mehl erfreute sich ebenfalls guter Nachfrage. Die nord- deutschen Märkte tendirten für Weizen wohl ruhiger, ohne daß die Preislage jedoch nennenswerthe Ver- änderungen aufgewiesen hätte. Roggen fand idlanke Aufnahme und ist so besser beachtet. In allen übrige- n Kontinentalen Märkten herrscht preis- haltende Tendenz bei schwachem Verkehr.

Roggen war bei schwachem Angebote vor- wiegend für den Lokalkonsum, theilweise aber auch zum Verandt gut gefragt und mußte im Einklange mit den Weizenpreisen successive 35-40 Heller höher bezahlt werden. Keine Sorten waren dabei anhaltend bevorzuet. Bahnparität Budapest wurde je nach Qualität 14 K. 80 H. bis 15 K. 10 H. per Kasse bezahlt.

Gerste (zu Futter- und Kolli- meden) ist ebenfalls mäßig angeboten. Der Begehr bleibt weiter nur in engen Grenzen, bei vorkommender Frage müssen aber volle Preise bezahlt werden, welche sich so gegen Vorwoche fast nicht verändert haben. Man bezahlt Parität hier je nach Qualität und Frachtlage 14 K. bis 15 K. per Kasse. In Brau- und Malzgerste ruht der Verkehr.

Hafers konnte sich gut behaupten. Dem etwas besseren Kaufinteresse gegenüber war auch das An- gebot besonders in Uance- und Mexantilwaare genü- gend gut, während seine Sorten knapp sind. Die Preis- lage blieb angenehm und stellt sich je nach Farbe und Reinheit von 14 K. 20 H. bis 15 K. 10 H. per Kasse ab hier.

Mais hat in alter Waare nur schwachen Ver- kehr und wurde in der Preislage von 15 K. 45 H. bis 15 K. 55 H. bezahlt. Neumais ist relativ ebenfalls nur schwach begehrt, zog aber successive 10 Heller an. Für Steinbruch, zum größeren Theile aber zu Ver- lehnungszwecken in die Provinz, wurde ab hier waggon- frei von 15 K. 40 H. bis 15 K. 45 H. per Kasse bezahlt. Fremdländische Waare wurde hier kaum gehandelt. Wir notiren Yellow von 14 K. 20 H. bis 14 K. 30 H., defekten von 12 K. bis 12 K. 60 H., La Plata-Mais von 14 K. 90 H. bis 15 K. ab Fiume.

Die amtlichen Getreide-notirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Weißer:		Weißburger:	
77 Kg. K.	19.05-19.20	77 Kg. K.	19.19-19.15
78 " "	19.30-19.40	78 " "	19.20-19.35
79 " "	19.40-19.55	79 " "	19.30-19.40
80 " "	19.55-19.70	80 " "	19.45-19.65
81 " "	19.60-19.75	81 " "	19.45-19.65
Panater:		Vácskaer:	
77 Kg. K.	18.85-19.-	76 Kg. K.	18.85-19.-
78 " "	18.95-19.20	77 " "	19.-19.20
79 " "	19.15-19.35	78 " "	19.25-19.50
80 " "	19.50-19.65	79 " "	19.25-19.50
Pester Boden:			
77 Kg. K.	19.-19.15		
78 " "	19.20-19.35		
79 " "	19.30-19.45		
80 " "	19.40-19.60		
81 " "	19.45-19.65		

Roggen, Ia neu	K. 15.05-15.15
Roggen, Mittel, neu	K. 14.95-15.-
Gerste, Futter, Ia	K. 14.60-15.20
Gerste, Futter, IIa	K. 14.35-14.60
Hafers Ia	K. 14.55-14.95
Hafers, Mittel	K. 14.35-14.55
Mais, neu	K. 15.30-15.40
Mais, ungarischer, alt	K. 15.50-15.60
Kohlreps	K. 25.40-26.-

Termine.

Weizen per Mai	K. 18.84-18.86
Weizen per Oktober	K. 17.32-17.34
Roggen per Oktober	K. 14.06-14.08
Mais per Mai	K. 15.04-15.06
Mais per Juli	K. 14.54-14.56
Hafers per Mai	K. 13.98-14.02
Hafers per Oktober	K. 12.14-11.16
Kohlreps per August	K. 23.90-24.10

Kartoffeln
Das Amtsblatt bringt heute keine Notirungen.
Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 28. April bis 5. Mai:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Mais	Reps	Totale
Mittelft Bahn	10795	2179	1482	1087	616	—	16159
Zu Schiff	50627	—	28448	30987	2703	—	112865
Totale	61422	2179	29925	32074	3319	—	128799
28. April	1164876	85031	152485	250748	102197	11066	1778501
5. Mai	1226298	90210	182410	282820	105516	11066	1907301

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Mais	Reps	Totale
Mittelft Bahn	1028	518	305	414	5764	—	8019
Zu Schiff	46178	3221	7322	29499	2958	—	87123
Totale	47206	3739	7627	29883	8717	—	95142
28. April	472782	60813	38192	272757	115922	6450	944916
5. Mai	519988	64547	46819	302840	128789	6450	1089158

Tonnenaufwärts transittirten:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Mais	Reps	Totale
per Metzentner							

Mehl- und Mehlfabrikanten	Mehlfabrikanten	Mehlfabrikanten
Mittelst. Bahn 1236 Mtr.	221 Mtr.	50934 Mtr.
Su. Schiff 221	"	80079
Totale 1457 Mtr.	"	87063 Mtr.
28. April 35920	"	1375000
5. Mai 37377	"	1462068 Mtr.

Mehl und Mehl. Die anhaltende Haufe auf dem Weizenmarkte wird im Mehlgeschäft wohl eine weitere Besserung, von welcher bisher nur wenig wahrzunehmen gewesen ist, mit sich bringen. Nachdem die Mühlen die Preise wiederholt erhöht haben, sind ernie Verläufe zustande gekommen, ohne daß dieselben jedoch größeren Umfang hätten annehmen können. Dagegen war die Benennung auf früherer Abschlüsse viel lebhafter. Auch nach dem Auslande ist Einiges verschlossen worden. **Leie** tendirt wieder fester.

Tarif-Durchschnittsnotierungen:

Nr. AB	0	1	2	3	4	5	6	
R.	30.60,	29.60,	28.80,	28.—,	27.40,	26.70,	25.90,	24.80
Nr. 7	7 1/2	7 3/4	8	F	G			
R.	22.70,	21.—,	18.60	16.—,	14.—,	14.—.		

Alles per 100 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenmehl.

Nr. 0	0 I	I	WR	II	II/b	III
R.	22.70,	22.—,	21.20,	20.70,	19.80,	18.10, 16.40

Alles per 100 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenkleie R. 12.50, per 100 Kilogramm ab Budapest, freibleibend.

Büchsenfrüchte. Die Tendenz für Bohnen ist anhaltend fest. Die Preise schwachen. Es notiren: Zwergbohnen 30 K., Großbohnen 29 K., Rundbohnen 29 K., Braunbohnen 23 K., Buntbohnen 22 K., Alles per 100 Kilogramm, Parität Budapest. Linjen 32 K. bis 34 K., Mohren 56 K. bis 57 K., Rümmele 56 K. bis 57 K., Ganjsamen 29 K., Alles per 100 Kilogramm ab Budapest.

Reps, effektiv; der dieswöchentliche Umsatz beschränkt sich auf 400 Mtr. zu 25 K., 90 K. und blieb so ausgeboten. Der Minorreps per August bei regem Verkehr wurde bis 24 K., 20 K. gehandelt, verlaute bis 23 K., 90 K., befestigte sich auf 23 K., 90 K. Geld, 24 K., 10 K. Brief.

Leinsaat 20 K. bis 22 K.

Hüll 23 K. bis 24 K.

Gedrück 13 K. bis 14 K.

Repsfrüchte 13 K. 25 K. bis 13 K. 50 K.

Rübbel 65 K. bis 66 K.

Pflanzen. Die Tendenz des Geschäftes ist anhaltend ruhig, doch blieben die ohnehin sehr niedrigen Preise behauptet. Am Schlusse der Woche notiren: **Bosnische** 110—120stüdtige zu 14 K. 50 K., 90—100stüdtige zu 19 K., **serbische** 100—120stüdtige zu 12 K., 90—100stüdtige zu 18 K., Alles per 100 Kilogramm ab Sapetation. — **Pflanzen** neuer Ernte tendiren bei anhaltend günstigem Witterungsverlauf sehr ruhig, umso mehr, als sich in diesem Jahr vom Auslande noch gar kein Interesse zeigt. Garnituren (je 10,000 Kilogramm 110—120stüdtige, 90—100stüdtige und 80—85stüdtige) per Oktober notiren nominell zu 26 K. 50 K. per 100 Kilogramm ab Sapetation.

Pflanzenmehl. Bei unveränderter Tendenz notirt: **Serbische** (in Transito) zu 21 K. 50 K. per 100 Kilogramm ab Produktionsstation.

Schweinefleisch tendirt in der abgelaufenen Woche bei geringem Angebot und schwacher Nachfrage in ruhiger Stimmung, doch konnten sich die vorwöchentlichen Preise behaupten, nachdem die Erzeugung wegen der unverändert hohen Schweinepreise und schlechten Fleischabfahes eine geringe blieb. Prima Pester Stadtfette wurde in kleineren Posten zu 71 K. 50 K. gehandelt, und blieb zum Wochenschluss 71 K. 50 K. eher Waare als Geld.

Tafelspeck war ebenfalls schwach gefragt und konnten sich die vorwöchentlichen Preise bei schleppendem Verlehr nur mühsam erhalten. Gehandelt wurde dreistüdtiger Tafelspeck zu 61 K. 50 K. und vierstüdtiger zu 60 K., und schlechtester ersterer 61 K. Geld, 61 K. 50 K. Waare und letzterer 59 K. 50 K. Geld, 60 K. Waare bei schwacher Kaufkraft.

Tafelspeck, geräuchert, 4stüdtiger 64 K. Geld, 65 K. Waare.

Wienerwachs und **Honig** unverändert ruhig bei schwachem Verlehr und notirt Prima echtes ungarisches Wienerwachs zu 162 K. bis 163 K. und Prima ungarischer geläuterter Honig zu 43 K. bis 44 K. per 50 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorstänbich. (Bericht der ersten ungarischen Vorstänbich-Mastanstalt-Aktiengesellschaft.) Budapest, 5. Mai. Das Geschäft war gegen Ende der Woche schleppend. — **Wochenpreise** waren: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 K. 39 K. bis 1 K. 41 K., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 K. 39 K. bis 1 K. 41 K., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 K. 30 K. bis 1 K. 31 K., serbische 1 K. 36 K. bis 1 K. 40 K. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usual. — **Futterpreise:** Mais 16 K. 20 K., Gerste 15 K. 90 K. ab Köbánya. — **Hiesiger Viehstand:** Am 28. April sind verblieben: 26,979 Stück. — **Zutrieb:** vom Inlande 1997 Stück, von Serbien 1804 Stück. Zusammen 3801 Stück. Totale 20,780 Stück. — **Abtrieb:** für den Budapest Konsum (1—10. Bezirk) 990 Stück, nach dem Inlande 873 Stück, nach Wien 536 Stück, nach österreichischen Ländern 120 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Szállás verendet 1 Stück, vom Waggon ausgeladene tote 6 Stück, für sinnig befunden 7 Stück) 14 Stück, zusammen 2533 Stück, verbleibt Stand 28,247 Stück. — **In den Aktiengesellschaften:** In den Lagerhäusern der serbischen 9774 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transito-Szállásen verblieben am 28. April 3897 Stück, abgeführt wurden serbische 1804 Stück, zusammen 5701 Stück. Abgeführt wurden 1822 Stück, verbleibt Stand 3879 Stück, und zwar 3879 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar

bis heute 126 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: **Fiumaner Kristall-Petroleum** 47 K., **Fiumaner White Star-Petroleum** (drei Sterne) 41 K., **Fiumaner Standard White Petroleum** (zwei Sterne) 39 K., per hundert Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 Krone höher.

Mineralschmieröle. Die aus russischem Rohmaterial erzeugten Öle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: **Fiumaner Rusöl** (Mischöl) Nr. 0 22 K., **Fiumaner Spindelöl** Nr. 1 32 K., **Fiumaner leichtes Maschinenöl** Nr. 2 35 K., **Fiumaner schweres Maschinenöl** Nr. 3 37 K., 50 K., **Fiumaner Vulkan** (Athen) Del Nr. 4 22 K., **Fiumaner scheinloses Del** Nr. 5 25 K., **Fiumaner extra-schweres Maschinenöl** Nr. 6 39 K., 50 K., **Cylinderöl**, dunkel 65 K., **Cylinderöl**, hell 70 K. per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Viskosität 4 K. bis 6 K. billiger.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: **Lilien-Königsöl** 50 K., **Dreiberg-Petroleum** 40 K. 50 K., **Stearin-Petroleum** 39 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe, ab Budapest, einzelne Barrels 1 K. höher. III. **Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl** 25 K., VI. **Apollo schweres russisches Maschinenöl** 37 K., **Apollo Vacuum-Cylinderöl** 70 K., **Apollo konsistente Fette** 50 K. per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Budapest, Kaffe 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spezialöl. Es notirt: **Raffinade en gros** inklusive Steuer 55 K. 50 K. bis 56 K., versteuert 154 K. 50 K. bis 155 K., **Raffinade** inklusive Steuer 57 K. bis 58 K., versteuert 156 K. bis 157 K. Die verfeinerten Notierungen verstehen sich inklusive staatlicher Konsumabgabe und inklusive Zuschlagsteuer.

Rohstoffe. (Bericht von Joseph Fuchs, Jourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es viele Zufuhren in Hen und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauf wurden: **Minderes**, gutes und besseres Hen zu 2 K. 80 K. bis 4 K. 20 K., **Mohr** bis 4 K. 50 K., **Streu** 1 K. 70 K., **Schambrot** 2 K. 30 K., **Häsel** 2 K. 60 K. per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. **Geprüftes Hen** 3 K. 60 K. bis 4 K. 40 K., **geprüftes Stroh** 1 K. 60 K. bis 1 K. 80 K., per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. — **Futtergetreide:** **Hafer** 7 K. 20 K. bis 7 K. 40 K., **Mais** 7 K. 80 K., **Roggen** 7 K. 50 K., **Gerste** 7 K. 40 K. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Wolle. Bericht von Ludwig Mischul.) In der abgelaufenen Woche wurden circa 600 Ballen Wolle für inländische Militärzwecke gekauft. Dieses Quantum bestand größtentheils aus mittleren Einschuren, die mit 272 K. bis 298 K. bezahlt wurden. Außerdem holten Prima-Marktappenwolle 144 K. und mittlere, sowie gutmittlere Gerberwolle 164 K. bis 200 K. Tendenz fest.

Rindschäute sind, wie vorige Woche, auch weiterhin vernachlässigt und ist die Stimmung der Kaufkraften im Allgemeinen sehr zurückhaltend. Schlässe mit den hiesigen Fleischbauern haben nur zum Theil stattgefunden, da selbe auf eine Preisreduzierung noch nicht eingehen wollen.

Trockene Kalbfelle unverändert.

Rohschäute. Preise ebenfalls unverändert.

Gearbeitetes Leder. Das günstigere Mainwetter hat für das Ledergeschäft keine Besserung gebracht. Preise erfuhr wohl keine nennenswerthe Abschwächung, doch fehlt jedes Animo für größere Transaktionen. Das Inzasso war, wie schon seit längerer Zeit, schwach. — **Es notiren:** **Einsätze** Tergen von 13 bis 19 Kilogramm zu 165 K. bis 170 K., **Zweifels-Tergen** von 19 bis 22 Kilogramm 150 K., bis 152 K., **Dreifels-Tergen** von 23 bis 30 Kilogramm von 152 K. bis 154 K., **Mischneider** von 20 bis 29 Kilogramm von 136 bis 142 K., **Vaches-Sohlen** von 156 K. bis 158 K., **Lohtergen** je nach Gewicht von 160 K. bis 165 K., **englische Brandsohlen**, dünn, von 146 K. bis 148 K., **Prima Einsätze-Croupons** von 8 bis 10 Kilogramm zu 196 K. bis 200 K., **Dreifels-Croupons** von 13 bis 15 Kilogramm von 195 K. bis 200 K., **Vaches-Croupons** von 8 bis 12 Kilogramm von 190 K. bis 195 K., **Einsätze-Hälse**, lang, von 125 K. bis 130 K., **Dreifels-Hälse**, lang, von 108 K. bis 110 K., **Vaches-Hälse** lang und dünn, von 110 K. bis 115 K., **Einsätze-Mern**, breit, dünn 105 K. bis 110 K., **Dreifels-Mern**, breit, von 86 K. bis 90 K., **Vaches-Mern**, breit und dünn, von 95 K. bis 100 K., **Prima Kalbleder**, braun, von 8 bis 10 Kilogramm und von 10 bis 12 Kilogramm von 510 K. bis 520 K., **detto** von 12 bis 14 Kilogramm von 505 K. bis 510 K., **von 14 bis 16 Kilogramm** von 480 K. bis 490 K., **detto** glatt von 8 bis 10 Kilogramm von 490 K. bis 500 K., **detto** von 10 bis 12 Kilogramm von 470 K. bis 480 K., **Media** 10 Prozent billiger. **Prima Kalbleder**, braun, von 6 bis 7 Kilogramm von 230 K. bis 235 K., **detto** glatt, von 7 Kilogramm von 210 K. bis 215 K., **detto** genarbt von 7 bis 8 Kilogramm von 200 K. bis 210 K., **Prima Pittlinge**, glatt, von 2 1/2 bis 3 Kilogramm von 240 K. bis 250 K., **detto** genarbt, von 2 1/2 bis 3 1/2 Kilogramm von 235 K. bis 245 K., **detto** braun von 1 1/2 bis 2 Kilogramm von 320 K. bis 330 K., **Prima Wachs** spalt von 15 bis 18 Kilogramm von 190 K. bis 195 K., **Prima Blankleder** schwarz, von 13 bis 15 Kilogramm von 155 K. bis 160 K., **detto** Media von 145 K. bis 150 K., **Prima Brustblätter** von 11 bis 12 Kilogramm von 190 K. bis 195 K. Alles in Kronen per 50 Kilogramm.

Steinbrud. 6. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstänbichhändlerhalle in Steinbrud. Das Geschäft war heute unverändert. — **Vorrath** am 4. Mai 28,257 Stück. Am 5. Mai wurden abgetrieben 747 Stück, abgetrieben wurden 529 Stück, demnach verblieb am 6. Mai ein Stand von 28,475 Stück. — **Wir notiren:** **Mastschweine:** Ungarische Prima: Alte schwere von

1 K. 30 K. bis 1 K. 31 K., mittlere von — K. — K., junge schwere von 1 K. 39 K. bis 1 K. 41 K., mittlere von 1 K. 39 K. bis 1 K. 41 K., leichtere von 1 K. 39 K. bis 1 K. 41 K. — **Ungarische Bauerwaare** bis 1 K. 41 K. — **Schwere** von — K. bis — K., mittlere von — K. bis — K., leichte von — K. bis — K. **Serbische schwere** von 1 K. 40 K. bis 1 K. 41 K., mittlere von 1 K. 38 K. bis 1 K. 39 K., leichte von 1 K. 38 K. bis 1 K. 39 K.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 6. Mai. Von der Wiener Börse übertrug sich auch hier eine freundliche Stimmung, die auf umfangreiche Bestellungen bei österreichischen Industrie-Gesellschaften zurückzuführen war. Insbesondere waren österreichische Kredit favorisiert auf große spanische Bestellungen bei den Skoda-Werken. Wiewohl die Tendenz eine freundliche war, bewegte sich hier das Geschäft in engen Rahmen. Von lokalen Werthen waren zumeist Bauwerthe favorisiert. Die freundliche Stimmung hielt auch an der Nachbörse an, an welcher der Verkehr noch mehr zusammenkrumpfte.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 775.50 bis 776.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 513 bis 513.25, **Rima-Muränger Eisenwerksaktien** zu 555.25 bis 556.25, **österreichische Kreditaktien** zu 663 bis 665.75, **österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien** zu 663.75 bis 665, **ungarische Asphaltaktien** zu 225 bis 229, **Danubius-Aktien** zu 200 bis 201.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: **Drahscheide Ziegelei-Aktien** zu 497, **ungarische Asphalt-Aktien** zu 227 bis 232, **Neufister Ziegelei-Aktien** zu 330, **Danubius-Schiffbauaktien** zu 201.50 bis 202. — Auf Lieferung wurden geschlossen: **Ungarische Kreditbankaktien** zu 777.50 bis 778, **ungarische Hypothekbankaktien** zu 512.75 bis 513.25, **ungarische Eskomptebankaktien** zu 483.50 bis 483.75, **österreichische Kreditaktien** zu 666 bis 667.50, **Rima-Muränger Eisenwerksaktien** zu 555.75 bis 557, **Budapester Straßenbahnaktien** zu 581.50, **österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien** zu 664.50 bis 665.25. — Zur Erläuterungszeit notiren: **österreichische Kreditaktien** zu 666.50. — **Prämien** je nach Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage 8 K. bis 10 K., per Ultimo Mai 15 K. bis 17 K.

Die Nachbörse blieb freundlich disponirt, doch ließ der Verkehr wesentlich nach. Es notiren: **österreichische Kreditaktien** zu 666.75 bis 666.50, **Rima-Muränger Eisenwerksaktien** zu 557.50, **österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien** zu 665 bis 664.50. — Zum Schlusse blieben österreichische Kreditaktien zu 666.50.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und guter Kaufkraft in fester Tendenz. Es wurden circa 17,000 Mtr. zu 25 bis 30 K. höheren Preisen umgeseht.

Roggen war bei mäßigem Verlehr 54 K. höher. Wir notiren je nach Qualität Parität hier 14 K. 85 K. bis 15 K. 10 K.

Futtergerste ist unverändert. Wir notiren bis 15 K. prompt ab und Parität hier.

Hafer war 5 K. höher und notiren wir 14 K. 20 K. bis 15 K. 10 K. per Kaffe.

Mais (alt) erzielt prompt 15 K. 45 K. bis 15 K. 55 K., **Neumais** tendirt 5 K. höher, per prompt ist 15 K. 40 K. bis 15 K. 45 K. Kaffe machbar.

Die Preise verstehen sich im Sinne der neuen Usancen per 100 Kilogramm. Verkauf wurden:

Weizen, Theiß: 500 Mtr. 81 Kq. zu R. 20.05, 100 Mtr. 81 Kq. zu R. 19.90, 100 Mtr. 86-7 Kq. zu R. 19.95, 150 Mtr. 80 Kq. zu R. 19.75, 100 Mtr. 79-5 Kq. zu R. 19.50 (belegt), Alles per drei Monate. — **Mezőhegyese:** 2000 Mtr. 80-5 Kq. zu R. 19.82 1/2, per drei Monate. — **Bester Boden:** 350 Mtr. 80 Kq. zu R. 19.60, 1800 Mtr. 80 Kq. zu R. 19.50, 100 Mtr. 80 Kq. zu R. 19.30, 150 Mtr. 79-5 Kq. zu R. 19.40, 500 Mtr. 79-5 Kq. zu R. 19.30, 200 Mtr. 79 Kq. zu R. 19.25, 500 Mtr. 78 Kq. zu R. 18.85, 600 Mtr. 77-5 Kq. zu R. 19.55, Alles per drei Monate. — **Öberungarischer:** 250 Mtr. 80-5 Kq. zu R. 19.45, per drei Monate. — **Vanater:** 5500 Mtr. 79-5 Kq. zu R. 19.30, per drei Monate. — **Bajajer:** 1000 Mtr. 74 Kq. zu R. 18.10, per drei Monate. — **Rumänischer:** 1000 Mtr. 79 Kq. zu R. 19.20, per drei Monate.

Roggen: 500 Mtr. zu R. 15.10, 100 Mtr. zu R. 15.95, 150 Mtr. zu R. 14.90, 100 Mtr. zu R. 14.85, Alles per Kaffe, Parität.

Hafer: 100 Mtr. zu R. 14.60, 100 Mtr. zu R. 14.35, 200 Mtr. zu R. 14.30, 100 Mtr. zu R. 14.20, 200 Mtr. zu R. 14.10, 200 Mtr. zu R. 14.10, 200 Mtr. zu R. 14.20, Alles per Kaffe.

Mais (neu): 100 Mtr. zu R. 15.45, 1000 Mtr. zu R. 15.40, 300 Mtr. zu R. 15.40, 200 Mtr. zu R. 15.35, Alles per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt werden fortgesetzt Deckungskäufe beordert, welche fast den Charakter von Angstdeckungen haben. Die Centremine scheint thatsächlich „eingezwickelt“ zu werden, die Kündigungen würden seitens des besorgten Konfortiums übernommen werden; es fehlt aber das Kündigungsmaterial. Beim Oktober-Weizen wirkt das regenlose Wetter ein und ist auch diese Sicht stark gestiegen. Mais und Hafer wird von der allgemeinen Strömung mitgezogen. — **Vormittags** wurden gehandelt: **Weizen** per Mai zu R. 18.76, R. 18.74, R. 18.94, R. 18.82 und R. 18.86, **Weizen** per Oktober zu R. 17.16, R. 17.14, R. 17.40, R. 17.30, R. 17.42 und R. 17.34, **Roggen** per Oktober zu R. 13.96, R. 14.20 und R. 14.08, **Mais** per Mai zu R. 15.02, R. 15.06, R. 15.02 und R. 15.06, **Mais** per Juli zu R. 14.58, R. 14.50 und R. 14.56, **Mais** per Mai 1906 zu R. 11.68, R. 11.70, R. 11.64 und R. 11.74, **Hafer** per Mai zu R. 14, R. 13.98 und R. 14.02, **Hafer** per Oktober zu R. 12.04 bis R. 12.08. — **Nachmittags** wurde gehandelt (per 100 Kilogramm): **Weizen** per Mai zu R. 18.84 Geld.

18.86 B., Weizen per Oktober zu R. 17.32 Geld, R. 17.34 Waare, Roggen per Oktober zu R. 14.06 Geld, R. 14.08 Waare, Mais per Mai zu R. 15.04 Geld, R. 15.06 Waare, Mais per Juli zu R. 14.54 Geld, R. 14.56 Waare, Hafer per Mai zu R. 13.98 Geld, R. 14.02 Waare, Hafer per Oktober zu R. 12.14 Geld, R. 12.16 Waare, Rohrepas per August zu R. 23.90 Geld, R. 24.10 Waare.

Produktengeschäft. Auch heute stotzte der Verkehr. Es notierten per 100 Kg.: Schweinefett, Stadtwaare R. 143.— Geld, R. 144.— Waare, Speck, Budapest Stadtwaare, vierstücker R. 120.— Geld, R. 121.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker R. 122.— Geld, R. 123.— Waare. — Pflanzen: 1904er Ujance-Qualität: böhmische R. 18.— Geld, R. 19.— Waare, 100stücker R. 21.50 Geld, R. 22.50 Waare, 85stücker R. 36.— Geld, R. 37.— Waare, serbische 1904er Ujance-Qualität R. 14.— Geld, R. 15.— Waare, serbische, 100stücker R. 19.50 Geld, R. 20.— Waare, 85stücker R. 32.— Geld, R. 33.— Waare. Pflanzen: ungarische 1904er R. 27.— Geld, R. 28.— Waare, serbische 1904er R. 24.— Geld, Kronen 25.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1904er R. 86.— Geld, R. 104.— Waare, Reihflee, kleinfrüher 1904er R. 102.— Geld, R. 112.— Waare, mittelfrüher 1904er R. 112.— Geld, R. 124.— Waare, großfrüher 1904er R. 126.— Geld, R. 136 Waare.

Budapest, 6. Mai. (Spiritus.) Nobispiritus notirt: Budapest loco R. 49.50 G., R. 50.50 W.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 29. April bis inklusive 6. Mai — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Radislaus Cholnoty, r.-l., mit Marie Jurko, r.-l.; Karl Jahn, r.-l., mit Marie Friedrich, r.-l.; Joseph Huhár, ev. A. R., mit Gisella Czincseri, ev. A. R.; Emerich Szivos, r.-l., mit Karoline Paszkovits, ev. A. R.; Johann Körmendy, ev.-ref., mit Franziska Szeker, r.-l.; Bendelin Krják, r.-l., mit Johanna Czerveny, r.-l.; Eugen Nagy, ev.-ref., mit Klona Koller, r.-l.; Ludwig Saxonfray, r.-l., mit Theresie Hoffman, r.-l.; Michael Seigler, r.-l., mit Margit Santhó, ev.-ref.; Ferdinand Eberhardt, r.-l., mit Marie Gerbacsik, r.-l.; Johann Mott, r.-l., mit Franziska Frau, r.-l.; Alexander Herman, isr., mit Elise Szili, isr.; Johann Lemuth, r.-l., mit Witwe Leopold Mattman, r.-l.; Rudolf Czant, r.-l., mit Margit Nagy, r.-l.; Anton Köth, r.-l., mit Witwe Anton Blach, ev. A. R.; Johann Herman, r.-l., mit Emma Meczinger, r.-l.; Joseph Molnár, ev.-ref., mit Hermine David, ev.-ref.; Dr. Franz Szlavik, r.-l., mit Klottilde Lubov, r.-l.; Paul Blazinovics, r.-l., mit Witwe Joseph Baló, r.-l.; Joseph Buis, r.-l., mit Marie Barga, ev.-ref.; Rudolf Pribitil, r.-l., mit Marie Gubinyi, r.-l.; Johann Rinthoffer, r.-l., mit Anna Frezl, r.-l.; Geza Gasparek, r.-l., mit Theresie Nyari, r.-l.; Julius Darvas, r.-l., mit Wilma Szabó, ev.-ref.; Alexander Nes, isr., mit Margit Friediger, isr.

V. und VI. Bezirk.

Joseph Molnár, ev.-ref., mit Rosalia Szabó, r.-l.; Alexander Pap, r.-l., mit Witwe Joseph Binder, r.-l.; Ludwig Marton, r.-l., mit Julianna Molnár, ev.-ref.; August Ritter, r.-l., mit Marie Zafar, r.-l.; Béla Kábián, ev.-ref., mit Julianna Fejer, ev.-ref.; Mar Munk, isr., mit Charlotte Kaiser, isr.; Emerich Kovács, r.-l., mit Marie Semes, r.-l.; Johann Kasper, r.-l., mit Gisella Sanger, r.-l.; Joseph Nagy, r.-l., mit Katharina Reisdorn, r.-l.; Oskar Meitner, isr., mit Gabriele Ramis, isr.; Jakob Berger, isr., mit Ida Lindensfeld, isr.; Johann Korody, r.-l., mit Theresie Cs, r.-l.; Michael Lukács, r.-l., mit Eva Erdős, ev.-ref.; Joseph Blaho, ev. A. R., mit Theresie Barsan, r.-l.; Alexander Nofkav, r.-l., mit Klona Takács, r.-l.; Franz Gyurkovits, r.-l., mit Klona Breznoen, r.-l.; Franz Kohl, r.-l., mit Marie Surányi, isr.; Joseph Köndöfi, r.-l., mit Rosalia Imre, r.-l.; Adolf Holzer, isr., mit Gisella Zilker, isr.; Ladislaus Sándor, r.-l., mit Marie Horváth, r.-l.; Edmund Fischer, isr., mit Erna Freund, isr.; Karl Döbegg, ev.-ref., mit Marie Serat, r.-l.; Michael Luroczi, ev.-ref., mit Elisabeth Klein, ev. A. R.; Arnold Klein, isr., mit Janka Neumann, isr.; Simon Breuer, isr., mit Theresie Radó, isr.; Ludwig Kolai, r.-l., mit Elisabeth Simon, r.-l.; Ludwig Leht, ev.-ref., mit Anna Korbonits, r.-l.; Eduard Giesler, isr., mit Gisella Halisch, isr.; Alexander Kőrös, ev.-ref., mit Marie Stolz, r.-l.

VII. Bezirk.

Emanuel Maislis, isr., mit Klona Milich, isr.; Thomas Lajos, ev.-ref., mit Sophie Lóth, ev. A. R.; Joseph Breuer, isr., mit Katharine Grob, isr.; Johann Zablavich, r.-l., mit Marie Krinánky, r.-l.; Joseph Steiner, isr., mit Hedwig Grob, isr.; Samuel Mailänder, isr., mit Marie Sámuel, isr.; Johann Hemeckrei, r.-l., mit Rosalie Csupa, r.-l.; Dr. Stephan Szegvári, isr., mit Barbara Szalárdi, isr.; Jakob Ratanfchel, r.-l., mit Katharine Urban, r.-l.

Ludwig Refási, ev.-ref., mit Julianne Vida, r.-l.; Gustav Fuchs, isr., mit Elisabeth Márkus, isr.; Robert Péter, r.-l., mit Klona Bihlidta, r.-l.; Albert Bercsányi, r.-l., mit Victoria Bocslav, r.-l.; Heinrich Pecht, ev. A. R., mit Julianne Forgács, ev.-ref.; Stephan Benis, r.-l., mit Elisabeth Czizmazia, r.-l.; Johann Müller, isr., mit Rosa Kohn, isr.; Johann Lóth, r.-l., mit Anna Graut, r.-l.; Naaf Scheibner, isr., mit Marie Krauß, isr.; Bernhard Blau, isr., mit Witwe Ludwig Keller, isr.; Moriz Koch, isr., mit Rosine Leopin, ev. A. R.; Johann Horváth, r.-l., mit Agnes Nagy, r.-l.; Burian Balog, ev. A. R., mit Emma Matijef, r.-l.; Joseph Kelemen, r.-l., mit Barbara Nagy, r.-l.; Ladislaus Gyulai, ev.-ref., mit Tranta Kis, ev.-ref.; Elias Gárdonyi, isr., mit Olga Breuer, isr.; Dr. Alexander Serli, ev.-ref., mit Marie Vuf, r.-l.; Ludwig Gunzer, isr., mit Anna Bartó, r.-l.; Alexander Bruff, isr., mit Theresie Kovács, isr.; Stephan Szintai, ev.-ref., mit Sophie Sittler, ev.-ref.

VIII. Bezirk.

Benedikt Jomiglob, r.-l., mit Magdalena Spiker, r.-l.; Eduard Szvidrany, r.-l., mit Gisella Jafab, ev. A. R.; Julius Bagy, r.-l., mit Victoria Kledestein, r.-l.; Michael Krystymak, r.-l., mit Marie Dziejic, r.-l.; Stephan Takács, r.-l., mit Anna Szabó, r.-l.; Ludwig Spiker, isr., mit Wilma Nemet, r.-l.; Michael Populás, r.-l., mit Anna Nemeth, r.-l.; Julius Diósgyhy, r.-l., mit Veronika Ditrich, r.-l.; Joseph Binkler, r.-l., mit Katharine Lecsek, r.-l.; Johann Vajsz, ev. A. R., mit Klona Baginy, ev. A. R.; Franz Feingl, r.-l., mit Paula Gräber, r.-l.; Johann Maraffo, r.-l., mit Victoria Mészáros, r.-l.; Karl Ludwig, r.-l., mit Elisabeth Dobos, r.-l.; Ludwig Havracsek, r.-l., mit Anna Süttó, r.-l.; Joseph Horváth, r.-l., mit Janka Vad, gr.-l.; Béla Adler, isr., mit Magdalena Fuchs, isr.; Andreas Kisba, r.-l., mit Marie Janicsak, r.-l.; Valer Lecsek, r.-l., mit Anna Pap, r.-l.; Joseph Mészáros, ev. A. R., mit Hedwig Hofkina, r.-l.; Moriz Kolenbaum, isr., mit Friederike Kellert, isr.; Joseph Cziner, r.-l., mit Theresie Sailing, r.-l.; Sigmund Murai, isr., mit Emma Knittner, isr.; David Braun, isr., mit Amalie Kürschner, isr.; Alexander Boji, r.-l., mit Elisabeth Schneller, r.-l.; Nathan Goldstein, isr., mit Julie Lemer, isr.; Stephan Kelenik, r.-l., mit Margit Vardó, r.-l.; Koloman Kmetty, r.-l., mit Marie Pacsán, r.-l.; David Csengeri, ev.-ref., mit Witwe Karl Fischer, r.-l.

IV., IX. und X. Bezirk.

Joseph Kovács, r.-l., mit Biroška Dani, r.-l.; Franz Buesi, ev.-ref., mit Maria Ambrus, r.-l.; Joltán Nagy, ev.-ref., mit Klona Szabó, ev.-ref.; Michael Racz, r.-l., mit Witwe Johann Zamodu, r.-l.; Dr. Edmund Gräßl, r.-l., mit Anna Friedrich, r.-l.; Béla Hostyansky, r.-l., mit Janka Kovák, r.-l.; Franz Klementis, ev. A. R., mit Melanie Schipiler, ev. A. R.; Alexander Weiß, isr., mit Marie Weiß, r.-l.; Demetrius Jaroma, gr.-l., mit Rosalie Bajna, gr.-l.; Andreas Hardl, r.-l., mit Rosine Schirling, r.-l.; Andreas Marcec, r.-l., mit Marie Kolbea, r.-l.; Stephan Sücs, r.-l., mit Rosalie Roszbera, r.-l.; Georg Hegedüs, r.-l., mit Klona Singer, r.-l.; Stephan Horváth, r.-l., mit Klona Sinka, ev. A. R.; Joseph Bugyi, r.-l., mit Marie Haán, ev. A. R.; Joseph Horváth, r.-l., mit Theresie Jónás, r.-l.; Franz Fekete, r.-l., mit Witwe Johann Peitler, r.-l.; Karl Bunna, ev.-ref., mit Rosalie Hamar, r.-l.; Alois Kis, ev.-ref., mit Amalie Mihálikovits, r.-l.; Nikolaus Normanez, r.-l., mit Theresie Genstly, r.-l.; Dionys Mitvög, r.-l., mit Anna Aldorfer, r.-l.; Alexander Bathó, ev.-ref., mit Rosalie Dezsó, r.-l.; Karl Kovács, isr., mit Ernestine Kohn, isr.; Johann Volha, r.-l., mit Amalie Grob, isr.; Stephan Pragl, r.-l., mit Emilie Baló, r.-l.; Ludwig Stein, r.-l., mit Marie Kleintein, r.-l.; Georg Bittberg, ev. A. R., mit Pauline Bittényi, ev. A. R.; Joseph Szabó, r.-l., mit Rosa Nvilas, r.-l.; Eduard Berger, isr., mit Józsa Klein, isr.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station name and water level change. Includes stations like Schönbüch, Donau, Buda, etc.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gesunken um 6° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; † unter Null.

Suchen Sie Ihr Glück

nicht in Traumbüchern und nicht in Glückskalendern, nicht im Würfelspiel und nicht in Räthselaufgaben, sondern nur im

Bankhause

LUKÁCS VILMOS.

Denn nur bei LUKÁCS wurden in der jüngst beendeten XV. königl. ungar. priv. Lotterie die grössten Haupttreffer gewonnen:

400.000

Kronen auf Loos Nr. 46965

200000

Kronen auf Loos Nr. 45544

50.000

Kronen auf Loos Nr. 60639

25.000

Kronen auf Loos Nr. 37115

Ausserdem noch 1602 Gewinne bis zur Höhe

von 10.000 Kronen.

Glückslose werden gegen vorherige Einsendung des Betrages oder auch gegen Nachnahme versendet.

Preise der Original-Loose I. Klasse:

1/3 à 1.50, 1/4 à 3.—, 1/2 à 6.—, 1/1 à 12.—

Jeder Loossendung wird ein Postcheque-Blanquet zur porto-freien Einzahlung beigelegt.

Bankhaus Lukács Vilmos

Budapest, V., Fürdő-utca 10.

K. k. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest. Gegründet im Jahre 1838.

Rechnungs-Abschluss (A) (Lebensversich.-Branche) Ausgaben. Table with columns for Einnahmen and Ausgaben, listing various insurance and financial items with their respective amounts in Kronen and Schilling.

Rechnungs-Abschluss (B) (Elementarversich.-Branche) Ausgaben. Table with columns for Einnahmen and Ausgaben, listing various insurance and financial items with their respective amounts in Kronen and Schilling.

Bilanz-Konto (A) Sektion der Lebens-Versicherungen. Aktiv- u. Passiv-Status am 31. Dezember 1904. Bilanz-Konto (B) Sektion der Elementar-Versicherung

Bilanz-Konto (A) and (B). Table showing the balance sheet for the Life Insurance and Elementary Insurance sections as of December 31, 1904, with columns for Aktiva and Passiva.

Direktoren: Dr. August Freiherr Alber v. Glanstätten - Adolf Frigyesy von Káczalmás Generaldirektor, Joseph Ritter v. Parisi, Paul Freiherr v. Halli, Heinrich Salem, Dr. Scipio Ritter von Sandrinelli, - Ing. Johann Bavia, General-Sekretär. Ungarische Abtheilung in Budapest IV., Váci-utca 20, im Hause der Gesellschaft. Baron Friedrich Podmaniczky, J. Lichtenberger, M. Frigyesy, Dirigent, Generalsekretär, Sekretär.

Zur
Ziehung
am
25. u. 26. Mai

I. Klasse
XVI. Klassen-
Lotterie

offeriert das
Bankhaus
GAEDICKE
Budapest
Kossuth-Lajos-
utca 11

Ganze
12.—

Halbe
6.—

Viertel
3.—

Achtel Lose
1.50 kor.

Postchecks gratis und
franko.

Provinzbestellungen werden
prompt ausgeführt.

2829

FRÜHJAHR- U. SOMMERSAISON 1905.

Echte Brüner Stoffe

Ein Coupon Mtr. 3.10 K 7-8-10- v. guter
lang kompletten Herren- K 12-14- v. besserer
Anzug (Rock, Hose und K 16-18- von feiner
Gilet) gebend kostet nur K 21- von feinsten
Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.- sowie
Ueberzieherstoffe, Touris entledenen Seidenkamagarus etc.
etc. versendet zu Fabrikpreisen d. e. als reell und solid
bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage
SIEGEL-IMHOF in BRÜNN.
Muster gratis u. franko. Mustergetreue Lieferung garantiert.
Die Vorteile der Privat- und Geschäft, Stoffe direkt von obiger
Firma am Fabrikort zu bestellen, sind bekannt.

200-400 Kronen ::
monatlich

Können Personen jeden Standes in allen Verhältnissen sicher und
erhöht ohne Anzahl und Risiko verdienen durch Verkauf von
Kopen gegen Ratenzahlungen laut Gesetzentwurf XXXI vom
Jahre 1888. Anträge an

FISCHER und RIESZ Bankhaus,
Budapest, Erzsébet-körut 9.

Dóczy Mór
Budapest, Kerepesi-ut 10.
Wegen überhäuftem Lager wer-
den hochelegante und dauerhafte
Schuhe
zu herabgesetzten Preisen verkauft.

HERREN-SCHUHE
Ruffischlad Zug oder Schnür 4.—, Knopf od. Derby 4.50
Elegante Salon- Lad, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80
Französische Chevreau, Zug 4.50, Schnür 4.80, Knopf 5.—
Amerik. Bog, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80
Ratbleberne Zugschuhe 3.—, Schnür 3.20, Derby 3.50
Neueste gelbe, braune, bordeaux, grau oder Champagnerfarbe
Zug oder Schnür 3.50-5., Knopf o. Derby 4-5.50

Amerik. Schuhe mit 1 Cm. breiten Sohlen, genäht,
Vorecalc fl. 6.—, Chevreau fl. 7.—

FRAUEN-SCHUHE
Ruffischlad, Zug 3.20, Schnür 3.40, Knopf . . . 3.60
Lad, Salon fl. 1.50-2.—, mit Spangen . . . fl. 2.—-2.50
Chevreau, Spangen, Schnür, Knopf od. Regatta fl. 2.50-3.50
Ratb. o. Gamsleder, Zug 3.—, Schnür 3.20, Knopf . . . 3.50
Amerik. Bog, Zug 3.60, Schnür 3.80, Knopf . . . 4.—
Elegante Salonlad, Zug oder Schnür 3.50, Knopf . . . 4.80
Franz. Chevreau, Zug oder Schnür 4.40, Knopf . . . 4.80
Neu! Gelbe, braune, bordeaux, grau oder Champagnerfarbe,
Halbschuhe fl. 2.50-3.50, hohe Schnür o. Knopf 3.50-5.—

Bestellungen werden per Nachn. effektiert über
fl. 10 franko. Nichtkonvenientes umgetauscht
Deutscher **Preiscourant** franko
Für Wiederverkäufer Spezial-Abtheilung.

Bei Appetitlosigkeit

ist Wunder aus
Rozsnyay's Pepsin-Wein.

Angenehmer, säuerlicher Heilwein. Bei Magenkatarrh, Seb-
brennen sehr wirkungsvoll! Eine 6 Flaschen enthaltend
Bottle kostet 12 Kronen 12 Heller. Hauptdepot für
Budapest: Josef v. Török, Apotheker, Király-utca 12r
Dr. Leo Gager, Apotheker, Váci körut 17, und Thall-
mayer & Seitz, Droguisten, Zrínyi-utca 3. — Erzeuger:
**Rozsnyay Mátyás, Apo- Szabadság-
theker, Arad, tér. —**

Brause-Limonade-Bonbons

und
Ingwerbier

Liefert die besten alkoholfreien Getränke, welche
der Gesundheit sehr zuträglich sind. — Echt nur
mit dieser Marke:

Überall zu haben!

Empfehle Erste böhm. Aktien-Gesellschaft, orient.
Zuckerwaren- und Schokolade-Fabriken (früher N.
Hänsler).

Kgl. Weinberge.

General-Vertretung für Engrosverkauf:

Cölestin Balázs, Budapest, VII., Baross-tér 13.



MÖBEL

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung
sowohl gegen Kassa, wie auch gegen

RATENZAHLUNGEN

billigst bei

Ehrentreu & Brüder Fuchs

BUDAPEST, IV., Teréz-körut Nr. 8

(nähe der Andráshytraße).

Illustrierter Preiscourant
gratis und franko.



B. S.

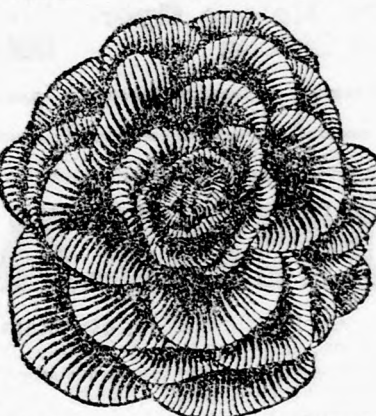
Beziehe mich meinen m.
Kunden o. erach. Mitteilung zu
machen, daß ich **Strumpfwaa-**
ren eingeführt habe und nur
von besten Fabrikanten reichstos-
triertes Lager unterhalte. — Ich
werde auch diese Artikel — mei-
nem Prinzip treu — mit
zu niedrigst festgesetzten Preisen abgeben. Auf Wunsch
diene mit reich illustriertem Preisatolog.

Bérczi D. Sándor

Tapisserie-Manufaktur,

Gegründet 1883. Budapest, Königsgasse 4.

Für Garten und Fenster!



Begonien, 3jähr. Knollen,
Niefenblumen, 16 Cm. Durch-
messer, in 7 Hauptfarben zu
20 h, dieselben gefüllt,
prachvoll zu 40 h, dicht gefüllt
à 30 h, Anstete, die schönsten
von Hunderttausenden gefüllt-
ausgezeichnet, à 60 h. Bei
Abnahme von 100 Begonien-
Knollen 50% billiger.
Gloxinen, Kaktus-Georginen,
Lilien, Gladiolen, Fern
(Winterblüher ohne Wasser
und Erde) u. ungemein billig! Verlangen Sie illust. Preisliste.

JOSEF SUZA, Pottenstein, Böhmen.

! Möbel !

20% billiger als überall,
zu feinsten Preisen ge-
gen Kassa oder auch auf

Kredit

Kredit-Abtheilung (Neues System.)

nach Kr. 300 Einkauf 9. 15 (zahlbar in vierteljähr-
" " 600 " " 30 gen Raten bei einer
" " 1000 " " 50 Budapester Bank :: ::
Beachten besonders empfehlenswerth.

Bartók Farkas, Möbellager,

Verkaufveränderung. — Ab 1. Mai

VII., Király-utca 13.

(Gozsdu-Palais, II. Hof.)
Möbelabum gegen 60 Heller in Marken.

Bitte auf die
Adresse zu
achten.

Alten u. jungen Männern

wird die in neuer vermehrter
Auflage erschienene Schrift des
Med.-Rath Dr. Müller über das

*gestörte Nerven-u.
Sexual-System*

sowie dessen radicale Heilung
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Krone 20 h. in Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Großer Verdienst

zu erzielen durch
den Verkauf von
Losen für eine her-
vorragende Bank-
Affäre-Gef. Kann
auch als Neben-
werb betrieben wer-
den. Offerte unter
Hauptpostfach 21,
Budapest.

Für Jedermann

ist es gut zu wissen, daß aus-
schließlich nur für die Wirkung
des

„TRIAS“

Garantie geleistet wird, daß
nach 2-stägiger Einspritzung
jeder Aus ohne Nachwehen
schmerzlos ausheilt. Die an ver-
alteterem und vernachlässigtem
Aus leidenden dürfen auch
auf sichere Heilung rechnen.
Für Männer 272 Heller, für
Frauen 354 Heller gegen Vor-
auszahlung des Betrages un-
ter Aufsicht durch I. Papp,
Apotheker in Tisza-Szt-Inare,
Hauptgasse 16. Spritze Sepa-
rat 1 Krone. Niederlage: Jo-
sef v. Török, Apotheker, Bu-
dapest, Király-utca 12 und
in den meisten Provinzapo-
theken.

Ungarische Aerzte empfehlen nur ungarische Kurorte!

Bartfa (Bartfeld)

HEILBAD u. KURORT, Oberungarn.

(Post-, Telegraphen- u. Eisenbahnstation.) Saison vom 15. Mai bis Ende September

Ausgezeichnete Kohlensäure-, Eisen-(Stahl-) Bäder... Heilung von Rheuma, Gicht, Ischias, Krankheiten der Gelenke...

Indikationen, unübertroffene Heilerfolge bei Frauenkrankheiten, Blutmuth, Nervenleiden, Herzleiden...

In den Pracht-hotels und Privatvillen stehen 1540 reine, trockene Wohnräume zur Verfügung... Dr. Armin Blumenfeld, Dr. Johann Cséri, Dr. Helene Györi.

Kurort Sct. Margarethen-Insel

in Budapest. Schwefeltherme (43° C.) Thermal-, Schlamm-, elektrische Licht-, künstliche Kohlensäure, heiße Luft, verschiedene Medizinal-Bäder...

Sct. MARGARETHEN-INSEL-MINERALWASSER ist das beste, mit Kohlensäure versetzte, bestens empfohlene TAFELWASSER.

Waldpark-Sanatorium Dresden-Blasewitz.

Für Erhol.-Bed. u. Rekonv. - Ferner u. Leitung v. Spezialärzten. - Abteilungen für Magen-Darmkr. u. Stoffwechsellernere Krankheiten...

Csiz

Kräftigste Jod- u. Brom-Quelle des Kontinents. Station der Donjohalbahn (via Dugoselo). Außer dem Südbahnhof hat es...

Zu der Vor- und Nachsaison bedeutende Preisermäßigung. Saison Mai-Oktober (Oktober-April Winterkuren.)

Mineral- und Schlammbad DARUVAR

Südbahnstation, direkte Verbindung mit Budapest und Wien. Eisen- u. Schwefelbäder... Die Direktion der Badepachtung Daruvar.

FENYŐHÁZA

Chemikum des 1. und 2. Grades bildende Wasserheilkunde. Klimatischer Kurort und Alleegebäude... FERDINAND JAHN, ärztlicher Direktor.

LIPIK

in Slavonien, Bad ersten Ranges. Einzige heiße jodhaltige alkalische Quelle (64° C.) am Kontinent. Station der Donjohalbahn (via Dugoselo).

Bad Velika bei Pozeza (Slavonien).

Klimatischer Kurort, eine Fahrstunde von Pozeza entfernt, herrliche ruhige Lage mit guter gelinder Gebirgsluft... Badeverwaltung Velika b. Pozeza.

Jodbad Darkau

(Osterr.-Schlesien), Post- u. Telegraphen-Station, Station der Kaiser-Ferdinand-Nord- und Kaiser-Ferdinand-Oberberger Bahn. Saison 15. Mai bis 1. Oktober. Stärkstes Jodbrombad am Kontinent.

STUBENBAD

(Stubnyafürdő) 518 M. u. M. Umweltschön an der Bahnstation auf der Budapest-Buffet-Station gelegen. Sommer- u. Winterkur...

Löcsefüred

Sommerfrische u. Kaltwasserheilstalt 610 Meter über dem Meeresspiegel, inmitten der wildromantischen Hügel-Landschaft. Keine Kur- und Musiktaxe.

Trencsin-Teplitz

Schwefelbad in Oberungarn. Die Perle der Karpathen. Gicht, Rheuma, Lähmungen, Neuralgien, Ischias etc. Kurbad Stócsz. Klimatischer Kurort ersten Ranges und Kaltwasser-Heilstalt.

Kurbad Stócsz.

Liegt 650 M. über dem Meeresspiegel mitten im Tannenwald eines gegen Winde gänzlich geschützten, nach südlicher Richtung gelegenen Thales. Eine sinnreiche Kaltwasserkur, Elektrizität, Massage und systematische Milchkur...

Rohitsch-Sauerbrunn

Steiermark

Bahn, Post und Telegraph. Prospekte gratis.

Herrliche Lage, sauerstoffreiche vollkommen staubfreie Luft. Mod. Komfort, reges geselliges Leben.

chron. Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Gallensteine, Fettleibigkeit, Zuckerruhr, Gicht, Rachen- und Kehlkopfkatarrhe. Kräftigste Heilquellen, ähnlich Karlsbad u. Marienbad.

Neue hydro-elektro-mechano-therapeutische Heilanstalt grossen und modernen Stils. Kaltwasserbehandlung, elektr. Licht- und Wannenbäder, Inhalatorium, pneumatischer Apparat, Heissluft- u. Dampfbäder, elektr. Massage, Sonnenbäder, Helligymnastik. Bewährte Heilstätte für Magen-, Darm-, Leber- u. Nierenleiden.

Neu umgestaltet und erweitert Kéviz-Kurbad

Bahnstation Keszthely.

Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Die reichste natürliche schwefelhaltige Schlammtherme Europas. Sichere Heilwirkung, indiziert bei Gicht, Rheumatismus, Gelenkentzündung, Schwellungen, Knochenbrüchen, Gelenkstarrheit, Veitstanz, Ischias, Neuritis, Skrophulose und Hautkrankheiten. Ständige Kurziele. Herzliche Massage und Elektrifizierung. Prospekte und jede Aufklärung versendet die Badedirektion.

Dr. WERNER'S Kur- u. Wasserheilstalt

Waidhofen a/d. Ybbs.

Herrliche Alpengegend. Nähe d. Gefäßes, für alle inneren u. Nervenkrankheiten. Prospekte gratis.

Der billigste Kurort u. Badeort der Tátra Barlangiget.

Post- und Telegraphenamt im Orte. Eisenbahnstation 1 Stunde entfernt in Szepes-Béla, elektrische Beleuchtung, Wasserheilstalt, warme Salz-, Krumholz-, Moor- u. elektrische Bäder, Derrlische Kur. Angezeigt bei Frauenleiden, Erkrankungen der Atmungs- u. Verdauungsorgane, Blutarmuth, Rheumatismus, Herzleiden und allen Nervenkrankheiten (Neuralgie, Nervenschwäche) etc. Ganze Verpflegung per Woche Kr. 24. Zimmer von 1-5 Kronen. In der Vor- und Nachsaison 50% Nachlass. Keine Kur- und Musikare. Badearzt: Dr. Gustav Fialka, Budapest, VII., Kerepesi-ut 10. — Prospekte versendet die Badedirektion.

„ROZNAU“

(am Radhost)

der älteste weltbekannte klimatische Kurort.
Saison vom 15. Mai bis 15. September.
Prospekte gratis und franko. Jede weitere Vork. erteilt bereitw.
Das Kurkomité.

Kurort und Kaltwasser-Heilstalt.

BOROSZNO,

Am Komitate Zólyom, inmitten meilenweit sich erstreckender Fichtenwälder gelegen.

Borosznó besitzt die folgenden drei Heilfaktoren:
1. Sein gasberialzhaltiges Mineralwasser leistet vortreffliche Dienste bei allen Verdauungsbeschwerden, bei Magen-, Leber-, Gallen-, Nieren- und Blasenleiden; in Form von Bädern aber bei Frauenkrankheiten. — Systematische Karlsbader Kuren.
2. Seine modern eingerichtete Wasserheilstalt bei allen nervösen Beschwerden.
3. Sein günstiges Klima, seine staubfreie, ozonreiche Gebirgsluft ist allen Erholungsbedürftigen und an Blutarmuth Leidenden zu empfehlen.
Das Bad verfügt ausserdem über Einrichtungen für die schwächliche Heilgymnastik, über Anstalt für die Schwefelwassertherapie, Ferner bietet das Bad herrliche Massage, elektrotherapeutische und diätetische Heilmethoden.
Neben hundert reine, trockene Schlafzimmer. Restauration in eigener Regie. Billige Preise.
Eisenbahnstation, Post, Telegraph und Telefon im Orte. Ständiger Badearzt: Dr. Friedrich Wiesinger aus Budapest.
Mit Prospekten steht der Eigentümer:
Ludwig Rosenauer, Besztercebánya.

BAD SZKLENO (KOM. BARS).

Bahn- und Telegraphen-Station Geletnek-Szklénó. — Post und Apotheke im Orte.
Romantische Lage, allseits vor dem Winde geschützte, gesunde Luft, prächtige Laub- und Nadelwälder, ausgedehnte Promenaden, Parkanlagen, stabile Munit, Kurfalon; für alle sonstigen Bedürfnisse der p. t. Badegäste ist auf das Beste gesorgt. — Die heißen Thermen (35-40° C.) zu Szklénó sind indiziert: bei Verdauungsstörungen, Leber-, Milz-, Nieren-, Hautkrankheiten aller Art, Rheuma, Gicht, Nephritis (engl. Krankheit), Skrophulose, Lähmungen etc.
Von außerordentlich günstiger Wirkung ist die reich ozonhaltige Luft bei Athembeschwerden, Lungentuberkulose, Haemoptisie.
Reise: Budapest, Losonez, Garam-Berzence, Geletnek-Szklénó, oder Budapest, Párkány-Nána, Léva, Geletnek-Szklénó.
Alle Auskünfte erteilt bereitwillig die Badeverwaltung.

Stahlbad Szliacs, Ob.-Ung.

Einzige bekannte Eisentherme, reich an Sulfid- u. Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch

SAISON vom 15. MAI bis 30. SEPTEMBER

Unübertroffen bei Blutarmuth, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Rückenmarks- u. Nervenleiden, Lähmungen, zur Kräftigung nach überstandenen Krankheiten und anstrengenden Arbeiten.
Als Badeärzt fungiren Dr. A. Horner, offiz. Badearzt u. Dr. J. Stern. Reise von Wien in 9 Stunden, aus dem Norden über Debrecz, von da in 5 Stunden, aus dem Süden über Budapest, von da gleichfalls in 5 Stunden.
Ausführliche Auskünfte und Prospekte über Preise, Wohnungen, Fremdenverpflegung in der Vor- und Nachsaison etc. erteilt die

Bade-Direktion in Szliacs, Sohler Komitat.

Dr. ED. HOMANN'S

Sanatorium und Wasserheilstalt
Frohnleiten bei Graz (Schneefeldstation der Südbahn).
Hydrat, Electrotherapie, Massage, Kohlensäure Bäder, Diät, Terrainturen. Ganzjährig geöffnet.
Mäßige Preise. Prospekte gratis.

Schärding (Oberösterreich)

Ebenhecht'sche Kaltwasser-Heilstalt

Station der Salzkammergut- und Elisabeth-Westbahn.

Im Jahre 1904: 950 Bäder. Geöffnet vom 1. April bis 1. November. Behandlung in Störungen der Blutmischung und allgemeinen Ernährungsstörungen der Atmungs- und Verdauungsorgane und des Nervensystems, Augen-, Ohren- und Frauenkrankheiten. Im neubauten Trakte Dampf-, Douchen-, Solbad, elektrische, warme, kalte und meibstische Bäder. Untersuchung mittelst Röntgenstrahlen. Zimmer für Einladungen. Billige Unterkunft. Eigenes Hotel mit 32 komfortabel eingerichteten Fremdenzimmern. Wiener Küche. Hochquellenwasser. Elektrische Beleuchtung. Omnibus am Bahnhofe. Schöne Ausflüge. Prospekte gratis.

Beige- und Leiter: Badearzt Otto Ebenhecht, Bezirksarzt des I. Wiener Kreises-Bezirks, Komthur des Imperial-Medizinal-Ordens III. Klasse, Ritter des hell. Gregor-Ordens, Beige- der Centener-Medaille, des Armeedenstzeichens von 1866 und 1870/71 und des k. k. österr. Dienstauszeichnungsscheins.

TROFAIACH

Obersteiermark, Sommerfrische,

herrliche, geschützte Lage, selten herrliches Thal und Umgebung, hochalpine Umrahmung, nette Wohnungen, gute Hotels und Gasthöfe, Eisenbahnen- und Schwimmbäder. 44017
Auskunft erteilt der Fremdenverkehrs-Verein.

Dr. PAALEN'S KURANSTALT

EGGENBERG bei GRAZ,
unmittelbar am Fichtenwalde. Mit Tramway 10 Minuten von Graz. Für Internes und Nervenkrankh.

Stajerlak.

Komitat Krassó-Szörény.
Höhenkurort und Sommerfrische.

Kaltwasserkur, von der Eisenbahnstation Anina in einer halben Stunde erreichbar, 800 Meter über dem Meere, gegen Norden geschützte, von Nadelholzwaldungen umräumte schöne Lage mit würziger Gebirgsluft und vorzüglichem Quellwasser. Angenehmer schöner Park mit prächtiger Aussicht, in den Wäldern schattige Spazierwege. Bequem eingerichtete schöne Zimmer, gute Küche u. Keller, Les- und Konversationsaal, Klavier, Lawn-Tennis, Post- und Telegraphenstation.

Besonders indiziert bei Lungenkrankheiten jeder Art, Nervenschwäche (Neuralgie) und anderen nervösen Erkrankungen, Malaria, Blutarmuth, so wie auch für Rekonvaleszenten nach überstandenen schweren Erkrankungen.

Wohnung und Verpflegung per Woche 34-44 Kr. in der Vor- und Nachsaison bei den Zimmerpreisen 50% Nachlass.

Saison vom 15. Mai bis Ende September. Prospekte und Auskunft durch den Pächter der „Höhenkuranstalt und Sommerfrische“.
Carl Schwager,
in Stajerlak.

Auf nach Tirol.

Prospekt frei durch die Kurverwaltung Ladis bei Sarned, Tirol.

Eine Pflanzenfett-Fabrik
einen Mannes, die unter Aufsicht eines streng erprobten Meisters steht, wünscht den
General-Vertrieb
für die Osterr.-Ungar. Monarchie zu vergeben. Nur tüchtige, solvable Personen wollen ihre Offerte u. K. P. 2702 an Rudolf Mosse, Wien, einbringen.

Neu erbaut. Hotel Palace Neu erbaut.

vormals Goldenes Kreuz. (12 Zimmer)

Wien, VI., Mariahilferstrasse 99.

Nächste Nähe des Westbahnhofes. Modernstes Haus mit größtem Komfort. Lift, Centralheizung. Zimmer von K. 2. — aufwärts. Vorzügliche Restauration. Eigenbauweine aus Bismberg.

44018 Johann Rode.

Wien! Neu erbaut! Wien!

Hotel „zur Post“

I. Bez., Fleischmarkt 16 (vis-à-vis der Hauptpost)

Im Centrum der Inneren Stadt, nächst dem Stefansplatz.

140 Fremdenzimmer mit modernstem Komfort.

Vorzügliche Küche und Getränke, civile Preise.

Inhaber: ANTON HANL

Seltene Angebot! Sichere Existenz!

Die in massenhafter Weise aus allen Ländern an uns gelangenden Aufträge setzen uns außer Stande, den uns dadurch gestellten Anforderungen selbst zu entsprechen und sehen wir uns daher veranlaßt, einen Theil der hiermit verbundenen Arbeiten abzugeben, indem wir für unsere alkoholfreie Getränke-Industrie

Rayonvertreter

für jedes einzelne Komitat Ungarns u. Siebenbürgens suchen, die auch die nächste Umgebung ihres Domizils bereiten. Es wird nur auf kapitalstärkige Firmen oder sonstig geeignete gutsituierte Personen reflektirt, welche den Alleinvertrieb für einen bestimmten Rayon auf eigene feste Rechnung übernehmen. Komplette betriebsfähige Anlagen zur Erzeugung alkoholfreier Biere und anderer alkoholfreier Getränke, ebenso die nöthigen Behälter und Materialien werden von uns geliefert.

Rentabilitäts-Nachweis über einen jährl. Nutzen von Kronen 20.000 per Rayon wird erbracht.

Budapester Platz-Konsum
20.000 Flaschen täglich.

Gefl. Zuschriften an die

Continental Hopkos Company

Fabrik alkoholfreier Getränke
Budapest, VI., Lehel-utca 8.

Ungarische Fluss- u. Seeschiffahrts-A.-G.

Kundmachung.

Die Direktion der Ungarischen Fluss- und Seeschiffahrts-A.-G. gibt bekannt, daß zu dem ab 1. Mai 1905 gültigen Tarif für den ungarischen Levante-Verkehr via Galatz ein Anhang ausgegeben wurde.

Dieser Anhang enthält direkte Frachttarife für Frachtgüter von ungarischen Schiffstationen mit Bestimmung nach Schwarze Meer- und Levantehäfen.
Budapest, am 3. Mai 1905.

Die Direktion.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Erfolg für
Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erkältungen angewendet wird.

Warnung. Rinderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h. K. 1.40 und K. 2. — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Tóth, Apotheker in Budapest.

Richters Apotheke
zum „Goldenen Löwen“ in Prag
Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Kaffeehaus
sammt Einrichtung ist per sofort zu vermieten. Erforderliche Kaution K. 600. Deutsch, Váci-körut 24. 30637

Auf meine
in diesem Blatte erschienene Annonce: „Geschäftsverkauf.“ Wegen Todesfalls ist eines der besten Spezereien, Nürnberger- u. Kurzwaares-Detail-Geschäfte Oberungarns sofort zu verkaufen, erlaube ich mir den vielen angemeldeten Reflektanten auf diesem Wege mitzutheilen, daß ich die Inventur beendet u. zur Uebergabe circa 14.000 fl. courante Waare gelangt, wovon wenigstens die Hälfte Paar bei Uebnahme zu entrichten ist. — für Geschäftsfökal u. Wohnung ist möglicher Zins auf längere Jahre garantiert. Gebührende Bekanntheit in Korrespondenz zu treten. Briefe erbeten unter „Gentil“ an die Exp. 4743

Ein in allen
Zweigen kommer. Wissensverfasser Kaufmann, die deutsche und ungar. Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrschend, wünscht unter bescheidenen Bedingungen Engagement, eventuell vor- oder nachmittägige Beschäftigung. Gefällige Anträge unter „D. B. 370“ an die Exp. 30370

Kaffeehaus - Einrichtung,
Wendebillard, Karabibofegel, Kasse, Spiegel, Zuster, Cbinasiler-Beitende, Weinpult, Gartentisch, Holztische, Terrassengitter zu verkaufen. Braum, Sip-uteza 14. 30677

Welches Fräulein
wäre geneigt, mit einem gebildeten Reichsdeutschen in sicherer Position bekannt zu werden zwecks Heirat. Off. u. „Wahrheit 676“ an die Exp. 30676

Fényképészeti
műtère u. bérbe kerestetik. Jelentkezni Sándor-u. 25. Czukraszda, 3 és 4 óra közt. 30707

Lipótvárosi maradványok-áruháza
Erzsébet-ter 4. Legujabbta aszi és nyári szövetek, selyem-, damaszt-, szőnyegek olcsón kaphatók 30756

Großes Gasthaus,
Winter- und Sommergeschäft, ein ganzes Haus mit schönem großen Garten, Regeibahn, in einer lebhaften Hauptstraße, Detail-Geschäfte Oberungarns tragend, ist vom Hauseigenen billig zu verkaufen. Zins jährlich 1400 Gulden reintragend, ist vom Hauseigenen mit sechsjähriger Pachtung, Reflektanten können nur Christen sein. Nähere Auskunft aus Freundschaft im Kaffeehaus Nador-uteza 30, Budapest. 30639

Schickintelligenter
21jähriger isr. junger Mann wünscht mit hübschem Fräulein aus distinguirter Familie behufs Bekanntheit in Korrespondenz zu treten. Briefe erbeten unter „Gentil“ an die Exp. 4735

Uri szabóüzlet,
elkövető biztos megrendelőkkel, forgalmas helyen, átadó. Ajánlatok „Existencia“ jeligére a kiadóba. 4724

200 hektó
prima bor, utolsó termés, eladó. Radó Béla, Kis-Kun-Lacsháza. 4739

Tágas műhely kiadó
istálló és kocsiszinnel ipari czelokra. Akadémia-uteza 7. 30721

Mindenes,
deutsch sprechend, dringend gesucht, muß gut selbstständig fechten können, guter Lohn. Sich vorzustellen zwischen 1-2 V., Lipót-körut 20, IV. Stod 3. 30713

Cherche une demoiselle
pour l'ete chez deux file. Adr. sse a l'exp. 30711

Háztartás vezetésére
ajánlók k kellő ismeretekkel bíró, kellemes külsejű fiatal hajadon. Czím: Lustig Lajos, Király-u. 15. 30697

Buchhalterin,
die ungarisch-deutsch gut korrespondirt, wird aufgenommen. Offerte nebst Gehaltsansprüchen unt. „Fleißig 2000“ an die Exp. 4728

Zu verheirathen
wünsche ich die einzige Tochter eines verwitweten christlichen Gutsbesizers, deren Erzieherin und spätere Gesellschafterin ich war. Der vor Kurzem verstorbene Gutsbesitzer hinterließ seine 22jährige Tochter, deren Vermögen sich auf 300.000 Kr. beläuft, wovon 120.000 Kr. in Baarem und ein Gut im Werthe von 180.000 Kr. ist. Nur solche Offiziere, höhere Beamte, Gutsbesitzer oder diplomirte Herren, deren Vorfahren vollkommen erst sind, mögen ihre Anträge unter Angabe voller Adresse unter „Gesellschafterin“ Budapest, Postfach 126, senden, und wird unter strengster Diskretion nähere Aufklärung ertheilt. 4729

Bérház
Ujpesten, Arpad-uton, sarkok, jó üzlettel, 1000 fr. jövedelem, azonnal eladó. Bővebbet Winkler Simon, Arpad-ut 80/a, Ujpest. 4726

Motorgyár
azonnali belépésre keres több évi gyakorlatlalt bíró fiatal erélyes gyári művezetőt. Ajánlatok, valamint az eddigi működésről bizonyítvány-másolatok „Motorgyár“ je igel alatt a kiadóba küldendők. 4725

Kárpitos,
ki önállóan jól tud szabni, dekorálni és angol bormunkákban jártas, viedkre állandó munkáért kerestetik. Ajánlatok Neumann A. Adolf czéghöz, Bpest, Erzsébet-körut 16, nyujtandók be. 30682

Ein hübsches
freundliches Caffeezimmer, mit Badebenügung, in schönster Lage Dfenst, zu vermieten. Näheres Várfok-uteza 10, I. 6. 30717

Családi házak és telek
törlesztésre aliami, vasuti és fővárosi hivatalnokok lakbérjöveldelmük arányában vehetnek VII. kerület, Zuglón, villanegyed, a villamos vasut mellett. Kemény és Szántónál, Miksa-uteza 8, főlemelet 9. Naponta d. u. 2-5 óráig. 30683

Kézileányok
szabóságához felvétetnek. V., Dorottya-u. 11, II. 8. 4718

On demande des ouvriers et ouvrières
parlant un peu français pour travail facile. S'adresser André-zy-ut 26, de Török-Apotheke. 4719

Magyar nevelőnői
vagy társalkodónői ajánlkozok háztartáshoz és kézimunkához értő, jó bizonyítványokkal bíró hajadon. Czím: Lustig Lajos, Király-u. 15. 30698

Hübsches intell.
junges Mädchen wünscht mit einem intelligen. jungen Mann vorläufig durch Briefwechsel Bekanntheit zu machen. Gest. Anträge unter „Sympathie“ an die Exp. erbeten. 4721

Jeune Parisienne
cherche un engagement pour 1. Ir Juin dans famille distinguée Israélite. Écrire sous: Lisette, Honvéd-uteza 28, parterre 8. 30693

Ungarisch-deutscher Korrespondent,
für Provinz per sofort gesucht. Vollkommenes Kenntniß der beiden Sprachen, flotte gut leserliche Handschrift erfordert. Stenographiekenntnisse und Damen bevorzugt. Offerte sind unter „Korrespondent“ an Eugen v. Feller, Zogreb Uyg. Franje Jospa 3a, zu richten. 30725

Schöner Eckgrund,
1100 Quadratmeter groß, schön eingezäunt, ist billig zu verkaufen in Rátos-Kerehetur. Zu erfragen Akácfa-uteza 61, beim Hansherrn. 30716

Photographisch. Atelier
sammt Wohnung zu vermieten Neupest, Arpad- (Haupt-) Straße 112, Hotel Paradies. In Pacht o. Verrechnung das ganze Geschäft. Zu verkaufen 2 Bieraparate. 30709

Schön- und Schnell-
schreibe-kurs. Auf Grund gewissenh. Unterrichts und der mit durch viele Jahre angeeignetem, v. Fachmännern als vorzügl. anerf. Methode muß sich jeder noch so schlecht Schreibende überraschend schöne Schrift aneignen. Adler 3, An-rassy-ut 24, III. em. Von 10-1 u. von 5-8. 29806

Kompagnon gesucht,
Herr oder Dame, mit einigen tausend Kronen. Briefe unter „Privilegium 714“ an die Exp. 30714

Provinz-Agenten,
bei Eisen-, Gemischt- und Farbwaaren-Händlern eingeführt, gegen Provision gesucht. Offerte unter „Agent 712“ an die Exp. 30712

Suche ein deutsches
Fräulein für Nachmittag oder halben Nachmittag. Josefstrug 2, IV. Stod, Thüre 1. 30719

Geschäfte
vornehme Schneiderin, wo Modelle zu jeder Zeit zu beschaffen sind, empfiehlt sich. Dávid-uteza 9, III. 1. 30722

Farbwaaren-Reisender
für Bácska und Banat, bei der Kundschafft gut eingeführt, repräsentationsfähig, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Gehalt nach Leistung. Adr. in der Expedition. 30724

Industrie ohne Konkurrenz,
das alleinige Erzeugnisrecht für Ungarn, keine Fachkenntniße nöthig, jejjationeller, selbstthätiger Feuerrettungs-Alarmapparat, sofortige Arbeitsausführung um eine Million Kronen, wird wegen Auslandsverwerthung um 17.000 Gulden gegen Theilzahlungen übertragen. S. Horner, I. Attila-uteza 61. 30723

Engagement d'été
(3 monatl.) sucht vom 1. Juni französische Stundenlehrerin eines Instituts. Adr. bei Josef Schwarz, Annoncen-Exp., Maroffanerg. 4761

Reines Zeitungs-Maf-
laturpapier ist um 12 Kr. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern á 10 Kr. Näheres in der Exp. 30525

Modistin
empfehlst sich den Damen ins Haus zu billigen Preisen. Modelle ins Haus gestellt. Offerte unter „Modelle 525“ an die Exp. 30525

Ein Parterrehaus
wird zu pachten oder ein großer Keller zu einer Werkstatt gesucht. Große Kronengasse 23, I. 6. 4732

Ebénkosztot
kaphat 2-3 ur int. izr. hivatalnok-csa ádnál, ahol a főzést nem ipa szerüleg üzik, havonta 19 forintért. V., Vadász-uteza 27, I. 9, II. lépcső. 30149

Pályázat.
A paksi status quo izr. hitközségnél II. előmádkozó, metsző és hitközségi szolgál állásra pályázat hirdettek. Pályázóknek három orth. rabbitól kell okmányokkal birniok. Csakis azon kérvényezők reflektálhatnak, a kik kötelezik magukat az összes samesz-teendők végzésére. Evi fizetés 728 korona, szabad lakás, némi schechita és egyéb itt szokasos mellékjöveldemek. A megválasztott meg fog biza ni a hitközség iskolájában a hitoktatással is és ez okból a magyar nyelv teljes tudása megkívántatik. A hittan tanításért 160 korona küllön díjazás jár. Kérvények május hó 20-ig alulíretthoz küldendők. Pakson, 1905. május 1. Kramer Mór, hitk. elnök. 4554

Sessel, Garten-Sessel
kauft man gut u. billig bei Langraf Mór Sesselfabriks-Niederlage, IV., Gerlóczy-uteza. Központi városház.

Möbel
auf Raten und gegen Anzahlung in bester Ausführung liefert auch für die Provinz Pécsi T. Möbellager, Budapest, Teréz-körut 18. Preisecourant gratis.

Gaslicht,
ohne Leitung und Installation für Zimmer- und Straßenbeleuchtung mit Gasolinlampen, der Ideal-Öllampens-Unternehmung Hugo Pollak, Wien, VI., Wallgasse 34. Generalvertreter für Ungarn R. & F. SIGNER, Bpest, VII., Kertész-u. 50

Gesucht Pachtung!
In Kroatien-Slavonien (ev. Zala, Somogy, Baranya) suche Pachtung von 400-800 Joch (Antast nicht ausgeschlossen), für bewirtschaftlichen Oberbeamten in Böhmen, der sich selbstständig machen will. Gest. Offerten an Tomatenpächter Max Reichling, Georgshof bei Zala. 44682

Amerik. Buchführung
lehrt gründlich durch Unterrichtsbrieft. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospett. H. FRISCH, Bücherexperte, 8157 Zürich 22. (Schweiz.)

Zaloufien, Zwillich- und Holzrouleaux
in allen Qualitäten liefert möglichst billig die Fabrik von Anton Tschauder jun. BRAUNAU, Böhmen. Agenten überall gesucht.

Des Mannes Schicksal ist die Frau!

Bestellen Sie aus dieser Tabelle die auf den Ihnen lieben Frauennamen reservirte Glücks-Nummer. Wird Ihnen die Wahl schwer, welcher Frauename für Sie die

größten Glücks hoffnungen in sich schliesst, so probiren Sie mit der ganzen

25er Nummern-Serie:					109251	109252	109253	109254	109255
!!!!!!					Annuska	Aranka	Bertuska	Emmácska	Erzsike
!!!!!!					109256	109257	109258	109259	109260
!!!!!!					Évike	Fännika	Gizike	Iduska	Iuska
!!!!!!					109261	109262	109263	109264	109265
!!!!!!					Janka	Juliska	Karolinácska	Katinka	Kláríka
!!!!!!					109266	109267	109268	109269	109270
!!!!!!					Lujzácska	Margitka	Mariska	Regina	Rózsika
!!!!!!					109271	109272	109273	109274	109275
!!!!!!					Sárika	Teruska	Vilmácska	Zsófiika	Zsuzsika

Diese 25 Nummern in 1/3 Eintheilung kosten Kronen 37.50, in 1/4 Eintheilung 75 Kronen. Fünf Nummern serienweise kosten im 1/4 Theilung Kr. 7.50, in 1/3 Theilung Kr. 15.—. Falls Sie allein diese 25 Nr. nicht spielen wollen, so bilden Sie eine Spielgesellschaft und Sie werden erfahren welcher Frauename für Sie der glücklichste ist.

Mit dieser Glücks-Serie müssen Sie Erfolg haben. Einzelne 1/3 = K 1.50, 1/4 = K 3.—, 1/2 = K 6.—, 1/1 = K. 12.—. Bestellungen sind zu richten nur an

Kern Bankház, Budapest, VI., Teréz-körut Nr. 27.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausbezahlt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden angenommen in unierer Expedition (V., Batányi-utca 84) und zur Bequemlichkeit des p. i. Publikums noch in folgenden Filialen:

- I. Bezirk.** Kollatsch-utca, Tratt.
- II. Bezirk.** Hauptgasse 2, Toldi-utca, Buchhandlung.
- III. Bezirk.** Zelgmond-ter 12, Szabó-utca, Tratt.
- IV. Bezirk.** Sokalmirung 14, Szendrői-utca, Tratt; Károlyi-utca 7, Frau Zsuzsanna, Tratt; Rákóczi-utca 3, Rákóczi-utca 3, Tratt; Schilling-utca, Ecke Stroumringgasse, Frau B. Buchhandlung.
- V. Bezirk.** Zsolnay-utca 8, Szabó-utca, Tratt u. Buchhandlung; Dorog-utca 13, Weiß-utca, Tratt; Marofanergasse 1, Frau Böhm, Tratt.
- VI. Bezirk.** Theresienring 2, Jafa-utca, Tratt u. Buchhandlung; Theresienring 38, Frau Böhm, Tratt; Theresienring 54, Breuer-utca, Tratt; Andrássy-utca 33, Frau Böhm, Tratt; Andrássy-utca 18, Andrássy-utca, Tratt; Andrássy-utca 48, Andrássy-utca, Tratt; Andrássy-utca 84, Elek-utca, Tratt; Andrássy-utca 1, Frau Böhm, Tratt; Andrássy-utca 52, Andrássy-utca, Tratt; Andrássy-utca 8, Frau Böhm, Tratt.
- VII. Bezirk.** Andrássy-utca 44, Frau Böhm, Tratt; Andrássy-utca 20, Andrássy-utca, Tratt; Andrássy-utca 50, Andrássy-utca, Tratt; Andrássy-utca 1, Frau Böhm, Tratt; Andrássy-utca 2, Andrássy-utca, Tratt; Andrássy-utca 51, Andrássy-utca, Tratt; Andrássy-utca 17, Andrássy-utca, Tratt; Andrássy-utca 2, Frau Böhm, Tratt; Andrássy-utca 1, Frau Böhm, Tratt; Andrássy-utca 60, Frau Böhm, Tratt.
- VIII. Bezirk.** Andrássy-utca 2, Otto Nagel jun. Buchhandlung; Andrássy-utca 18, Andrássy-utca, Tratt; Andrássy-utca 2, Andrássy-utca, Tratt; Andrássy-utca 50, Andrássy-utca, Tratt; Andrássy-utca 83, Andrássy-utca, Tratt; Andrássy-utca 1, Andrássy-utca, Tratt; Andrássy-utca 1, Andrássy-utca, Tratt; Andrássy-utca 81, Andrássy-utca, Tratt.
- IX. Bezirk.** Andrássy-utca 83, Andrássy-utca, Tratt; Andrássy-utca 41, Andrássy-utca, Tratt.
- X. Bezirk.** Andrássy-utca 2, Andrássy-utca, Tratt.
- Ujpest.** Andrássy-utca 10, Andrássy-utca, Tratt; Andrássy-utca 1, Andrássy-utca, Tratt.

Französin, diplomiert, sucht Stunden Vormittags und Nachmittags von 5-8 Uhr. Briefe erbeten u. „Lyon 732“ an die Exp. 30732

Agenten, im Kantienfach verfür, werden gegen gute Provision aufgenommen bei Kemmann, Népszínház-u. 18. 30733

Einfache und doppelarmige Gasluster, ein Stiefelbüchse, 10 Meter Glaswände billigst zu haben Kerepesi-ut 72, beim Hausmeister. 4778

Benützte und neue photographische Apparate. Billigste und vertrauenswürdigste Quelle Nagy és Weinberger, photographisches u. optisches Geschäft. Budapest, Kossuth Lajos-u. 19. Geöffnet 1870. Kauf und Tausch von Apparaten. 4777

Im Anwinkel, Budakeszi-ut 57-b, sind zwei Villen, bestehend aus vier, resp. sechs Zimmern, zu vermieten. Schöner großer Obst- und Ziergarten. 4774

Intelligente Fräulein, perfekte deutsche Stenographin und Maschinenschreiberin mit 2jähriger Praxis, wünscht Stelle zu ändern. Izabella-utca 36, II. 36. 4775

Junge Dame, unterrichtet englisch, französisch, deutsch, hat noch an 3 Vor- und 3 Nachmittagen Stunden frei. IV., Szervitator 4, III. 17. 4773

Zum besseren Stand gehörige junge Frau sucht Aufstellung zu Kindern oder eine andere Privatstelle. Adresse István-ter 9-a, I. 5. 4772

Tüchtige Geschäftsfrau, perfekte deutsch-ung. Korrespondentin, verfür im Rechnen, sucht Stelle als Geschäftsführerin oder ähnlichen Vertrauensposten. Adr. E. M., Csengery-utca 56, II. em. 15. 4770

Vertretungen werden gesucht von einer tüchtigen Geschäftsfrau, die bei Damenschneidern gut eingeführt ist. Adr. E. M., Csengery-utca 56, II. em. 15. 4771

Kleineres technisches Unternehmen der Maschinenbranche, mit vorzüglichsten neuen Maschinen und vornehmlich Kundenreise, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Näheres im Annoncenbureau Josef Schwarz, Marofanergasse (39624). 4766

Wegen rascher Demolierung der Häuser Uló-ut 71, Uló-ut 59, Ferencz-körut 9, Nador-utca 23 wird sämtliches Material billig verkauft, so wie Wasserriegel, Dachziegel, Mauersteine, Dachstuhlholz, Dippelholz, Latzen, Bretter, nach innen aufgehende Fenster mit Spaltläden, Doppelthüren. Näheres auf dem Holzlager, Elemér-utca 20. Havas 68 Trattner. 4776

Französinen für Budapest und Provinz, Erziehinnen, Ungarinen und Norddeutsche mit Sprachen u. Musik, bessere deutsche Damen empfehlen Frau Celestine Salmi, Gyár-utca 42b, I. 30645

Eingeführter Reisender, der vielseitige Branchenkenntnisse besitzt, sucht Posten; würde auch Geschäftsführerstelle annehmen. Gesf. Anträge unter „S. 679“ an die Exp. 30679

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichnet diplomierten, intelligenten Hebammen mit langjähriger Praxis. VII., Baross-ter 12, I. Etod 12, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 30754

Die gut gehende Kantine einer hauptstädtischen Mühle ist wegen Krankheit der Eigenthümerin aus freier Hand zu verkaufen. Preis fl. 2500. Agenten verbeten. Adr. in der Exp. 30631

Házikasszonyoknak ajánlok izr. uricsaládhoz vidéki jól nevelt leány, ki a házi teendőkben járatos. Ajánlat „Vidéki 632“ jellege alatt a kiadóba. 30632

Igen életbe vágó szabadalmazott tárgyakhoz viszont elarusított keresekek. Tapolcsányi Károly, Vecsés, P.-m. 30650

Sympathische Dame, welche vorzüglich deutsch, französisch und englisch unterrichtet, sucht Stunden, würde auch Sommerengagement oder als Reisebegleiterin annehmen. Gefällige Anträge unter „M. E. 628“ an die Exp. 30628

Reisenden wünscht 49jähriger, feiner Herr, Witwer, Handelsangelegter, 4000 Kronen Einkommen, Vater eines Sohnes, ältere vermögende Dame. Nicht-anonyme Anträge unter „Güld- auf 627“ an die Exp. 30627

Nyugalmozott államhivatalnok vagy katonatiszt mint pénzügyi munkatartó kereset. Budapesti Iparbank m. sz. V. Lipót-körut 27, d. e. 9-től 12-ig. 30624

Reisender oder ähnliche Vertrauensstelle sucht kautionsfähiger Kaufmann, ledig, Christ, mit Braut-Kenntnisse. J. Horváth, VII., Csengerygasse 10, II. Etage, III. 22. 30621

Schneiderin, die in Salon ersten Ranges gearbeitet hat, verfür Kleider geschmackvollst und sehr preiswürdig. Petrovics, József-ter 13. 30611

Gépgyár gazdasági gépszakmában jártas expedítori irodatisztet keres mellobbi belépésre. Ajánlatok „Expeditör“ jellegével a kiadóba kéretnek. 4683

Hivatalnok, ki a gépszakmában jártas, kerestetik. Olyanok, kik az irodai teendőkben járatosak, a tót nyelvet is bírják és kiküldetésekre már alkalmazva voltak, előnyben részesülnek. Ajánlatok „Gyári hivatalnok“ jellege alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 4682

Damen finden Rath und Hilfe zur Entbindung. Gesf. Johanna, VII., Vörösmarty-u. 19, f. d. sz. 5. 30686

Fabriksofaliát, Barre, Komptoir, Stall, abgejondeter Hof, 2200 Kr., sofort vermietbar. Nebenan Frachtenbahnhof, Kilső Kerepesi-ut 28, vis-à-vis Quirantafarne. 4649

Perzsa ablakfüggönyök, asztalterítők, valódiak, jutányosan eladók. Izabella-utca 49, III. 20 ajtó. 4767

Fräulein, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit Wirkungszeugnissen, sucht Stelle zu größeren Kindern. Szóvetség-utca 21, f. d. sz. 31. 4723

Säcke, gebrauchte und neue für Mehl, Kleie u. alle Landesprodukte billigst bei S. Adler, Hársfalu-utca 27. Kaufe und tausche ein gebrauchte Säcke für neue. 30753

Leiter für alle Zwecke, große Auswahl, billig. Umarbeitungen von Lampen oder Leiter auf Gas oder Elektrisch (oder Austausch) bei Mór Komló, VI., Ó-utca 9, nächst dem Váci-körut. 30752

Építész rajzoló (jobb segédső), a magyar német nyelvvel eselleg épületiraknoknak azonnali alkalmazást keres. Megkereséseket „Török 616“ jellegére kér a kiadóba. 30616

Strazzista, ügyes fiatal ember, ki kézműsáru nagykereskedésben már dolgozott, alkalmazást talál Hjjab Nagler Tesvérek, V. Nagykorona-utca 10. 30522

Dame Parisienne mariée et diplomée, ne parlant que le Français cherche engagement d'été. Mme Berthe Dheu, Király-utca 84, II. 11. 30524

Krodistanó, ki a gyors- és gépirásban, valamint a strazza vezetésben járatos felvétetik. Ajánlatok „Ügyes 610“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 30610

Kereskedősegédek felvétetnek a rőfös-, divat- és rövidárúkhöz, továbbá fűszerhez. Fischl Jakab és fiainál, Boglárón. 4658

Irodai gyakornok kereskedelmi iskolát végzett 16-18 éves, helybéli nagykereskedő cég részére azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „K. F. 613“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 30613

Möbelverkauf. Meine ausschließlich aus solidem Material in eigener Werkstatt erzeugten Möbel liefere ich sowohl gegen Baar als auch gegen Ratenzahlung zu günstigsten Zahlungsmoderitäten, zu den billigsten Preisen. Nathan Ignacz, Möbelindustrie, Budapest, VII., Kertész-utca 38. Preis-courante auf Verlangen gratis und franco. 4615

Anerkannt gute Photographien zu sehr mäßigen Preisen nur bei Karl Haberfeld, photographisches Atelier ersten Ranges, Budapest, Eskü-ut 6, Király-utca 5 (Klotild-Palais). 30622

Fräulein, intell., fr., in Kindererziehung tüchtig, empfielt sich als Erziehlerin. Gest eventuell als Gesellschaftlerin. Hat gute Zeugnisse. Gesf. Anträge unter „Erfolg 261“ an die Exp. 30261

Verkäufarin, ung.-deutsch sprechend, wird mit 50 fl. Anfangsgehalt aufgenommen; sowie ein Geschäftsdienner mit fl. 16 Wochenlohn. Offerte unter „Tüchtig“ befördert Blocher's Annoncen-Exp., Sütö-u. 6. 4747

On demande français ou française pour écrire des adresses. Offre sous Chiffre „Français 692“ à l'Exp. 30692

Kaufe gebrauchte Fässer, 25-, 50-, 100literige. Offerte unter „Branntwein 647“ an die Exp. 30647

Korrespondent, der in Deutsch, Ung., event. in der serbisch. Sprache tüchtig ist, womöglich für Reisenden geeignet und in Mehlbranche bewandert, wird in einer Provinz-Dampfmühle per Mitte oder Ende Mai acceptirt. Respektanten, 30 bis 40 Jahre alt, womöglich verheirathet, mögen ihre Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „D. B. A.“ an die Exp. abgeben. 4711

Eine vorzüglich gehende größere Gemischtwarenhandlung, seit vielen Jahren in einem lebhaften Bergwerksorte des Krassó-Szörényer Komitates bestehend, ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Erforderliches Kapital 10,000 bis 12,000 Kronen. Näheres aus Gefälligkeit bei der Firma Nemeth und Klein, Zugos. 4710

Ein israelitisches Mädchen von gutem Hause, im 17. Jahre, wünscht entweder als Stütze zu einer alleinstehenden Dame oder zu 2-3 Kindern als ungarische Bonne, spricht ungarisch perfekt, auch ziemlich deutsch, versteht alle häuslichen Arbeiten, resp. grobe Arbeiten ausgeführt, sowie auch kleine Handarbeiten, ist lebhaft, daher auch talentirt in einem Geschäft zu bedienen. Gute i. r. Familien, welche zu oben erwähnten Eigenschaften ein tüchtiges Mädchen brauchen, belieben sich zu wenden an Friedmann József, Káloz, Fejérmegye. 30664

Israelitisches Bezirks-Kultus-gemeinde, Tyrnau. 3. 63 1205.

Konkurs. In der hies. stat. quo Kultusgemeinde gelangt mit 1. Juli l. J. die erledigte Stelle eines zweiten Kantors zur Wiederbesetzung. Diese Stelle ist mit dem Jahresgehalt von 800 Kronen, außerdem 200 Kronen für zu leistendes Zinsf., Naturalwohnung oder 240 Kron. Wohnungspauschale, ein Dritteltheil des Schicht-Gehalts und den sonst üblichen Nebenemolumenten verbunden. Bewerber, welche das 35. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, tüchtige Vorbeter und „שׂוֹרֵט“ 7777 sein müssen, wollen ihre Offerte nebst Zeugnis-kopien über ihre Qualifikation und bisherigen Wirkens sofort, jedoch längstens bis 1. Juni l. J. portofrei einbringen. Nagyszombat 5. Mai 1905. Für den Kultusvorstand: Hermann Messinger, Präses. 4709

Junger Ausländer sucht eheliche Bekanntschaft selbstständiger, deutsch oder französisch sprechender Dame. Briefe unter „Holland 38“ hauptpostlagernd Budapest. 30689

Einen in Sieben-bürgen gut eingeführten Subvertreter sucht ein Agentur-gesellschaft der Textilbranche. Offerte mit Referenzen unter „Erdély 688“ an die Exp. 30688

Vizgára felelősség mellett elkészíték az elemi, polgári s gymnasium 4 alsó osztályából, rendes vagy magántanulókat, felnőtteket is. Dargy, okl. tanár. Ferencz-körut 3, III. 2. 4769

Energisches Fräulein wird sofort zur Ueberwachung der Schularbeiten einer Schölerin der 1. Bürgerschule gesucht. Näheres Königs-gasse 67, I. 16. 30674

Kaufen Verarbeitete altes Gold, Silber, Juwelen zu höchsten Preisen. Lager in neuen u. eingelauf-ten Gold-, Silberwaaren, Uhren, Ketten, Silber-Gehöretze (Kassetten) für 6-12 Personen stannend billig. Provinz-Aufträge werden prompt effektiv. Preis-courant gratis u. franco. A. B. Grünberger's Erben, IV., Váci-utca 30, I. em. 23, Parisbazar. 30761

Französinen, norddeutsche Rindern, Sonnen suchen Stelle. Flegner, Gyár-utca 5. 4730

Für Bureau sofort zu vermieten, 2 große Cassenzimmer. Teréz-körut 6, I. emelet 5. 4731

Villards, welches zugleich für zehn Personen als Speisestelle dient, sehr praktisch für Villen, billig zu verkaufen. Poesko-u. 14, Hausmeister. 4734

Ein leichter Omnibus für 6 Personen wird zu kaufen gesucht. Hotel Maria, Budapest. 4737

Sehr hohes Honorarium dem, der mir eine Lebensstelle verschafft. Bin derzeit Advokatskandidat. Bitte Briefe unter „Jurist“ an die Exp. 4738

Kurzwaarenkommiss, geübter Auslagearrangeur, der in Budapest schon conditionirte wird acceptirt. Schwarz, Soroksári-u. 19. 4740

Ziungensansträger wird mit kleiner Kaution sofort aufgenommen. Adr. in der Exp.

Drei deutsche Fräulein suchen Stellung als Kindergärtnerinnen über Tag oder ganz ins Haus. Gefällige Anträge unter „Sofort 636“ an die Exp. 30636

Stilles Fräulein findet angenehmes Heim bei hrl. Witwe. Lipót-körut 24, Partzer 5. 30538

Leiber u. Rocknäherinnen, tüchtige, finden dauernde Beschäftigung bei Ernestine Bloch, Eskü-ut 5, Klotild-palota. 30685

Fräulein zu zwei Kindern, das Elementar Unterricht ertheilen kann, für ganzen Tag gesucht. Borzuffellen VIII., Bratergasse 70-72, bei Ebel. 30687

Finishing governess, vorzüglich französisch, Englisch, Piano, Gesang, Zeichnen, Malen, mit brillanten Zeugnissen. Pariserin brevete, periert Klavier. Engländerin, Französin, Ungarinen, in Sprachen und Piano sehr tüchtig, vorzügliche Referenzen. Deutsche, französische Damen, sehr bewährt in der Kinderpflege empfielt Anna Gerzon Nicsch, Post, Erzsebet-körut 52. 4752

Kindergärtnerin, Norddeutsche, zu 2 größeren Kindern mit 40 Kronen Gehalt gesucht bei Frau Zellner, Arany János-gasse 32. 30691

Eine ältere Witfrau wünscht als Wirthschafterin zu alleinstehendem Herrn oder Frau; kann gut kochen u. versteht sämtliche Hauswirthschaft. VIII., Madách-utca 30, f. d. sz. 1. 30690

Teavaj. Vajkeresedők és termelők, kik Budapestre naponta friss teavaját 5 kilós darabokban az összeg 16 zetes lefizetése ellenében vagy évi zárlatra szállítani ohajtanak, kéretnek szives ajánlataikat S. Zs., Budapest, Baross-ter 4. sz. alá küldeni. 4768

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt; Chiffredriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Heirath. Ein in besten Jahren stehender intelligenter Industrieller...

Möbel, nur gute Qualität. Schlafzimmer, Speise-, Salon- u. Herrensimmereinrichtungen...

Damen. Besseren Standes von hier u. auswärts finden Hilfe zur Geburt in der Wohnung einer intellig. dipl. Hebammen...

Bloch S., okl. tan. és gyak. könyvelő (Erzsébet-körút 58. sz.) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministerraths...

Einlagerungen. von Möbeln, Klaviere, in eigene trockene Magazine übernehmen. Möbelwagen-Überfiedlungen unter Garantie...

Beck és Zieger maradványház, Dohány-utca 1, izr. templommal szemben. Maradványok legújabb nőt ruhakelmékből, selyem-és vászon-árakból. 30755

Größerer Tafelwein Verkauf. Prima, vorzüglicher Tafelwein eigener Reifung bei Samuel Fischer...

Drehschmiederei. Clayton-Schulldewort-Fabrikat Sperrholz, in allerbestem Zustande, billig zu haben bei Dr. Klein Károly, Advokat...

Gelegenheitskauf und Verkauf. Schlaf-, Speise- und Messing u. verschiedene Möbelstücke, Klavier, engl. Leder garnitur zu jedem Preis erhältlich...

Gestickte Vorhänge, modernste Ausführung, per Fenster fl. 10. Fertiges Lager engl. Möbel, Salon garnituren, Divane, Solide Arbeit...

Schöner Grund in Kuncles, bewohnte Gegend, nächst der Elektrischen, 1700 Quadratmeter. Ferner: Svábhegy, nahe der Zahnradbahnstation...

Benzinmotore und Lokomobile, 3 HP Langen-Wolf, 3 HP „Gnom“, 3 HP „Agrar“, 4 u. 6 HP „Gloria“, wenig gebraucht, unter Garantie billigst bei Kallai, Motorwerkzeuge, Budapest, Katona József-utca 15 B. 4511

Haushälterin, intelligente Jüdin, köstlich vorzüglich, hat Jahresgehälter, sucht Posten bei alleinstehendem Herrn. F. Zsenka, Akácza-utca 22, III. 25. 4699

Photographische Anstalt. empfiehlt zu Fabrikpreisen 12 St. Bist-Photographie fl. 1.50, 12 St. Kabinett-Bilder fl. 4, 12 St. Matratzen-Bilder fl. 5 in schönster Ausführung bei Heinrich Herz, Photograph, Kerepesi-utca 16. Provingaufträge nach jedem Bild. 4507

Negativ-Pos.-Retoucheur, welcher in allen photogr. Arbeiten bewandert, wird auch sofort acceptirt. August Zöke, Brud. a. L. Deutsch-ungarisch sprechende bevorzugt. 30103

33 Kronen kostet eine große Jahr 4 m trockenes, hartes, sehr gutes Brennholz zerhackt in den Keller gestellt. Cilcer Béla, Visegrádi-utca 60. Telefon 44-34. 4504

Thüren, Fenster, Eisen- u. geräumte und neue, in jeder Größe und Form, sehr billig zu haben bei Wiener A. utód, Budapest, Helfőcsintra 123. Telefon Nr. 62-80. 2719

Goldketten, Juwelen, Gold- und Silberarbeiten sind bei constanten Bedienung, auf vortheilhafte Ratenschulung zu haben. Intr. unter „Juwelen-Gesellschaft“ an Annoncen-Bureau Mezel, Eskü utca 5. 99634

Gas- und Benzinmotore mit Ventilsteuerung, einfache Konstruktion, eigenes Fabrikat, ebenso gebrauchte, tadelloser reparierte Motore unter Garantie empfohlen billigst. Beszát & Roth, Budapest, VIII., Rök Szilárd-u. 40. 4514

Segéd, ügyes elárúsító, elsőrangú közimunka-üzletben alkalmazást nyer. 80 korona kezdőbértessel. Szakmabeliek előnyben részesülnek. Ajánlatokat: Úgyes elárúsító 357. Alatt a kiadóra. 30606

London Lady remaining over the summer here, seeks lessons in the surroundings of Budapest. Also engagement acceptable. Please address under „Collins“ to this paper. 30650

Thüren und Fenster, neue, jeder Größe und Form, komplet behelugt, sofort lieferbar jedes Quantum. Budapesti gépzemü faárugyár, nur Uhoi-utca 125/a. Telefon 51-70. 4079

Wasserpfeife, neu und alt, in jeder Größe liefert am billigsten Klein Fülöp, Budapest, VII., Dob-u. 18. 30595

Wäsche, die jahrelang in Wien selbstständig arbeitete, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Braunsteiner Mariska, Bajza-utca 42, I. 11. 30644

Haushälterin, sucht anständiges kinderloses Ehepaar, das als Haushälterin in kleinerem Hause schon angestellt war und auch jetzt in dieser Eigenschaft dient. Hat gute Zeugnisse. Krisztina Körut 39, Hausmeister. 30594

Stahlrohrmatrasen, Eisenrahmen fl. 3.50, Eisen- und Messingmöbel, Matrasen, Drahtgitter, Thore und Maschinen-Gestelle am billigsten liefert Prohászka's Fabrik, Budapest, Uj-utca 46/a. 30594

Vorzimmerkästen, „modernsten Ecks“, Küchennübel befreier Qualität. Lepidek, Tischlermeister, VI., Hajós utca 27. Geegründet 1885. 30658

Gartenstisch, Tisch, Gistkästen, Bierapparat Glasgefäß, Gzeug, Sparrherd, Sommerdach, Willard, Marmorplatte, Spiegel, Lambries, Gefrorenen-Maschine, Spegereinrichtung, Kauf u. Verkauf. Kortész-utca 33, Laufer. 30699

Wasserpfeife, neu und alt, in jeder Größe liefert am billigsten Klein Fülöp, Budapest, VII., Dob-u. 18. 30595

Wäsche, die jahrelang in Wien selbstständig arbeitete, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Braunsteiner Mariska, Bajza-utca 42, I. 11. 30644

Wasser, Reservoir, Kofre, Dampf- und Wasserpumpen, Ziegelaufzüge, Mörstelanfzüge, Krähne, Amerikaner, Seilen, Rauchfänge, Erdbohrwerkzeuge, Feldschmiede, Blasbälge, Waagen, Telegraphendraht, Schneckenwagen, ferner sämtliche Schloffer- und Schmiede-Verfäbren-Einrichtungen sind billigst zu haben und zu befechtigen bei Emil Abeles, Budapest, V., Vezl-utca 14. 4705

Gold auf Lose, Werthpapiere und Provinz-Sparkassa-Aktien (rückzahlbar nach Belieben auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst Armin Kövály, Bank- und Wechselgeschäft, Hauptpostlektur der Klassenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Gr. Gyráfi'sches Bakais. 24372a

Schnittzeichen, Nähen, Zuschneiden nach englischer und französischer Methode lehrt in einem Monate Lehrinstitut Amalie Baller, V., Váci-utca 19. Schnittmuster nach Maß erhältlich. 30672

Kereskedősegéd ürdívatzakmából, elsőrendű és kirakattervező, felvétetik. Bereczeller és Szlovák, Andrassy-utca 13. 30723

Wasserpfeife, neu und alt, in jeder Größe liefert am billigsten Klein Fülöp, Budapest, VII., Dob-u. 18. 30595

Wäsche, die jahrelang in Wien selbstständig arbeitete, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Braunsteiner Mariska, Bajza-utca 42, I. 11. 30644

Patente befragt und verwerthet in allen Staaten Alexander Weiss, beider Patentanwalt, Budapest, VI., Váci-körut Nr. 31. Danfahrungen über durchgeführte Patentverwerthungen liegen zur Einsichtnahme auf. 24459a

Stundenbuchhalter, bilanzfähig, deutsch-ung. Korrespondent, sucht Beschäftigung. Briefe bitte u. „Tüchtig 91“ an die Exp. 4691

Automobil, gebraucht, jedoch tadelloser, 9 HP. 4500, mit Benzinbetrieb billig abzugeben in der Maschinenwerkstätte Baross-tér 15, nächst d. Centralbahnhof. 4736

Ugyes elárúsító, ki már női divatüzletben volt, előnyben részesül. Vogel Testvérek, Bécsi-utca 8. 4749

Wasserpfeife, neu und alt, in jeder Größe liefert am billigsten Klein Fülöp, Budapest, VII., Dob-u. 18. 30595

Wäsche, die jahrelang in Wien selbstständig arbeitete, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Braunsteiner Mariska, Bajza-utca 42, I. 11. 30644

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gebrauchte u. neue Feuerfeste u. einbruchsfähigere Kassen

offert billigst Budapest Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttelgasse 6. 30341

Junger Komptoirist mit 80 Monatsgehalt für sofort gesucht. Deutsche Sprachkenntnis und besonders schöne Schrift erforderlich. Offerte unter „B. 562“ an die Exp. 30562

Ingenieur, ev. Werkführer für eine größere Wasserleitungs-Firma in Budapest; Kenntnis im Heizungswesen, Wasserleitungs-, sowie Pumpen-, Installationswesen erforderlich, und die deutsche u. ungarische Sprache nötig. Es wird auf eine tüchtige Kraft reflektiert. Anträge unter „B. 564“ an die Exp. erbeten. 30564

Staatsbeamter, welcher in günstigen Verhältnissen lebt, sucht schön möbliertes Cassenzimmer samt ganztägiger Verpflegung bei intelligenter, streng solider israel. Beamtenwitwe von 35-40 Jahren. Gefl. Anträge unter „B. 536“ an die Exp. 30536

Für die Kanzlei eines Klassenlotteriegeschäfts, welche am Samstag und israelit. Feiertagen geschlossen ist, wird eine junge Komptoiristin mit flotter Handschrift gesucht, die auch der deutschen Sprache vollständig mächtig ist. Offerten an „Lotterie 537“ an die Exp. 30537

Teppiche und Leinwandwaren gegen Teilzahlung ohne Preiserhöhung, Salon-Tisch und Laustepiche, Stoff- und Spitzenvorhänge, Tisch- und Bettdecken, Flanell- und Stoppdecken, Matrassen und Leinwandwaren. Zahlung 5% Rabatt im Szonyegraktár VI., Révay-utca 2. 4500

Möbel, ausschließlich gute Qualität, auch auf günstige Ratenzahlungen erhältlich in der Möbel-Niederlage von Schwarz Lipót és Testvére, VII., Hársfa-utca 37, Preis-courant gegen 60 Hell. 4520

Karoline Hoffmann's langjährige Zeichen- und Nähschule befindet sich jetzt József-körút 33. Schulgeld 20 Kronen. 30542

Parzellhäusern Pestmegyei Szankon 5 holdas kitchés szántók, nagyobb részletek és 300 holdas tanyásbirtok szőlővel előnyösen veendő. Szank, u. p. Jász-szentlászló, Forczek József, bíró. 4637

Möbel, Halbbord-Schlafzimmer, Speisezimmer-Einrichtungen, Teppichdivan u. Teppiche werden billigst gegen Baar und Ratenzahlungen verkauft. Gebrauchte Wohnungseinrichtungen werden gekauft und verkauft. Gympaplaz 3, im Hofe. 30428

Reisender-Stelle sucht intelligenter, routinierter, solider Kaufmann; eventuell übernimmt Vertretungen für Oberungarn. Adresse in d. Exp. 30332

Wanzen, Motten und sonst. Ungeziefer werden weder d. Dinsturen, noch anderen angegriffen. Chemikalien ausgerollt, einzig und allein d. Matthei-Apparat. Rab. b. Bod. Rákó, V., Lipót-körút 30. 30376

Damen und Herren ersparen viel Geld, wenn Sie ihren Bedarf beden in Damenkleidern, Herrenkleidern, Stoffen, Seidenwaren, Leinen- und Baumwollwaren ausschließlich in: Restentwarenhause

Károly-körút 9, im Hofe. Gr. Radik-Portofoliosches Haus. 4509

Als Bauzeichner oder Polier sucht junger, 23jähriger Mann mit bedeutender Fachpraxis, Absolvent der höheren Staatsgewerbeschule, Posten. Gefl. Anträge unter „Tüchtig 545“ an die Exp. 30545

Részvénytársaság könyvelője, akadémiát végzett, szabad idejében könyvelést elvállal. Meghívást „Esti órák“ jelleggel alatt a kiadóba kérek. 4678

Komptoirist, perfekter Deutscher, für Bureau eines Großhandlungshauses gesucht. Offerte mit Alter und Gehaltsansprüche u. „G. S. 39590“ an Josef Schwarz, Annoncen-Exp., Marokkanerg. 4692

Toiletten, englische und französische Jacken, Blousen fertige zu maßigen Preisen. Eleganter Schnitt. Wertheimer, Königsgasse 28, III. 57. 30729

Ötven korona tiszteletdíjat fizetek, ki egy óvadékképes intelligens kereskedőnek divatáru vagy más hasonló üzletbe bizalmasabb állást szerez. Czím: Károly-körút 9, I. em. 20. 4695

Bronzplättchen zu billigem Preise inlakerendészki kiállítás. Ujvillág-u. 27. (Zu ganzen Hause.) Telefon 17-77. 30590

Elektrische Beleuchtung, Telegraphen, auch deren Reparatur montiert zu den billigsten Preisen Leopold Wolff, elektrischer Monteur, Szondy-utca 27. Korrespondenzart genügt. Vermittler honorirt. 30582

Auzüge, Heberzieher aus englischen Schafwollresten fertige nach Maß mit eleganter Ausstattung in eigener Werkstätte um 18 fl. D. Roth, Andrassy-ut 51, Ofogon. 20576

Englische Sprache Privatunterricht. VI., Andrassy-ut 35, I. 9. 4702

Veszek könyveket és könyvtárakat a modern és régebbi irodalomból, legmagasabb áron. Martos Adolf, Váci-körút 14/N. 4654

Für Expediteure besonders geeignet. Zu der Nähe des Westbahnhofes, Große Magazine mit Kasse, Stallungen, Aufseherwohnung; das Ganze auf separaten Grund mit gepflasterten Hofraum, pr. 1. August a. c. preiswert zu vermieten. Näheres. V. Csáky-utca 13. 30475

Komptoiristin, flinke Maschinenreiberin mit deutscher und ungarischer Stenographie, wird für die Nachmittage gesucht. Eintritt erfolgt in 4-5 Wochen. Offerte sind an die Exp. zu richten unter „Nachmittag 468“ an die Exp. 30468

Lawn-Tennis, komplette Spiele, Netze, Ballen, Breisen, Schuhe, Hüte und sämtliche Sportartikel bei Alois Reosch, Budapest, Váci-utca 2. Preisliste franko. 30503

Heberzieher 8 Kr. Franz Joseph-Hod . . . 7 Kr. Jaquet 4 Kr. Sacco 5 Kr. Poje 4 Kr. Gilet 1 Kr. János Rothberger, Kristóftér 2. 4516

Utazó, ki Magyarországon kiterjedt ismeretséggel és vevőkörrel bír, állandó alkalmazást nyer egy aradhegyaljai bor- és pálinka-ágykereskedő üzegnél. Csak kitűnően bevetteltet urak ajánlata kéréstik „I. 642“ jelleggel alatt a kiadóba. 4642

A devescseri izr. hitközség elnöksége. Pályázat. A veszprémmegyei devescseri izr. hitközségnek a rabbi helyettesi állás egy próbaévre betöltendő. Megkivánatik, hogy az illető nőlen, a magyar nyelvet tökéletesen bír magyar honpolgár. ৩৩৩৩৩৩, előmádkozó legyen és az anyakönyvek vezetésére képesítéssel bírjon. Előnyben részesüljő magyar hitszónok. Megjegyeztetik, hogy a hitközségnek kántor és metész alkalmazva van. Fizetése a próbaévben szabaddlakáson kívül 1000 (ezer) korona. Pályázati határidő május 31. Az állás augusztus elején foglalandó el. Próbaelcáadásra csak meghívott jöhet; utiköltsége csak a megválasztottnak térítetik meg. Devescserben, 1905. május hó 3-án. Széchy Miksa, hitk. elnök. Szepesi Jakab, hitk. titkár. 4638

Tüchtig Verkäufer oder Verkäuferin, welche in der Artz- und Galanteriewarenbranche vollkommen versiert ist und bereits in Badeorten thätig war, eine Kauion von Kr. 2000 in Wertpapieren erlegen kann, wird für die Badesaison 1905 ab 1. Juni acceptirt. Nur solche Bewerber mögen sich melden, die die ganze Leitung des Geschäftes selbstständig übernehmen können. Briefliche Offerte mit genauer Beschreibung sind bis Montag, den 8. d. M., 10 Uhr Vormittags an die Firma Weibart u. Werber, Budapest, Nagykorona-u. 11, zu richten. 4693

Privatgeld, sowie auch Bankgeld vermittelt ich rasch und diskret an Offiziere, Staatsbeamte und Privatbeamte, ferner Intabulationen ersten, zweiten Rang, billiger Zinsfuß. Nagy, Huszár-u. 5. Retourmarke erbeten. 30546

Gesucht wird ein junger Kommiss bei Bauholzhandlung, kann auch ein Praktikant von diesem Fach sein. Offerte sind an Glück Samu, Bács-Almás, zu richten. Jene, der Manufakturbranche künftigen werden bevorzugt. 4611

Möbel, Speisezimmer, Schlafzimmer, Herenzimmer, Vorhänge, Teppiche, elektrische Lüster, Bilder und Figuren bringen zu verkaufen von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends, Izabella-utca 75, IV. 3, neben der Andrassystrasse. 3829

Damen finden Hilfe und Aufnahme zur Entbindung bei Witwe Král, dipl. Geburtshelferin, VI., Eötvös-utca 9, fol. d. sz. 5. 30403

Spezial-Bureau Moriz Fischer, Magán nyomozó intézet Budapest, V., Vadász-utca 26. Vornehmste Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen veranlassenden Angelegenheiten. Delikate Missionen in Budapest, In- und Ausland. Personal-Kontrolle. Priethaus-Auskünfte, Spezial, Evidenzhaltung. Telefon 33-02. 29599

Fabrikbaugründe zwischen der Station „Angyalpöld“ und VI. Bez., Váci-ut preiswürdig zu verkaufen. Fischer, V., Lipót-körút 2. 4689

Bösendorfer-Flügel, überspielt; Rignonflügel, schwarz, wenig benützt; Pianinos überspielt; amerik. Harmonium, wie neu, 10 Register; neue Klaviere und Pianinos, nur vorzügliche Fabrikate, preiswürdig bei Albert Kohn, Kossuth Lajos-u. 1 (Franziskaer Bazar). I. em. 4662

Schlafzimmer, leicht, geschliffener Secciton-Spiegel samt Marmorplatte ist Abreise wegen zu verkaufen. Zu beständigen zwischen 2-6 Uhr. Weislenyigasse 9, II. 9. 30575

Luster aller Art. Gas-Mechanik, Luster poliren, Petroleumlampen-Umänderungen auf Gas und elektr. billigt bei Storn Henrik, O-utca 22, Ede Hajós-utca 22. 30573

Nach Wien wird für beheres Stadtgeschäpft Praktikant aus gutem (isr.) Hause gesucht. Gefl. Anträge sind bis 10. d. M. unter „China-Japan“ ins Hotel König von Ungarn zu richten. 4672

Deutsch-ungarischer Korrespondent, geübter Salbkontist und ein in Komptoirarbeiten bewandertes Fräulein werden gesucht. Offerte unter „S. M. 549“ an die Exp. 30549

Biliges Privat- oder Bankgeld in jeder Höhe auch ohne Giranten verschaffe in 1-2 Tagen diskret und coulant für Offiziere, Kaufleute, Industrielle und für jeden Kreditfähigen, sowie auf Häuser und Grundstücke. III. Szeg, theneres Geld wird mit 4% umgetauscht. Gar keine Vorpreise. Franz Magyar, gerichtlich protokollierte Firma, Budapest, VIII., Bezerédj-u. 11. Telefon 13-48. Retourmarke. 30541

12 H. T. automobilia polle rendszerü francia gyártmány, használt, de kifogástalan állapotban, eladó. Csáki automobilgarage, Budapest, Akadémia-u. 3. 4468

Rindergärtnerin wird zu einem vierjährigen Suben für die Nachmittagsstunden gesucht. VI., Bülyovszkygasse 27, III. 9. 30464

Gesucht als Stütze der Hausfrau ein intelligentes gebildetes Fräulein aus guter Familie. Engländerin bevorzugt. Offerte einzuwenden Andrassy-ut 52, II. 7. 30487

Deutsche Bonne, creits in Ungarn in Stellung gewesen, sucht Posten. Gefl. Anfragen unter „Bonne 18“ Anttelfeld, Steiermark, poste restante. 30483

Verpfändete Brillanten, Uhren, Gold, Silber löse speisenfrei aus und bezahle bei Berücksichtigung der Fajson die besten Preise. Hoffmann, Juwelier, kerepesi-ut 6. Rückkauf ermöglicht. 4149

Demolierung. Prachtvolle nach innen aufgehende Fenster, Kreuz- u. Glasthüren, Salonthüren, 800 Quadratmeter Parqueten und Amerikaner, Defen und Sparherde, Balkon und Ganggitter, engl. Klosets, Pflastersteine und 3 Stock hohe Stiege werden billigst verkauft. V., Géza-utca 7. sz. 4565

Sparherde für Gasthaus und kleine Tischspareherde sind billig zu verkaufen. Kiss Adolf, VII., Csengery-utca 1. 4623

Damen können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten praktischen Hebamme bei aufmerksamer Pflege. Kerepeststraße 71, I. Stock, Thür 6, in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 29950

Möbel vorzüglicher Qualität, per Kassa, sowie auf günstige Ratenzahlungen folgende Gegenstände: Drahtmatrassen, Lampen, allerlei in eigener Werkstatt erzeugte Divans, Matrassen und zwar auf monatliche Ratenzahlung von 3 fl. liefert Sándor Ignác, Möbeleniederlage, Wesselenyi-utca 45, Ede Erzsébet-körút. Preis-courant 60 Hell. 4513

Lokomobile, Dreischmaschinen, Elevatore, gebraucht und fabrikmäßig reparirt, preiswürdig auf 5 bis 10jährige Raten erhältlich. Scifried Hugo, Budapest, Katona József-utca 17. Vermittler werden honorirt. 2768

Herrenanzug nach Maß 25 Kronen, aus Schafwollstoff, feinste Ausführung, Schneidermeister Richtmann, Budapest, Rotenbiller-u. 4/B. Muster franko. 30338

Klaviere zu billigen Preisen werden verkauft, ausgeliehen, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht, im größten und solidesten Klavieralon Ungarns. Gustav Seckenait, Gifflaplaz 2, Ceglédent 1865. Telefon 169. 4372

Mr. Edward Brown, ungarischer Lehrer, ertheilt englischen Unterricht und Konversation. II., Balazs-gasse 8, I. 2, bei der Kettenbrücke. 30477

Handverkauf II. Bez., Ganggasse 17, angebaut an die Gangfabrik, O-buda, Föter, Krinikty, Speisereihandlung. 29598

Asztalos-mesternél butorok 1-2 évi törlesztésre is, készen és tervez szerint kaphatók; ugyszintén saját mühelyemben készült, szolid kivitelü kárpitozott butorok. Fischhof József, Budapest, Dohány-utca 63 (Hársfa-utca sarok). 4062

Verfälschene, Bruchgolds, Silber, Antiquitäten und Edelsteine kaufe zu höchsten Preisen und verkaufe billig bei Juwelier Kertész, Budapest, Király-u. 85. 30374

Bonne wird zu einem 5jährigen Anaben gesucht. Vorstellungen von 1-2 Uhr: Vörösmarty-utca 14, II. 8. 30403

Artifisches Badewasser, warm ins Haus gesandt. Bestimmungsort in Krafiken und beim Artifischen Brunnen im Stadtwaldchen. Telefon 20-35. 29938

Für Zahnärzte. In größerer Provinzstadt ist ein altes, renommirtes Zahnatelier mit großem Kundenkreis, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu übergeben. Adr. in d. Exp. 4608

Maschinen wird an einer zweigatterigen Dampfmaschine für sofort aufzunehmen gesucht. Offerte, bisserige Thätigkeit sammt Gehaltsansprüchen sind unter „Tüchtig 500“ an die Exp. zu richten. 4521

Neuer englischer 9 HP. Gasmotor billig abzugeben bei Ormai és Társa, Nagymező-utca 43. 29560

Krógép-kisasszonyt, ki folyékonyan magyarul és németül gyorsírnai és gépelnit tud, felvételre keresünk. Jelenkezhetni reggel 9 és 10 ora közt Beck és Gergelyné, V., Kúlsó Váci-ut 12. 30512

Thüren, Fenster, gebrauchte und neue Eisentore, Eisengitter, Gitterthore etc. billigst zu haben bei Lefkovits Jakab, Budapest, Korall-u. 10, nächst dem Nyugati pályauavar. 4508

Leberfesseln, Pantentis, Paravents, Ravierkörbe aus geschmiedetem und gepresstem Leder, englische Lederarmaturen in bester Ausführung. Leberfesseln werden leichtweise für Gelegenheiten, Feiertagen, Diners, Soupers, Jours etc. billigst abgegeben bei Hermann Gmehling, Lederfabrik, VII., Damjanich-utca 6. 4100

Sie müssen Ihre Frau schützen! Sorgent freies Familienglück garantirend das wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit Abdruck mehrerer tausende Dankschreiben diskret gegen 90 H. in ungar. Briefmarken von Frau A. Kaupa Berlin S. W. 240, Lindenstr. 50. Anonym nicht. 2278

Alkalmi vétel kelengye holmikban; rumburgi himzett ágyműmek, ingek, asztalműmek, zeabkendők, vásznak, schiffonok, törülközők, korsettek és más finom holmi olcsón eladó. Menezser, Akácza-u. 32. 2722

Dreischmaschinen und Lokomobile, gebraucht und fabrikmäßig reparirt, in jeder Größe zu haben bei Horvát u. Percegy Budapest, Lelkel-u. 8. 4510

Selbstwandler, wenig gebraucht, sperrdig, mit einer 54-igen Dreischmaschine, fabrikat ersten Ranges, preiswürdig zu verkaufen bei Horvát und Percegy, Budapest, VI., Lelkel-u. 8. 4596

Bösendorfer-Flügel, gebraucht, in ausgezeichnetem Zustande, preiswerth zu verkaufen. Dajelbst sind andere Klaviere und Pianinos von fl. 250.- aufwärts zu haben. Stimmen, Reparatur, Umgestaltung solid und billig bei Geitler und Wülfelmann, engl. Klavieralon, IV., Párisi-utca 2. 3842

Használt, jó rugókön járó, szodaviz kihordásra alkalmas kocsit vételre kerestetik. Crociun, gyógyszerész, Oravicza. 30399

Diese Woche

GROSSER OCCASIONSVERKAUF.

Die unten genannten Artikel, welche durch Billigkeit und unübertroffen gute Qualitäten jede Konkurrenz ausschliessen, bieten dem geehrten Damenpublikum die günstige Gelegenheit, ihre Einkäufe bei meiner Firma billigst zu besorgen.

Besondere Billigkeiten!

Französische **Seiden-Batiste** reizende neue Dessins, vorzügliche Qualität, waschecht, früherer Preis 65 kr., jetzt pr. Mtr. **32** kr.

Weisse und ecru Ajour-Batiste, neueste Dessins, jetzt per Meter **17, 19** und **29** kr.

Batist-Zephir, gute Qualität, waschecht, per Meter **16** kr.

Orig. engl. **KOSTÜME-STOFFE** letzte moderne Farben und Dessins, 120 Cm. breit, karrirte reine Wolle, früherer Preis fl. 1.50, jetzt per Mtr. **75** kr.

Karrirte **Blousen-Neuheiten**, Reinseide, reizend schöne Modefarben, früherer Preis fl. 2.30, jetzt per Meter fl. **1.10**

Reinseide **Louisien**, sämtliche glatte Modefarben, früherer Preis 98 kr., jetzt per Mtr. **55** kr.

Sämtliche **Neuheiten der Frühjahrs- u. Sommer-Saison**, sowie **Poupeline, Voile-Mousseline, Grenadine, engl. Zephire** und **Leinen-Spezialitäten** in reicher Auswahl.

Modewaarenhaus

LESSNER GUSZTÁV

Budapest, V. kerület, Bécsi-utca 8. szám.



Karlsbader Magen- und Verdauungs-Pulver

mit Pfefferminz, „Schlangenschwanz“, von angenehmem Geschmack, ärztlich empfohlen und angewandt bei Verdauungsstörungen, chronischen Magen-Katarrh, Magenkrämpfen, Sodbrennen, Brodpein, üblen Geruch, saurem Kitzeln, Appetitlosigkeit, durch fortgesetzten Gebrauch Aufhebung aller Magenbeschwerden. Anmerkungen laufen täglich ein.

Preis: 1 Schachtel 2 K u. 30 h. Porto bei 6 Schachtel franko.

Seitenerzeugung und Verfertigung: Bären-Apotheke in Mähr.-Schönberg. Gehaltlich in den besten Apotheken zu haben, direkte Bestellung erbeten.

Weg in Budapest: Apotheke Josef von Török VI., Königsgasse 12. Dr. Leo Egger & I. Egger, IV., Waltznerboulevard 17.

Möbel

sowohl gegen Raffe wie auch gegen

Ratenzahlungen

coulant bei

FuchsBódog

BUDAPEST,
VII., Erzsébet-körút 32. sz.
Tel. Westcourant geóti und franko.



Pretti Polly!

ist amerikanische Summ-Spezialität ist bis jetzt auf diesem Gebiete das einzig besttante Schuttmittel und wird

Pretti Polly

speziell von den bisher gebrauchten Schuttmitteln am besten anempfohlen. Zu haben in sämtliche besten Geschäften.

General-Vertreter: **Grünfeld Lipót,** Budapest, I., Fehérvári-ut 2.

Mode-Gilet

Kronen 6.-

János Rothberger, f. u. f. Hoflieferant.
Budapest, IV., Váci-utca 6.

THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)

das anerkannt beste **HÜNERAUGENMITTEL**

Erfinder und alleiniger Erzeuger: 22844 **ALEXANDER FREUND, Oedenburg.**

(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Török, Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“, Váci-körút 17; Droguerie M. Fodor, Király-utca 41 und in der Droguerie Sigmund Stern, Váci-körút 42, Budapest.

II. internationale Automobil-Ausstellung

mit aeronautischer Abtheilung

in der Industriehalle im Stadtwaldchen.

Feierliche Eröffnung am 7. Mai 1905

Vormittags halb elf Uhr.

Entrée am Eröffnungstage Vormittags 5 Kr. und Nachmittags nach 2 Uhr 1 Kr.

Ursachen, Wesen u. Heilung der **Nervenschwäche** (Männerkrankheiten).

Neurasthenie der Männer (Männerkrankheiten).

Letzte Auszeichnungen: Goldene Medaillen:

Paris, 1905 April, Hygienische Ausstellung Tuilerien.

London 1903 August, Crystalpalastausstellung.

Einziges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, 350 Seiten Viele Abbild. Wirklich brauchbarer Rathgeber u. sicherster Wegweiser zur Heilung bei Gehirna- u. Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenrunder Leidenschaften u. all. sonst. derart. Leiden. Für K. 2.- in Briefm. zu beziehen vom Verfasser Spezialarzt Dr. Rumler, Genf, Nr. 120, Schweiz. In Budapest vorrätig bei: Ferdinand Pfeiffer, Jos. Vass, Sigm. Deutsch u. Cie. etc. etc. Die Dr. Rumler'sche Spezial-Heilanstalt „Silvana“ ist d. g. Jahr geöffnet. Erfolgreichste Heilmethoden, einzig in ihrer Art.

Dr. Fried. Lengiel's BIRKEN-BALSAM.

Der im Frühjahre aus den Birkenbäumen hervorsprossende Saft war schon im grauen Altertume von den Frauen als ein vorzügliches Mittel gegen viele Hautmangel gefasst und geschätzt. Durch rationell gewählte Stoffe und erprobtes Verfahren gelang es, aus diesem Naturprodukte einen künstlichen Balsam darzustellen, dessen Wirkung auf die Haut eine fast wunderbare zu nennen ist. Durch allmähliche Ausschabung erneuert sich die Haut, die dann von jeder Art Ausschlag, Sommerprossen, Flecken, Rötze im Gesicht etc. gänzlich befreit zu Tage tritt. Hautfalten und Blatternarben glätten sich nach und nach vollständig und dem Teint verleiht er ein frisches und lebhaftes Kolorit. Preis eines Kruges 3 R. Dr. Lengiel's Benzoe-Seife unterstützt wesentlich die Wirkung; in Stücken 4 R. 1.20 und 70 S. Zu haben in allen größeren Apotheken, Droguerien und Parfümerien. Hauptdepot für Ungarn: **Jos. v. Török, Apotheker.** Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.

Gratulations-Karten

Nr. 15. 100 St. feinstillig fertige Namenskarten Kr. 4.
Nr. 16. 100 St. hochfeine Namenskarten 5.
Nr. 17. 100 St. mit Namen, wie Jos. Josef, Gsch. K. etc. 5.
Nr. 18. 100 St. kleben, bessere Ausführung 6.
Nr. 19. 100 St. feinstillig Staps- und Jagdkarten 6.

Bestellte wird jeder Sendung beigelegt.

Verwand per Nachnahme durch den **Postkarten-Verlag Brázda,** Wien, V.2. Glessaufgasse 21 2b.

MELOCCO PÉTER

Erste ung. priv. Marmor-, Mosaik-, Cement- & Kunststeinwaren-Fabrik, Beton- & Eisenbeton-Unternehmung.

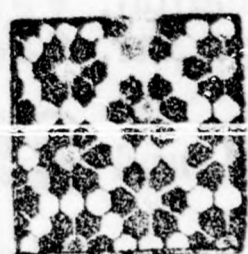
Central-Bureau: Budapest, VI., Dévai-utca 21. Cement- und

Marmor

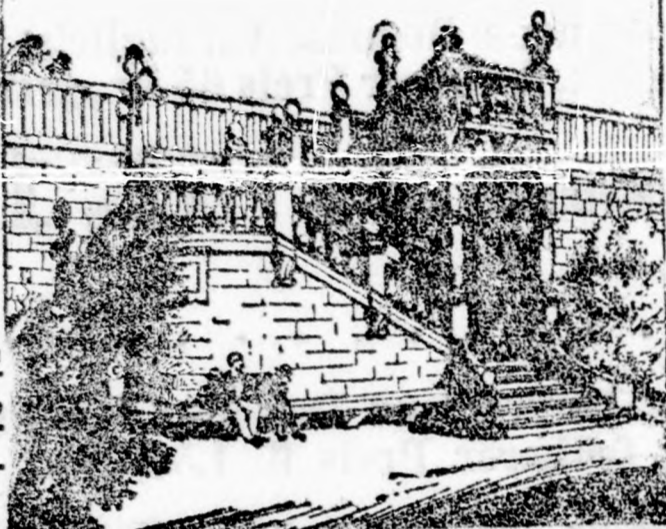
KUNSTSTEIN-FABRIKATE

Patentirte maschinell erzeugte

Mosaikplatten

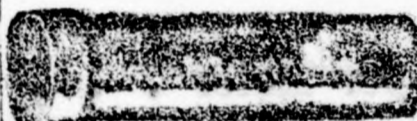


für Pflasterungen von Privathäuser Kirchen, Küchen, Höfen und Trottoirs.



Cementmuffenrohre

für Kanalarbeiten und Wasserversammlungen



Diese Rohre bieten vollen Ersatz für Thonrohre und sind bedeutend billiger.

Bauten nach System Monier & Rabitz. Eisenbetonbauten laut eigenem System.

Ansührung v. Wasserkraft- u. Turbinenanlagen, Schutzdämmen, Warenhäusern, Fabriks- u. Magazins-Gebäuden, Fruchtkammern, letztere ganz aus Eisenbeton, werden laut eigenem System übernommen.

Die Herren Unternehmer werden in eig. Interesse ers., meinen ausführlichen Katalog zu verlangen.

Nur mit kaltem Wasser

ohne jeden sonstigen Zusatz angerührt, ist

YDROCHROMIN

schon streichfertig und gibt einen geruchlosen emalliert harten, glatten, waschbaren, wetterfesten und feuersicheren Anstrich auf Fassaden und Innenräume jeder Art, welcher rasch trocknet, selbst nach Jahren nicht abfarbt und gegen Gase, Regen und Unwetter unempfindlich ist. Der Anstrich hält und bewahrt sich auf jedem festen Untergrund, auf Kalk-, Gips- und Cementverputz, auf Ziegel, Stein, Holz, Eisen, Blech etc.

1 m² Anstrich stellt sich auf kaum 5 h. In allen Farben erhaltlich.

Prospekte, Muster und Preise auf Verlangen franko und gratis.

Zu haben in Budapest bei Blek Rezső, Váci-körút 59, Hartmann A. Vilmos, Lipót-körút 10. sz., Klein és László, VI., Ó-utca 1. sz., Kravay B. és Társa, Váci-körút 6 und Fillalon, Pálay és Förster, Uj-utca 20. sz., Szende Adolf, Ferenz József-rakpart 22, Horváth Sándor és Fia, VII., Dohány-utca 22, Auer és Kisfalvi VI., Király-utca 74, Sztasany Testvérek és Társa, VI., Ó-utca 27, Lustig és Beck, Váci-ut 52, Straub U., IV., Városház-u. 4, Weisz József és Társa, II., Fő-utca 33, Schnabl A., Váci-körút 22.

Sie verdienen viel Geld, wenn Sie unseren Prachtkatalog umsonst, portofrei verlangen. Fahrräder Kr. 79, 85, Glockenlager. Von 94 Kr. vollständig ab österreichischer Versandstelle.



1 Jahr schriftliche Garantie. Radständer 75 H. Laufdecken 4.60, 5.50, 6.50, Luftschläuche 3.25, 3.75, 4.15 mit schriftlicher Garantie. Acetylenlaternen mit Fusspumpen 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00.

Weltausst. St. Louis 1904. Höchstleistungszeichnung. Grand Prix

Globus
Putz-Extract
putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Werke empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupferrose, Krätze, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Hautleiden des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Bade-seife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmeria, Sonnenbrand, Sommerflocken, Mieser und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 S., sammt Anweisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmazeichnung.

G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8. In Budapest en gros et en détail bei Apotheker Joseph v. Török, Königsplatz, u. Thalmaner & Seig, ferner détail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns. Berger's Seifen sind in allen besseren Droguerien und Parfümerien zu haben.

Bestkonstruirte und billigste

EISKÄSTEN mit heraushebbarrem Eisreservoir, mit enormem Eisersparniss, in 12-15 Minuten kaltes Wasser und Speisen. Dasselbst alle Sorten Spensler- und Installationsarbeiten, so auch Gas-Luster. Preiscontante gratis.

WOLLNER M. H. BUDAPEST, Arany Janos-utca 22. Telephon Nr. 36-63. 2023

Es ist allgemein anerkannt



Das die haltbarsten und schönsten Schuhe bei mir zu bekommen sind zu sehr billigen Preisen. Mein Prinzip ist, je mehr ungarische Arbeiter zu beschäftigen. Unterstützen wir die vaterländische Industrie! Mail-Order zu jedem Paar Schuh gratis. Bitte das große illustrierte Schuh-Modellblatt zu verlangen, welches ich gratis und franco zu sende.

HERREN:

Rohleder, glatt oder mit Einlage	3.-
Wildleder oder Gemischtleder-Schuh	3.20
Boiler oder Chevreau-Schuh	4.50
Boiler oder Led-Schuh	4.5
Boiler, Chevreau oder Led-Schuh	4.8
Wildleder oder Chevreau, glatt	4.5
Reiter-Schuh, gemischt	5.-
Rohleder, Gemischtleder	3.50

DAMEN:

Gemischter, Rauhleder oder Schürchen	3.-
Boiler oder Chevreau-Schuh	3.40
Chevreau oder Leder, Reiter - Gemischt	3.50
Chevreau-Rauhleder, Schnürschuh	2.40
Chevreau-Schuh	2.40 bis 3.-
Reiter, glatte Spannschuh	2.30
In Anfertigung reiche Auswahl. Entschieden, Rauhleder, Nichtanfertigung auch in um oder gebe das Preisblatt.	

David Agulár Budapest, IV., Museumring Nr. 27/a.

GERUCHLOS! Sofort trocknend! Der beste Kleber für Fließböden!

Christoph HARTLACK für Fließböden!

Postkoll 4 Dosen à K. 2.40.

Budapest: Neruda N. IV., Kossuth Lajos-utca. Weninger M., II., Pó-utca. Adorján J., V., Király-u. 91. Auer J. G., VII., Erzsébet-körút 21.

Umsonst

erhält Jedermann auf Verlangen unseren „Interessanten Universal-Katalog“ mit über 1500 Abbildungen, welcher beim Einkauf aller Arten Bedarfsartikel u. interessanter Neuheiten unentbehrlich ist. Eine Korrespondenzkarte mit Angabe der genauen Adresse genügt, worauf Franko-Zusendung des „Interessanten Universal-Kataloges“ erfolgt durch die Firma:

Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt 18-2/5.

SPECIALIST BANDAGEN

Bruchleidende!

Keleti's neuestes k. u. k. priv. BRUCHBAND in pneumatischer Gummipolotte ist das Vollkommenste dieses Genres!

Preise: Einseitig . . . S. 12
Doppelseitig . . . S. 24

Ferner werden in meiner orthopädischen Kunstanstalt unter vollster Garantie zu äusserst mässigen Preisen in vollendetester technischer Ausführung erzeugt:

Kunstfüsse und Kunsthände für Amputirte.

Kunstmiederer Geradhalter für Schiefgewachsene.

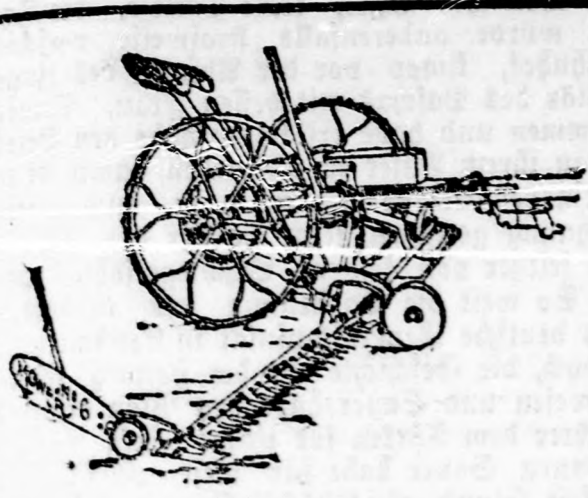
Geh- und Stützmaschinen bei Arterien-, Knochen- und Hüftgelenks-Erkrankungen.

Leibbinden bei Wanderniere, Nabelbruch und Gebäuch. (Damenbedienung)

Gummi-Krampfaderstrümpfe u. f. w. allerneueste mit ca. 3000 Illustrationen versehen. Preislisten versendet gratis, franko.

J. KELETI, Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 17. szám. (im Kloster des P. P. Serviten-Ordens) Fabrik: Central-Statthaus. Gegründet 1878.

A világhírű eredeti „JOHNSTON“ gyártmányu fűkaszalók, marokrakó és kévekötő aratógépek, teljesen aczél szénagyűjtők, jutányos áron a legmesszebbmenő szavatosságal kaphatók:



Bächer Rudolf, Melichár Ferencz-nél
Budapest, VI., Nagymező-u. 68.

Magyarország vezérképviselő:
SZÜCS ZSIGMOND.
 Kivánatra árjegyzéket készségeggel küldünk.

BECK és GERGELY

motor és gépgyárában

BUDAPEST, V., Váci-ut 12. sz.

a legkiválóbb saját gyártmányu benzínmotorok, lokomobilok, malmászati gépek mindenkor üzemben megtekinthetők. Számos megrendelés, elismerés és utánrendelés.

Árjegyzék ingyen és bérmentve.

Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik
 Vertreter Ing. **FRANZ F. RÁCZ**
 BUDAPEST, VI., Podmaniczky-utca 63.
 Spezialabtheilung für Holzbearbeitung. Alleiniger Erzeuger der Original-

TITAN-Vollgatter.

Gerätlich geschützt. — Nachweisbare Jahresleistung 12.000 Kbm. bei 12stündigem Betrieb.
 Höchste Präzision und Stabilität.
 Sämtliche Maschinen für Sägewerke u. Tischlereien modernster Konstruktion.
 Grosse Hobelmaschinen schwedischen Systems mit enormer Leistungsfähigkeit. 42519

K. u. k. priv. Eiskasten-

Fabrik: Budapest, bei Josef Stiller, empfiehlt seine elegant gestrichen und anerkannt bestkonstruierten, mehrfach prämierten Kühlapparate für Bier, Wasser, Butter, rohes Fleisch, Speisefrüchte zu häuslichem Gebrauche, Geflügel-Kapazitäten und Refrigorator, Wein- und Spirituosen-Kapazitäten, und Moulin-Systeme neuester Konstruktion. Illustrierte Preis-Courante über obige Erzeugnisse sowohl, als Kühlapparate neuester Konstruktion, Speisefrüchte, Bier-Aus- (Schank-)Vorrichtungen (mit Kompt. Leittrich) über Verlangen gratis.

JOSEF STILLER
 BUDAPEST
 Fabrik und Bureau:
 VII., Nagydófa-utca Nr. 22
 Ecke Wesselenyi-utca.

Pat. Sparherde, Kachelöfen, Meidinger-Öfen
 in reichster Auswahl in **Héber's** Musterlager.
 Héber's mit Gasheizung kombinierter Pat. Sparherd: „Die Perle des Haushalts“ bisher unübertroffen.
 Ersparnis an Brennmaterial circa 30—40%.

Héber Sándor,
 Budapest, Sparherd- und Schornstein-Aufstufabrik:
 VI., Váci-körút 39. Musterlager: VI., Hajós-utca 45.
 Kachelofenfabrik in Héber. Telefon 47—47.

Die k. k. priv. patentirte n **HENNEFELD IGNAZ'schen** Eiskästen
 Budapest, VI., Váci-körút, Ecke Podmaniczkygasse,
 innen mit Kunststeinplatten verkleidet, rosten, röhren und schmutzen nicht und sind demnach schon aus Reinlichkeitsrücksichten bestens zu empfehlen. Alle bisher existirenden Eiskästen sind mit Zinkblech verkleidet, wodurch selbe rosten oxydiren u. schmutzen u. immer reparaturbedürftig sind; bei den Hennefeld'schen ist jede Reparatur ausgeschlossen — haben keine Ablauftype, welche immer tropft, sondern unter dem Eisreservoir einen Zinkblechkasten, wozu das Eiswasser abrinnt. Das Eisreservoir ist leicht herauszunehmen, das Eis in selbem liegt immer trocken, wodurch ein 60% Ersparnis erzielt wird.
 Illustriertes Preis-Courant gratis und franco.

BRÜDER SATTLER

Thon-, Chamotte-, Badeszimmer-Einrichtungs-, Thon- und Majolika-Waaren-Fabrik,
Budapest, VI., Teréz-körút 41.
 Chamotte-Waaren, Kachelöfen, Sparherde, Majolika-Ofen, Spezialitäten, solide Ausführung und große Auswahl. Illustriertes Katalog gratis. Telefon 25—56.
 Goldene Medaille Budapest 1894, Silberne Medaille Prag 1894. Ofen-Umsetzung und Reinigung wird übernommen. Unsere Fabrikate können für Ungarn nur durch unser Budapest'scher Hauptlager bestellt werden. 38572

TREURE
 für alle Getreidebearbeitungen
 HUGO GRAEPEL,
 Maschinenfabrik,
BUDAPEST, V., külső vácz-ut 46.
 Bei Entsendung von 10 Mg. Getreidemehl werden Spezialpreise angefertigt.

Philipp Poschinger, Gewehrfabrik zu Ferlach (Kärnten)
 ausgezeichnet mit 400000 Reichsmedaillen u. dem goldenen Verdienstkreuz
 mit der Krone, empfiehlt seine vorzüglich erzeugten, gut eingeschossenen, auf den k. k. Probierversuchen amlich erprobten Gewehre zu mäßigen Preisen. Für solide Arbeit und gutes Schießen wird garantiert. Preis-Courante gratis. 38719

„Ska. Vermorel Eclair“ per-metezók, „Columbus“ kézi gabona-darálókat, „Mannlicher“ szénégézeket és országsszerte elismert „Korona“ per-metezók jótállás mellett szállit október havi váltóra is **KIRÁLY ALAJOS**, Első magyar szőlőgazdasági gépgyára, Budapest, VI., Felsőerdősor-u. 6.
 Árjegyzék ingyen.

Minden kerékpározó
 meggyőződhetik arról, hogy rendkívül olcsó árunk mellett is a legjobb minőségben lehet beszerezni kerékpár-alkatrészeket és kerékpárokat, javításokat a legolcsóbban és legpontosabban elkészíttetni.

Béla Győző & Comp.,
 Pumpen-Spezialisten,
 Budapest, V., Báro Aczél-u. 3.
 in der Nachbarschaft d. Vigatzinbás.

Condensations-Kühlmühle
 nach Patent „Zschocke“
S. Goldenring,
 BUDAPEST, VI. Csengery-utca 86

HEU-PRESSEN
 zum Verpacken von Heu, Stroh, Flachs, Wolle, Holzspäne, Torf etc. u. Häute- u. Lederpressen, Hydraulische Pressen fabricirt in vorzüglicher Konstruktion Ph. Mayrath & Co., Wien III.

PUMPEN
 für Haus-, Economie- u. Industriezwecke, auf Hand-, Kraft- und Dampftrieb, sowie Jauchepumpen liefern billig

La Motorräder und Fahrräder
 billigst.
 Erste-Mähr. Fahrrad- u. Motorenfabrik, Brünn.

Miklós és társa
 kerékpáralkatrész, kerékpár és varrógép nagy raktárában,
BUDAPEST VIII., József-körút 59.
 Nagy árjegyzéket ingyen és bérmentve küldünk.

Erstklassige Werkzeugmaschinen
 (Drehbänke, Hobel-, Bohr-, Schleif- und Fräsmaschinen etc.)
 erzeugt die
Waffen- u. Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft in Budapest.

Betriebskosten 1 1/2—2 Heller pro Stunde und Pferdekraft, unter Garantie. Keine Unannehmliche Kontrolle! Aufstellung überall konzessionsfrei! Explosion ausgeschlossen! Explosion ausgeschlossen!

Benzin-, Gas- und Sauggas-Anlagen stets in grosser Auswahl lagernd.
 Zu bestellen ausschliesslich bei den Generalvertretern
Dénes & Sugár
 Firma-Inhaber: Ludwig Sugár.
Budapest, V., Lipót-körút 17.
 Kosten-Voranschläge u. Preis-Courante gratis und franco. 44206

ECLIPSE
 Rohöl-Motor
 billigster Betrieb der Welt!

1905

Eine „Anti-Krinolinen-Liga“.

Aus London wird berichtet: Es gibt etwas in der Welt, das selbst die „entente cordiale“ zwischen England und Frankreich nicht zustande bringen kann, und das ist, der freibewohnten Engländerin das Joch der Krinolinen aufzuzwingen.

Schon einmal vor zwölf Jahren, als die Gefahr auch sehr drohend war, wandte sie sich an die Frauen Englands und forderte sie auf, ihr Wort zu geben, daß sie sich nie der so gefährlichen und unbequemen Mode unterwerfen würden.

Damen der eleganten Gesellschaft die Krinolinen wirklich boykottierten, so braucht man nicht zu fürchten, daß sich die Mode einführen wird.

Allerlei.

(Die verkaufte Tochter.) Die Wiener Polizei beschäftigt sich gegenwärtig mit einer interessanten Affaire, die zum größten Theile in Konstantinopel spielt und in ihren Details noch der Aufklärung bedarf.

gesehen. Er sei bedrängt worden, Konstantinopel zu verlassen, habe sich anfangs geweigert, später jedoch nachgegeben, als man ihm sagte, seine Tochter, die Frau des Paschas, würde anderenfalls strafweise verurteilt, auf dem Bahnhof, knapp vor der Abfahrt des Zuges, sei der Sekretär des Paschas mit dessen Frau, Sauer's Tochter, gekommen und habe erklärt, er habe den Befehl, die junge Frau ihrem Vater zu übergeben, damit sie mit ihm Konstantinopel verlasse.

(Besserungsanstalt für Frauen.) Ueber die amerikanischen Strafanstalten veröffentlicht Mrs. Maybrück eine bemerkenswerte Studie, in der sie auch die Eindrücke schildert, die sie bei ihrem Besuche der berühmten Besserungsanstalt für Frauen in Bedford empfangen hat.

35.]

Eine Lüge.

— Roman von Reinhold Drmann. —

— Davon später! — Jetzt verlangt es mich noch vor Allem nach einer Antwort auf die Frage, wie meine Frau dazu kam, Ihnen — gerade Ihnen dies Alles zu offenbaren, obwohl ihre Stiefmutter sie doch inzwischen sicherlich nicht von ihrem Gelübniß entbunden hatte und obwohl für Helene meines Grachtens nicht der geringste Anlaß zu solchem Geständnisse vorlag.

— Sie glaubte wohl, einen solchen Anlaß zu haben, Herr v. Odebrecht. Gerade in dem Augenblick, da Sie uns überraschten, hatte ich dem vermeintlichen Fräulein Rudolfi die Bitte ausgesprochen, mein bescheidenes Lebenslos mit mir zu theilen, und sie hatte eben meinen Antrag zurückgewiesen.

— Wie? — Sagen Sie mir die Wahrheit? — Sie hatte ihn zurückgewiesen?

— Ja. — Aber hören Sie mich erst zu Ende! — Nach Ihrer Verabschiedung nämlich hatte sie ihren Entschluß geändert. Und in keiner anderen Absicht hatte sie mich rufen lassen, als um mir zu sagen, daß sie jetzt bereit sei, meine Frau zu werden, sobald der Spruch des Gerichts, der ihre Ehe löste, ihr die Freiheit zurückgegeben habe, über ihre Hand zu bestimmen.

— Erbleichend biß Rolf die Zähne zusammen. — Ah — also doch! schrie es in ihm, den Anderen aber forderte er durch eine Geberde auf, weiter zu sprechen.

— Aber sie wollte nicht abermals mit einer Lüge in das Leben eines anderen Menschen eintreten. Und darum durfte kein Versprechen und keine Rücksicht sie abhalten, mir die volle Wahrheit über sich und über ihr vergangenes Leben wie über die Ursache ihres ehelichen Zerwürfnisses zu sagen. Was sie mir über diese letztere mittheilte, brauche ich Ihnen wohl nicht zu wiederholen.

— Doch — ich wünsche es — ich wünsche es sogar sehr dringend! Denn Sie werden begreifen, daß ich diese Dinge jetzt in ganz anderem Lichte sehe als noch vor einer Stunde. Sie hat mich also weder mit Ihnen noch mit jenem angeblichen Morley hintergangen.

— Sie müssen sie wahrhaftig sehr wenig gekannt haben, daß Sie sie solcher Sünde fähig halten konnten. Und es fällt mir wahrlich schwer, auch nur ein einziges Wort zu ihrer Vertheidigung zu verlieren. Nicht weil es ihn nach einem Liebesabenteuer gelüftete, hatte der Gatte ihrer Stiefschwester sich in Rizza an Ihre bedauerntwerthe Gattin herangebracht, sondern weil er an der Spiel-

bank von Monte Carlo Alles verloren hatte, was er besaß, und weil er von ihr eine Summe Geldes erpressen wollte. In ihrer Herzensangst und auf sein feierliches Versprechen hin, daß er nie wieder versuchen würde, ihren Lebensweg zu kreuzen, hatte Ihre Frau das Geld von Ihnen erbeten, und sie hatte den sogenannten Schwager in den Gartenpavillon bestellt, um ihm die verlangten sechsstaufend Francs dort auszuhandigen. Das war Alles, was sie verbrochen.

— Nein — es war nicht Alles! — Ihr Verbrechen war, daß sie nicht das Herz hatte, zu sprechen. — Aber genug davon! Denn Sie sind noch nicht zu Ende. Es war also eine förmliche Verlobung, die gestern Abends zwischen Ihnen vollzogen wurde.

— Eine etwas seltsame Verlobung, Herr von Odebrecht! — Denn Ihre Gattin ließ mich nicht im Ungewissen darüber, daß es nur Achtung und Freundschaft, nicht Liebe sei, was sie mir entgegenbringen könne. Und ich mußte ihr das Versprechen geben, sie auch dann, wenn sie dereinst meine Frau geworden sein sollte, nur wie eine Freundin und wie einen guten Kameraden zu behandeln.

— Sehr seltsam — in der That! Deshalb, wenn sie in Wahrheit nichts Wärmerees für Sie fühlte, hatte sie es dann so überaus eilig, sich Ihrer Vergebung und Ihres Einverständnisses mit einer späteren Heirath zu versichern?

— Nur noch wenige Minuten Geduld und Sie werden auch darüber Aufklärung erhalten. Lassen Sie mich erst der Reihe nach erzählen! Es mochte gegen zehn Uhr Abends sein, als ich das Zimmer Ihrer Gattin verließ. Die tiefe Bewegung, in die mich das Gespräch mit ihr versetzt hatte, ließ mich noch keine Ruhe in den engen vier Wänden meiner Stube und ich lief trotz des unwirklichen Wetters wohl zwei Stunden lang in den Straßen herum, bis mich endlich die Müdigkeit heimwärts trieb. Oben in der Wohnung der Frau Borwert war schon Alles dunkel und todtentst. Auf den Fußspitzen, um die Schlummende nicht zu stören, wollte ich über den Korridor an dem Zimmer Ihrer Gattin vorüber schleichen. Da drang durch das nächtliche Schweigen ein sonderbarer, beängstigender Laut an mein Ohr — ein Ton, wie das Röcheln eines mit schwerer Erstickungsgefahr ringenden Menschen. Laufend blieb ich stehen, und bald genug wurde ich inne, woher das unheimliche Geräusch kam. Von einer fürchterlichen Angst ergriffen, stürzte ich an die Schlafzimmertür der Wirthin und weckte sie aus dem Schlafe. Schon wenige Minuten später war sie mit den Mädchen und mit einer anderen Mietherin in dem Schlafgemach Ihrer Gattin, während ich wieder in die Nacht hinauslief, um einen Arzt zu holen. Denn es war kein Zweifel, daß die von

tiefer Bewußtlosigkeit Umsangene sich in äußerster Lebensgefahr befand. Ich hatte das Glück, den Helfer rasch genug zu finden, daß seine energischen Maßnahmen das Schreckliche abzumenden vermochten. Eine Viertelstunde später — und es wäre seiner Erklärung nach zu spät gewesen; das Gift, das Ihre verzweifelte Gattin genommen, hätte dann unfehlbar seine zerstörende Wirkung vollbracht.

Rolf v. Odebrecht schämte sich des Schluchzens nicht, das seine mächtige Gestalt erschütterte, und der Thränen, die über seine gebräunten Wangen rannen.

— So wären Sie es gewesen, der das Leben meines Weibes gerettet? — Herr — Ihre Hand! — Ich müßte Sie ja aus tiefster Seele hassen, aber — Gott weiß es! — ich sehe statt dessen mit Bewunderung zu Ihnen auf. Sie sind ein Mann — und ein besserer als ich.

Ein kleines, wehmüthiges Lächeln ging über Gerhard Thurner's Gesicht.

— Es läge auch wirklich kein Grund vor, mich zu hassen, sagte er einfach, selbst wenn der gnädige Zufall mich nicht in den Stand gesetzt hätte, Ihnen diesen Dienst zu erweisen. Und Sie werden sich kaum noch dazu versucht fühlen, wenn Sie diesen Brief hier gelesen haben. Er lag auf dem Schreibtisch Ihrer Gattin und war an mich adressirt. Da durfte ich ihn wohl erblicken.

So ungestüm griff der Freiherr nach dem Blatte, als fürchte er, der Musiker könnte noch im letzten Augenblick wieder anderen Sinnes werden und es ihm entreißen.

Es waren die wohlbekanntesten, lieben Federzüge Helene's, und sie schrieb:

„Mein theurer Freund! Verzeihen Sie mir, daß ich Ihnen diesen Schmerz gethan. Aber ich konnte nicht anders — es ging doch über meine Kraft. Und lassen Sie mich in der letzten Stunde meines Lebens ganz aufrichtig gegen Sie sein. Ich habe mich Ihnen vorhin angetragen, nicht, weil mein Herz mich dazu trieb — nicht, weil ich Ihnen einen Beweis meiner Dankbarkeit geben wollte, — und nicht, weil ich voll Rührung über Ihre selbstlose Treue —, sondern einzig, weil ich damit auch das letzte Band zerschneiden wollte zwischen mir und dem Manne, den ich in meinem Leben allein geliebt habe und den ich lieben werde bis zu meinem letzten Athemzuge. Er sollte und mußte der Fessel ledig werden, die meine unwürdige Person trotz unserer Trennung für ihn noch immer bedeutete — er sollte es lernen, mich als eine Wankelmüthige und Undankbare ganz zu verachten, damit ihm endlich die Welt der Freuden wieder aufgethan würde, deren Thor ihm meine Schuld bis heute verschlossen.“

(Schluß folgt.)

beiden Grade sind im „Empfangshaus“ untergebracht. Die Grade bleiben in Arbeit und Spiel sowie in den Unterrichtsklassen getrennt. Die Zimmer der beiden unteren Grade liegen an verschiedenen Korridoren; auch Ess- und Erholungszimmer sind gesondert. Wenn die Mädchen in der Klassenrangordnung steigen, genießen sie größere Vorrechte. Kommt ein Mädchen nach Bedford, so wird sie nach einer Quarantainezeit der mittleren Abtheilung zugewiesen, und je nach ihrem Charakter oder Betragen kommt sie in die höhere oder niedere Abtheilung. Die Landhäuser sind behaglich gelüftet und elektrisch erleuchtet. In den meisten Zimmern fand die Besucherin Bilder und Photographien. Die kleinen Zimmer enthielten ein weiß emaillirtes Bett mit einer geflochtenen Stahlmattre, einen Stuhl, einen Waschtänder und einen Tisch, der meistens mit kleinen Sachen bedeckt war, wie sie jede junge Pensionärin besitzen könnte. Pflanzen und Blumen sah man überall. In den Speisemöbeln waren die Tische schon gedeckt. Die „Landhausmädchen“, so werden die Insassinnen des obersten Grades genannt, genießen ihre Mahlzeit an einer Anzahl kleiner Tische, die wie in bürgerlichen Häusern mit einem weißen Tischtuch, Tafelmessing, glänzenden Gabeln und Löffeln und Blumen gedeckt waren. Neben jedem Gedeck lag eine Serviette, und die Tische waren mit kleinen Schleifen geschmückt. Man hat den Eindruck, daß man eine Mädchenschule besucht, und wird darin noch bestärkt, wenn man die gut beleuchteten Schulzimmer sieht, in denen Lesen, Schreiben, Rechtschreibung, Rechnen, Geographie, Geschichte, Zeichnen, Naturgeschichte u. s. w. gelehrt wird. Bei günstigem Wetter spielen die Mädchen Ballspiele, Croquet und andere Spiele auf dem Grasplatz, Samstag Nachmittags ist — Tanzunterricht. Nach dem Gesek dürfen die Mädchen höchstens drei Jahre in dieser Anstalt bleiben. Die Erfahrung hat gelehrt, daß es leichter ist, die Mädchen auf „Ehrenwort“ in Dienst als in andere Stellen zu geben; deshalb bemüht man sich besonders, sie für Haushaltungsarbeiten zu erziehen. Etwa fünfzehn „Ehrenworte“ werden jährlich gewährt; die Frist der so Begünstigten dauert von drei Monaten bis zu zwei Jahren.

(Newport) ist reich an Sensationen. Der Mordprozeß der Opernsängerin Nan Patterson ist noch nicht beendet und schon erregt ein neuer Prozeß wieder das Interesse des Publikums, das jedoch in diesem Falle auch nach Deutschland hinüberspielen dürfte. Es handelt sich diesmal um die Klage eines Frl. Mac Wood, die früher eine Beamtenstellung im Generalpostamt in Washington inne hatte. Sie verlangt jetzt einen Schadenersatz von 35,000 Dollars von drei amerikanischen Staatsmännern, und zwar dem amerikanischen Generalkonsul in London Herrn Robert Wynne, dem Privatsekretär des Präsidenten Roosevelt Herrn William Loeb und dem amerikanischen Konsul in Laachen Herrn Mil-

ler. Die Klägerin behauptet, daß die Beklagten von ihr auf betrügerische Weise das Manuskript eines Buches erlangt hätten, welches sie verfaßt hatte. Es trug den Titel: „Loveletters of a Boss“ (Liebesbriefe eines großen Herrn) und enthielt Briefe, die Frl. Mac Wood von Senator Platt in Newport erhalten hatte. Er ist ein Herr von 71 Jahren und war, wie die Klägerin behauptet, leidenschaftlich verliebt in sie. Die Dame erklärt, daß sich Herr Platt mit ihr verlobt habe, daß aber in Folge seines Benehmens die Verlobung im April 1903 aufgehoben worden sei. Sie beschloß dann, um sich für die erlittenen Verfolgungen und Demüthigungen zu rächen, das Buch zu veröffentlichen und die Liebesbriefe des Senators zu veröffentlichen, in denen seine Liebeserklärungen mit sehr pikanten Aeußerungen über politische Persönlichkeiten und politische Vorgänge vermischt waren. Die von ihr Verfaßten hätten nun zusammen konspirirt, um die Veröffentlichung des Buches zu hindern. Der jetzt in Laachen befindliche Konsul Miller sei bei ihr erschienen, habe sich als einen Verleger ausgegeben und sei auf diese Weise durch falsche Vorspiegelungen in den Besitz des Manuskripts gelangt. Später gab er sich dann auch noch als einen Geheimagenten der Regierung aus, die Schritte gegen Senator Platt unternehmen wolle, und veranlaßte sie zur Herausgabe der Briefe des Senators, wobei er auch, als sie nicht gleich willig war, mit ihrer Verhaftung drohte. In einem Interview erklärte Frl. Mac Wood: „Sie wollten einen Skandal vermeiden, jetzt aber haben sie es und ich werde sie vor der Welt brandmarken.“ Frl. Mac Wood erregte schon früher einmal großes Aufsehen, als sie dem Senator Platt nach seiner im Vorjahre erfolgten Vermählung mit einer Klage auf Bruch des Eheversprechens drohte. Ihr Vorgehen führte damals zu ihrer Entlassung aus dem Staatsdienste. Herr Loeb erklärt, daß er Frl. Mac Wood in seinem ganzen Leben nicht gesehen habe und daß er nicht verstehe, wie er in die ganze Angelegenheit einbezogen werde. Die Herren Wynne und Konsul Miller haben bisher noch keine Erklärungen abgegeben.

(Die Hygiene des Duells.) Im klassischen Land der Duelle, in Frankreich, haben die Ärzte immer hervorragenden Antheil an den Zweikämpfen genommen, und dafür liegt jetzt ein neuer und ziemlich merkwürdiger Beweis vor. Zwischen einigen Autoritäten hat nämlich eine Berathung stattgefunden, um zu erörtern, wie ein Zweikampf am besten unter antiseptischen Vorschriften abgeführt werden kann. Diese Leuchten der Wissenschaft haben danach einen vollständigen Kodex der „Duellhygiene“ aufgestellt, der vielleicht diesem oder jenem Kaufbold der Zukunft dienlich sein wird. Zunächst wird feierlich angerathen, daß Jeder, der einen Ehrenhandel zu verfechten hat, zuvor fasten und seinen ganzen Körper gründlich abwaschen, mit fettigen Stoffen und schließlich mit Sublimat einreiben solle, damit die Haut

keimfrei wird. Auch auf seine Kleidung muß er die größte Sorgfalt verwenden, indem er nur Kleider anziehen darf, die gerade aus einem Ofen kommen, worin sie gleichfalls von etwaigen krankheitserregenden Keimen befreit worden sind. Erst dann kann er sich als völlig gerüstet betrachten und dem Schicksal fest ins Auge sehen. Die Chirurgie des Duells ist eine der ältesten Spezialitäten der Heilkunde, und in Paris gibt es einen oder zwei Professoren, die unter den Klopffechtern besonderes Vertrauen genießen. Mit einem solchen Arzte und einer wohlgerüsteten Ambulanz zur Seite können die französischen Duellanten ihre Ehre mit noch weniger Gefahr vertreten als für die Aerzte droht. Ist es doch erst kürzlich vorgekommen, daß ein übereifriger Arzt, der bemerkte, daß sein Pflegebefohlene eine kleine Risikunde erhalten hatte, eilends vorkürzte, um ihm zu helfen und dabei eine ganz gehörige Verletzung von dem würdigen Ehrenmann auf der anderen Seite davontrug. In Ansehung dieser Möglichkeit würde es auch für die Aerzte klug sein, sich ebenso wie die Duellanten vorher zu desinfizieren. Der in letzter Zeit oft genannte Professor Doyen in Paris, der auch an der Feststellung jenes Kodex der Duellhygiene mitgewirkt hat, hat übrigens unlängst den Duellanten noch einen anderen Dienst erwiesen, indem er einen Säbelgriff nach anatomischen Prinzipien erfunden hat. Am weitesten ist Dr. Devillers, ein bekannter Pariser Arzt, gegangen, der vor einigen Monaten eine „Société de l'assaut de pistolet“ (etwa Pistolenduellgesellschaft) gegründet hat, deren Zweck die planmäßige und „wissenschaftliche“ Vorbereitung von Männern für ein erstes Duell sein soll. Diese Gesellschaft gibt auch Unterricht in Duellen, wobei mit Kugeln aus Wachs und Talg geschossen wird. Dabei erhalten also die Aspiranten einen vollkommenen Begriff vom Hergang eines Pistolenduellens, nur daß sie keine ernstere Beschädigung zu befürchten haben als höchstens ein blaues Auge.

(Gräfin Montignoso.) Dem Berliner „Sozialanzeiger“ wird aus Florenz gemeldet, daß die Angelegenheiten der Gräfin Montignoso heute ihren Abschluß gefunden haben. Dank den Bemühungen des italienischen Rechtsvertreters des Königs von Sachsen, des Advokaten Mattaroli in Florenz, und des sächsischen Justizministers Dr. Otto wurde ein Abkommen zwischen dem König und der Gräfin Montignoso getroffen, welches in Gegenwart des zu diesem Zwecke aus Dresden nach Florenz gereisten Justizministers in freundschaftlicher Weise ratifizirt worden ist. Nach diesem Abkommen behält die Gräfin Montignoso die kleine Prinzessin Anna Montignoso noch einige Zeit bei sich und erhält eine erhöhte Apanage anstatt der bisher empfangenen 30,000 Mark. Dagegen verzichtet sie auf die sächsische Staatsangehörigkeit. Auch über den Zeitpunkt des Wiedersehens mit den übrigen Kindern sind Abmachungen getroffen worden.

Die Tochter des Millionärs.

Roman von Olivier des Armoises.
— Deutsch von Ludwig Wechsler. —

Rose antwortete nichts und Gita fuhr nach einer Weile peinlichen Schweigens fort: Du hast nur auf eine der zwei Fragen geantwortet, die ich an Dich richtete. . . Meine zweite Frage lautete: Liebst Du ihn? Verzeihe, daß ich in solchem Tone spreche, allein mein Glück und die Ehre des Namens Lisan stehen auf dem Spiele. Ich bitte Dich, antworte mir, und vergiß nicht, daß Du mit meinem Dir so theuren Leben, meiner Zukunft und meinem Glücke für Deine Aufrichtigkeit hafter. . . Liebst Du ihn? wiederholte sie hartnäckig.

— Ich habe niemals etwas gethan, noch ein Wort gesprochen, das Herrn von Ciraz zu dieser Annahme berechtigten könnte; das schwöre ich Dir bei Deinem Leben. Und da ich gewisse Regungen, für die ich schließlich nicht verantwortlich wäre, zu unterdrücken verstand, als nur Contrande zwischen Denis und mir stand, so denke ich, hast Du nichts zu befürchten.

Das gewundene, peinliche Geständniß rührte Gita. — Meine arme Mama! sprach sie ihre Hand mit kindlicher Liebe erfassend. Dein Geständniß, das mich wirklich rührt, erhält keinerlei Bürgschaft für die Zukunft und die Beständigkeit Deiner Entschlüsse.

— Sei versichert, mein theures Kind, daß der Fürst von Ciraz für mich nicht mehr existirt, seitdem er für Dich in Betracht kommt.

— Sonst würde er noch existiren? fragte Gita sie anblickend, und fügte, als Rose nicht zu verstehen schien, hinzu: Die Ehre des Herzogs von Lisan und das Glück Contrande's würden also keinen genügend tiefen Abgrund schaffen, damit Du niemals in Versuchung kämest, über ihn hinwegzuschreiten?

In athemloser Aufregung harrete sie der Antwort ihrer Mutter, die mit einem tiefen Seufzer erwiderte:

— Wozu Dich über etwas beunruhigen, was sein könnte, wenn Du nicht in Betracht kämest? Du kommst doch in erster Reihe in Betracht.

— Und wenn ich nicht in Betracht käme? drängte Gita, die sich mit dieser Ausflucht nicht zufrieden gab.

— Die Zukunft steht bei Gott, erwiderte Rose; und Niemand kann sie im Vorhinein zu Gunsten der Jugend einrichten.

— Kurz und gut, schloß Gita bitter; Psitt

und Dankbarkeit machen es mir zur doppelten Aufgabe, über die Ruhe und die Ehre der Familie Lisan zu wachen. Doch auch in meiner Brust ein Herz, — nun, umso schlimmer für mich. Die Dankbarkeit hat ihre Verpflichtungen, denen man nachkommen muß, wenn man Dank schuldig ist.

— Du wirst über nichts und Niemanden zu wachen haben, erklärte die Herzogin, betroffen von diesen Worten. Es wird vollkommen genügen, wenn Du selbst glücklich sein wirst, indem Du die Frau des Mannes wirst, den Du liebst.

Gita richtete sich überaus empört und ihre Mutter erschrocken anblickend, fragte sie ungestüm:

— Den ich liebe? Wer ist das?

Sie hatte einen Moment Juso und Denis mit einander verwechselt; doch wählte dies nur eine Sekunde, und noch bevor Rose Zeit gehabt, ihrer Verwunderung über diese Frage Ausdruck zu geben, fügte sie, um ihre Mutter abzulenken, gewandt hinzu:

— Und sollte ich ihn in einer Weise lieben, daß diese Liebe meinen Tod nach sich zöge, — nie und nimmer würde ich den Verlobten meiner Wohlthäterin heirathen! Im Vergleiche zu dieser Qual, zu den Gewissensbissen, die ein solches Verbrechen zur Folge hätte, wäre der Tod eine wahre Wohlthat! Und als ihre Mutter sie verlassen hatte, ergänzte sie diesen Ausspruch mit den Worten:

— Es ist mehr als zuviel schon, daß ich durch dieser unerhörten Komödie Juso irrezuführen suche und mein Herz und das seinige zum Opfer bringe, um Andere glücklich zu machen!

Gita hätte für die Reinheit und Unschuld ihrer Mutter die Hand ins Feuer zu legen gewagt. Nicht als hätte sie die Leichtfertigkeit und tadelnswürdige Lässigkeit übersehen, mit der Rose die Kühnheiten Denis offenbar ermutigt hatte; allein sie besaß bei aller makellosen Reinheit der eigenen Seele ein instinktives Verständniß für den Unterschied, der zwischen den Verstößen der Koketterie und der wirklichen Schuld besteht. Zudem stellt das Unglück eine Schule dar, deren Lehren selbst die Sorglosesten beherzigen müssen.

Seit dem schrecklichen Tode ihres Vaters hatte das Verständniß Gita's an Reife und Schärfe bedeutend zugenommen, als wären die seither verfloffenen Monate ebenso viele Jahre gewesen. Unter ihrem nach wie vor jugendlichen Aeußeren verbargen sich Herz und Seele einer gereiften Frau. Es gewährte ihr einen großen Trost, daß sie sich im Stillen sagen konnte, daß sie nicht schon auf das erste trügerische Anzeichen hin Diejenige, der sie das Licht der Welt verdankte, verurtheilt habe. Instinktiv hatte sie sich geweigert, Contrande auf diesem Wege zu folgen.

Ihr Scharfblick hatte sich nicht getäuscht, und trotz des unbefonnenen Briefes Denis' war ihr kein Augenblick der Gedanke an eine wirkliche Schuld ihrer Mutter gekommen. Kein Zweifel, es war eine unerhörte kühne Leistung, daß sich der Fürst erdreistet hatte, überhaupt derartige Briefe an die Herzogin zu richten; allein von da bis zur wirklichen Schuld wars noch weit, und diese Entfernung hatte Rose nicht zurückgelegt, das stand in ihr unerschütterlich fest. Schlimm war es nur, daß Rose die Versicherung, daß sie diese Distanz auch künftighin nicht überschreiten werde, nicht zu geben wagte, wofür sie — Gita — nicht auch weiterhin zwischen dem Fürsten und ihr verblieb.

Ja, sie wußte, daß sie das unübersteigliche Hinderniß darstellen werde, das Rose vor jeglichem Schwanken, vor jeder Schwäche bewahren würde; sie wußte, daß diese, insoweit sie in dem Glauben leben wird, daß ihre Tochter Denis liebe, die eigenen Gefühle zurückdämmen und um keinen Preis mit ihr ricolitiren würde. War das aber eine Belohnung, eine Entschädigung zu nennen? Es ist ja wahr, daß ihre Großjährigkeit, die sie abwarten wollte, um ihrer Mutter die Bande zu enthüllen, die sie an Juso fesselten, noch weit im Felde lag, und wenn sie die Gewissheit gehabt hätte, daß Juso nichts erfahre und nichts errathen würde, so hätte sie möglicherweise die Kraft gehabt, sich dieses Opfer thatächlich aufzuerlegen.

Doch leider standen die Dinge so, daß der geringste Zwischenfall sie verrathen konnte, und sie kannte die Tiefe der Liebe, die sie einflößte, viel zu genau, um nicht zu wissen, daß die beabichtigte Verletzung dieser Empfindung eine so schwere wäre, daß Juso, selbst wenn sie ihm die volle Wahrheit gestehen wollte, ihr niemals verzeihen würde, daß sie sich den Anschein gegeben habe, einen Anderen zu lieben, während sie ihn liebte! Außerdem regte sich noch eine Befürchtung in ihr, die ihre Seele mit Entsetzen erfüllte. Was würde geschehen, wenn der Fürst von Ciraz wider alles Erwarten sich von ihrer angeblichen Leidenschaft gerührt zeigen und sie wiederlieben sollte? Denn daß ihm Rose verschweigen sollte, was sie für die Wahrheit hielt, konnte nicht gut angenommen werden.

— In diesem Falle, rief das arme Kind aus, blieben mir nichts Anderes übrig, als von der unternommenen Aufgabe zurückzutreten und reich lebend hinter Klostermauern zu begraben.

Sie fühlte, daß es ihr an Muth gebrächen würde, das Opfer gänzlich zu vollbringen, und sie hätte keinen Augenblick gezögert, wenn es sich darum gehandelt hätte, zwischen dem Tod und der Liebe des Fürsten zu wählen.

(Fortsetzung folgt.)

260,000 Stück 1 Oesterr. Bodenkredit-Promesse
Ziehung am 15. Mai, Haupttreffer Kro-
nen 90,000 Preis K. 5.50

Stück 1 Ung. Hypothek-Promesse.
Ziehung am 15. Mai, Haupttr. K. 70,000 Preis K. 4.—

Stück 1 Ungarlos-Promesse. Ziehung am
15. Mai, Haupttreffer K. 100,000 Preis K. 9.—
Kronen 18.50

Kronen zu gewinnen! Die drei Promessen zusammen nur 17 Kronen, inklusive
Stempel. Zinsendung portofrei; Ziehungsliste gratis.

„Mercur“ Bpest, **Fürdő-utca 3.**
V. Bez.

AKTIENKAPITAL Kr. 1.000.000.

Vergnügungsreisen zur See



2 Reisen nach berühmten Badeorten

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise“ und dem Doppelschrauben-Dampfer „Meteor“
Abfahrt von Hamburg 6. Juni und 2. September. Je nach dem Fahrplan wird eine Anzahl der folgenden Plätze befreit: Abde. Gutesen, Jerych, San Sebastian, Bahonne (für Biarritz), Gante (für Trouville), Brighton, Rotterdam (für Scheveningen), daleibst (für Scheveningen), daleibst (für Scheveningen), daleibst (für Scheveningen).
Reisebauer 15 resp. 18 Tage
Fahrpreise: 1. Klasse von Mk. 640 an, 2. Klasse von Mk. 325 an aufwärts.

10 Nordlandfahrten

Je nach Fahrplan bis
Drontheim, Nordlab, Eidsbergen
oder Island.

Mit dem Doppelschrauben-Dampfer „Meteor“ 6 Reisen bis Drontheim; ab Hamburg am 2. Juni, 17. Juni, 2. Juli, 17. Juli, 2. August, 17. August. Jedesmalige Reisebauer 13 Tage. Fahrpreise: 1. Klasse von Mk. 225 an aufwärts, die weiteren 5 Reisen von Mk. 250 an aufwärts, mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise“ 2 Reisen: die eine Reise bis zum Nordlab, am 29. Juni von Hamburg. Wiederankunft in Hamburg am 15. Juli. Fahrpreise von Mk. 650 an aufwärts; die andere Reise bis Eidsbergen, am 18. Juli von Hamburg. Wiederankunft in Hamburg am 8. August. Fahrpreise von Mk. 800 an aufwärts, mit dem Doppelschrauben-Postdampfer „Moltke“ bis Eidsbergen. Abfahrt von Hamburg 5. Juli. Wiederankunft in Hamburg 27. Juli. Fahrpreise von Mk. 600 an aufwärts, mit dem Doppelschrauben-Postdampfer „Hamburg“ über Edinburgh, Orkney- und Shetland-Inseln nach Island. Von Island über Norwegen zurück. Abfahrt von Hamburg 12. Juli. Wiederankunft in Hamburg 4. August. Fahrpreise von Mk. 600 an aufwärts.

Nach der „Kieler Woche“

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise“
Abfahrt von Hamburg am 22. Juni.
Dauer der Fahrt einschließlich Zonen und Begleitung der Rezenten 22.—26. Juni.
Fahrpreise von Mk. 225 an aufwärts.

Nach England Irland und Schottland

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise“
Abfahrt von Hamburg 15. August. Reisebauer 21 Tage. Fahrpreise von Mk. 750 an aufwärts.

Der Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise“ und der Doppelschrauben-Dampfer „Meteor“ sind für die Zwecke der Vergnügungsfahrten eigens erbaut. Die „Prinzessin Victoria Luise“ im Jahre 1900, der „Meteor“ im Jahre 1904. Sie bieten daher durch ihre Konstruktion und ihre gesammten Einrichtungen für solche Reisen die größte Bequemlichkeit. Die transatlantischen Doppelschrauben-Postdampfer „Moltke“ und „Hamburg“ dienen Jahr ein Jahr aus zur Beförderung eines der höchsten Anforderungen stehenden Kajütenpublikums und sind zur Ausführung von Vergnügungsfahrten daher ebenfalls besonders geeignet.
Alles Nähere enthalten die Prospekte.
Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsreisen, Hamburg.

Reisen nach Portugal

mit den großen transatlantischen Personen-dampfern der Hamburg-Amerika Linie und der Hamburg-Subamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Abfahrt von Hamburg mehrfach wöchentlich. Fahrpläne nachfolgend gültig für die Dampfer beider Linien. Fahrpreis bis Lissabon Mk. 160, Rückfahrkarte Mk. 280.

Berlin-Dover, Berlin-London, Hamburg-Dover-London

mit diesem Sonderzuge von Berlin nach Cuxhaven oder von Hamburg nach Cuxhaven. Von Cuxhaven mit den großen transatlantischen Personendampfern sofort weiter nach England.

Hamburg-Paris auf dem Seewege.

Durch das Anlaufen der nach New York bestimmten Post- und Schnelldampfer der Hamburg-Amerika Linie in den französischen Hafenplätzen **Boulogne** und **Cherbourg** bietet sich jede Woche mehrfach Gelegenheit zu einer schnellen und komfortablen Reise nach Frankreich.

Kurzfahrt zur See

unter persönlicher ärztlicher Leitung des Geheimen Medizinalrats Professor Dr. Schwemmer mit dem Doppelschrauben-Dampfer „Fürst Bismarck“
Abfahrt von Hamburg 8. Juli. Wiederankunft in Hamburg 8. August. Fahrpreise von Mk. 950.— an aufwärts einschließlich ärztlicher Behandlung unter Leitung des Herrn Geheimen Medizinalrats Professor Dr. Schwemmer.

Grosser Kleiderstoff-Markt IV., Koronaherczeg-u. 11

(Ecke der Parisi-utca, vis-à-vis der Hauptpost).
In Folge des dort angekauften großen Leinen- und Stoffgeschäftes **gelangen daselbst zum Verkauf:**

120 Ctmr. breite Pepita-Modestoffe jeht per Meter	39 fr.
120 " Rein-Wollen-Modestoffe " " "	78, 92 fr.
140 " Kostümstoffe " " "	fl. 1.48, 1.95
Richtige Auswahl in schönsten Delains " " "	26 fr.

Englische Zwirn-Zephyrs, Hamburger Leinwände, echte Schroll-Chiffons, allerlei Damastwaaren, Ausstattungen, Weißwaaren zc. **Sämmtliche Waaren werden überraschend billig abgegeben.**

Schrank Lipót in Leinen- u. Modewaaren

Grosses Waarenhaus
Budapest, IV., Koronaherczeg-u tczall.sz.
Stabiles Hauptgeschäft: VI., Nagymező-utca 8, (vis-à-vis der Theresienstädter Kirche.)

Rur echt mit meinem Bild.

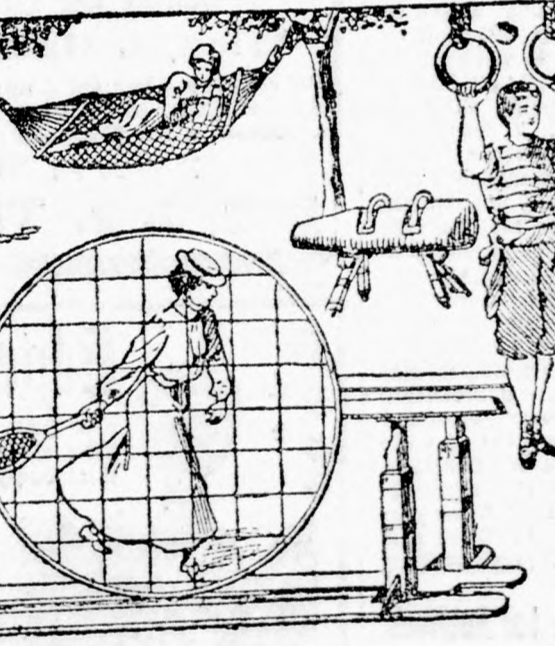


Schönheit ist Reichtum,

Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu er-
reichen, ist bisher nur einzig
und allein den von
königl. seb. Hof- und Kammerlieferantin, Wien,
I. Kohlmarkt 6
erfundenen und selbstgebrauchten **Schönheitsmitteln**
gelungen.
Poudre ravissante
bleichend weiß, läßt unter feinem perligen Umfall alle Haut-
schäden, Blatternarben und Muttermale vollkommen glättet
die Poren der Haut, zieht die Poren zusammen und läßt
jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich erscheinen. Es
ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung
verschwindet. Preis eines Kartons K. 5 und 3.
verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benutzt werden. Preis
eines Diegels K. 3.
verhärtet das Schläfchen der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnete, von
sich crem. Erfrische gekochte Toilettenwasser.
Preis 1/2 Flasche K. 5. — Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung
mit der goldenen Medaille prämiert.
Für die mundbetreffende Wirkung meiner Mittel lesste ich vollkommene Garantie. Ungehörige Dank-
und Anerkennungsbriefe aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor. Jeder Dame bestens empfohlen:
K. f. preib. Stettinbunde zur Gelangung einer faltenlosen Stirne per Stück K. 3. Die **Rhinobinde** zur Ver-
bütung des Doppellidiums K. 4. — Mein **Rhobopis** verleiht jedem blaffen Gesicht einen unvergänglichen
Rosentauch. Preis K. 3. Die ausgezeichnete Schönheits-Seife „Savon ravissante“ per St. K. 1.60 u. K. 2.40.
M. Rosa Schaffer
jedes ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — das
berühmte Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammt-
artige Schwarz — keine Wuschung ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen.
Einnmaliger Gebrauch genügt. Preis eines kleinen Kartons K. 3, eines großen K. 10.
ROSA SCHAFFER, Wien, I., Kohlmarkt 6.
Depot in Budapest: bei Apotheker J. v. Török, Königsgasse.
Postaufträge richte man ausschliesslich an Rosa Schaffer, Wien, I., Kohlmarkt 6.

Crème ravissante
Eau ravissante
Gegründet 1878. Telephon 15-6



Turngeräthe

Hängematten, origin. englische
Tennis-Spiele, Netze, Kegelspiele,
Säcke, wasserd. Decken und Pa-
tent-Wäscheleine aus weissem
Hanf empfiehlt billigst die Seilerei:

Seffer Antal, Budapest,

IV., Karlsgasse, Geschäftslokal 12.
(Centralstadthausgeb.)
Illustrierte Preisliste auf Wunsch gratis

FRANZ JOH. KWIZDA
k. u. k. österr.-ungar., kön. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant,
Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Kwizda's Fluid

Marke Schlange (Touristenfluid).
Altbewährte aromatische Einreibung zur Stärkung und
Kraftigung der Sehnen und Muskeln. — Von Touristen,
Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stär-
kung und Widerkraftigung nach grösseren Touren.
Preis 1/2 Flasche K. 2. — | Preis 1/2 Flasche K. 1.20.
Echt zu beziehen in allen Apotheken.
Illustrirte Preiscurante gratis u. franko.
Hauptdepot: JOSEF v. TÖRÖK, Apotheker, Budapest.
Königsgasse 12. Andrassystrasse 26.

STANDARD

LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT, EDINBURGH (ENGLAND)
GEGRÜNDET 1825.

Filiale für Ungarn:
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4 (Standard-Palais).
Jahreseinkommen mehr als . . . 33,600,000 Kronen
Vertheilter Gewinn 170,000,000 "
Vermögen mehr als 266,000,000 "
Für Todesfälle bezahlt mehr als 550,000,000 "

Besondere Vortheile der Standard-Polizzen: Unbedingte Sicher-
heit. Mässige Prä-
mien. Freie Weltpolizzen. Inkrafterhaltung von Polizzen bei verspäteter
Prämienzahlung. Kapitalisirung und im Vorhinein bestimmter Rück-
kaufwerth. Unanfechtbarkeit. Im Selbstmordfalle Auszahlung des Kap-
itals nach einjährigem Bestande der Polizze. Freie Kriegsversicherung
für Landsturmpflichtige. Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.